

REGINA FRANKE

RÖMISCHE KLEINFUNDE AUS BURGHÖFE 3

FRÜHGESCHICHTLICHE UND PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE
MATERIALIEN UND FORSCHUNGEN 9



FRÜHGESCHICHTLICHE UND
PROVINZIALRÖMISCHE ARCHÄOLOGIE
MATERIALIEN UND FORSCHUNGEN

BAND 9

VERÖFFENTLICHUNG DER KOMMISSION
ZUR VERGLEICHENDEN ARCHÄOLOGIE
RÖMISCHER ALPEN- UND DONAULÄNDER
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

in Verbindung mit dem
Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
und Provinzialrömische Archäologie
der Ludwig-Maximilians-Universität München

RÖMISCHE KLEINFUNDE AUS BURGHÖFE 3

REGINA FRANKE

MILITÄRISCHE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE,
PFERDEGESCHIRR, BRONZEGESCHIRR UND -GERÄT



VERLAG MARIE LEIDORF GMBH · RAHDEN/WESTF.

2009

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Franke, Regina:

Römische Kleinfunde aus Burghöfe 3 ; Militärische Ausrüstungsgegenstände, Pferdegeschirr, Bronzegefäß und -gerät / von Regina Franke.

Rahden/Westf. : Leidorf, 2009

(Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie; Bd. 9)

(Veröffentlichung der Kommission zur vergleichenden

Archäologie römischer Alpen- und Donauländer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften)

ISBN 978-3-89646-538-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.
Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Archäologische Erforschung der römischen Alpen- und Donauländer wird als Vorhaben der Bayerischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen des Akademienprogramms von der Bundesrepublik Deutschland und vom Freistaat Bayern gefördert.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier

Alle Rechte vorbehalten

© 2009



Verlag Marie Leidorf GmbH

Geschäftsführer: Dr. Bert Wiegel

Stellerloh 65 · D-32369 Rahden/Westf.

Tel: +49(0)5771/ 9510-74

Fax: +49(0)5771/ 9510-75

E-Mail: info@vml.de

Internet: <http://www.vml.de>

ISBN 978-3-89646-538-2

ISSN 1431-6709

Kein Teil des Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, CD-ROM, Internet oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages Marie Leidorf GmbH reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Werner Zanier, München

Layout, Satz, Scans und Bildnachbearbeitung: MEROWARCH Matthias Weis, Bollschweil

Druck und Produktion: druckhaus köthen GmbH, Köthen

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT <i>Von Günter Ulbert</i>	8
EINLEITUNG	9
1. MILITÄRISCHE AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE UND PFERDEGESCHIRR DER FRÜHEN KAISERZEIT	11
1.1 Angriffswaffen	11
Gladius (Nr. 1–8)	11
Dolch (Nr. 9)	12
Wurfaffen (Nr. 10–33)	12
1.2 Schutzaffen	13
Helme (Nr. 34–46)	13
Schildrandbeschläge (Nr. 47–49)	15
Kettenpanzerhaken (Nr. 50)	15
Schienenpanzer (Nr. 51–129)	15
1.3 Cingulum	17
Cingulumschnallen (Nr. 130–137)	17
Schnallendorne (Nr. 138–140)	18
Knopfschließe (Nr. 141)	18
Gürtelbeschläge (Nr. 142–155)	18
Riemenschurz (Nr. 156–182)	20
1.4 Diverse Ausrüstungsteile	21
Ösenknebel und Ösenknöpfe (Nr. 183–202)	21
Blasinstrument (Nr. 203)	22
1.5 Pferdegeschirr	22
Riemenösen (Nr. 204–219)	22
Rechteckig durchbrochene Riemenbeschläge: Riemenösen? (Nr. 220–235)	23
Riemenhaken (Nr. 236–240)	24
Riemenschlaufen (Nr. 241–309)	24
Riemenendbeschläge (Nr. 310–368)	25
Riemenbeschläge (Nr. 369–433)	27
Verschiedene Zaumzeugbeschläge (Nr. 434–447)	29
Zierniete (Nr. 448–529)	29
Phaleren (Nr. 530–569)	31
Anhänger (Nr. 570–656)	33
Sattलगurtbeschläge (Nr. 657–668)	36
Trensenteile und Metallzaum (Nr. 669–681)	37
Weiteres Zubehör (Nr. 682–690)	39
2. MILITÄRISCHE AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE UND PFERDEGESCHIRR DES 2. UND 3. JHS. N. CHR.	40
2.1 Helm	40
2.2 Schwert	40
Schwerriemenhalter (Nr. 697)	40
Schwertortband (Nr. 698)	40
2.3 Schild	41
Sog. Schildnägel (Nr. 699–702)	41

2.4 Cingulum	41
Schallan mit rechteckigen Ösen (Nr. 703–706)	41
Gürtelbeschläge (Nr. 707–716)	42
Diverse Ausrüstungsteile (Nr. 717–721)	42
Riemenzungen und Endbeschläge mit zugehörigem Anhänger (Nr. 722–731)	42
2.5 Pferdegeschirr	43
Zierbeschläge (Nr. 732–771)	43
3. BRONZEGESCHIRR UND BRONZEGERÄT	45
3.1 Wagen und Transport	45
Zügelringe (Nr. 772–773)	45
Joch- bzw. Kummetaufsätze (Nr. 774–777)	45
Achsnägel (Nr. 778–782)	45
3.2 Glocken	46
3.3 Bronzegefäße	46
Kasserolle (Nr. 796–809)	46
Kelle bzw. Sieb (Nr. 810–812)	47
Schöpfkelle (Nr. 813–814)	48
Schale (Nr. 815–818)	48
Teller (Nr. 819)	49
Kanne und Krug (Nr. 820–837)	49
Eimer und Kessel (Nr. 838–846)	49
Gefäßfüßchen (Nr. 847–860)	50
3.4 Löffel	51
3.5 Schmuck und Bronzenadeln	51
3.6 Toilette- und medizinische Geräte	51
3.7 Türen-, Möbel-, Truhen- und Kästchenbeschläge	52
3.8 Schlüssel und Schloss	54
Schiebeschlüssel aus Eisen Manning Typ 1 (Nr. 954–957)	54
Schiebeschlüssel aus Eisen Manning Typ 2 (Nr. 958–966)	55
Schiebeschlüssel aus Bronze Manning Typ 1 (Nr. 967–968)	55
Schiebeschlüssel aus Bronze Manning Typ 2 (Nr. 969–976)	55
Schiebeschlüssel, fragmentiert (Nr. 977–985)	55
Drehschlüssel (Nr. 986–988)	56
Schlüssel für Federschloss (Nr. 989)	56
Ringschlüssel (Nr. 990–994)	56
Schlossriegel (Nr. 995–1011)	56
3.9 Waage und Gewichte	57
Schälchengewichte (Nr. 1017–1018)	57
Bronzegewichte (Nr. 1019–1025)	59
Spättrömische Bronzegewichte (Nr. 1026–1030)	59
Bleigewichte (Nr. 1031–1064)	60
Eisengewichte (Nr. 1065–1066)	61
Laufgewichte (Nr. 1067–1069)	61
3.10 Schreibgerät	61
3.11 Beleuchtungsgerät	62
3.12 Metallkleinfunde germanischer Herkunft	62
Zaumzeugkettenglied (Nr. 1091)	62
Trinkhörner (Nr. 1092–1097)	63
Knaufförmige Endbeschläge (Nr. 1098–1100)	64
3.13 Varia	64
Bronzenägel (Nr. 1114–1128)	64
Bronzeringe (Nr. 1129–1141)	66
3.14 Baubeschläge	69
3.15 Bronzeschrott, Werkstattabfall	69

ZUSAMMENFASSUNG	71
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	74
ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR	75
ABBILDUNGSNACHWEIS	83
TAFELN 1–54	

VORWORT

Die Edition der römischen Metallfunde aus Burghöfe wird mit dem vorliegenden dritten Band über die Militaria, das Bronzeschiff sowie Geräte verschiedenster Funktion abgeschlossen. Insgesamt haben wir damit 1841 Einzelstücke auf 104 Tafeln in exakten Zeichnungen veröffentlicht. Frau Regina Franke bearbeitet in diesem letzten, aber umfangreichsten dritten Burghöfe-Band 1148 Einzelfunde. Zum Fundort, den Problemen der Aufsammlung der über 3000 Fundstücke durch private Sondengänger und zur Finanzierung des Editionsprojekts durch die Stiftung Volkswagenwerk verweise ich auf mein Vorwort zu Band 1. Im Verlauf der Jahre seit den ersten Funddokumentationen 1978 bis 1982 haben sich natürlich weiterhin zahlreiche neue Fundstücke aus Burghöfe durch einige nach wie vor aktive Sondengänger angesammelt. Sie gelangten u. a. auch in die Archäologische Staatssammlung München und standen dort jederzeit zur Bearbeitung zur Verfügung. Dank der Unterstützung durch das Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Universität München konnten diese neuen Funde durch die Institutsgraphiker gezeichnet und hier veröffentlicht werden. Für die kollegiale Zusammenarbeit sei daher Volker Bierbrauer, Michael Mackensen sowie Ludwig Wamser vielmals gedankt. Dies betrifft sowohl die Freistellung von Frau Regina Franke von ihren Institutsaufgaben während ihrer durch Akademie-Werkverträge unterstützten Burghöfearbeiten sowie auch einen Druckkostenbeitrag des Münchner Universitätsinstitutes.

Im Vorwort zum ersten Band habe ich Bedauern und Enttäuschung ausgedrückt darüber, dass meine Initiativen für eine Ausgrabung durch die damalige Kommission zur archäologischen Erforschung des spätrömischen Raetien der Bayerischen Akademie der Wissenschaften an diesem archäologisch wie historisch bedeutenden Fundplatz „vor den Toren der Provinzhauptstadt Augsburg“ durch den damaligen Kommissionsvorsitzenden stets abgelehnt wurden. Mit Freude und Genugtuung habe ich nun die neuen Ausgrabungsaktivitäten in Burghöfe durch M. Mackensen, seinerzeit Mitarbeiter der Spätrömischen Kommission, verfolgt. Auf die Gesamtauswertung dieser umfangreichen, jetzt abgeschlossenen Grabung darf man gespannt sein, auch im Hinblick auf einen Vergleich der gut stratifizierten Kleinfunde mit den in unseren drei Burghöfe-Bänden vorgelegten Sondengängerfunden.

Abschließend möchte ich noch einmal allen Kolleginnen und Kollegen, studentischen Mitarbeitern, Zeichnerinnen und Zeichnern für ihre gute Arbeit an den Burghöfe-Faszikeln danken. Dies gilt auch und vor allem Werner Zanier, der gestaltend mitgewirkt hat.

Besonderen Dank schulde ich der Autorin Regina Franke. Sie hat die große Fülle von Kleinfunden nicht nur exakt beschrieben und bestimmt, sondern auch die Fundtafeln vorzüglich gestaltet: eine Augenweide insbesondere für Kleinfundfans, zu denen auch ich mich zähle. Ich bin sicher: gerade auch dieser Band 3 wird wie schon die beiden Vorgänger von der Provinzialrömischen Archäologie gerne genutzt werden.

München, im September 2008

Günter Ulbert

EINLEITUNG

Nachdem in der Reihe „Römische Kleinfunde aus Burghöfe“ bereits die figürlichen Bronzen und der Schmuck als Band 1 sowie die früh- und mittelkaiserzeitlichen Fibeln und die spätrömischen Metallfunde als Band 2 erschienen sind¹, folgt nun mit dem vorliegenden dritten Band der Katalog der militärischen Ausrüstungsgegenstände, des Pferdegeschirrs, des Bronzgeschirrs und des Bronzegeräts aus Burghöfe. Mit insgesamt 1145 abgebildeten Stücken handelt es sich damit um den umfangreichsten Bestand der bis 1982 zeichnerisch und fotografisch dokumentierten Metallkleinfunde aus Burghöfe. Damit kann gleichzeitig das Projekt abgeschlossen werden, die von Privatsammlern seit den 1960er Jahren von diesem Fundplatz aufgelesenen Funde wissenschaftlich zugänglich zu machen. Dies ist auch im Hinblick auf die Tatsache, dass mit der Kampagne im August/September 2007 die Ausgrabungen des Instituts für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München auf dem Hochplateau und dem Geländesporn östlich des Auxiliarkastells von Burghöfe ihren (vorläufigen) Abschluss gefunden haben und sich im Stadium der Auswertung befinden², ein besonders glücklicher Umstand.

Im Rahmen eines Werkvertrages mit der Kommission zur vergleichenden Archäologie römischer Alpen- und Donauländer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften vom 23.11.2001 habe ich mit der Materialaufnahme begonnen. Der größere Teil der in rund 700 Zeichnungen und Fotografien dokumentierten Funde verblieb in Privatsammlungen, wo sie mir im Original nicht mehr zugänglich waren. Andere gelangten jedoch in die Archäologische Staatssammlung München, wo sich bei der Durchsicht des Materials schnell herausstellte, dass von den nach 1982 der Staatssammlung übergebenen Teilsammlungen noch einige hundert weitere Objekte zeichnerisch dokumentiert werden mussten. Dankenswerterweise wurde am 09.08.2003 dafür ein zweiter Werkvertrag mit der Kommission geschlossen; zusätzlich konnte dank der freundlichen Zusage von Herrn Professor V. Bierbrauer die Hilfe der Grafikabteilung des Instituts für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Universität München in Anspruch genommen werden. Dafür kann nun der Bestand an Altfunden aus Burghöfe als im Wesentlichen aufgearbeitet gelten³.

Bei der Vorlage des Lesefundmaterials war es ein besonderes Anliegen, soweit wie möglich dessen Fülle, Vielfalt und Bandbreite zeichnerisch zu dokumentieren und optisch anschaulich darzustellen, anstatt nur zahlenmäßig zu erfassen. So wird bei der Durchsicht der Tafeln klar, dass von den Privatsammlern nicht nur die qualitätvollen bzw. gut erhaltenen Funde aufgehoben wurden, sondern auch unscheinbare, korrodierte und nicht bestimmbare Fragmente. Dies gilt allerdings nur für die Bronzekleinfunde, Metallfunde aus Eisen sind in den Sammlungen seltener vertreten, da die Funde weniger attraktiv, schwerer zu bestimmen und in unrestauriertem Zustand stark der Korrosion ausgesetzt sind. Deutlich unterrepräsentiert sind im vorliegenden Katalog daher z. B. Angriffswaffen sowie Helm- und Panzerteile aus Eisen. Was die Zuverlässigkeit der Fundortangaben betrifft, so habe ich bei der Masse des Fundmaterials keine Bedenken hinsichtlich ihrer Herkunft aus Burghöfe. Die Privatsammler standen seinerzeit in persönlichem Kontakt mit Herrn Professor G. Ulbert und es bestand keine Veranlassung zu Falschangaben. Natürlich können im Einzelfall Verwechslungen und Irrtümer nicht ausgeschlossen werden.

Während der Materialaufnahme und der Arbeit am Manuskript habe ich vielfältige Unterstützung, Ratschläge und Anregungen von verschiedensten Seiten erfahren. Genannt seien hier vor allem Herr Dr. B. Steidl (Archäolo-

¹ E. Schmidt, Figürliche Bronzen und Schmuck. Römische Kleinfunde aus Burghöfe 1. Frühgesch. u. Provinzialröm. Arch. Materialien u. Forsch. 3 (Rahden/Westf. 2000); S. Ortisi, Die früh- und mittelkaiserzeitlichen Fibeln/Ph. Pröttel, Die spätrömischen Metallfunde. Römische Kleinfunde aus Burghöfe 2. Frühgesch. u. Provinzialröm. Arch. Materialien u. Forsch. 6 (Rahden/Westf. 2002).

² Nach einer ersten Testgrabung im August 2001 fanden Kampagnen 2003 und 2004, ein Survey 2005 und eine abschließende Grabung 2007 statt: S. Gairhos/S. Ortisi, Arch. Jahr Bayern 2001, 94–96; J. Faßbinder/S. Ortisi, Arch. Jahr Bayern 2003, 85–89; S. Gairhos/S. Ortisi, Arch. Jahr Bayern 2004, 105–107; M. Mackensen/S. Gairhos/S. Ortisi/St. Reuter, Bayer. Vorgeschbl. Beih. 18, 2006, 290–291; F. Schimmer/R. Franke, Neue Untersuchungen im westlichen Vorfeld des spätrömischen Kastells Submuntorium (Burghöfe), Gemeinde Mertingen, Landkreis Donau-Ries, Schwaben. Arch. Jahr Bayern 2007, 89f.

³ Die Vorlage der Sammlung Binger (Gut Burghöfe, Gem. Mertingen) soll gleichzeitig mit der Publikation der Grabungen erfolgen.

gische Staatssammlung, München), der mir die Funde im Depot der Archäologischen Staatssammlung stets zugänglich gemacht hat und dem ich aufschlussreiche Anregungen und Informationen verdanke. Technische Unterstützung beim Scannen und bei der digitalen Montage erhielt ich von Frau S. Peisker, zahlreiche Zeichnungen haben Frau B. Köhler und Herr D. Dahlmanns angefertigt (alle Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Universität München, Grafikabteilung). Herrn Prof. Dr. M. Mackensen danke ich für vielfältige Unterstützung und wertvolle Hinweise, meinen Kollegen Herrn Dr. S. Ortisi (Universität Köln), Herrn Dr. S. Gairhos (Stadtarchäologie Augsburg) und Herrn Dr. F. Schimmer für anregende Gespräche und Informationen zu den Ausgrabungen in Burghöfe. Besonders danke ich Herrn Prof. Dr. G. Ulbert für die großzügige Überlassung des Materials, insbesondere der qualitätvollen Zeichnungen zur Bearbeitung, für die stets geduldige Unterstützung und ihm und dem Kommissionsvorsitzenden, Herrn Prof. Dr. V. Bierbrauer, für die Aufnahme der Arbeit in die Publikationsreihe der Kommission und Herrn Dr. W. Zanier für die souveräne Endredaktion des Manuskripts für die Drucklegung.

1. MILITÄRISCHE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE UND PFERDEGESCHIRR DER FRÜHEN KAISERZEIT

1.1 ANGRIFFSWAFFEN

Gladius (Nr. 1–8)

Scheidenteile

Insgesamt stammen acht zur Schwertscheide gehörige Teile vom *gladius*; Griffteile befinden sich keine darunter, da solche meist aus Bein gefertigt wurden. Zu dem schmalen, längs profilierten Beschlagblech Nr. 1 mit zwei Nietlöchern finden sich Parallelen auf Schwertscheiden vom Typ Pompeji, die dort als Randbeschläge von Zierblechen diese auf der Scheide fixieren⁴. Die kugel- bis kegelförmigen Ortbandknöpfe Nr. 3–7 mit schmalere und deutlich abgesetztem, geripptem Hals gehören zu Scheiden vom Typ Mainz; radiale Kerbung wie bei Nr. 6 und 7 ist bei diesem Typ nicht selten⁵. Beim Ortbandknopf Nr. 8 vom jüngeren Typ Pompeji fehlt der ausgeprägte Hals; der Knopf ist gedrungener und nur durch drei einfache Rillen gegliedert⁶. Kugelförmige Ortbänder vom Typ Mainz sind bereits seit frühaugusteischer Zeit belegt⁷, die besten Parallelen zu den vorliegenden Exemplaren Nr. 3–7 finden sich jedoch unter den ab spättiberisch bis in neronische Zeit vorkommenden Varianten dieses Typs⁸. Bei dem Ortbandknopf Nr. 6 mit radial geripptem Unterteil handelt es sich außerdem um einen Fehlguss, was auf eine lokale Herstellung in einer Buntmetall verarbeitenden Werkstatt vor Ort hindeutet.

Gladii vom Typ Mainz lassen sich in eine ältere augusteisch-tiberische Variante und eine jüngere ab tiberischer Zeit gebräuchliche Variante unterscheiden. Sie fanden mindestens bis in flavische Zeit hinein Verwendung⁹. Der Gladius vom Typ Pompeji wurde aus Übergangsformen in spättiberisch/frühclaudischer Zeit entwickelt, löste den älteren Typ in der Zeit um die Jahrhundertmitte ab und blieb die flavische Zeit hindurch, möglicherweise noch bis in das 2. Jh. hinein in Gebrauch¹⁰.

Scheidenbeschläge

1. Langrechteckiges, längsprofilirtes Beschlagblech von Schwertscheide Typ Pompeji, zwei Nietlöcher. Bronze. L. 7,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,459. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 5,61; 8,111.112.
2. Langrechteckiges, gegossenes Beschlagblech mit Nieldekor, zwei Nietlöcher. Bronze. L. 7,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,459. – Vgl. Ulbert 1969b, Abb. 2,16; Ulbert 1970, 22 Nr. 24; Taf. 2,24; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 8,117.119; Müller 2002, 33, 179 Kat. 412; Taf. 37,412; Kemkes 2002, 29 Abb. 7,10.

Ortbänder

3. Gladiusortband vom Typ Mainz. Kugelförmiger Ortbandknopf mit abgesetztem, dreifach geripptem Hals und zylindrischer Spitze an der Unterseite. Randleisten gebrochen, mit bestoßenen Rändern. Erh. L. 9,94 cm. Ao: Ps. – Vgl. Deschler-Erb 1999, Taf. 10,133; Ulbert 1959, 94 Taf. 20,12.
4. Gladiusortband wie 3. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544.
5. Gladiusortbandknopf vom Typ Mainz. Halbkugeliges Knopf mit zylindrischer Spitze, durch eine Rille abgesetztem, profiliertem Hals. Spitze leicht beschädigt. L. 2,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Deschler-Erb 1999, Taf. 10,

⁴ Ulbert 1969, Taf. 21 (Gladius aus dem Rhein bei Oosterbeeck, Holland); Taf. 22; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 5,61 (Scheidenblech aus Vindonissa); Lenz 2006, Taf. 2,1C (fragm. Gladius mit Scheide aus Xanten).

⁵ Z. B. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 8, 131.132.141–147. Vgl. bes. 131 und 142; Deschler-Erb 1999, Taf. 10,122.123; Miks 2007, 226, Taf. 204.

⁶ Zur Unterscheidung der Ortbandknöpfe bei den Typen Mainz und Pompeji Ulbert 1969, 120; vgl. auch Miks 2007, 230.

⁷ Miks 2007, 226–228; 438; Deimel 1987, 264 Nr. 69/11, Taf. 69,11 (aus Fundkomplex ca. 10 v. Chr. bis um Christi Geburt) und Chr. Albrecht, Das Römerlager in Oberaden und das Uferkastell in Beckinghausen an der Lippe II (Dortmund 1942) 153 B33, Taf. 45,10; Müller 2002, 34; Taf. 38,419–422.

⁸ Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 81 mit Anm. 633; Deschler-Erb 1999, 27.

⁹ Ortisi 2006, 373 f.; dagegen rechnet Lenz 2006, 12 mit einem Ausklingen des Typ Mainz in claudisch-neronischer Zeit und betrachtet Funde in flavischem Kontext als Altstücke; vgl. auch Miks 2007, 439 f.

¹⁰ Ulbert 1969, 118 f. 120–124; Deschler-Erb 1996, 80; Deschler-Erb 1999, 23; M. Feugère, Les militaria. In: H. Bernard u. a., L'épave romaine de marbre de Porto Novo. Journal of Roman Archaeology 11, 1998, 79 f.; Mackensen 2000, 139 f.; Miks 2007, 436–442.

- 125.126.128 (Augst); Ritterling 1912, Taf. 16,35 (Hofheim); E. Deschler-Erb 1996, 23 Abb. 9a (Schwert des Tiberius, Mainz); Ulbert 1969c, Taf. 31,5; 55,3 (Rheingönheim); R. Forrer, *Strasbourg–Argentorate préhistorique, gallo-romain et mérovingien II* (Strasbourg 1927) 527 Taf. 75,A (Gladius Typ Mainz, Strasbourg); Deschler-Erb 1996, 18 f. Abb. 7.d.e.g (Gladius Typ Mainz, tiberisch datiert, Vindonissa); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 8,135.138 (Vindonissa); Lenz 2006, Taf. 3,16 (Xanten).
6. Gladiusortbandknopf. Kegelförmiger, radial gerippter Knopf, durch Rille und Wulst vom eingezogenen Hals abgesetzt. Hohl. Fehlguss. Bronze. L. 2,68 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3579. – Vgl. Deschler-Erb 1997, Taf. 8,131–132.141–147; Deschler-Erb 1999, Taf. 10,122.123.
7. Ortbandknopf wie 6, kegelförmig und radial gerippt, am Halsansatz abgebrochen. Bronze. Ao: ASM Inv. 1993, 3579.
8. Gladiusortband vom Typ Pompeji. Dreifach gerippter Knopf mit kegelförmiger, gedrungener Spitze. Ao: Ps. – Vgl. Deschler-Erb 1999, Taf. 10,136; Schalles/Schreiter 1993, 201–204 zu Nr. Mil 32, Taf. 33, Mil 32 (irrtümlich zu Typ Mainz); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 9,173; Ulbert 1969a, 114, Taf. 26 (Neuss); Taf. 17–19 (Pompeji); G. Webster, *The Roman Military Advance Under Ostorius Scapula*. *The Archaeological Journal* 115, 1958, 90 Nr. 200; 93 Abb. 7, 200 (Verulamium, “from a pre-Boudiccan level”); Lenz 2006, Taf. 4,20.

Dolch (Nr. 9)

Der Dolch gehörte zur Ausrüstung der Legionare und Auxiliare, wobei auch die Ausstattung der *equites* mit dem *pugio* nicht kategorisch ausgeschlossen werden sollte¹¹. Die Funktionen, die dem Dolch als Teil der Ausrüstung des Fußsoldaten zugesprochen werden, nämlich der Einsatz als Nahkampfwaffe im Notfall, als Prestigeobjekt und als Allzweckgerät im Sinne eines Allzweckmessers gelten ebenso für den Reiter¹². So gibt es in dem Papyrus Vindob. L135, einem Schuldschein vom 25. August 27 n. Chr., zumindest einen sicheren Beleg¹³ für einen *equus*, der einen *pugio* in seinem Besitz hatte: L. Caecilius Secundus, *equus* der *ala Paullini* hinterlegt als Pfand einen versilberten Helm, ein versilbertes Abzeichen und eine silberne Dolchscheide mit Elfenbeineinlage¹⁴.

Eine typologische Einteilung der Dolchklingen wurde von Scott vorgenommen¹⁵ und vereinfachend zusammengefasst von Bishop und Coulston in Typ A, B und C¹⁶. Die Spitze der Dolchklinge Nr. 9 ist abgebrochen, aber nach dem annähernd quadratischen Querschnitt der Griffangel und der deutlich eingezogenen Schneide, die keine Nietlöcher am oberen Rand aufweist, gehört sie zu Typ B, der nach Scott erst ab der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. zu datieren ist¹⁷.

9. Dolchklinge. Spitze abgebrochen, Seiten und Oberfläche stark korrodiert. Eisen. Erh. L. 19,4 cm, erh. B. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3594.

Wurfaffen (Nr. 10–33)

Erwähnenswert unter den Wurfaffen ist das Vorkommen einer Pilumspitze Nr. 11. Das Pilum wird gewöhnlich zur typischen Bewaffnung römischer Legionare gerechnet¹⁸, Funde von Pila stammen jedoch nicht selten auch aus den Auxiliarkastellen des Obergermanisch-Raetischen Limes, so dass die ausschließliche Zuweisung an Legi-

¹¹ Als reine Infanteriewaffe angesprochen bei Deschler-Erb 1991, 15; Deschler-Erb 1999, 28; Dolenz 1998, 57.

¹² Bishop/Coulston 2006, 85; Radman-Livaja 2004, 47; in diesem Sinn auch Junkelmann 1992, 149.

¹³ Für den Grabstein des Maris wurde die Bewaffnung mit einem Dolch zumindest postuliert: CSIR Deutschland II, 5 130 f. Nr. 29, Taf. 27. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes ist jedoch kaum zu entscheiden, ob es sich hier wirklich um einen *pugio* handelt, den der Reiter am Gürtel trägt oder nicht doch eher um ein proportional verkürzt dargestelltes Schwert. Da Maris wie auf diesem Typ von Reitergrabsteinen üblich dem Betrachter die rechte und damit die Schwertseite zuwendet, ist letzteres wahrscheinlicher.

¹⁴ R. Seider/H. Harrauer, Ein neuer lateinischer Schuldschein: P.Vindob. L135. *Zeitschr. Papyr. u. Epigr.* 36, 1979, 109; J. F. Gilliam, Notes on a New Latin Text: P.Vindob. L 135. *Zeitschr. Papyr. u. Epigr.* 41, 1981, 277; siehe auch Scott 1985, 181 Anm. 1 (Scott glaubt, dass dieser *equus* privat einen Dolch besaß, weil er nicht zur Standardausrüstung der Reiter gehörte. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass er sich nur die edleren Varianten der Standardausrüstung privat zugelegt hatte, die silberne, mit wertvollen Einlagen versehene Dolchscheide ebenso wie den versilberten Helm, der ja sicher zur Ausrüstung gehörte); Obmann 2000, 15 und Bishop/Coulston 2006, 85.

¹⁵ Scott 1985, bes. 161–165; siehe auch I. R. Scott, *Daggers and Inlaid Dagger Sheaths*. In: Manning/Price/Webster 1995, 22–29; vgl. auch Radman-Livaja 2004, 48–55.

¹⁶ Bishop/Coulston 2006, 83.

¹⁷ Scott 1985, 161–163. Bishop/Coulston 2006, 83 kritisch zu Scotts Versuch der chronologischen Differenzierung, mangels gut datierbaren Materials.

¹⁸ Zum Pilum Hanel 1995, 47–49; Deschler-Erb 1999, 19 f.; Chapman 2005, 35 f.; Bishop/Coulston 2006, 73–76.

onstruppen immer mehr in Zweifel gezogen wird¹⁹. Die Funktion der eher zierlichen Tüllen mit Endknopf Nr. 31–33, sog. „Bogenendverstärkungen“, ist umstritten²⁰. Gewöhnlich werden sie als Speerschuhe von leichten Wurfspereen oder als Schuhe von Katapultbolzen angesprochen²¹, daneben wurde auch eine Funktion als Pfeil- oder Bolzenspitzen in Erwägung gezogen²². Für die Exemplare aus Bronze Nr. 31 und 32 wurde eine Herkunft aus den mittleren und unteren Donauprovinzen wahrscheinlich gemacht²³. Die facettierte Tülle der Lanzenspitze Nr. 10 dagegen könnte auf eine germanische Provenienz schließen lassen²⁴.

10. Lanzenspitze mit facettierter Tülle, Spitze abgebrochen. Eisen. Erh. L. 19,3 cm. Ao: Ps.
11. Pilumspitze. Quadratische Spitze auf rundem Schaft. Eisen. L. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3594. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 15,219.221.225.227.229–232.
12. Leichte, blattförmige Wurfspereenspitze mit fragmentierter Tülle. Eisen. Erh. L. 10,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973, 500.
13. Leichte Wurfspereenspitze mit doppelkonischem Blatt und Tülle. Eisen. L. 8,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973, 500.
14. Leichte, blattförmige Wurfspereenspitze mit Tülle. Eisen. L. 8,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,500.
15. Leichte Wurfspereenspitze wie 12, Blatt und Tülle fragmentiert. Eisen. Erh. L. 7,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,500.
16. Leichte Wurfspereenspitze mit doppelkonischem Blatt und Tülle. Eisen. L. 6,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3594. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 19,305–329 bes. 307.
17. Bolzenspitze, Tülle fragmentiert. Eisen. Erh. L. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,503.
18. Bolzenspitze. Eisen. L. 6,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5250.
19. Bolzenspitze, Spitze abgebrochen. Eisen. Erh. L. 6,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,501.
20. Bolzenspitze. Eisen. L. 7,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,503.
21. Bolzenspitze, Tülle fragmentiert. Eisen. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,503. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 23,459–486.
22. Bolzenspitze. Eisen. L. 7,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 23,502.
23. Bolzenspitze. Eisen. L. 8,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,501.
24. Bolzenspitze. Eisen mit Holzresten in der Tülle. L. 8,2 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
25. Bolzenspitze, Tülle fragmentiert. Eisen. Erh. L. 7,8 cm. Ao: ASM 1973,501.
26. Bolzenspitze. Eisen. L. 7,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,501. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 23,500.
27. Bolzenspitze. Eisen mit Holzresten in der Tülle. L. 10,2 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
28. Bolzenspitze. Eisen. L. 12,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 23,506–510.
29. Lanzenschuh, Brst. Eisen. Erh. L. 7,5 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
30. Lanzenschuh, Brst. Eisen. Erh. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
31. Tülle mit Endknopf. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 21,399–406; Manning/Price/Webster 1995, 31 f. Nr. 18; 33 Abb. 11,18.
32. Tülle mit Endknopf. Bronze, Holzreste in der Tülle. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544.
33. Tülle mit Endknopf. Eisen. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,503.

1.2 SCHUTZWAFFEN

Helme (Nr. 34–46)

Helmknauf bzw. Helmbuschhalter

Einfache kegelförmige Helmknäufe aus Bronze mit einer leicht verbreiterten Standplatte, einem eingezogenen Mittelteil und einem in der Regel konischen Kopf wurden separat gearbeitet und auf die Kalotte von Helmen vom Typ Hagenau aufgenietet bzw. aufgelötet; häufig war der konische Kopf geschlitzt und mit seitlichen Durchboh-

¹⁹ Zanier 1992, 146; Luik 1996, 139; Deschler-Erb 1999, 19; Lenz 2006, 14.

²⁰ Unz/Deschler-Erb 1997, 24 zu 399–406.

²¹ Manning 1985, 141; Manning/Price/Webster 1995, 32.

²² Birley 1996, 23 f. Abb. 9,43–60; 10,61–66; Chapman 2005, 56 f. zu Typ III Taf. J.c01–05.

²³ L. Petculescu, Bronze spearheads and spear butts from Dacia. *Journal Roman Military Equipment Stud.* 2, 1991, 38; 54 f. Abb. 6,65–69; 7,75–76; E. Deschler-Erb/P.-A. Schwarz, Eine bronzene Speerspitze aus der Insula 22. *Jahresber. Augst u. Kaiseraugst* 14, 1993, 178 f. mit Anm. 36 u. 39; zuletzt Weber 2007, 169.

²⁴ J. Ilkjaer, Illerup Ådal 1–2. Die Lanzen und Speere. *Jutland Arch. Soc. Publ.* 25 (Højbjerg 1990) 142 f. 4.11.10 Typ 19 Taf. 136; siehe auch Reuter 2005, 207; 238; 249 Abb. 15.A26 mit einer germanischen Lanzenspitze aus dem Legionslager in Regensburg (Typ 17 „Venaker“).

rungen versehen, um als Helmbuschhalter zu dienen²⁵. Die Form der Knäufe Nr. 34 bis 37 weicht von der üblichen Kegelform ab, da der Kopf nur aus zwei seitlich durchbohrten Stegen mit Mittelschlitz zur Aufnahme des Helmbuschs besteht. Eine gute Parallele für diese Variante findet sich in einem massiven Helmknäuf mit identischer Aufsteckvorrichtung auf einem Helm vom Typ Hagenau aus dem Rhein bei Xanten²⁶. Die auf den Hagenauer Helmen nicht seltenen Besitzerinschriften weisen darauf hin, dass dieser aus italisch-etruskischer Tradition entwickelte Helmtyp zumindest ursprünglich den Legionären vorbehalten war²⁷. Er ist von augusteischer Zeit an nachweisbar und wurde gegen Ende des 1. Jhs. n. Chr. schließlich vom Weisenauer Helm verdrängt²⁸.

Die als gabelförmige Aufsätze gestalteten Helmbuschträger wie Nr. 38 mit Befestigungslaschen²⁹ und Nr. 39 mit Befestigungsknebel³⁰ gehörten zu Helmen vom Typ Weisenau³¹.

- | | |
|--|--|
| <p>34. Helmbuschhalter. Konischer, profilierter Knopf mit Niet, verbreitert sich nach oben zur Aufsteckvorrichtung mit Mittelschlitz und seitlichen Nietlöchern zum Feststecken. Bronze. L. 2,9 cm. Ao: Ps.</p> <p>35. Helmbuschhalter wie 34. Bronze. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544.</p> <p>36. Helmbuschhalter wie 34. Bronze. L. 2,92 cm. Ao: Ps.</p> <p>37. Helmbuschhalter (?) ähnlich 34. Bronze. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544.</p> | <p>38. Helmbuschhalter. Fuß endet in zwei rechtwinklig abgebogenen Laschen zur Befestigung, eine davon abgebrochen, ebenso einer der beiden Gabelarme. Bronze. L. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550.</p> <p>39. Helmbuschhalter. Fuß am unteren Ende mit zwei Einkerbungen (Knebel) zur Befestigung, beide Gabelarme mit Nietlöchern. Bronze. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3550.</p> |
|--|--|

Ohrschutzblech

40. Ohrschutzblech eines Helms Typ Weisenau oder Weiler. Ein Niet von urspr. dreien erhalten. Bronze. L. 7,94 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550.

Ringschlaufen bzw. Ösenringe

Ösenringe wie Nr. 41 bis 44 fanden bei verschiedenen Helmtypen des 1. Jhs. n. Chr. Verwendung zur Sicherung des Helmbuschs oder zur Befestigung des Kinnriemens³². Denkbar ist jedoch auch die Verwendung als Schnürringe (Nr. 41–44) bzw. Schnürschlaufen (Nr. 45–46) zur Befestigung von Beinschienen und Rossstirnen³³.

- | | |
|--|---|
| <p>41. Ring mit unverzierter Schlaufe mit Gegenbeschlag, ein Niet mit halbrundem Kopf erh. Bronze. L. Schlaufe 2,0 cm; Dm Ring 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3574.</p> <p>42. Ring und Schlaufe mit Gegenbeschlag, ein Nietloch. Bronze. L. Schlaufe 2,4 cm; Dm Ring 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3574.</p> <p>43. Ring und Beschlag mit Öse, am Nietloch abgebrochen. Bronze. Erh. L. Schlaufe 1,4 cm; Dm Ring 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3574.</p> | <p>44. Ring und Beschlag mit Öse, am Nietloch abgebrochen. Bronze. Erh. L. Schlaufe 1,4 cm; Dm Ring 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3574.</p> <p>45. Schlaufe mit Nietloch. Bronze. Erh. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100.</p> <p>46. Schlaufenbeschlag mit Nietloch. Bronze. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458. – Vgl. Deschler-Erb 1999, Taf. 11,154.</p> |
|--|---|

²⁵ Zum Typ Hagenau Waurick 1988, 327–333; Feugère 1994, 81–85; Deschler-Erb 1999, 29. – Beispiele von Helmen Typ Hagenau mit Helmknäuf: Klumbach 1974, Taf. 13–25; Schalles/Schreiter 1993, 178–185 Mil 1–6; Radman-Livaja 2004, 66–71 Nr. 125 und 126. – Kegelförmige Helmknäufe ohne Aufsteckvorrichtung Ulbert 1959, Taf. 20,13 (Aislingen); Hawkes/Hull 1947, Taf. 102,2 (Colchester); solche mit Aufsteckvorrichtung z. B. Ulbert 1969c, Taf. 30,1 (Rheingönheim); Bechert 1974, 88 Abb. 67,13 (Asciburgium); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 28,576 (Vindonissa); Deimel 1987, Taf. 73,1 (Magdalensberg); Hanel 1995, Taf. 36,B133 (Xanten); Hawkes/Hull 1947, Taf. 102,3 (Colchester); Down 1978, 293 Nr. 16; 292 Abb. 10,30,16 (Chichester); G. Webster, The Legionary Fortress at Lincoln. *Journal of Roman Studies* 39, 1949, 59 Abb. 4,4; ders., The advance under Ostorius Scapula. *The Archaeological Journal* 115, 1958, 93 Abb. 7,183.

²⁶ Schalles/Schreiter 1993, 178–180 Nr. Mil 1 Taf. 20.

²⁷ Waurick 1988, 355 f.; Egg/Waurick 1990, 36 f.; H. Pflug, Schutz und Zier. Helme aus dem Antikemuseum Berlin und Waffen anderer Sammlungen (Basel 1989) 40; Schalles/Schreiter 1993, 44; Deschler-Erb 1991, 16; Deschler-Erb in: *Vitodurum* 7, 1996, 82; Deschler-Erb 1999, 29.

²⁸ Waurick 1988, 327–333; Egg/Waurick 1990, 36 f.; nach Deschler-Erb in: *Vitodurum* 7, 1996, 82 und 1999, 29 verschwindet Typ Hagenau erst zu Beginn des 2. Jhs. n. Chr. endgültig.

²⁹ Ulbert 1970, 38 Nr. 275 Taf. 18,275; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 29,609–611; weitere Parallelen ebd. 28 zu 609–611.

³⁰ Ulbert 1959, Taf. 20,15; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 29,612–614; weitere Parallelen ebd. 28 zu 612–614.

³¹ Zum Typ Weisenau Waurick 1988, 333–338; Feugère 1994, 88–97; Deschler-Erb 1999, 32.

³² Robinson 1975, 40 Nr. 37; Deschler-Erb 1991,16; 57 Abb. 39,8; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 27,570–572; 28,584–585; Deschler-Erb 1999, 32; Lenz 2006, 18 Taf. 14,85.

³³ Gschwind 2004, 126 mit Anm. 453 (mit weiterer Literatur) Taf. 31,C129–C131.

Schildrandbeschläge (Nr. 47–49)

Unverziert, mit rechteckigen bis gerundeten Verbreiterungen um die Nietstifte, mit denen sie auf dem Schildkorper befestigt werden. Innerhalb der römischen Kaiserzeit chronologisch nicht näher einzugrenzen³⁴.

- | | |
|---|---|
| 47. Schildrandbeschlag, Brst. U-förmig gebogenes Blech mit zwei sich gegenüberliegenden durchlochtem Fortsätzen zur Befestigung am Schildrand. Bronze. Ao: Ps. | 48. Schildrandbeschlag, Brst. wie 47, Niet erhalten. Bronze. Ao: Ps. |
| | 49. Schildrandbeschlag wie 47. Bronze. L. 8,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3590. |

Kettenpanzerhaken (Nr. 50)

Der Kettenpanzer (*lorica hamata*) ist durch das Exemplar eines S-förmig gebogenen Kettenpanzerhakens vertreten, der zusammen mit einem symmetrisch geformtem Gegenstück die Schulterstucke des Panzers auf der Brust zusammenhielt. Nach der Einteilung von Deschler-Erb gehört Nr. 50 zu Typ 3, der einen flachen, mit Nieten und Rillen verzierten Körper aufweist. Sie sind an Militärplätzen des 1. Jhs. n. Chr. nachweisbar und verschwinden ab flavischer Zeit wohl zugunsten eines einfacher geschnittenen Kettenpanzers ohne doppelte Schulterstucke³⁵.

- | | |
|--|--|
| 50. Kettenpanzerhaken, S-förmig gekrümmt mit Rillenverzierung, flacher Körper mit drei Nietlöchern, dachförmiger Kopf mit schlangenkopfformigem Ende. Bronze. L. | 7,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1093. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 35,859.860.865. |
|--|--|

Schienenpanzer (Nr. 51–129)

Die Beschläge des Schienenpanzers (*lorica segmentata*) sind in Burghöfe weit zahlreicher vertreten als die Bestandteile des Ketten- oder Schuppenpanzers (*lorica hamata/squamata*). Das ist allerdings kein ungewöhnlicher Befund, da der Schienenpanzer bei weitem die meisten Beschläge aufweist, die verloren gehen konnen³⁶. Weitaus die meisten Schienenpanzerfragmente (Schnallen, Scharniere, Haken) lassen sich dem im 1. Jh. n. Chr. gebräuchlichen Typ Corbridge zuweisen³⁷. Zweiteilige Panzerscharniere weisen hintereinander angeordnete Befestigungsniete und langrechteckige oder halbrunde bis runde Glieder auf³⁸. Bei Panzerscharnieren und –schnallen gehören runde Glieder wie Nr. 63 und Nr. 78 zu den selteneren Formen³⁹. Unter den Panzerschnallen und -scharnieren finden sich mit konzentrischen Kreisen um die Nietköpfe und randlicher Strichverzierung dekorierte Exemplare wie Nr. 66, 91, 92 und 96⁴⁰. Das massiv gegossene Glied Nr. 68 ist besonders zu erwähnen. Panzerscharnierbeschlage bestehen üblicherweise aus dünnem Bronzeblech, andere massiv gegossene Beschläge sind mir nicht bekannt. Sollte es auch Schienenpanzer mit gegossenen Beschlägen gegeben haben, wären diese deutlich aufwendiger in der Herstellung, aber auch qualitatvoller, weil haltbarer und damit möglicherweise eher bei höhergestellten Dienstgraden denkbar. Unter den eingliedrigen Schnallen- und Scharnierfragmenten finden sich auch solche mit übereinander angeordneten Nieten (Nr. 71, 76–77, 113–115), die offenbar nicht zu Schienenpanzern vom Typ Corbridge gehorten⁴¹. Bishop zählt sie zu den Beschlägen seiner Rekonstruktion des Typs Kalkriese⁴². Die Schulter-schienen-scharniere Nr. 116–129 gehören alle zum Typ Corbridge, wobei dreieckig ausgeschnittene Exemplare wie Nr. 117 und 119 seltener auftreten.

³⁴ Deschler-Erb 1992, 18 mit Anm. 6; ders. 1999, 34.

³⁵ Deschler-Erb 1991, 19–21 mit Abb. 7; Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 82 f. mit Nachträgen Anm. 653; Deschler-Erb 1999, 38 mit Anm. 159; Lenz 2006, 20 mit Anm. 190; Taf. 18,136.

³⁶ Zu den verschiedenen Panzerformen und ihren Beschlägen: J. Webster/W. H. Manning in: Manning/Price/Webster 1995, 6–18; Deschler-Erb 1999, 35–39.

³⁷ Deschler-Erb 1999, 35 mit Anm. 137; Bishop unterscheidet einen eigenen Typ Kalkriese, der in augusteisch-tiberischer Zeit verbreitet war und ab claudischer Zeit von Typ Corbridge abgelöst wurde: Bishop 2002, 23–45 und bes. zur Datierung 92 Abb. 10.1.

³⁸ Bishop 2002, 37 Abb. 5.6,2b.

³⁹ Thomas 2003, 51 Typ Diii Abb. 34 (Richborough).

⁴⁰ Vgl. Bishop 2002, 38 Abb. 5.8,1 und 4.

⁴¹ Deschler-Erb 1999, 36 zu Nrn. 234–249.

⁴² Bishop 2002, 26 Abb. 4.3,1–6.

Panzerhaken

Zu den Panzerhaken vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 31–32, 658–713; Bishop 2002, 37 Abb. 5.6, 4b.

51. Zwei Niete erhalten. Bronze. L. 4,4 cm. Ao: Ps.
 52. Ein Niet erhalten. Bronze. L. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
 53. Brst. eines Panzerhakens? Erh. L. 2,3 cm. Ao: Ps.
 54. Haken aufgebogen. Bronze. L. 7,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3590.
 55. Zwei Niete erhalten. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: Ps.
 56. Haken aufgebogen, ein Niet erhalten. L. 5,5 cm. ASM Inv. 1993,3590.

Scharniere, zweigliedrig

57. Langrechteckige Glieder, drei erh. Niete. L. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1095.
 58. Langrechteckige Glieder mit je zwei erh. Nieten. Bronze. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4414.
 59. Ein langrechteckiges und ein abgerundetes Glied, drei von urspr. vier Nieten erh. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
 60. Ein langrechteckiges und ein abgerundetes Glied, ein von urspr. zwei Nieten erh., verbogen. Bronze. Erh. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 61. Langrechteckige Glieder, je ein von urspr. zwei Nieten erh., verbogen. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
 62. Schmale Glieder, je ein Niet bzw. Nietstift erh. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 63. Runde Glieder mit je einem erh. Niet. Bronze. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
 64. Halbunde Glieder mit urspr. je zwei Nieten, zwei davon erh. Bronze. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.

Panzerschnallen

65. Zweigliedrig mit je einem erh. Niet. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: Ps.
 66. Zweigliedrig, Schnalle fehlt, kürzeres Glied mit einem erh. Niet, längeres Glied mit einem erh. von urspr. zwei Nieten. Bronze. Erh. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4414.
 67. Ein Glied mit einem Niet und zwei Scharnierachsen erh., Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 1,9 cm. Ao: Ps.
 68. Ein massiv gegossenes Glied von urspr. zweien mit zwei Scharnierachsen und Schnallendorn erh., Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
 69. Ein Glied mit einem Niet erh., am Scharnier abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM.
 70. Eingliedrig, ein Niet erh. Bronze. L. 2,9 cm. Ao: Ps.
 71. Glied mit zwei Nietlöchern, Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 2,5 cm, B. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 72. Ein Glied mit einem Niet, Schnallendorn, einer vollständigen und dem Rest einer zweiten Scharnierachse. Bronze. Erh. L. (ohne Dorn) 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 73. Ein Glied von urspr. zweien mit einer Scharnierachse und einem Niet erh., Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 74. Eingliedrig, Dorn und ein Niet erh., Schnallenbügel fehlt. Bronze. L. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 75. Glied mit einem Nietloch, Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 76. Glied mit zwei Nieten erh., Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 1,3 cm, B. 1,6 cm. Ao: Ps.
 77. Glied abgebrochen, zwei Niete erh., Schnalle fehlt. Bronze. Erh. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 78. Rundes Glied, ein Niet erh., Bügel und Dorn fehlen. Bronze. Erh. L. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 79. Glied mit einem Nietloch, abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: Ps.
 80. Eingliedrig. Bronze mit ankorrodierten Eisenresten. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 81. Eingliedrig, ein Nietloch. Bronze. L. 3,5 cm. Ao: Ps.
 82. Nur die Schnalle erh. Bronze. L. 1,5 cm, B. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 83. Nur die Schnalle erh. Bronze. L. 2,2 cm, B. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 84. Nur die Schnalle erh. Bronze. L. 1,6 cm, B. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 85. Nur die Schnalle erh. Bronze. L. 2,4 cm, B. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 86. Nur die Schnalle erh. Bronze. L. 2,2 cm, B. 2,7 cm. Ao: Ps.
 87. Schnallenbügel. Bronze. L. 1,4 cm, B. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 88. Schnallenbügel. Bronze. L. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
 89. Schnallenbügel. Bronze. L. 2,4 cm, B. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3546.
 90. Schnallenbügel. Bronze. L. 3,0 cm, B. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3546.

Scharnier- oder Panzerschnallenfragmente

91. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 92. Glied mit zwei Nietlöchern und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,2 cm. Ao: Ps.
 93. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
 94. Glied mit einem von urspr. zwei Nieten und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.

95. Glied mit zwei Nietlöchern und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1095.
96. Glied mit zwei Nietlöchern und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: Ps.
97. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
98. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
99. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
100. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
101. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
102. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
103. Glied mit zwei erh. Nieten und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
104. Glied mit zwei erh. Nieten, Scharnieröse abgebrochen. Bronze. Erh. L. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
105. Glied mit zwei Nietlöchern und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1996,2090.
106. Gliedbrst. mit zwei Nietlöchern. Bronze. Erh. L. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450.
107. Glied mit zwei Nietlöchern und Scharnierachse, Ansatz eines zweiten Glieds. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
108. Glied mit zwei erh. Nieten. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
109. Glied mit zwei erh. Nieten. Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
110. Glied mit einem Nietloch und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
111. Glied mit einem Nietloch und Scharnieröse. Bronze. Erh. L. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
112. Glied mit einem Nietloch. Bronze. Erh. L. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.
113. Rundes Glied mit zwei erh. Nieten. Bronze. Erh. L. 2,1 cm. ASM Inv. 1983,1095.
114. Glied mit zwei von urspr. drei Nieten und Scharnierösen. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: Ps.
115. Glied mit zwei von urspr. drei Nieten und Scharnierösen. Bronze. Erh. L. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3547.

Schulterscharniere

116. Zwei beschädigte Glieder mit je zwei Nieten erh. Bronze. Erh. L. 5,3 cm, B. 2,9 cm. Ao: Ps.
117. Zwei beschädigte, in der Mitte dreieckig durchbrochene Glieder, drei Nieten erh. Bronze. Erh. L. 4,3 cm, B. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,451. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 34,832; Gschwind 2004, Taf. 28,C84; Webster 1993b, 60 Abb. 19 (Waddon Hill).
118. Ein Glied mit fünf Nieten und Scharnierachse, verbogen. L. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1094.
119. Zwei in der Mitte dreieckig durchbrochene Glieder, eines beschädigt, neun von urspr. zehn Nieten erh. Bronze. L. 5,8 cm, B. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1094.
120. Zwei Glieder erh., eines beschädigt, acht von urspr. zehn Nieten erh. Bronze. L. 5,7 cm, B. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
121. Ein Glied mit fünf Nieten erh. Bronze. L. 3,0 cm, B. 3,2 cm. Ao: Ps.
122. Ein Glied mit fünf Nieten erh. Bronze. L. 3,0 cm, B. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
123. Ein Glied mit fünf Nieten erh. Bronze. L. 3,1 cm, B. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
124. Ein Gliedbrst. mit zwei Nietlöchern und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 1,7 cm, B. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,451.
125. Ein Glied mit vier Nieten erh., beschädigt. Bronze. Erh. L. 3,6 cm, B. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
126. Ein Glied mit drei Nieten erh., beschädigt. Bronze. Erh. L. 3,2 cm, B. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
127. Ein Gliedbrst. mit drei Nieten erh., verbogen. Bronze. Erh. L. 3,0 cm, B. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,451.
128. Ein Gliedbrst. mit zwei Nietlöchern, einem Niet und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 2,3 cm, B. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
129. Ein Gliedbrst. mit zwei Nieten und Scharnierachse. Bronze. Erh. L. 1,9 cm, B. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.

1.3 CINGULUM

Cingulumschnallen (Nr. 130–137)

Die Mehrzahl der Cingulumschnallen aus Burghöfe entspricht der von Deschler-Erb definierten Form A (Nr. 130–136)⁴³. Sie sind gekennzeichnet durch stummelförmig eingerollte Bügelenden, die auf einem geraden Schnallenrahmen sitzen. Die Bügelinnenkante wird durch einen Absatz betont, der sich zum Schnallenrahmen hin verbrei-

⁴³ Deschler-Erb 1991, 22 f. mit Verbreitungskarte Abb. 12; Abb. 40,23–25; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 41,1046; 44,1164–1176; Deschler-Erb 1999, 40 f. Taf. 16,276–288. – Die Form entspricht Grew/Griffiths 1991, 49 f. Gruppe B/C (Nr. 101–138).

tert. In der Regel weisen sie zwei Scharnierösen auf, es gibt aber auch eine größere Variante mit vier Scharnierösen, die in Burghöfe mit einem Exemplar (Nr. 134) vertreten ist⁴⁴. Eine Variante dieser Gruppe stellt auch die Schnalle Nr. 133 dar, bei der die Bügelenden fischblasenförmig mit der Bügelinnenkante verbunden werden⁴⁵. Schnalle Nr. 137 besitzt die volutenförmig eingerollten Enden des Schnallenrahmens, die die weniger zahlreich auftretende Form B charakterisieren⁴⁶. Die seltene Form C mit Emailverzierung⁴⁷ ist in Burghöfe nicht vertreten. Form A und Form B sind beide von augusteischer bis in flavische Zeit in Gebrauch⁴⁸.

130. Cingulumschnalle. Dorn fehlt. Bronze. B. 4,1 cm. Ao: Ps.
 131. Cingulumschnalle. Dorn fehlt, stark abgenutzt. Bronze, Reste von Verzinnung. B. 4,12 cm. Ao: ASM 1985,4413.
 132. Cingulumschnalle. Dorn fehlt, Rahmen an Dornausparung gebrochen. Peltaförmiger Bügel mit halbrundem Querschnitt ohne Absatz. Bronze. B. 3,6 cm. Ao: Ps.
 133. Cingulumschnalle mit Fischblasenornamentik. Bügelinnenkante mit Absatz. Dorn fehlt, Rahmen an der Dornausparung und an einem Ende gebrochen. Bronze. B. 3,9 cm. Ao: ASM 1993,3545.
 134. Brst. einer Cingulumschnalle. Bronze. Erh. B. 4,2 cm. Ao: ASM 1993,3545.
 135. Cingulumschnalle. Schnallenrahmen gebrochen, Dorn fehlt, Bügel verbogen. Bronze. B. 2,93 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3545.
 136. Cingulumschnalle. Dorn fehlt, Dornausparung dünn abgerieben. Bronze. B. 3,16 cm. Ao: Ps.
 137. Brst. einer Cingulumschnalle. Bronze. Erh. B. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,452.

Schnallendorne (Nr. 138–140)

138. Schnallendorn mit seitlichen Fortsätzen. Abnutzungsspuren, Öse fast durchgerissen. Bronze. L. 2,95 cm. Ao: Ps.
 139. Schnallendorn mit Tierkopfbende. Abnutzungsspuren. Bronze. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3589.
 140. Schnallendorn. Halbfabrikat, stehen gebliebener Gusszapfen am Dornende, Scharnieröse (beim Abfeilen?) gebrochen. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3589.

Knopfschließe (Nr. 141)

Wegen Ansatz eines Querriegels am Kopfbende stellt Nr. 141 wohl keinen Anhänger, sondern möglicherweise eine Knopfschließe dar, für die solche Querriegel typisch sind. Ihre Form ist eher herz- als (häufiger) zwiebelförmig, vgl. hierzu jedoch zwei sehr ähnliche Exemplare aus Vindonissa⁴⁹. Wegen schlechtem Erhaltungszustand – Scharnier und umgebogenes Fußbende mit Knopf fehlen – bleibt die Zuweisung unsicher.

141. Herzförmiges Blechfragment mit Ansatz eines Querriegels, Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 46,1255–1270.

Gürtelbeschläge (Nr. 142–155)

Einfach, langrechteckig

Bei diesen einfachen, langrechteckigen Gürtelbeschlagblechen kann wie bei Nr. 145 die Schauseite mit Weißmetall (verzinkt oder versilbert) überzogen sein.

Datierung: setzen in augusteischer Zeit ein, enden in frühflavischer Zeit⁵⁰.

⁴⁴ Deschler-Erb 1991, 22 Abb. 11 bzw. Deschler-Erb 1999, Taf. 16,275.

⁴⁵ Vgl. ebd. und Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 44,1178.1180–1183. – Entspricht Grew/Griffiths 1991, 49 f. Gruppe E (Nr. 152–155).

⁴⁶ Deschler-Erb 1991, 22 f. mit Verbreitungskarte Abb. 12; Abb. 40,22; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 43,1145.1146.1148.1153.1155–1160.1162–1163; 44,1171.1177–1179.1182; Deschler-Erb 1999, 41 Taf. 16,290–292. – Die Form entspricht Grew/Griffiths 1991, 49 f. Gruppe D (Nr. 139–151).

⁴⁷ Deschler-Erb 1991, 22 f. mit Verbreitungskarte Abb. 12; Abb. 40,26; Deschler-Erb 1999, 41 Taf. 17,293.

⁴⁸ Deschler-Erb 1999, 41 mit Anm. 171 und 173.

⁴⁹ Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 46,1255.1259.

⁵⁰ Deschler-Erb 1999, 43 mit Anm. 190; Deschler-Erb 2007, 80 mit Abb. 2,354.3 (Dangstetten), 82 mit Abb. 4, 9.13 (Augsburg-Oberhausen), 86 Abb. 6, Fd.-Nr. 9843 (Kalkriese).

142. Brst. eines Cingulumbeschlags mit Scharnier. Ende weggebrochen, ein Niet erhalten. Bronze. B. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3545.
143. Zwei mitgegossene Niete auf der Rückseite. Bronze. L. 5,1 cm; B. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
144. Zwei Nietlöcher, vier Niete auf der Rückseite. Bronze. L. 6,5 cm; B. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
145. Auf der Rückseite urspr. vier Niete angelötet, ein sekundär angebrachtes Nietloch. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 4,9 cm; B. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,493.

Cingulumbeschlagblech, reliefverziert

Das reliefverzierte Beschlagblech Nr. 146 zeigt als Motiv das geflügelte Blitzbündel Iupiters, ein Symbol der römischen Staatsmythologie⁵¹. Der getriebene Reliefdekor findet seine Entsprechung in drei Cingulumbeschlagblechen aus Vindonissa⁵² und einem fragmentierten Cingulumbeschlag aus Avenches⁵³. Eines der Beschlagbleche war zusammen mit weiteren Gürtelteilen und einem Gladius mit reliefverzierter Scheide innerhalb des Legionslagers Vindonissa deponiert aufgefunden worden. Nach einer ikonografischen Analyse der Reliefdarstellungen (Gürtelbleche und Schwertscheidenreliefs) sprach sich Künzl für eine Herstellung in den Jahren nach dem Sacrovir-Aufstand, nach 22/23 n. Chr. aus⁵⁴. Eine tiberische Datierung der Reliefbleche wird über die Parallelfunde bestätigt⁵⁵. Die Deponierung von Gladius und Gürtel in Vindonissa ist allerdings frühestens um 50 n. Chr., eher aber erst in den 60er oder 70er Jahren des 1. Jhs. n. Chr. erfolgt, nachdem sie zuvor mindestens einmal den Besitzer wechselten⁵⁶. Eine Herstellung der Reliefbleche in Vindonissa konnte wahrscheinlich gemacht werden⁵⁷.

146. Beschlagblech in Form eines geflügelten Blitzbündels. Erhalten sind ein tordierter Schaft, ein Flügel und ein peltaförmiges Ornament. Bronze. Erh. L. 3,8 cm, erh. B. 2,9 cm. Ao: Ps.

Mit Nielloverzierung

Gürtelbleche mit Nielloverzierung sind vor allem in tiberisch-claudischer bis neronischer Zeit an allen Militärplätzen sehr weit verbreitet⁵⁸.

147. Brst. einer rechteckigen Beschlagplatte. Bronze, massiv gegossen. Nielloeinlagen fehlen. B. 2,86 cm. Ao: Ps. – Dekor: Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 39,979–981.
148. Brst. einer rechteckigen Beschlagplatte. Bronze, Nielloeinlagen fehlen überwiegend. Erh. L. 2,9 cm, B. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103. – Dekor wie 147.
149. Rechteckige Beschlagplatte. Bronze mit Nielloeinlagen. L. 4,7 cm, B. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3551. – Dekor: Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 40,1012–1023; Jackson 1990, Taf. 4,39–40 (Camerton).
150. Cingulumbeschlag mit Scharnier, drei Niete von vier erhalten. Bronze, Nielloeinlagen fehlen. L. 4,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. ähnlichen Dekor: Deschler-Erb 1999, Taf. 19,359 aus neronischem Komplex (Augst); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 39,997.1001.
151. Brst. einer rechteckigen Beschlagplatte. Bronze, Nielloeinlagen fehlen. Erh. L. 4,6 cm, erh. B. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3551. – Dekor: Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 40,1025.1028.
152. Rechteckige Beschlagplatte. Drei Niete erhalten, ein Nietloch weggebrochen. Bronze, Nielloeinlagen fehlen teilweise. L. 5,4 cm, B. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3551. – Vgl. ähnlichen Dekor: Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 39,993–994.

Mit konzentrischen Rillen und seitlichen Scharnierachsimitationen, massiv gegossen

Bei den gegossenen Gürtelblechen Nr. 153 bis 155 wurde die Verzierung aus konzentrischen Kreisen eingedreht; die zentral eingesetzten Zierniete haben sich nicht erhalten. Die Befestigung erfolgte durch Nietstifte in den vier Ecken, die mitgegossene Pseudoscharnierachsen haben keine Funktion.

Datierung: tiberisch bis neronisch⁵⁹.

⁵¹ Künzl 1996, 420 f.

⁵² E. Ettliger/H. W. Doppler, Nochmals Schwertscheiden-Fragmente und verwandte Stücke aus Vindonissa. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1986, 5–28; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 80,2410.2411 (noch als Schwertscheidenbleche angesprochen); Deschler-Erb 1996, 20 f. Abb. 8,4 (Gürtelblech V90.4/247.4); Künzl 1996, 463 C38–C40 Abb. 13,7 Taf. 43,4; 49,9.

⁵³ Voirol 2000, Taf. 9,68 und 23,1.

⁵⁴ Künzl 1996, 406–412; zur Datierung 411 f.

⁵⁵ Deschler-Erb 1996, 25 mit Anm. 49.

⁵⁶ Ebd. 27.

⁵⁷ Ebd. 26 f.

⁵⁸ Mackensen 1987, 53 f.; Deschler-Erb 1999, 44; Deschler-Erb 2000, 386–389.

⁵⁹ Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 36,889–902; Deschler-Erb 1999, 45 Taf. 19,361–363.

153. Beschlagplatte mit konzentrischen Rillen, gebrochen. Bronze. L. 4,8 cm, B. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4410.
154. Brst. einer Beschlagplatte mit konzentrischen Rillen. Bronze, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. B. 4,75 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4410.
155. Brst. einer Beschlagplatte mit konzentrischen Rillen, gebrochen. Bronze. B. 5,10 cm. Ao: Ps.

Riemenschurz (Nr. 156–182)

Nietbeschlüge

Der runde Zierniet mit der aus dünnem Pressblech gearbeiteten Reliefverzierung Nr. 156 zeigt einen männlichen Kopf nach rechts. Das Pressblech ist vor allem am Rand stark beschädigt, ein Nietloch unter dem Kinn weist auf eine nachträgliche Reparatur, nachdem der auf der Rückseite angelötete Nietstift abgebrochen war. Seit der Bearbeitung dieser Bronzeknöpfe mit Reliefverzierung durch G. Ulbert⁶⁰ ist die Funktion solcher Zierniete als Riemenschurzbeschlüge und ihre Datierung in die zweite Hälfte des 1. Jhs., mit Beginn und Schwerpunkt in flavischer Zeit, gesichert⁶¹. Sie sind von Britannien und Gallien bis über die Rhein- und Donauprovinzen verbreitet⁶². Das Relief des vorliegenden Exemplars ist beschädigt, der Reliefkopf lässt sich jedoch dem Typ 8a nach Ulbert und Feugère einreihen⁶³.

Auch die flachen, runden Nietknöpfe Nr. 157–161 mit Niellodekor und Durchmessern von 1 bis 2 cm lassen sich vermutlich als Riemenschurzbeschlüge ansprechen⁶⁴.

156. Runder Pressblechbeschlag, im Relief männlicher Kopf nach rechts, randlich stark beschädigt, rückwärtiger Nietstift abgebrochen. Bronze. Erh. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
157. Flacher Nietknopf mit gepunztem Kreisaugendekor, Nielloeinlagen nicht erhalten. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73,2170–2172; Gschwind 2004, Taf. 24,C9; Webster 1993a, 129 (2 Exemplare links, London).
158. Flacher Nietknopf mit Niellodekor und Öse auf der Rückseite. Bronze. Dm. 1,8 cm. Ao: Ps.
159. Flacher Nietknopf mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,6 cm. Ao: Ps.
160. Flacher Nietknopf mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3581. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 47,1281 (mit lunulaförmigem Schurzanhänger).
161. Nietknopf mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.

Rechteckige Riemenbeschlüge⁶⁵

162. Langrechteckig, unverziert, gegossen, vier Niete auf der Rückseite. Bronze. L. 3,1 cm; B. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552. – Vgl. Jackson 1990, Taf. 4,43–44 (Camer-ton).
163. Wie 162. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 3,1 cm, B. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
164. Wie 162, drei Niete erhalten. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 2,7 cm; B. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
165. Wie 162. Bronze. L. 2,4 cm, B. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
166. Langrechteckig, querprofilert, gegossen, zwei Niete auf der Rückseite. Bronze. L. 2,0 cm; B. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552. – Vgl. Jackson 1990, Taf. 4,45 (Camer-ton).
167. Langrechteckig, gegossen, mit Nielloverzierung. Bronze. L. 4,3 cm; B. 1,4 cm. Ao: ASM 1993,3552. – Vgl. Meyer-Freuler 1998, Taf. 33,608 (Datierung: spättiberisch-claudisch).
168. Wie 167, zwei Niete auf der Rückseite. Bronze. L. 2,8 cm; B. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
169. Wie 167, Brst. Bronze. Erh. L. 2,0 cm; B. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
170. Wie 167, ein Nietloch und ein Nietansatz erh. Bronze. L. 3,3 cm, B. 1,1 cm. Ao: Ps.

⁶⁰ Ulbert 1971; seitdem u. a. Feugère 1985; Künzl 1996, 433 f.; Fernández 1998, 42 f.; Deschler-Erb 1999, 47 f.; Voirol 2000, 19; Radman-Livaja 2004, 89–91; Chapman 2005, 94 f.; Lenz 2006, 24.

⁶¹ Ulbert 1971, 290–294; Feugère 1985, 117–125; zu der von Feugère postulierten Produktion in Besançon kritisch Künzl 1996, 433 f., der neben der gesicherten Funktion als Riemenschurzbeschlüge auch eine Anbringung auf Schwertscheiden für möglich hält; Deschler-Erb 1999, 47 f. Nur vereinzelt taucht ein Exemplar noch im 2. Jh. n. Chr. auf: Jütting 1995, 172; 203 Abb. 13,166. Für eine Datierung bis in das späte 2. oder sogar 3. Jh. sehe ich daher keinen Anlass, vgl. Zienkiewicz 1986, 181–183 Abb. 60,134; Blockley u. a. 1995, 1007 f. Abb. 422,254; Chapman 2005, 94 f.

⁶² Ulbert 1971, 294–297; Nachträge und Verbreitungskarten bei Feugère 1985, 126–136; Fernández 1998, 41 Abb. 3,3–4; Deschler-Erb 1999, 48 Anm. 219; Voirol 2000, 19; 70 Nr. 78–80 Taf. 9,78–80; Gschwind 2004, 115 Taf. 24,C8; Radman-Livaja 2004, 89–91 Taf. 36–38,212–236; Chapman 2005, Taf. P, c01–02; Lenz 2006, Taf. 25,214–223.

⁶³ Ulbert 1971, 279–287 zu Typ 8; Feugère 1985, 124 Abb. 2,8a; 128.

⁶⁴ Gschwind 2004, 115 mit Parallelen Anm. 390.

⁶⁵ Vgl. Deschler-Erb 1999, 45 f. Taf. 20,372–380 (Nielloverzierung), 381–400 (unverziert).

171. Wie 167, vier Niete auf der Rückseite. Bronze mit Weißmetallüberzug. L. 3,0 cm, B. 0,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Webster 1993a, 163 Abb. (Margidunum).
172. Langrechteckig, punzverziert, Brst., Ansatz eines von

urspr. vier Niete auf der Rückseite erhalten. Erh. L. 2,9 cm, B. 1,8 cm. Ao: Ps.

173. Wie 167, Brst., zwei Niete auf der Rückseite erhalten. Bronze. Erh. L. 1,9 cm, B. 1,2 cm. Ao: Ps.

Endbeschlüge

Zu Nr. 175: Die Funktion als Riemenendbeschlüge ist bei zwei Exemplaren aus Vindonissa eindeutig⁶⁶. Ein Exemplar aus Pompeji wurde von Bliquez als Pinzette angesprochen, vermutlich handelt es sich aber auch in diesem Fall um einen Riemenendbeschlag, womit ein Datierungsanhaltspunkt gewonnen wäre⁶⁷.

174. Rechteckiger Beschlag mit Nielloverzierung und Nietloch mit fest verbundenem Ende mit eingezogenen Seiten und vollplastischem Endknopf. Bronze. L. 3,3 cm, B. 1,3 cm. Ao: Ps.

175. Mit Ringöse am Ende, Brst. Bronze, Reste von Weißmetallüberzug auf beiden Außenseiten. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1791–1798; Bliquez 1994, 181 Nr. 284; 182 Abb. 170.

Anhänger

176. Zwei gegenständige, dreizipfelige Blüten, punzverziert, mit halbplastischem Endknopf, ein zweifach durchlohtes Zwischenglied der Aufhängung erh. Bronze, Schau-seite mit Weißmetallüberzug. L. Anhänger 4,7 cm, Gesamt-l. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1098.
177. Doppelkegel mit Endknopf, vollplastisch, und spiralförmig gedrehter Drahtaufhängung, Öse gebrochen. Bronze. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1098. – Vgl. Planck 1975, Taf. 72,2; Jilek 2005, 174 f.; 176 Abb. 6,59–60.
178. Lunulaanhänger, am Querriegel gebrochene Aufhängeöse.

Bronze. L. 2,3 cm, B. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556.

179. Lunulaanhänger mit gepunzter Kreisaugenverzierung und gebrochener Scharnieröse. Bronze. L. 2,5 cm, B. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1058.
180. Lunulaanhänger. Bronze. L. 3,6 cm, B. 3,4 cm. Ao: Ps.
181. Lunulaanhänger, durchlocht für einen weiteren Anhänger. Bronze. L. 4,6 cm, B. 4,6 cm. Ao: Ps.
182. Lunulaanhänger mit Phallusmotiv. Bronze. L. 4,4 cm, B. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5609. – Lit.: Schmidt 2000, 31 Taf. 7; 13 Nr. 86.

1.4 DIVERSE AUSTRÜSTUNGSTEILE

Ösenknebel und Ösenknöpfe (Nr. 183–202)

183. Einfacher Ösenknopf mit kleinem Knopfhaken, Öse fragmentiert. Bronze. Erh. L. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
184. Knebel mit runder Öse. Bronze. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 71,2104–2105.
185. Knebel mit runder Öse. Bronze. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548.
186. Knebel mit runder Öse. Bronze. L. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548.
187. Knebel mit runder Öse. Bronze. L. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1096.
188. Ösenknopf mit flachem Scheibenkopf und runder Öse. Bronze, Kopf mit Weißmetallüberzug. L. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100.
189. Wie 188. Bronze. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578.
190. Wie 188. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578.
191. Wie 188. Bronze. Dm. 2,4 cm, L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,475.
192. Wie 188. Bronze. Dm. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
193. Gewölbter Scheibenkopf mit runder Öse. Bronze. Dm. ca. 2,7 cm, L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578.
194. Gewölbter Scheibenkopf mit konzentrischen Kreisrillen und runder Öse. Bronze. Dm. 1,8 cm, L. 2,7 cm. Ao: Ps.
195. Flacher Scheibenkopf mit runder Öse. Bronze. Dm. 2,5 cm; L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100.
196. Gewölbter Scheibenkopf, Brst., mit runder Öse. Bronze. Dm. ca. 2,5 cm, L. ca. 2,4 cm. Ao: Ps.
197. Öse. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578.
198. Wie 195. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578.
199. Wie 195. Bronze. Dm. 4,8 cm; L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578.
200. Blechscheibe mit zentralem abgebrochenem Niet, randlich stark beschädigt. Bronze. Erh. Dm. 5,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 85,1115–1119.
201. Nietknopf mit halbrundem Kopf, Anhängeröse und Gegenbeschlagscheibe. Bronze. Dm. Knopf 1,1 cm; L. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100. – Vgl. Phaleren Nr. 531–532.
202. Doppelösenknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 4,2 cm. Ao: Ps.

⁶⁶ Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1797–1798.

⁶⁷ Bliquez 1994, 181 Nr. 284; 182 Abb. 170. Am Foto nicht zu überprüfen, da Seitenansicht oder Querschnitt fehlen.

Blasinstrument (Nr. 203)

203. Mundstück eines Blasinstrumentes, abgebrochen, Oberfläche korrodiert. Bronze. Dm. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3532. – Vgl. Frere 1972, 133 Abb. 40,129; 130 Nr. 129; Hanel 1995, 57 Taf. 37,B211; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 76,2348–2350; Flügel 1998, 259–263 Abb. 1,1–2; Deschler-Erb 1999, 71–73 Taf. 45,868–872; Gschwind 2004, 154 f. Taf. 41,C271–272 mit Parallelen Anm. 617.

1.5 PFERDEGESCHIRR

Nicht ausschließlich vom Militär genutzt, können die verschiedenen Beschläge des Pferdegeschirrs nicht von vorneherein zu den militärischen Ausrüstungsgegenständen gerechnet werden. In der Masse der vorliegenden zum Zaumzeug gehörigen Beschläge erfüllt diese Fundgruppe jedoch die Kriterien (Vergleich mit bildlichen Darstellungen, militärischer Fundzusammenhang, Uniformität und weite Verbreitung), die Deschler-Erb zu Recht als Argumente anführt, die für eine militärische Verwendung sprechen können⁶⁸.

Zaumzeugbeschläge bilden mit insgesamt 400 Einzelstücken (35%) die mit Abstand umfangreichste Kategorie unter den Metallkleinfunden aus Burghöfe. Man muss allerdings bedenken, dass zu einem vollständigen Zaumzeug viele Beschläge und Anhänger gehörten, die einzelnen Teile stark strapaziert wurden und dementsprechend leicht verloren gingen⁶⁹. Dennoch lässt sich das Ensemble als Fundniederschlag der in Burghöfe stationierten teilberittenen Truppe identifizieren⁷⁰.

Zum Zaumzeug gehören Riemenösen, Riemenhaken, Riemenschlaufen, Riemenendbeschläge und Riemenbeschläge. Diese Beschläge lassen sich anhand ihres charakteristischen Dekors zu Garnituren zusammenstellen. Jede Dekorweise ist in Burghöfe mit Zaumzeugbeschlägen unterschiedlicher Funktion vertreten. Nachweisen lassen sich in Burghöfe folgende Dekortypen:

- a) einfach, langrechteckig, flach, Punz- bzw. Strichverzierung oder Niellodekor kann vorkommen;
- b) ein Teil des Beschlags ist querprofiliert, Niellodekor kann vorkommen;
- c) der langrechteckige Beschlag weist einen oder zwei herzförmige Ausschnitte auf, in der Regel mit Niellodekor, Datierungsschwerpunkt claudisch-neronisch⁷¹;
- d) achterförmig, mit profiliertem halbplastischem Querriegel zwischen zwei Nieten mit halbrunden Köpfen, Datierungsschwerpunkt flavisch-trajanisch⁷²;
- e) achterförmig, ohne Querriegel, in der Regel zwei Niete mit halbrunden Köpfen, Datierungsschwerpunkt flavisch-trajanisch⁷³;
- f) balusterförmig mit ein oder zwei Nieten mit halbrunden Köpfen⁷⁴;
- g) ähnlich d) und e), aber mit zwei nebeneinandergesetzten Nieten mit halbrunden Köpfen;
- h) halbplastisch profiliert, mit geschwungenem „Balustermotiv“⁷⁵;
- i) halbplastisch, mit Eichelmotiv.

Die Dekortypen c) und d) sind sehr häufig in Burghöfe; c) ist in allen Beschlagtypen vertreten.

Riemenösen (Nr. 204–219)

204. Beschlag mit Scharnier, Öse nicht erhalten. Dekor a) mit Niellodekor, zwei von urspr. drei Nieten auf der Rückseite erhalten. Bronze. L. 5,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3560.

⁶⁸ Deschler-Erb 1999, 49.

⁶⁹ Ebd.

⁷⁰ Die Anwesenheit einer teilberittenen Einheit wurde aufgrund der damals vorgelegenen Pferdegeschirrbeschläge bereits von Ulbert 1959, 75 vermutet.

⁷¹ Brouwer 1982, 157–165; Mackensen 1987, 105 f.; Mackensen 1991, 169 f.; Deschler-Erb 2000, 385 f.; Deschler-Erb 2007, 85; eines der frühesten Exemplare stammt aus Augsburg-Oberhausen: Hübener 1973, Taf. 11,6.

⁷² Gschwind 2004, 118 Taf. 25,C31; 26,C46–C48.

⁷³ Gschwind 2004, 117 f. mit Anm. 403–404 Taf. 25,C25–C29; Jilek 2005, 168 Abb. 2,C; 173 f.; 177 f.; Lenz 2006, 168 Taf. 40,375–377.

⁷⁴ Riemenöse mit diesem Dekor aus Vindonissa Feuerwehrmagazin, Bauphase 7 Abbruchschicht (die letzten beiden Jahrzehnte des 1. Jhs.): Meyer-Freuler 1998, Taf. 54,956.

⁷⁵ Lenz 2006, 170; 172 Taf. 41,394; 43,422–423; vgl. auch Garbsch 1978, Taf. 45,2 (Trilj, 1. Jh. n. Chr.).

205. Riemenöse mit Scharnier, Dekor c). Zwei mitgegossene Nietstifte auf der Rückseite. Bronze. L. 7,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 64,1841.
206. Riemenöse mit festem Beschlag, seitliche mitgegossene Knöpfe als Imitation von Achsknöpfen ohne Funktion. Dekor c). Rückwärtiger Nietstift erhalten, Niet am vorderen Ende mitgegossen. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 7,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548.
207. Riemenöse mit Scharnier, Dekor c). Zwei mitgegossene Nietstifte auf der Rückseite. Bronze. L. 6,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
208. Beschlag mit Scharnier, Öse nicht erhalten. Dekor c). Einer von urspr. zwei Nieten auf der Rückseite erh. Bronze. Erh. L. 5,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
209. Riemenöse mit festem Beschlag, Dekor c), drei mitgegossene Niete auf der Rückseite. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: ASM 1973,454. – Vgl. Webster 1993b, 83 Abb. 33 (Greensforge).
210. Riemenöse mit festem Beschlag, Dekor d), Niete fehlen. Bronze. L. 6,9 cm. Ao: Ps.
211. Beschlag mit Scharnier, Öse nicht erhalten. Dekor e), ein mitgegossener Niet erhalten, Ende abgebrochen. Bronze. Erh. L. 5,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 64,1839.1849; Frere 1984, 32 Abb. 11,78; 35 Nr. 78.
212. Riemenöse mit festem Beschlag, Dekor g), vier Niete erhalten, Öse halb abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
213. Beschlag mit Scharnier, Öse nicht erhalten. Dekor h), Niet mitgegossen. Bronze. Erh. L. 4,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 64,1848.
214. Riemenöse mit festem Beschlag, Öse halb abgebrochen. Dekor i), ein mitgegossener Niet erhalten. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. Erh. L. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
215. Riemenöse mit Scharnier, Beschlag nicht erhalten. Bronze. L. 3,8 cm. Ao: Ps.
216. Riemenöse mit Scharnier, Beschlag nicht erhalten. Bronze. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1096.
217. Riemenöse mit Scharnier, Beschlag nicht erhalten. Bronze. L. 3,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Frere 1984, 32 Abb. 11,79; 35 Nr. 79.
218. Riemenöse, Scharnier und Beschlag nicht erhalten. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548.
219. Riemenöse, fester Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548.

Rechteckig durchbrochene Riemenbeschläge: Riemenösen? (Nr. 220–235)

Möglicherweise handelt es sich hier um mit den Riemenösen funktionsverwandte Stücke, da die rechteckigen Durchbrechungen ähnlich wie die schlüssellochartig geformten Ösen zum Einhängen von Riemenhaken dienen konnten⁷⁶.

220. Dekor a), Brst., ein mitgegossener Niet erh. Bronze. Erh. L. 5,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1769 (hier als Endbeschlag).
221. Dekor a), zwei mitgegossene Nietansätze. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1769.1782.
222. Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
223. Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
224. Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
225. Brst., Ansatz eines Nietlochs erh. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
226. Brst. Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
227. Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1717–1720.
228. Dekor e), Brst., drei Nietlöcher erh. Bronze. Erh. L. 8,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb, Taf. 62, 1722.
229. Dekor e), Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
230. Dekor e), Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
231. Dekor g), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Manning/Price/Webster 1995, 40 Nr. 6; 39 Abb. 14,6 (pre-Flavian fortress pit).
232. Dekor g), Brst., Ansatz des Gegenbeschlags auf der Rückseite. Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
233. Dekor g), Brst., drei Nietlöcher erh. Bronze. Erh. L. 3,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb, Taf. 62, 1723.
234. Dekor g), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1723.
235. Dekor g), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.

⁷⁶ Bishop 1988, 167 Abb. 54 (strap fasteners, female) 1c; 2c; 3a–b; 9a.

Riemenhaken (Nr. 236–240)

236. Riemenhaken, Dekor c), Beschlag halb abgebrochen, ein mitgegossener Niet erhalten. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: Ps.
237. Riemenhaken, Dekor a), b) oder c), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,449.
238. Riemenhaken, Dekor e), einer von zwei Nietstiften erhalten. Bronze. L. 5,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3548. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 64,1856.
239. Riemenhaken, Dekor g) var., zwei Niete erh., Gegenbeschlag abgebrochen. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1095.
240. Riemenhaken, Dekor i), drei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Webster 1993a, 153 Abb. rechts (Riemenbeschlag, Cow Roast).
Ohne Abb.: zwei Fragmente von Riemenhaken, Beschläge vollständig abgebrochen. Bronze. Erh. L. 1,7 cm und 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,449.

Riemenschlaufen (Nr. 241–309)

241. Riemenschlaufe, Brst., Dekor a) mit Verteilerring. Bronze. Dm. Ring 2,0 cm; erh. L. Riemenschlaufe 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100.
242. Dekor a), zwei mitgegossene Niete, verbogen. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
243. Dekor a), zwei mitgegossene Niete. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
244. Dekor a), Ansatz eines mitgegossenen Niets erh., Schlaufe und Beschlag abgebrochen. Bronze, Spuren von Weißmetallüberzug auf der Schauseite. Erh. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
245. Dekor a) mit Strichverzierung, Rest eines Nietstifts erhalten. Bronze. L. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
246. Dekor a), Ansätze zweier mitgegossener Niete, Gegenbeschlag am Nietloch abgebrochen. Bronze. L. 6,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,457. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1678; Jackson 1990, Taf. 6,63 (Camerton).
247. Dekor a), zwei mitgegossene Niete. L. 6,1 cm. Ao: Ps.
248. Dekor a), ein mitgegossener Niet erhalten. Bronze. L. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1684.
249. Dekor a), Nielloeinlagen nicht erh., Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,457.
250. Dekor a), Beschlag abgebrochen, Ränder stark bestoßen. Bronze. Erh. L. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,457.
251. Dekor a), zwei mitgegossene Niete, Beschlag eingerissen und verbogen. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1746.
252. Dekor a), zwei Nietlöcher. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,493.
253. Dekor a), zwei Nietlöcher. Bronze. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
254. Dekor a). Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
255. Dekor a), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1746.
256. Dekor a), Brst. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
257. Dekor a), ein mitgegossener Niet, Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1746.
258. Dekor a), ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Jackson 1990, Taf. 6,65 (Camerton).
Ohne Abbildung: wie Vorhergehendes, zwei Niete erh., verbogen. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
Ohne Abbildung: wie Vorhergehendes, Brst., ein Nietloch. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
259. Dekor a) mit Punzverzierung, zwei Nietlöcher. Bronze. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
260. Dekor a), ein Nietloch, Schlaufe abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
261. Kerbdekor, zwei Nietlöcher, Schlaufe abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1732.
262. Dekor a) mit Nielloverzierung, Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1682.
263. Dekor a) mit teils erh. Nielloeinlagen, Beschlag abgebrochen, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. Erh. L. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,457. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1690; Niellodekor: Webster 1993a, 124 Abb. links (Riemenendbeschlag, Colchester).
264. Dekor a) mit kerbverzierter Schlaufe und mind. drei Nietlöchern, Schlaufe und Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,457.
265. Dekor b), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1687.
266. Wie 265, Beschlag abgebrochen, ein Nietloch erh. Bronze, Oberfläche teilweise stark korrodiert. Erh. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,457.
267. Verteilerring, massiv mit rundem Querschnitt und profilierter Schauseite und zwei Riemenschlaufen, Dekor b). Bronze. Ring Dm. 5,0 cm, St. 1,2 cm; Riemenschlaufen L. 8,4 u. 8,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1677.
268. Dekor c), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
269. Dekor c), zwei mitgegossene Niete, verbogen, Ränder ausgebrochen. Bronze. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
270. Dekor c), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.

271. Dekor c), zwei mitgegossene Niete. Bronze, Spuren von Weißmetallüberzug. L. 5,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
272. Dekor c), Schlaufe abgebrochen, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1864 (Scharnier statt Schlaufe?).
273. Dekor c), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
274. Dekor c), Schlaufe verbogen, Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
275. Dekor d), zwei Niete mit halbrunden Köpfen erh., Schlaufe mit Abnutzungsspuren. Bronze. L. 6,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1698.
276. Dekor d), zwei Niete erh., Schlaufe mit Abnutzungsspuren. Bronze. L. 5,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1102.
277. Dekor d), Niete nicht erh. Bronze. L. 5,8 cm. Ao: Ps.
278. Dekor d), Niete nicht erh. Bronze. L. 5,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1102.
279. Dekor d), Niete nicht erh., verbogen. Bronze. L. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
280. Dekor d), Niete nicht erh. Bronze. L. 5,6 cm. Ao: Ps.
281. Dekor d), Rippen quergekerbt, Niete nicht erh. Bronze. L. 5,4 cm. Ao: Ps.
282. Dekor d), Niete nicht erh. Bronze. L. 6,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
283. Dekor d), Niete nicht erh. Bronze. L. 6,4 cm. Ao: Ps.
284. Dekor e). Bronze. L. 5,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1701–1703; Brailsford 1962, Abb. 2,A31; Frere 1972, 133 Abb. 40, 124; 130 Nr. 124; Manning/Price/Webster 1995, 40 Nr. 3; 39 Abb. 14,3.
285. Dekor e), Beschlag und Schlaufe verbogen. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
286. Dekor e), Beschlag abgebrochen, ein Nietloch erh., Schlaufe mit Abnutzungsspuren. Bronze. Erh. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
287. Dekor e), Beschlag am zweiten Nietloch abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
288. Dekor e). Bronze. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Jackson 1990, Taf. 6,64 (Camerton).
289. Dekor e), ein Niet mit halbkugeligem Kopf erh., Beschlag und Schlaufe abgebrochen. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
290. Dekor e), ein Nietloch erh., Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
291. Dekor e), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
292. Dekor e). Bronze. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 25,C36.
Ohne Abbildung: Wie vorherige, verbogen, Niete nicht erh. Bronze. L. noch 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
293. Dekor d) oder e), Rippe quergekerbt, Schlaufe strichverziert, Beschlag abgebrochen, ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
294. Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen, ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: Ps.
295. Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1697; Webster 1993b, 54 Abb. 15 (Sea Mills).
296. Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
297. Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
Ohne Abbildung: Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen, ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
Ohne Abbildung: Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen, ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
298. Dekor f). Bronze. L. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,458.
299. Dekor h), ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103. – Vgl. etwa Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1694; 62,1742; Frere 1984, 34 Abb. 12,86; 35 Nr. 86.
300. Dekor h), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558. – Vgl. etwa Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1695–1696.
301. Dekor h), ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
302. Dekor h), ein mitgegossener Niet, Schlaufe abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
303. Dekor d) oder e), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
304. Brst., Schlaufe mit Niellodekor, ein Niet mit rundem Kopf erh. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1102.
305. Brst. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
306. Dekor h), ein mitgegossener Niet, Schlaufe abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
307. Dekor h), ein mitgegossener Niet, Schlaufe abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
308. Dekor h), verbogen. Bronze. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3558.
309. Dekor h), Brst. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.

Riemenendbeschläge (Nr. 310–368)

310. Dekor a), Endknopf abgebrochen, 4 mitgegossene Niete. Bronze. Erh. L. 4,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1778; Bishop 1988, 164 Abb. 52,8a.
311. Dekor a), mit angenietetem, beweglichem Endknopf, zwei mitgegossene Niete erh. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1103.
312. Dekor a), mit plastischem Endknopf, Beschlag abgebro-

- chen, zwei Niete erh. Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1790.
313. Dekor a), mit halbplastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1789; Bishop 1988, 167 Abb. 53,8i; Ulbert 1959, Taf. 51,5 (Burghöfe).
314. Dekor a), mit plastischem Endknopf, ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1783.
315. Dekor a), mit plastischem Endknopf, ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1785.1789.
316. Dekor a), mit plastischem Endknopf. Bronze. L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
317. Dekor a), mit plastischem Endknopf, ein mitgegossener Niet. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
318. Dekor a), Sonderform: statt Endknopf Scheibe mit Haken und Quersteg auf der Rückseite. Bronze, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
319. Dekor a) mit halbplastischem Endknopf, ein mitgegossener Niet, Bronze mit Spuren von Weißmetallüberzug. L. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Bishop 1988, 164 Abb. 52,8d; Ulbert 1959, Taf. 51,4 (Burghöfe); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1777.
320. Dekor a) mit halbplastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: Ps.
321. Dekor a) mit flachem, quengerilltem Endfortsatz, ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 5,5 cm. Ao: Ps.
322. Dekor a), mit Nielloverzierung und halbplastischem Endknopf, ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 167 Abb. 53,8i; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1780–1781.
323. Dekor a) mit Nielloverzierung und plastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,2 cm. Ao: Ps.
324. Dekor a) mit Nielloverzierung und plastischem Endknopf. Bronze. Erh. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1772.
325. Dekor a) mit Nielloverzierung, Endknopf abgebrochen, zwei mitgegossene Niete. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552.
326. Dekor b) mit plastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 7,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Ulbert 1959, Taf. 18,11 (Aislingen); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1776; Curle 1911, Taf. 72,8.10; Webster 1993a, 160 Abb. rechts (Ham Hill).
327. Dekor b), Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 5,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
328. Dekor c) mit plastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1101. – Vgl. Bishop 1988, 164 Abb. 52,6a; Ulbert 1959, Taf. 18,10 (Aislingen); Frere 1984, 32 Abb. 11,80–81; 35 Nr. 80–81.
329. Dekor c) mit plastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1101.
330. Dekor c) mit plastischem Endknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
331. Dekor c) mit halbplastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: Ps.
332. Dekor c) mit plastischem Endknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
333. Dekor c) mit Nielloverzierung, plastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1101. – Vgl. Frere/Wilkes 1989, 146 Nr. 43; 148 Abb. 73,43.
334. Wie 333, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,6 cm. Ao: Ps.
335. Wie 333, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
336. Wie 333, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. L. 5,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
337. Wie 333, Brst., noch ein mitgegossener Niet. Bronze. Erh. L. 3,9 cm. Ao: Ps.
338. Wie 333, Brst. Bronze, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
339. Wie 333, Brst., noch ein Nietansatz. Bronze. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
340. Wie 333. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: Ps.
341. Wie 333, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: Ps.
342. Wie 333, mit halbplastischem Endknopf, Brst., noch ein mitgegossener Niet. Bronze. Erh. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1101.
343. Wie 333, noch ein Nietansatz. Bronze. L. 5,7 cm. Ao: Ps.
344. Wie 333. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: Ps.
345. Wie 333. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: Ps.
346. Dekor c) Variante mit giebelförmigem unterem Ende, Nielloverzierung, plastischem Endknopf, ein Niet. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
347. Dekor c) Variante mit halbrunden Enden, Nielloverzierung, plastischem Endknopf, zwei Niete am oberen Ende. Bronze. L. 3,9 cm. Ao: Ps.
348. Dekor d), plastischer Endknopf, ein Niet erh. Bronze. L. 6,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Bishop 1988, 164 Abb. 52,1e.
349. Dekor d), plastischer Endknopf, zwei Niete erh. Bronze. L. 5,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
350. Dekor d), plastischer Endknopf, zwei Nietlöcher. Bronze. L. 5,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
351. Dekor e) mit profiliertem plastischem Endknopf. Bronze. L. 7,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 164 Abb. 52,1a.
352. Dekor e) mit profiliertem plastischem Endknopf, Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
353. Dekor e), plastischer Endknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
354. Dekor f), halbplastischer Endknopf und Beschlag, Niet nicht erh. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
355. Dekor f), flacher, quengerillter Endknopf und Beschlag, abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
356. Dekor d) oder e), plastischer Endknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: Ps.

357. Dekor d) oder e), plastischer Endknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
358. Dekor f), halbplastischer Endknopf und Beschlag, Niet nicht erh. Bronze. L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549. – Vgl. Bishop 1988, 164 Abb. 52,2a.
359. Dekor g), mit halbplastischem Endknopf. Bronze. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1102.
360. Dekor g), mit halbplastischem Endknopf. Bronze. L. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
361. Dekor g), mit halbplastischem Endknopf. Bronze. L. 4,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 164 Abb. 52,3.
362. Dekor h) mit plastischem Endknopf, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
363. Dekor h) mit plastischem Endknopf, ein mitgegossener Niet. Bronze. L. 5,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
364. Dekor h) mit plastischem Endknopf, Beschlag abgebrochen, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. Erh. L. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.
365. Dekor g) (?), mit flachem, dreizipeligem Endfortsatz. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
366. Dekor g), mit plastischem Endknopf. Bronze. Erh. L. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
367. Brst. Dekor a) oder c)?, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
368. Profiliertes halbplastischer Endknopf, Beschlag abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.

Riemenbeschläge (Nr. 369–433)

Zu Nr. 418–421: Ähnliche Riemenbeschläge mit Anhängeröse und noch erhaltenem Pferdegeschirranhänger aus Risstissen, Unterkirchberg und Aulnay-de-Saintonge; Datierung: tiberisch-claudisch⁷⁷. Nr. 417 besaß die gleiche Funktion, aber der nicht erhaltene Anhänger war durch ein Scharnier mit dem Beschlag verbunden.

369. Dekor a), mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
370. Dekor a), ein halbplastischer Endknopf abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 170 Abb. 56,8b; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1811; Frere 1972, 119 Abb. 32,41; 120 Nr. 41; Niellodekor: Webster 1993a, 160 Abb. links (Riemenschlaufe, Ham Hill).
371. Dekor a), Variante mit scheibenförmiger Verbreiterung in der Mitte, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 64,1831 (hier allerdings mit zentralem Nietloch).
372. Dekor c), mit zentralem Nietloch und Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 170 Abb. 56,6c; Ulbert 1959, Taf. 18,2 (Aislingen); 62,1–4 (Risstissen); Jackson 1990, Taf. 7,69 (Camerton).
373. Dekor a), Variante mit scheibenförmiger Verbreiterung in der Mitte, zwei mitgegossene Niete, zentrales Nietloch. Bronze. L. 7,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
374. Dekor c), mit zentralem Nietloch und Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 7,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
375. Wie 374. Bronze. L. 7,4 cm. Ao: Ps.
376. Dekor c) mit Nielloverzierung, verbogen, zentraler Zierniet mit Nielloverzierung erhalten. Bronze. L. 6,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
377. Wie 374, ohne Nielloverzierung. Bronze. L. 7,5 cm. Ao: Ps.
378. Wie 374, Brst., beschädigte Oberfläche. Bronze. Erh. L. 5,3 cm. Ao: Ps.
379. Dekor c), Brst., zentraler Zierniet mit Nielloverzierung erhalten. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. Erh. L. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
380. Dekor c) mit Nielloverzierung, Brst., zentraler Zierniet mit Nielloverzierung erhalten. Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,459.
381. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete, zentrales Nietloch, verbogen. Bronze. L. 8,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
382. Wie 374, Brst., beschädigte Oberfläche. Bronze. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
383. Wie 374, Brst. Bronze. Erh. L. 4,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 170 Abb. 56,6d; Ulbert 1959, Taf. 18,1,3 (Aislingen).
384. Dekor c), Brst., mit zentralem Nietloch und Nielloverzierung. Bronze. Erh. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
- ohne Abb.: Dekor c) mit Nielloverzierung, ein mitgegossener Niet und zentrales Nietloch erh., Brst., verbogen. Bronze. Erh. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
385. Dekor c) mit Nielloverzierung, Brst., zwei mitgegossene Niete erhalten, Schauseite mit Weißmetallüberzug. Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
386. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 170 Abb. 56,6j; Frere 1972, 119 Abb. 32,40; 120 Nr. 40; Webster 1993a, 149 Abb. (Bilbury Camp).
387. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Frere/Wilkes 1989, 145 Nr. 38; 147 Abb. 72,38.

⁷⁷ Ulbert 1970, Taf. 23,347 (Risstissen); Kemkes/Scheuerbrandt 1997, 72 Taf. 6 oben links (Unterkirchberg); Reddé 1996, 184 Abb. unten Nr. 6 (Aulnay-de-Saintonge).

388. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete, verbogen. Bronze. L. urspr. 5,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Bishop 1988, 170 Abb. 56,6e; Brouwer 1982, 197 Taf. 10,279.
389. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
390. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ulbert 1959, Taf. 62,8 (Risstissen); Bishop 1988, 170 Abb. 56,6g; Frere 1972, 119 Abb. 32,39; Frere 1984, 34 Abb. 12,82; 35 Nr. 82; Jackson 1990, Taf. 7,78 (Camerton).
391. Wie 390. Bronze. L. 4,1 cm. Ao: Ps.
392. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
393. Dekor c) urspr. mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,6 cm. ASM Inv. 1973,454.
394. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
395. Dekor c), Brst., ein mitgegossener Niet erhalten. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
396. Dekor c), vier mitgegossene Niete, Oberfläche zerkratzt. Bronze. L. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
ohne Abb.: wie 396, Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete, verbogen. Bronze. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,454.
397. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 2,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ulbert 1959, Taf. 62,7 (Risstissen); Bishop 1988, 170 Abb. 56,6b; Jackson 1990, Taf. 7,68 (Camerton).
398. Wie 397. Bronze. L. 3,5 cm. Ao: Ps.
399. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. Bronze. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3560.
400. Dekor c), zwei mitgegossene Niete. Bronze, Schauseite mit Spuren von Weißmetallüberzug. L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
401. Dekor c) mit Nielloverzierung, zwei mitgegossene Niete. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
402. Dekor d), zwei Niete erhalten. Bronze. L. 3,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ritterling 1912, Taf. 13,14.
403. Wie 402, ein Niet erh. Bronze. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1102.
404. Wie 402, ein Niet erhalten. Bronze. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
405. Wie 402. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
406. Wie 402, Brst. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
407. Wie 402. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
408. Wie 402. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
409. Wie 402, Brst. Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: Ps.
410. Wie 402, zwei Niete erhalten. Bronze. L. 3,7 cm. Ao: Ps.
411. Wie 402. Bronze. L. 3,2 cm. Ao: Ps.
412. Wie 402. Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3560.
413. Wie 402. Bronze. L. 3,7 cm. Ao: Ps.
414. Wie 402. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
415. Wie 402, jedoch dreiarstig mit vier Nietlöchern. Bronze. Seitenlängen 4,0 cm, 4,3 cm, 4,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Lawson 1995, 990 Abb. 416,158; 991 Nr. 158; 997.
416. Dekor f), zwei Nietlöcher. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Lawson 1995, 987 Abb. 414,145; 988 Nr. 145; 996; Frere/Wilkes 1989, 145 Nr. 39; 147 Abb. 72,39.
417. Rechteckiger Beschlag mit scheibenförmigem seitlichem Fortsatz mit Nietloch, anderer Seitenarm abgebrochen. Obere Längsseite geschwungen ausgeschnitten, an der unteren Längsseite zwei Scharnierösen. Bronze. Erh. L. 3,6 cm, B. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
418. Rechteckiger Beschlag, abgesetzt von den Seitenarmen durch je einen halbplastischen, profilierten Querriegel, zwei scheibenförmige Fortsätze mit je einem Nietloch, ein Nietstift erh., an einer Langseite sitzt eine kräftige Öse, darin noch die Schlaufe eines abgebrochenen Anhängers. Bronze. L. 5,1 cm, B. 2,0 cm, erh. L. Schlaufe 2,1 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ulbert 1970, Taf. 23,347 (mit zweiteiligem Anhänger).
419. Wie 418, ein Niet mit rundem Kopf und ein abgebrochener Nietstift erh., Bronze. L. 5,1 cm, B. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5243.
420. Rechteckiger Beschlag mit profiliertem Querriegel in der Mitte, obere Längsseite ausgeschnitten. Zwei Nietlöcher, Öse an einer Längsseite. Bronze. L. 5,0 cm, B. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5243. – Vgl. Jilek 2005, 174 Abb. 5,36.
421. Rechteckiger Beschlag mit durch je drei Querkerben abgesetzten, abgerundeten Seiten mit zwei Nietlöchern, Öse an einer Längsseite. Bronze. L. 4,8 cm, B. 1,8 cm. Ao: Ps.
422. Dekor h), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 3,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Frere 1984, 34 Abb. 12,83; 35 Nr. 83; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1817; Deschler-Erb 1999, Taf. 37,700.
423. Dekor h), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 3,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. ähnlich Hawkes/Hull 1947, Taf. CII,28.
424. Wie 422. Bronze. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3560.
425. Dekor h), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
426. Dekor h), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1812.
427. Dekor h), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1812.
428. Dekor h), Brst., ein Nietansatz erh. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1816.
429. Dekor h), Ansätze zweier mitgegossener Niete. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
430. Dekor i), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 5,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 63,1813; Frere 1972, 119 Abb. 32,37; 120 Nr. 37.
431. Dekor i) mit Mittelscheibe, zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 6,3 cm. Ao: Ps.

432. Dekor i), zwei mitgegossene Niete. Bronze. L. 2,7 cm.
Ao: ASM Inv. 1973,455.
433. Dekor i), ein mitgegossener Niet. Bronze mit Niello-
dekor. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.

Verschiedene Zaumzeugbeschläge (Nr. 434–447)

434. Dekor c), mit Niellodekor, Brst. Bronze. Erh. L. 5,1 cm.
Ao: Ps. – Urspr. Riemenöse? Vgl. Ulbert 1959, Taf. 18,12
(fester Ösenbeschlag); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf.
65,1864 (Riemenbeschlag mit Scharnier, zus. mit Phalera).
ohne Abb. Dekor d), Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh.
L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
435. Dekor a), mit Niellodekor, Brst. Bronze. Erh. L. 3,7 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3560.
436. Scheibe mit zentralem Niet und muschelförmigem Ende,
Brst. Zwei mitgegossene Niete. Bronze. Erh. L. 5,1 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb
1997, Taf. 63,1768 (hier Endbeschlag).
437. Dekor e), Brst., zwei Nietreste erh. Bronze. Erh. L. 4,3 cm.
Ao: Ps.
438. Dekor e), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
439. Dekor e), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
440. Dekor e), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 3,9 cm. Ao: Ps.
ohne Abb. Dekor e), Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh.
L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1989,1155.
ohne Abb. Dekor e) (?), Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh.
L. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5246.
441. Dekor f), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
442. Dekor f), Brst. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv.
1973,455.
ohne Abb. Dekor f), Brst., ein Nietloch erh. Bronze. Erh.
L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
ohne Abb. Dekor f), Brst. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM
Inv. 1973,455.
ohne Abb. Dekor f), Brst., Ansatz eines Nietlochs. Bronze.
Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
443. Dekor g), Brst., zwei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759. – Vgl. Junkelmann
1992, 14 Abb. 3 rechts unten (*Asciburgium*); Unz/Desch-
ler-Erb 1997, Taf. 62,1726–1731 (Riemenschlaufen).
444. Dekor g), Brst., zwei Niete erh. Bronze. Erh. L. 2,8 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3560.
445. Dekor g), vier Nietlöcher erh., Brst. Bronze. Erh.
L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
446. Dekor g), Brst., fünf Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
447. Dekor g), Brst., fünf Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
ohne Abb. Dekor g), Brst., drei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,455.
ohne Abb. Dekor g), Brst., drei Nietlöcher erh. Bronze. Erh.
L. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1996,2090.

Zierniete (Nr. 448–529)

*Einfache, runde Zierniete*⁷⁸

448. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 1,2 cm.
Ao: ASM Inv. 1974,3763.
449. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze mit Weiß-
metallüberzug. Dm. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
450. Gegossener Zierniet mit flachem Kopf. Bronze. Dm.
1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
451. Zierniet mit gewölbtem Kopf und Nietloch. Bronze. Dm.
1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
452. Zierniet mit gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 1,5 cm. Ao:
Ps.
453. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 1,5 cm.
Ao: ASM Inv. 1974,3763.
454. Zierniet mit gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 1,5 cm. Ao:
ASM Inv. 1983,1085.
455. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 1,8 cm.
Ao: ASM Inv. 1974,3763.
456. Zierniet mit gewölbtem Kopf und Anhängeröse, Schau-
seite mit Weißmetallüberzug. Bronze. Dm. 2,0 cm, L.
Beschlagöse 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3582.
457. Zierniet mit gewölbtem Kopf und halbrundem Gegenbe-
schlag. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
458. Zierniet mit flachem Kopf und sekundär angebrachtem
Bronzeblech als Nietstift. Bronze. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM
Inv. 1993,3580.
459. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 2,0 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3580.
460. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 2,1 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3580.
461. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 2,2 cm.
Ao: ASM Inv. 1974,3763.
462. Zierniet mit leicht gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 2,3 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3580.

⁷⁸ Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73,2207–2221.

463. Zierniet mit gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1085.
 464. Zierniet mit flachem Kopf. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

Zierniete mit konzentrischen Rillen

467. Flacher Kopf mit umgebogenem Rand. Bronze. Dm. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73,2225–2226.
 468. Flacher Kopf mit umgebogenem Rand. Bronze. Dm. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

Gewölbte Zierniete mit Niellodekor/Weißmetallüberzug

472. Zierniet. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
 473. Zierniet. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
 474. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73, 2181.
 475. Zierniet. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,470.
 476. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: Ps.
 477. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,8 cm. Ao: Ps.
 478. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,470.

Zierniete mit konkav gewölbtem Kopf⁷⁹

487. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.
 488. Zierniet. Bronze mit Spuren von Weißmetallüberzug. Dm. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
 489. Zierniet. Bronze. Dm. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
 490. Zierniet. Bronze. Dm. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
 491. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
 492. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,3 cm. Ao: Ps.
 493. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,5 cm. Ao: Ps.
 494. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.
 495. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1084.
 496. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
 497. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,6 cm. Ao: Ps.
 498. Zierniet. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3580.
 499. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

465. Zierniet mit gewölbtem Kopf. Bronze. Dm. 2,5 cm. Ao: Ps.

466. Zierniet mit gewölbtem Kopf. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763.

469. Flacher Kopf. Bronze. Dm. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73, 2258–2259.

470. Flacher Kopf mit umgebogenem Rand. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: Ps.

471. Flacher Kopf. Bronze. Dm. 1,8 cm. Ao: Ps.

479. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: Ps.

480. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

481. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

482. Zierniet mit Niellodekor und Resten des Riemenbeschlags. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3763. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 64,1824.

483. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

484. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,9 cm. Ao: Ps.

485. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 3,0 cm. Ao: Ps.

486. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 3,9 cm. Ao: Ps.

500. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

501. Zierniet mit Niellodekor. Bronze, Oberfläche korrodiert. Dm. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

502. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

503. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,0 cm. Ao: Ps.

504. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

505. Zierniet. Bronze, Oberfläche korrodiert. Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

506. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

507. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. ca. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

508. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. ca. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

509. Zierniet. Bronze, korrodierte Oberfläche. Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

510. Zierniet. Bronze, korrodierte Oberfläche. Dm. ca. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.

⁷⁹ Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73,2201–2204.

511. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
512. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
513. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Spuren von Weißmetallüberzug. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
514. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.
515. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
516. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. ca. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
517. Zierniet mit Niellodekor. Bronze mit Weißmetallüberzug. Dm. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
518. Zierniet. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
519. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
520. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,3 cm. Ao: Ps.
521. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
522. Zierniet mit Niellodekor, zwei Nietstifte. Bronze mit Spuren von Weißmetallüberzug. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
523. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
524. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,4 cm. Ao: Ps.
525. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Blockley u. a. 1995, 1007 f. Abb. 422,252; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73,2181.
526. Zierniet mit Niellodekor. Bronze. Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
527. Zierniet. Bronze mit korrodierter Oberfläche. Dm. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.
528. Zierniet. Bronze mit korrodierter Oberfläche. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
529. Zierniet. Bronze mit korrodierter Oberfläche. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

Phaleren (Nr. 530–569)

Die Phaleren Nr. 530–569 saßen als runde Zierscheiben und Verbindungsstücke über den verschiedenen Kreuzungspunkten des Zaumzeugs und konnten zusätzlich mit Anhängern geschmückt sein. Die Rückseiten der Phaleren zeigen die verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten mit den Zaumzeugriemen: die meisten weisen zwei bis vier Riemendurchzüge in Form von kräftigen Stegen auf, andere ein bis zwei Nietstifte (Nr. 531.532.560.562–569) und manche auch ein Scharnier (Nr. 538.542.545.546.558)⁸⁰. Bei Nr. 530 sind zwei von ursprünglich drei Ösen, in die die Riemenschlaufen eingehängt wurden, am Rand der Scheibe angebracht⁸¹. Bei Nr. 531 und 532 sind am zentralen Niet noch die Anhängerösen erhalten, aber auch an den Scharnieren und kleinen Zwischenstegen konnten Anhänger befestigt gewesen sein⁸². Die meisten Phaleren sind massiv gegossen, einige der größeren Exemplare wurden aber auch aus Bronzeblech geschnitten (Nr. 560–563.565.567.569). Nur bei Nr. 531 und 569 ist die Schauseite flach und unverziert⁸³, üblich sind jedoch mehr oder weniger ausgeprägte, konzentrische Profilierungen mit Niello und Punzdekor meist in Form von einfachen Blattkränzen (Nr. 542–556), bei dem sorgfältiger ausgeführten Exemplar Nr. 557 als Rankendekor; häufig war auch ein kleiner Zierniet im Zentrum angebracht (erhalten bei Nr. 530.536.548.549.551.554.557.559). Phaleren wie die beschriebenen finden sich häufig im frühkaiserzeitlichen Fundmaterial ab tiberisch/clauidischer Zeit⁸⁴.

530. Verteilerscheibe mit konzentrisch profilierten Ringen, zentralem Niet mit halbrundem Kopf; urspr. mindestens drei Ösen am Rand, zwei erhalten. Bronze. Dm. 4,0 cm. Ao: Ps.
531. Einfache Scheibe, auf der Rückseite zentraler Niet mit Anhängeröse und Gegenbeschlagscheibe. Bronze. Dm. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100. – Vgl. Manning/Price/Webster 1995, 36–38 Nr. 1a–h; Abb. 13.
532. Mit Nielloverzierung, auf der Rückseite zentraler Niet mit Anhängeröse. Bronze. Dm. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,465.
533. Mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite vier Stifte mit

⁸⁰ Zu den verschiedenen Verbindungsmöglichkeiten bereits Deschler-Erb 1999, 58 f. und 51 Abb. 52.

⁸¹ Diese Art der Befestigung findet sich weniger häufig, möglicherweise weil sie weniger stabil zu sein scheint; vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1755.1758.

⁸² Vgl. z. B. Lawson 1995, 987 Abb. 414,144.

⁸³ Die Schauseiten könnten jedoch ursprünglich einen Weißmetallüberzug getragen haben, vgl. Deschler-Erb 1999, 59.

⁸⁴ Zu Nr. 529–557 siehe Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1864–1875 und Parallelen S. 49; zu Nr. 558–561 ebd. Taf. 66,1894. 1897.1898.1907 und Parallelen S. 49; zu Nr. 562–567 ebd. Taf. 74,2266–2276.2279–2282 und Parallelen S. 56 f.; Deschler-Erb 1999, 59 mit Anm. 287 Taf. 33–34,644–661.

- einem Steg von urspr. wohl dreien erhalten. Bronze. Dm. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,465.
534. Mit konzentrischen Kreisen, auf der Rückseite Reste von vier urspr. mit Stegen verbundenen Stiften, korrodierte Oberfläche. Bronze. Dm. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
535. Mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite ein Steg und vier Stifte von zwei weiteren Stegen erhalten. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug auf der Schauseite. Dm. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
536. Mit zentralem Niet, auf der Rückseite zwei Stege und eine Öse. Bronze. Dm. 3,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1866.
537. Mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite drei Stege, einer gebrochen. Bronze. Dm. 3,1 cm. Ao: ASM 1973,465.
538. Profiliert, auf der Rückseite Reste von zwei Stegen und einem Scharnier erhalten, teils korrodierte Oberfläche. Bronze mit Resten von Weißmetallüberzug auf der Schauseite. Dm. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,464.
539. Mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite zwei Stege erh., korrodiert. Bronze. Dm. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3758.
540. Profiliert, mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite drei Stege. Bronze. Dm. 3,2 cm. Ao: Ps.
541. Mit Nielloverzierung, auf der Rückseite ein Steg und zwei Stegansätze erhalten, korrodiert. Bronze. Dm. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,464.
542. Mit Nielloverzierung, auf der Rückseite zwei Niete und Scharnier. Bronze. Dm. 2,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Manning/Price/Webster 1995, 38 Nr. 2; 39 Abb. 14,2.
543. Mit Nielloverzierung und zentralem Nietloch, auf der Rückseite zwei von urspr. drei Stegen erhalten. Bronze. Dm. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,464.
544. Mit Nielloverzierung und zentralem Nietloch, auf der Rückseite ein Steg und zwei Niete. Bronze. Dm. 3,4 cm. Ao: Ps.
545. Mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite ein von urspr. zwei Stegen und Scharnier erhalten. Bronze. Dm. 3,7 cm. Ao: Ps.
546. Mit zentralem Niet, auf der Rückseite ein Steg, zwei Stegansätze und ein Scharnier mit Resten einer eisernen Scharnierachse erhalten, korrodiert. Bronze. Dm. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,464.
547. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite drei Stege. Bronze. Dm. 4,2 cm. Ao: Ps.
548. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite ein Steg mit abgebrochener Schlaufe und vier Stifte von urspr. zwei weiteren Stegen erhalten. Bronze. Dm. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1104.
549. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite drei Stege, einer halb abgebrochen. Bronze. Dm. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4412.
550. Mit Nielloverzierung, auf der Rückseite zwei Niete, korrodierte Oberfläche. Bronze. Dm. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
551. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite drei Stege. Bronze. Dm. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
552. Brst., auf der Rückseite ein Steg und zwei Stegansätze erhalten, korrodiert. Bronze. Dm. ca. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,464.
553. Mit Nielloverzierung, auf der Rückseite zwei Stege erhalten. Bronze. Dm. 4,0 cm. Ao: Ps.
554. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet. Brst., auf der Rückseite urspr. drei Stege, einer abgebrochen. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. Dm. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554. – Vgl. Frere/Wilkes 1989, 144 Nr. 29; 147 Abb. 72,29.
555. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite zur Schlaufe gebogen, und urspr. zwei Stege, einer abgebrochen. Bronze. Dm. 3,3 cm. Ao: Ps.
556. Mit zentralem Nietloch, ein Steg von urspr. drei auf der Rückseite erhalten, darin Rest einer Anhängeröse. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug und Niellodekor. Dm. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1871.
557. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite urspr. zwei Stege, einer abgebrochen. Bronze. Dm. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4412.
558. Mit Nielloverzierung und zentralem Nietloch, auf der Rückseite Scharnier und urspr. zwei Stege, einer abgebrochen. Bronze. Dm. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1084.
559. Mit Nielloverzierung und zentralem Niet, auf der Rückseite vier Stege. Bronze. Dm. 4,7 cm. Ao: Ps.
560. Profiliert, mit zentralem Nietloch. Bronze, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
561. Profiliert, mit zentralem Nietloch, auf der Rückseite vier Stifte von urspr. zwei Stegen erhalten. Bronze mit Spuren von Weißmetallüberzug auf der Schauseite. Dm. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
562. Profiliert, auf der Rückseite zwei Niete und Reste einer Unterseite aus Bronzeblech. Bronze, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. Dm. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,464.
563. Mit Nielloverzierung, auf der Rückseite zwei Niete. Bronze. Dm. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3554.
564. Mit konzentrischem Kreisdekor und zentralem Niet. Bronze. Dm. 2,9 cm. Ao: Ps.
565. Mit konzentrischer Kreisrille und zentralem Niet. Bronze. Dm. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
566. Mit konzentrischen Kreisrillen, gezähntem Rand und zentralem Niet. Bronze. Dm. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 74,2279–2282.
567. Mit konzentrischem Kreisdekor, zentralem Niet und Gegenbeschlag. Bronze. Dm. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
568. Mit konzentrischem Kreisdekor und zentralem Nietloch. Bronze. Dm. 3,8 cm. Ao: Ps.
569. Einfache Scheibe mit zentralem, kurzem Niet. Bronze. Dm. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.

Anhänger (Nr. 570–656)

Lunulaanhänger

Der große, mehrteilige Lunulaanhänger Nr. 570 besitzt eine gute Parallele in einem Anhänger gleicher Form aus Colchester⁸⁵, der ebenfalls Punzverzierung und noch einen von ursprünglich drei Ziernieten aufweist; die zu Ösen geformten Lunulaenden und die Durchlochung am unteren Rand des Scheitels zeigen, dass auch das Exemplar aus Camulodunum ursprünglich weitere kleine, heute verlorene Anhänger besaß. Der noch erhaltene Zierniet hat allerdings nur einen einfachen großen, halbrunden Kopf anstelle der rundgefassten und ursprünglich eingelegten des Exemplars von Burghöfe. Der Anhänger von Colchester stammt aus frühclaudischem Fundzusammenhang, der noch vor Gründung der Colonia (43–49? n. Chr.) anzusetzen ist⁸⁶. Mehrteilig war ursprünglich auch der Lunulaanhänger Nr. 571, der ebenfalls eine Durchlochung am unteren Rand des Scheitelpunktes und an den Enden die Ansätze zweier kräftiger Ösen für weitere Anhänger aufweist. Anstatt symmetrisch angeordneter Zierniete wird der Rand oben und unten von kleinen Zierknöpfen eingefasst. Ein Lunulaanhänger mit identischer Verzierung, komplett mit zugehöriger, randlich ebenfalls von Zierknöpfen gesäumter Phalera erhalten, stammt aus Aquincum⁸⁷. Die Zaumzeuggarnitur aus Aquincum bietet in Ermangelung eines Fundkontextes keinen näheren Datierungsanhaltspunkt⁸⁸, doch gibt es zu der von Zierknöpfen gesäumten Phalera eine sehr enge Parallele aus einer spätflavisch datierten Grube in Newstead⁸⁹. Die Gruppe der lunulaförmigen Anhänger mit Phallusdarstellung Typ Bishop 10I/10p wurde von M. Mackensen ausführlich besprochen, darunter auch der Anhänger Nr. 572 aus Burghöfe, der nach der Form seiner Aufhängeöse mit umgebogenen, eingerollten Enden und den vier seitlichen Ringösen als Variante 1b von Mackensen klassifiziert wurde⁹⁰. Verwendet wurden sie von claudischer Zeit bis in die Mitte der 80er Jahre des 1. Jhs. n. Chr.⁹¹; nachweisen lassen sie sich überwiegend in den nordwestlichen Grenzprovinzen von Britannien bis Pannonien, aber auch in Gallien, Italien und der Africa Proconsularis⁹².

570. Lunulaanhänger mit zwei weiteren herzförmigen Anhängern, aufgrund des Dekors wohl zugehörig; spiralförmige Punzverzierung; Lunula mit drei Nieten mit rundgefassten, urspr. mit Email eingelegten Köpfen, Enden mit Ösen für zwei weitere, nicht erhaltene Anhänger. Bronze. Lunula L. 8,4 cm, B. 6,5 cm; zentraler herzförmiger Anhänger L. 6,1 cm; zweiter herzförmiger Anhänger L. 3,4 cm; Gesamtlänge 11,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 48,1312; Bishop 1988, 154 Abb. 48,90; Dunnett 1971, 27 Abb. 11,19 (Colchester).
571. Lunulaanhänger, Ösen an den Spitzen abgebrochen. Bronze mit Spuren von Vergoldung und Versilberung. L. 8,0 cm, B. 8,2 cm. Ao: Ps.
572. Lunulaanhänger mit Phallusdarstellung am nach unten gerichteten Scheitel, Aufhängeöse mit umgebogenen, eingerollten Enden, eine mittig auf den Lunulaspitzen und vier seitlich angebrachte Ringösen, in zweien davon noch Nietstifte mit urspr. mit Email eingelegten Köpfen, Brst. Bronze. Erh. L. 5,2 cm, B. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1073. – Lit.: Schmidt 2000, 31 Nr. 84 Taf. 6,84; Mackensen 2001, 331 Abb. 4,3; 335 Abb. 6,1.
573. Lunulaanhänger, Brst., plastischer Endknopf an einer Spitze erhalten. Bronze. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,460.
574. Lunulaanhänger, Brst., halbplastischer Endknopf an einer Spitze erhalten. Bronze. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,460.
575. Lunulaanhänger, Spitzen abgebrochen, in der Mitte durchlocht für weiteren Anhänger. Bronze. Erh. L. 3,8 cm, B. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,460. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 48,1312–1328.
576. Peltaförmiger Anhänger mit ringförmiger Aufhängeöse und Niellodekor, Brst. Bronze. Erh. L. 6,8 cm, erh. B. 4,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 68,1960; Deschler-Erb 1999, Taf. 39,724.
577. Peltaförmiger Anhänger mit Scharnieröse, zentraler Nietstift eines nicht erhaltenen halbrunden Zierniets. Bronze. Erh. L. 3,1 cm, B. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5609.

85 Dunnett 1971, 27 Abb. 11,19.

86 Ebd. 11.

87 Szirmai 1994, 405 f. Abb. 1–2; 407 Abb. 4, Typ IV.

88 Ebd. 409 zur allgemeinen Datierung in das 1.–2. Jh. n. Chr.

89 Curle 1911, 298 Taf. 72,9; 299 Abb. 43; 128 zu Grube 55; zur Interpretation der Gruben siehe auch S. Clarke/R. Jones, The Newstead pits. In: C. van Driel-Murray, Military Equipment in context. Proceedings of the Ninth International Roman Military Equipment Conference Leiden 1994. *Journal Roman Military Equipment Stud.* 5, 1994, 109–124, bes. 120.

90 Mackensen 2001, 328 zur Typologie; 331 Abb. 4,3; 335 Abb. 6,1; 342 Fundliste Nr. 3.

91 Ebd. 332–334.

92 Ebd. 336 f. mit Verbreitungskarte Abb. 7 und Fundliste 342 f.

Geflügelte Anhänger

Reichsweite Verbreitung, meist militärischer Fundkontext.

Datierung: Beginn spätaugusteisch, Schwerpunkt in claudisch-neronischer Zeit, verschwinden in flavischer Zeit⁹³.

578. Geflügelter Anhänger Typ C mit Punzverzierung, Querriegel und halbplastischem Endknopf. Bronze. B. 4,8 cm, H. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1097. – Vgl. Deschler-Erb 1999, Taf. 24,479.
579. Geflügelter Anhänger, Brst. (Typ A?). Bronze. L. 5,1 cm, erh. B. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 49–50,1329–1359.
580. Spitze eines geflügelten Anhängers mit Endknopf (Typ A?). Bronze. Erh. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3557.

Ovale Anhänger mit Querriegel

Die bei diesem Typ übliche Befestigung mit Scharnier an einer Phalera hat sich bei dem Exemplar Nr. 581 noch gut erhalten. Ovale Anhänger mit Querriegel erreichen eine sehr weite Verbreitung; in Augst stammt ein Exemplar bereits aus augusteisch-tiberischem Fundkontext, ihr Schwerpunkt liegt in claudisch-neronischer Zeit⁹⁴.

581. Phalera mit Nielloverzierung und Scharnieröse; ovaler nielloverzierter Anhänger mit Querriegel und gefiedertem Ende. Bronze. Dm Scheibe 2,5 cm, Anhänger L. 4,1 cm, B. 3,7 cm, Gesamtlänge 5,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Scheibe: Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1874; Anhänger ebd. Taf. 50,1368–1374.
582. Ovaler Anhänger mit Querriegel und gefiedertem Ende, Brst., Aufhängeöse abgebrochen und wieder angelötet, Oberfläche korrodiert. Bronze. Erh. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,462. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 50,1368–1370.1373; Lawson 1995, 987 Abb. 414,144; 988 Nr. 144; 996.
583. Ovaler Anhänger mit Querriegel, Brst. Bronze. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,462.
584. Palmettenende, wohl eines Anhängers ähnlich 581. Bronze. Erh. L. 2,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 50,1369–1372.

Sonderform

Kein geflügelter Anhänger, die seitlichen Schwingen offenbar untergliedert und punzverziert. Der als Fuchskopf gestaltete Aufhängehaken verbindet das Exemplar Nr. 585 mit den geflügelten Anhängern.

585. Herzförmiger Anhänger mit fuchskopfförmigem Haken, Brst., Beschlagöse der Aufhängung erhalten. Bronze. Erh. L. 2,6 cm, erh. B. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,461.

Dreiblattan Anhänger

Die Dreiblattan Anhänger zeigen eine große Vielfalt in der Gestaltung der dreizipfeligen, seltener auch zweizipfeligen (Nr. 604 und 605) Enden. Datierung: Dreiblattan Anhänger beginnen bereits in tiberischer Zeit, treten in claudisch-neronischer Zeit massenhaft auf und enden flavisch⁹⁵.

586. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit stilisiertem zentralem Blatt, Niellodekor, Brst. Bronze. B. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,461.
587. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit stilisiertem zentralem Blatt, Nielloverzierung. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 51,1380–1383.
588. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit stilisiertem zentralem Blatt, Niellodekor, Brst. Bronze. B. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,461.
589. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit stilisiertem zentralem Blatt. Bronze. L. 4,2 cm. Ao: Ps.
590. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit stilisiertem zentralem Blatt und Punzmuster, urspr. Emailinlagen. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4411.
591. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit Nielloverzierung in Form von kleinen Kreuzchen, Brst. Bronze. Erh. L. 4,2 cm, erh. B. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Webster 1993a, 124 Abb. rechts (Colchester).
592. Dreizipfeliger Blechanhänger mit stilisiertem Blatt und Kerbdekor. Bronze. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,461. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 51,1390–1392; Freire/Wilkes 1989, 145 Nr. 40; 148 Abb. 73,40.
593. Dreizipfeliger, gegossener Anhänger mit Nielloverzierung. Bronze. L. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4411. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 51,1385.

⁹³ Deschler-Erb 1998, 118; ders. 1999, 51.

⁹⁴ Deschler-Erb 1999, 52.

⁹⁵ Deschler-Erb 1999, 54.

594. Wie 593. Bronze. L. 4,5 cm. Ao: Ps.
 595. Wie 593, Brst. Bronze. Erh. L. 4,5 cm. Ao: Ps.
 596. Wie 593. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 51,1386–1389.
 597. Wie 593. Bronze mit Weißmetallüberzug. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1097.
 598. Wie 593. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: Ps.
 599. Wie 593. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Webster 1993b, 83 Abb. 34 (Greensforge).
 600. Wie 593. Bronze. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,461. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 51,1393–1399.
 601. Wie 593. Bronze, Schauseite mit Resten von Weißmetallüberzug. L. 4,3 cm, B. 5,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1097. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 51,1393–1401.

Verschiedene Anhänger

608. Blattförmiger Anhänger. Bronze. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3590. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 56,1556.1558; Deschler-Erb 1999, 55 f.; 75 Abb. 86; Taf. 28,574 (flavisch – Anfang 2. Jh. n. Chr.).
 609. Blattförmiger Anhänger, Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,488.
 610. Blattförmiger Anhänger mit Punzverzierung, Brst. Bronze. Erh. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 56,1538–1539.
 611. Peltaförmiger Anhänger mit blattförmigem Ende, Haken mit Tierkopfbende, Nielloverzierung. Bronze. L. 4,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Mackensen 1987, 151 Abb. 63,5 (Oberpeiching); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 55,1488; Deschler-Erb 1999, 53 Abb. 55 Nr. 537.
 612. Peltaförmiger Anhänger mit Palmettenende, Endknopf mit Nielloverzierung. Bronze. L. 4,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 57,1579; Webster 1993a, 133 Abb. (Fingringhoe Wick).
 613. Blattförmiger Anhänger, stark stilisiert. Bronze. L. 4,2 cm, B. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 55,1488.
 614. Blattförmig, mit einfachen Durchbrechungen. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 29,193 (Pfünz); Jilek 2005, 176 Abb. 6,55; Gschwind 2004, 121 f.; Taf. 27,C58 (spätflavisch-hadrianisch).
 615. Scheibenförmig, mit durchbrochenem Endteil, Brst. Bronze. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,461. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 57,1403.
 616. Scheibenförmig, mit peltaförmigem Endteil, Ende beschädigt. Bronze. Erh. L. 4,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 57,1591–1592.
 617. Scheibenförmig. Bronze. Dm 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1457.
 618. Blattförmiger Anhänger mit Punzverzierung, Brst. Bronze. Erh. L. 5,4 cm. Ao: Ps.
 619. Peltaförmig, mit sichelförmigen Durchbrechungen und scheibenförmigem, gekerbtem Endfortsatz. Bronze. L. 4,2 cm, B. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 57,1580–1590.
 620. Peltaförmig mit konzentrischen Kreisen, Ende abgebrochen. Bronze. Erh. L. 5,1 cm. Ao: Ps. – Vgl. Planck 1975, Taf. 35,5; 73,10; 74,9; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 57,1610; Deschler-Erb 1999, 56 f.; 75 Abb. 86; Taf. 29,578–581.
 621. Herzförmig, wohl Teil eines größeren Anhängers, Öse mit Abnutzungsspuren. Bronze mit Weißmetallüberzug. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5239. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 55,1499.
 622. Herzförmig, Scharnieröse gebrochen, wohl Teil eines größeren Anhängers. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556.
 623. Herzförmig, punzverziert, Aufhängeöse gebrochen mit Niet, wohl Teil eines größeren Anhängers. Bronze mit Weißmetallüberzug. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5239. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 55,1507.
 624. Herzförmig, Spitze abgebrochen, Oberfläche korrodiert. Teil eines größeren Anhängers? Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM 1983,1098.
 625. Scheibenförmig, wohl Teil eines größeren Anhängers. Bronze mit Weißmetallüberzug. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5239. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1462–1463.
 626. Oval, Spitze abgebrochen, wohl Teil eines größeren Anhängers. Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: Ps.
 627. Herzförmig, profilierter Endknopf, Öse urspr. angenietet, am Nietloch abgebrochen. Bronze mit Weißmetallüberzug. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5239.
 628. Herzförmig, mit Mittelbuckel; dreizipfelige, kreisaußenverzehrte Spitze (beschädigt). Bronze. L. 3,9 cm. Ao: Ps.
 629. Herzförmig, Niet oberhalb des Endknopfs. Bronze. L. 5,8 cm. Ao: Ps.
 630. Herzförmig, mit plastischem Endknopf, Brst. Bronze. Erh. L. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,462. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 54,1471–1484.
 631. Herzförmig, mit halbplastischem Endknopf, Niet oberhalb des Endknopfs, Brst. Bronze. Erh. L. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557.
 632. Herzförmig, Ränder angebrochen. Bronze. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3758.

633. Scheibenförmig, konzentrische Kreise, Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,4 cm, Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557.
634. Scheibenförmig, profilierte konzentrische Ringe, dreizipfelige Spitze (beschädigt). Bronze. Erh. L. 4,9 cm. Ao: Ps.
635. Glockenförmig, mit flachem Endknopf. Bronze. L. 6,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 55,1525.
636. Glockenförmig, mit zipfelig geschnittenem Ende, Aufhänger aus 3 mm starkem Bronzedraht aufgenietet. Bronze. L. 6,9 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5609.
637. Gegossener herzförmiger Anhänger mit Niellodekor, Brst. Bronze. Erh. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,462.
638. Herzförmig, durch Querkerben abgeteilte Spitze, Scharnieröse der Aufhängung erhalten, Beschlag abgebrochen. Bronze. L. Anhänger 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 50,1378.
639. Herzförmig, mit Nielloverzierung, Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 50,1375.1377.
640. Rhombisch, mit konzentrischen Kreisen. Bronze. L. 5,9 cm, B. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1437.
641. Rhombisch, mit einfachen Durchbrechungen, Aufhängeöse angenietet (Reparatur). Wohl aus urspr. herzförmigem Beschlag geschnitten. Bronze. L. 6,2 cm, B. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 57,1580–1588.
642. Rhombisch, mit Mittelbuckel. Bronze. Erh. L. 2,5 cm, erh. B. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,489. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997,1437–1438.
643. Rhombisch, mit Mittelbuckel. Bronze. Erh. L. 3,6 cm, erh. B. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,489. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1437–1438.
644. Scheibenförmig, mit zentralem Niet und zwei Querriegeln, Spitze beschädigt. Aufhängebeschlag mit Öse und Nietloch erhalten. Bronze. Erh. L. Anhänger 6,0 cm, Beschlag 2,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1439–1440.
645. Scheibenförmig, mit zentralem Nietloch und zwei Querriegeln, Spitze beschädigt. Aufhängebeschlag mit Öse erhalten. Bronze. Erh. L. Anhänger 6,0 cm, Dm. Scheibe 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1439–1440.
646. Wie 644, Brst. Bronze. Erh. L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3759.
647. Brst. eines Anhängers wie 644, Brst., ein Querriegel erh. Bronze. Erh. L. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5246.
648. Brst. eines Anhängers, nur Querriegel und scheibenförmiger Fortsatz mit zentralem Nietloch erh. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. Erh. L. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
649. Scheibenförmiger Anhänger mit zentralem Nietloch für Zierniet und flachem Endknopf. Bronze. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,459.
650. Scheibenförmiger Anhänger mit zentralem Nietloch für Zierniet und halbplastischem Endknopf. Bronze. L. 3,3 cm, Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 53,1451–1453.
651. Phallusanhänger mit hängenden Armen, Aufhängeöse abgebrochen, kleinere Öse an der Spitze zur Anbringung eines weiteren Anhängers. Bronze. Erh. L. 5,3 cm, B. 4,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 59,1631.
652. Phallusanhänger mit kurzen, hängenden Armen. Bronze. L. 4,2 cm. Ao: Ps.
653. Aufhängeöse, ein Nietloch. Bronze. L. 3,1 cm. Ao: Ps.
654. Aufhängeöse, zwei Nietlöcher. Bronze. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1973,449.
655. Aufhängeöse, ein Nietloch. Bronze. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,449.
656. Aufhängeöse, ein Nietloch. Bronze. L. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3590.

Sattलगurtbeschläge (Nr. 657–668)

Opus interrasile

Durchbrochene Sattलगurtbeschläge wie Nr. 657–661 gehören zu einer weitgehend einheitlich gestalteten Gruppe mit floral-geometrischen Motiven in *opus-interrasile*-Technik⁹⁶. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt entlang der Rheingrenze und in den Donauprovinzen⁹⁷. Ein sehr gut erhaltenes, zweiteiliges Exemplar mit Scharnierkonstruktion stammt aus Brigetio⁹⁸. Nr. 658 weist wie zwei sehr ähnliche Fragmente aus Haltern und Salona ebenfalls eine Scharnierkonstruktion auf; diese Beschläge werden entsprechend dem Stück aus Brigetio zu langen, zweiteiligen

⁹⁶ Ulbert 1959, Taf. 19,18–20; Ulbert 1969c, Taf. 28,16; Bishop 1988, 132 Abb. 38,6 (Typ 6) mit Fundliste 133; Deschler-Erb 1991, Abb. 47,82; Schalles/Schreiter 1993, 53 Abb. 34 Taf. 44, Mil 69–75; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1877–1885 mit Fundliste 49; Deschler-Erb 1999, Taf. 39,732; Müller 2002, Taf. 55,601; James 2004, Abb. 46,367; Gschwind 2004, Taf. 24,C4; Lenz 2006, Taf. 45,435–443; Cseh/Prohászka 2007, 540 f. Abb. 2–3. – Vgl. Ornamentschemata in Schalles/Schreiter 1993, Taf. 45.

⁹⁷ Verbreitungskarte bei Schalles in: Kemkes/Scheuerbrandt 1999, 50 Abb. 1.

⁹⁸ Cseh/Prohászka 2007, 540 f. Abb. 2–3.

Sattलगurtbeschlägen ergänzt werden können⁹⁹. Seit der Bearbeitung durch J. Werner wird die Gruppe von augusteischer bis in flavische Zeit datiert¹⁰⁰, wobei ihr Schwerpunkt sich vermutlich auf tiberische bis neronische Zeit einengen lässt¹⁰¹.

657. Sattलगurtbeschlag, *opus interrasile*. Urspr. zehn Nietlöcher. Bronze, Schauseite mit Weißmetallüberzug. L. 6,0 cm, B. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3555.
658. Brst. eines Sattलगurtbeschlags in *opus interrasile* mit Scharnier und eiserner Scharnierachse, vier Niete erhalten. Bronze und Eisen. Erh. L. 5,0 cm, B. 1,9 cm. Ao: Ps.
659. Brst. eines Sattलगurtbeschlags in *opus interrasile*. Vier Nietlöcher, zwei Nietstifte, Brst. eines Gegenbeschlags-

blechs erhalten. Bronze. Erh. L. 5,4 cm, erh. B. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3555.

660. Brst. eines Sattलगurtbeschlags in *opus interrasile*. Ein Nietstift auf der Rückseite erhalten. Bronze. Erh. L. 4,2 cm, erh. B. 2,2 cm. Ao: Ps.
661. Sattलगurtbeschlag, durchbrochen in *opus interrasile*. Bronze. Erh. L. 2,5 cm, erh. B. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,487. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 65,1877–1878.

Getriebene Beschlagbleche mit Mittelbuckel

Die Beschlagbleche Nr. 662, 665–668 weisen ein getriebenes Relief in Form von Hohlbuckeln auf, Nr. 662, 663 und 666–668 sind zusätzlich nielloverziert. Bei manchen der kleineren Fragmente kann eine Verwendung als Cingulumbeschlagbleche nicht ausgeschlossen werden (Nr. 665, 668)¹⁰². Die quadratische Beschlagplatte Nr. 662 und das Fragment Nr. 663 können jedoch anhand eines Vergleichsstücks aus Aislingen¹⁰³ zu den Sattलगurtbeschlägen gerechnet werden; das rechteckige Beschlagblech mit den beiden punz- und nielloverzierten Mittelbuckeln Nr. 667 findet enge Parallelen in den Sattलगurtbeschlägen aus Doorwerth¹⁰⁴ und, wegen der übereinstimmenden Nielloverzierungen, vor allem aus Newstead¹⁰⁵. Die Fragmente Nr. 666 und 668 weisen die gleichen Zierbuckel wie Nr. 667 mit entsprechender Verzierung auf und lassen sich deshalb wahrscheinlich ebenfalls zu Sattलगurtbeschlägen ergänzen. Der unverzierte Hohlbuckel von Beschlagfragment Nr. 665 sitzt dezentral am Rand und lässt sich daher am ehesten zu einem rechteckigen Sattलगurtbeschlag mit zwei Zierbuckeln ähnlich den Exemplaren aus Doorwerth¹⁰⁶ ergänzen.

662. Quadratische Beschlagplatte mit Mittelbuckel, vegetabler Punzverzierung und Niello Dekor, acht Nietlöcher an den Rändern, randlich z. T. beschädigt. Bronze. L. 9,4 cm, B. 9,2 cm. Ao: Ps.
663. Brst. einer Beschlagplatte mit vegetabilem Dekor, ein Nietloch erhalten. Bronze. Erh. L. 3,6 cm, erh. B. 3,8 cm. Ao: Ps.
664. Sattlagblech? Brst. einer Beschlagplatte, ein Niet erhalten. Bronze. Erh. B. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550.
665. Brst. einer Beschlagplatte mit zentralem Hohlbuckel, zwei Niete erhalten. Bronze. Erh. B. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3551.

666. Mit Nielloverzierungen und zentralem Niet, Brst., Bronze. Dm. 5,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Frere/Wilkes 1989, 146 Nr. 49; 148 Abb. 73,49 (unverziert).

667. Rechteckiger Beschlag mit zwei Buckeln mit eingeschriebenem rosettenförmigem Niello Dekor und zwei zentralen Nieten mit halbrunden Köpfen, eines von urspr. vier Nietlöchern in den Ecken erhalten, randlich beschädigt und mittig eingerissen, korrodiert. Bronze. L. 7,1 cm, B. 5,7 cm. Ao: Ps.
668. Brst. einer Beschlagplatte mit geprägtem Hohlbuckel und Nielloverzierungen, zentraler Niet erhalten. Bronze. Erh. B. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1104.

Trensenteile und Metallzaum (Nr. 669–681)

Knebeltrense mit Riemenverteiler

Zum Zaumzeug bzw. zum Trensengeschirr gehören der in Tierköpfen endende Doppelhaken Nr. 669 mit zwei kräftigen Ösen, in denen noch je eine fragmentierte Riemenschleife sitzt, und das formgleiche Fragment Nr. 670.

⁹⁹ Zur Rekonstruktion Cseh/Prohászka 2007, 544 mit Abb. 6.

¹⁰⁰ J. Werner, *Opus interrasile an römischem Pferdegeschirr des 1. Jahrhunderts*. In: Beiträge zur älteren europäischen Kulturgeschichte. Festschr. Rudolph Egger Bd. 1 (Klagenfurt 1952) 428–432; Cseh/Prohászka 2007, 542.

¹⁰¹ Schalles in: Kemkes/Scheuerbrandt 1999, 51; Deschler-Erb 1999, 66 mit Anm. 317; Gschwind 2004, 113; Lenz 2006, 26.

¹⁰² Vgl. z. B. entsprechende Cingulumbleche bei Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 38,944–946 (Vindonissa); Deschler-Erb 1999, 45 Abb. 44 Taf. 20,367 (Augst).

¹⁰³ Ulbert 1959, Taf. 19,14 = Bishop 1988, 131 Typ 3a (irrtümlich Rheingönheim).

¹⁰⁴ Brouwer 1982, 195 f. Taf. 8,200; 9,219.236; Bishop 1988, 130 f. Typ 2b.

¹⁰⁵ Curle 1911, Taf. 72,4.14.

¹⁰⁶ Brouwer 1982, 195 f. Taf. 8,200; 9,219.236; Bishop 1988, 130 f. Typ 2b.

Es handelt sich um eine Knebeltrense¹⁰⁷, bei der das Gebissstück in den Verbindungssteg zwischen den beiden hakenförmigen Knebeln und den beiden kräftigen runden Ösen eingehängt ist (am vorliegenden Exemplar nicht erhalten). Rekonstruieren lässt sich die Aufzäumung entsprechend der ähnlich aufgebauten Stangenknebeltrense vom Magdalensberg¹⁰⁸: In die beiden kräftigen Ösen wird mit Hilfe der Riemenschlaufen der in Richtung des Mauls gespaltene Backenriemen eingehängt. An den Enden des Gebissstücks sitzen die Zügelringe. Der doppelhakenförmige Knebel liegt seitlich flach am Pferdemaul und soll verhindern, dass beim Zug am Zügelriemen das Gebiss durch das Maul rutscht¹⁰⁹. Eine schöne Parallele findet diese seltene Form einer Knebeltrense in einem nahezu gleichen Exemplar in der Sammlung von Militaria und Pferdegeschirr aus *Siscia/Sisak* im Archäologischen Museum von Zagreb¹¹⁰.

669. Zwei Knebel mit D-förmigem Querschnitt und Tierkopfen (eines abgebrochen), verbunden durch einen Steg mit zwei kräftigen Ösen, darin noch je eine fragmentierte Riemenschlaufe (Dekor d). Bronze. Knebel: Erh. L. 8,0 cm, B. 3,5 cm; Riemenschlaufen: erh. L. 3,3 cm

und 2,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Radman-Livaja 2004, 105; 137 Nr. 400; 103 Abb. 23; 206 Taf. 57,400.

670. Knebel mit Tierkopfen wie 669, Brst. Bronze. Erh. L. 5,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550.

Stangentrensen

671. Brst. einer Stangentrense mit durchloctem Ende. Bronze. Erh. L. 7,2 cm, Dm. 1,0 cm. Ao: Ps.

673. Stangentrense mit halbrundem Kopf und durchloctem Ende. Bronze. L. 13,9 cm, Dm. Gebissstange 1,3 cm, Dm. Kopf 2,5 cm. Ao: Ps.

672. Stangentrense mit halbrundem Kopf und durchloctem Ende. Bronze. L. 13,5 cm, Dm. Gebissstange 1,1 cm, Dm. Kopf 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5606.

Trensenscheiben

674. Durchlochte Mittelscheibe und durchlochte Öse mit starken Abnutzungsspuren, trapezförmige Öse, Schauseite mit kreuzförmigen Kerben. Bronze. L. 5,0 cm, B. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5606.

677. Wie 675, Ösen mit starken Abnutzungsspuren, runde Öse gebrochen. Bronze. L. 6,4 cm, B. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5606.

675. Wie 674 ohne Kerbverzierung, trapezförmige Öse mit seitlichen Endknöpfen. Bronze. L. 4,8 cm, B. 4,4 cm. Ao: Ps.

678. Eine dreieckige und zwei scheibenförmige Ösen. Bronze. L. 5,0 cm, B. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5606.

676. Wie 674 ohne Kerbverzierung. Bronze. L. 5,5 cm, B. 5,1 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5606.

679. Wie 678, eine scheibenförmig durchlochte Öse gebrochen. Bronze. L. 5,0 cm, B. 5,2 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5606.

680. Wie 678, dreieckige Öse gebrochen. Bronze. Erh. L. 6,0 cm, B. 5,0 cm. Ao: Ps.

Hackamore

681. Metallzaum mit runder Öse und rautenförmigem Nasenband mit drei Ziernieten mit halbrunden Köpfen, Ösenansatz an der Rautenspitze, flachgebogen, Brst. Bronze. Erh. L. 17,0 cm, Dm. Öse 2,7 cm, erh. H. Rau-

te 4,1 cm. Ao: Ps. – Unpubl. Parallele aus Augsburg, Grabung Kornhausgasse 4 („Fibelkeller“), Röm. Mus. Augsburg Inv. 1985,722; freundl. Hinweis Chr. Simon, München.

¹⁰⁷ Unwahrscheinlich ist die Verwendung als Riemenverteiler am Brust- oder Schweifriemen, wie von Radman-Livaja 2004, 105 angenommen, da dadurch die Funktion der doppelhakenförmigen Knebel nicht erklärt wird.

¹⁰⁸ Dolenz 1998, 91–93 Abb. 23; 96 Abb. 25; vgl. auch Jacobi 1974, 188–190 Abb. 51.

¹⁰⁹ Für funktionstechnische Hinweise zur Verwendung am Zaumzeug danke ich Christina Simon, München, und Meike Weber, Nottingham.

¹¹⁰ Radman-Livaja 2004, 105; 137 Nr. 400; 103 Abb. 23; 206 Taf. 57,400.

Weiteres Zubehör (Nr. 682–690)

682. Schnallenbügel. Bronze. L. 8,5 cm, B. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,494.
683. Achse und Dorn einer hohen, schmalen Schnalle. Bronze. L. 7,6 cm, B. (Dorn) 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,491. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 67,1922–1923; Gschwind 2004, Taf. 59,C698.
684. Schnallendorn, Bronze, mit Rest einer eisernen Achse. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,491. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 67,1924.
685. Schnallendorn, querprofiliert, Öse mit Abnutzungsspuren. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3546.
686. Schnallendorn. Bronze. L. 3,6 cm. Ao: Ps.
687. Achshalter, eine Öse abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 67,1926.
688. Achshalter, eine Öse abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
689. Sporn, Enden abgebrochen bzw. verbogen. Bronze. Erh. L. 4,3 cm, B. 3,0 cm, H. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550.
690. Verteilerring mit profilierter Schauseite. Bronze. Dm. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3530. – Vgl. Kat. Nr. 267.

2. MILITÄRISCHE AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDE UND PFERDEGESCHIRR DES 2. UND 3. JHS. N. CHR.

2.1 HELM

Zierniete wie Nr. 693 mit konischem Kopf und durch eine Rille abgesetzter scheibenförmiger Basis dienten zur Befestigung von Kalotten- und Stirnschutzbügeln auf Bronzehelmen vom Typ Niederbieber¹¹¹. Von diesem Helmtyp dürften daher auch die einfachen konischen Exemplare Nr. 691, 692 und 696 sowie möglicherweise auch die einfach verzierten Nieten Nr. 694 und 695 stammen. Die Helme Typ Niederbieber wurden ab dem späten 2. Jh. von den Fußsoldaten ebenso wie von den Reitereinheiten übernommen und mindestens bis zum zweiten Drittel des 3. Jhs. getragen¹¹².

691. Niet mit konischem Kopf, Stift abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,5 cm, Dm. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.
692. Niet mit konischem Kopf, Stift abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,2 cm, Dm. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.
693. Niet mit konischem Kopf auf abgesetzter Basis, Stift abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,2 cm, Dm 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.
694. Niet mit konischem Kopf und schuppenförmiger Ritzverzierung, Bronze. Erh. L. 2,4 cm, Dm. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.
695. Niet mit abgestumpft konischem Kopf auf abgesetzter, verzierter Basis, Stift abgebrochen, Bronze. Erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.
696. Niet mit konischem Kopf, Stift abgebrochen, Bronze. Erh. L. 1,7 cm; Dm. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.

2.2 SCHWERT

Schwertriemenhalter (Nr. 697)

697. Stabförmig profilierter oberer Abschluss, Bügel facettiert, unteres Ende abgebrochen, Niet am oberen Bügelende abgebrochen. Bronze. Erh. L. 7,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 12,45 (Niederbieber); 13,49 (Cannstatt), 50 (Niederbieber).

Schwertortband (Nr. 698)

Das Fragment eines V-förmigen Rahmenortbandes Nr. 698 gehört zu einer kleinen Gruppe mittelkaiserzeitlicher Schwertortbänder, die Chr. Miks vor kurzem zusammengestellt und als Typ „Nijmegen-Doncaster“ klassifiziert hat¹¹³. Der dreieckige Fortsatz zwischen den Rahmenschenkeln, der als stark vereinfachtes Zierelement auf die Palmettenbeschläge der Ortbänder vom Typ „Pompeji“ zurückgeht, verbindet das Fragment aus Burghöfe mit einem Exemplar im Museum von Nijmegen (Variante 1)¹¹⁴; für den profilierten Endknopf allerdings findet sich keine Parallele unter den bisher bekannten Vertretern dieses Typs, die mit einfachen kugelförmigen bis gestauch-

¹¹¹ Helme bzw. Helmtteile Typ Niederbieber mit entsprechenden konischen Nieten z. B. Waurick 1988, 339 Abb. 6,1.2; 340 Abb. 7,3; Wamser 2000, 335 f. Kat. 40h; S. Burmeister, Vicus und spätrömische Befestigung von Seebuck-Bedaum. Materialh. Bayer. Vorgesch. A 76 (Kallmünz/Opf. 1998) Taf. 30, 133. Zur Trageweise an Helmen Typ Niederbieber: Jütting 1995, 164; 196 Abb. 8,54–64; Gschwind 2004, 124 mit Anm. 443; Taf. 29, C101–105; Weber 2007, 164; 211 Abb. 12,M46–57.

¹¹² Waurick 1988, 341; 357–361; Feugère 1994, 97–100.

¹¹³ Miks 2007, 319–324; Vortaf. F, 29–33; Taf. 213; Chr. Flügel, Römische Spatha-Ortbänder mit Emailinlage. In: A. Giunlia-Mair (Hrsg.), I bronzi antichi: Produzione e tecnologia. Atti del XV Congresso Internazionale sui Bronzi Antichi organizzato dall'Università di Udine, sede di Gorizia, Grado-Aquileia, 22–26 maggio 2001. Monographies instrumentum 21 (Montagnac 2002) 609–614; Wamser 2000, 333 Nr. 40e2; 336 Abb. 40e2.

¹¹⁴ Miks 2007, 815 B100,61; Taf. 213, B100,61; A. M. Gerhartl-Witteveen/A. V. M. Hubrecht, Survey of swords and daggers in the Provincial Museum G. M. Kam, Nijmegen. Journal Roman Military Equipment Stud. 1, 1990, 103 Nr. 6; 101 Abb. 6.

ten oder gar keinen Abschlussknöpfen ausgestattet sind¹¹⁵. Da der obere Teil des Ortbandrahmens fehlt, lässt sich Nr. 698 nicht eindeutig der Variante 1 nach Miks zurechnen, deren Rahmenschenkel oben mit Palmettenfortsätzen abschließen und die weder Emailedekor auf der Schauseite des Verbindungssteiges noch Stegdekor innerhalb des Rahmens aufweisen¹¹⁶. Nach Miks waren Ortbänder vom Typ „Nijmegen-Doncaster“ am Ende des 1. Jhs. und im 2. Jh. n. Chr. in Gebrauch, möglicherweise mit einem Schwerpunkt in der ersten Hälfte bis Mitte des 2. Jhs. n. Chr.¹¹⁷. Die meisten Vertreter dieses Typs, vor allem solche mit Emailleverzierung, wurden bisher aus Britannien bekannt¹¹⁸; nun liegt zusammen mit dem aus Augsburg publizierten Fund¹¹⁹ das zweite Exemplar aus Raetien vor. Bei der bisher geringen Gesamtzahl des Stücke kann sich das Verbreitungsbild durch weitere Neufunde noch deutlich ändern¹²⁰.

698. Brst. eines V-förmigen Rahmenortbandes, dreieckiger Fortsatz mit kreuzförmigem Ritzdekor zwischen den

Rahmenschenkeln und mehrfach profilierter Endknopf, Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3550.

2.3 SCHILD

Sog. Schildnägel (Nr. 699–702)

699. Runde, flache Kopfplatte mit gekerbtem Rand und bandförmigem, gelochtem Befestigungsstift. Bronze. Dm. 2,8 cm, L. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3581. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 44,C320–C329.

700. Runde, flache Kopfplatte mit konzentrischen Rillen und bandförmigem, gelochtem Befestigungsstift. Bronze. Dm. 3,0 cm, L. 1,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 44,C334–C337.

701. Runde, flache, unverzierte Kopfplatte mit bandförmigem Befestigungsstift. Dm. 2,9 cm, L. 1,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 44,C346–C347.

702. Runde, flache Kopfplatte mit konzentrischen Rillen, gekerbtem Rand und bandförmigem, gelochtem Befestigungsstift. Bronze. Dm. 2,5 cm, L. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,466. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 44,C332–C333.

2.4 CINGULUM

Schnallen mit rechteckigen Ösen (Nr. 703–706)

703. Peltaförmige Schnalle mit trapezförmiger Öse, Schnallendorn erhalten. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 75,1003 (Zugmantel); Bishop/ Coulston, *Equipment* 156 Abb. 112,7 aus Dura-Europos = Dura-Europos IV,4 Taf. 4,40; L. Allason-Jones/B. McKay, *Coventina's well. A shrine on Hadrian's Wall* (Oxford 1985) 29 f. Nr. 71, Halbfabrikat; nennt ein weiteres Halbfabrikat aus Chesters.

704. Peltaförmige Schnalle mit eingerollten Enden, trapezförmige Öse, Rest der Scharnieröse eines Eisendorns in der

Achse erh., verbogen. Bronze. Erh. L. 2,5 cm, B. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,451.

705. Peltaförmige Schnalle mit eingerollten Enden, trapezförmige Öse, Dorn nicht erh. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3545. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 75,997; 76,1011–1022.

706. Peltaförmige Schnalle, eingerollte Enden mit Schnallenbügel verbunden, trapezförmige Öse, Dorn nicht erh. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3545.

¹¹⁵ Miks 2007, Taf. 213.

¹¹⁶ Ebd. 321 zu Variante 1.

¹¹⁷ Ebd. 322–324.

¹¹⁸ Ebd. 323 f.

¹¹⁹ Ebd. 774 Nr. B12,11; Taf. 213, B12,11; L. Bakker, Kastell und Markthalle: Ausgrabungsergebnisse in Augusta Vindelicum. Arch. Jahr Bayern 1993, 90 Abb. 51,2.

¹²⁰ Miks 2007, 323 f.

Gürtelbeschläge (Nr. 707–716)

707. Rechteckiger Beschlag mit rautenförmigen und dreieckigen Vertiefungen, zwei blaue Emaileinlagen erhalten, Brst. Bronze. Erh. L. 4,0 cm, B. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3552. – Vgl. Planck 1975, Taf. 71,13; Jilek 2005, 172 Abb. 4,25; 179; Lenz 2006, 23; 154 Taf. 24,206.
708. Rahmenförmig, Peltamotive an den Schmalseiten, eines abgebrochen. Bronze. Erh. L. 5,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 62,780 (Kösching).

Beschläge mit durchbrochenem Ornament

709. Beschlag mit Trompetenornament, zwei Gegenknöpfe. Bronze. L. 5,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 69,897; Gschwind 2004, Taf. 47,C400.
710. Beschlag mit Trompetenornament, Brst., noch drei Nieten. Bronze. B. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3545. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 46,C392.
711. Beschlag mit Trompetenornament und Scharnier, Halbfabrikat (Scharnier nicht durchbohrt). Bronze. Erh. L. 2,2 cm, B. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3545. – Vgl. Curle 1911, Taf. 76,2.
712. Brst. einer Schnalle mit Trompetenornament, ein Scharnier erh. Bronze. Erh. L. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,452. – Vgl. Curle 1911, Taf. 76,2 (Schnalle und Beschlag mit durchbrochenem Trompetenornament!).
713. Riemenendbeschlag, zwei Nietlöcher, Brst., mit Scharnier und durchbrochenem, blattförmigem Anhänger mit Eichelenden. Bronze. Erh. L. 3,5 cm, B. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556.

Peltaförmige Beschläge¹²¹

714. Peltaförmig, ein Gegenknopf. Bronze. L. 1,9 cm, B. 1,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 53,622–629.
715. Wie 714, an urspr. rechteckiger Öse abgebrochen. Bronze. L. 2,5 cm, erh. B. 1,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 54,649 (Straubing).
716. Rechteckig, in durchbrochenem Ornament einbeschriebene Pelta, auf der Rückseite zwei Nietansätze. Bronze. L. 4,5 cm, B. 3,6 cm. Ao: Ps.

Diverse Ausrüstungsteile (Nr. 717–721)

717. Halbfabrikat eines Beschlags in Form eines Ringknauflschwerts, Brst. Bronze. Erh. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Fulford/Timby 2000, 354 Abb. 166,121.
718. Vasenförmiges Ornament (Kantharos) als Zierbeschlag, zwei Nieten auf der Rückseite. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM 1983,1103. – Vgl. Zanier 1992, 180 Nr. 50; Taf. 16,B50; H. Ubl (Hrsg.), Katalog zur Schausammlung „Römerzeit“ des Museums Lauriacum – Enns 2. Katalog der Ausstellung. Forschungen in Lauriacum 12/2 (Enns/Wien 1997) 80 f. Kat.-Nr. I/G-12; Oldenstein 1976, 198 mit Anm. 669; Taf. 65,835.

Niet- und Doppelknöpfe

719. Halbkugeliger Kopf mit kräftigem Befestigungsniet und Gegenbeschlag. Bronze. Dm. Kopf 1,8 cm, H. 2,1 cm, Dm. Fußplatte 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553.
720. Halbkugeliger Kopf mit kräftigem, im Durchmesser quadratischem Befestigungsniet. Bronze. Dm. 2,1 cm, L. 2,4 cm. Ao: Inv. 1983,1085. – Größe und Stärke des halbkugeligen Kopfes und des Befestigungsstifts von Nr. 720 lassen auf einen Doppelknopf vom Ring- oder Rahmenschnallencingulum schließen, obwohl der Gegenbeschlag fehlt. Vgl. Gschwind 2004, 169–170; Taf. 50, C475–C485.
721. Runder, massiver Nietknopf mit konzentrischer Kreisverzierung, zentralem Niet und zu einer Öse geformtem Bronzeblechstreifen. Bronze. Dm. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3578. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 50,C467.

Riemenzungen und Endbeschläge mit zugehörigem Anhänger (Nr. 722–731)

722. Mit keulenförmigem, vollplastisch profiliertem Ende, zwei Beschlagbleche mit Niet erh. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3565. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 36,307–317; Frere 1984, 34 Abb. 12,85; 35 Nr. 85 (Boudiccan destruction layer!).
723. Wie 722, Beschlagbleche abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3565.
724. Wie 722. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3565.
725. Wie 722, Beschlagbleche abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3565.

¹²¹ Gschwind 1998, 120–122.

726. Mit keulenförmigem Ende, zwei Beschlagbleche mit Niet erh. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
727. Riemenendbeschlag mit Anhängeröse und Niet, kerbverziert. Bronze. L. 2,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 49,C451.
728. Riemenendbeschlag mit Anhängeröse und Nietloch, kerbverziert. Bronze. L. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,450. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 50,C462.
729. Riemenendbeschlag mit Anhängeröse und Nietloch, kerbverziert. Bronze. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3577.
730. Scharnierendbeschlag, kerbverziert. Bronze. L. 5,1 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 51,C494–C498.
731. Anhänger, halbplastisch, querprofilert mit Endknopf und D-förmiger Öse. L. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1098.

2.5 PFERDEGESCHIRR

Zierbeschlüge (Nr. 732–771)

732. Spitzoval, mit zwei Nieten, einer davon mit dem Rest eines Gegenknopfes. Bronze. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3760. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 58,718–724; Gschwind 2004, 174 Taf. 56,C604.
733. Spitzoval, mit zwei Gegenknöpfen. Bronze. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5608.
734. Spitzoval, mit einem Gegenknopf. Bronze. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5608.
735. Spitzoval, mit zwei Endknöpfen und zwei Gegenknöpfen. Bronze, blaue Emaileinlage größtenteils verloren. L. 3,4 cm, B. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553.
736. Spitzoval, durchbrochen, zwei eingeschriebene Pelten. Bronze. L. 3,6 cm, B. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553.
737. Muschelförmig, Brst., ein Gegenknopf erh. Bronze. Erh. L. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553. – Vgl. Gschwind 1998, 112–138; Gschwind 2004, 177 Taf. 61,C760–C763.
738. Runde, gewölbte Kopfplatte, zwei Gegenknöpfe. Bronze. Dm. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5608.
739. Runde, leicht gewölbte Kopfplatte, zwei Gegenknöpfe. Bronze. Dm. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553. – Vgl. Gschwind 1998, 122 mit Abb. 5,127 Kat.-Nr. 22; Gschwind 2004, Taf. 61,C758.
740. Rund, mit zwei kreisförmigen Durchbrechungen am Rand und einem kräftigen Nietsstift. Bronze. Dm. 2,4 cm, H. 1,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, 173 Taf. 55,C587.
741. Herzförmig, mit zwei Gegenknöpfen. Bronze. L. 3,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 66,857–860; Frere 1972, 120 f. Nr. 44–45; Frere 1984, 34 Abb. 12,88; 36 Nr. 88.
742. Herzförmig, Brst., zwei Gegenknöpfe erh. Bronze. Erh. L. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.
743. Rosette mit palmettenförmigem Abschluss und kräftiger Ringöse, zwei Niete mit Gegenknöpfen. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 53,C557; 138,C557 (Männerkopf).
744. Kreuzförmig, zwei Arme abgebrochen, mit kräftigem Niet und Gegenbeschlag. Bronze. L. 2,8 cm, H. 1,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 47,C406; James 2004, 98 Abb. 45,354.
745. Wie 744, aber dreiarmlig, mit kräftigem Niet und Gegenbeschlag. Bronze. L. 2,2 cm, H. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5608.

Emaillerverzierte Nietknöpfe und Beschlag

746. Runde Kopfplatte mit vier konzentrischen Stegen, Reste einer roten Emaileinlage im zweitäußeren Ring, Brst. Bronze. Dm. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580. – Vgl. Gschwind 2004, 170–171; 173 Taf. 52, C519–C543.
747. Runde, urspr. emaillevertzte Kopfplatte, Einlagen ausgefallen. Bronze. Dm. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
748. Runde, urspr. emaillevertzte Kopfplatte, Einlagen ausgefallen, Niet abgebrochen. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: Ps.
749. Länglich, mit scheibenförmiger Vertiefung mit Rest einer gelben Emaileinlage, abgebrochen, ein Niet mit Gegenbeschlagbrst. erh. Bronze. Erh. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560.

Doppelknöpfe

750. Doppelknopf mit flacher, mit kreuzförmigen Rillen verzierter Kopfplatte. Bronze. Dm. Kopfplatte 2,0 cm, H. 1,1 cm, Dm. Fußplatte 1,5 cm. Ao: Ps. – Ähnlich Gschwind 2004, Taf. 60,C731.
751. Doppelknopf mit flacher, am Rand mit konzentrischer Rille verzierter Kopfplatte und gleich großer Fußplatte. Bronze. Dm. Kopfplatte 2,8 cm, H. 2,1 cm, Dm. Fußplatte 2,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 60, C713.
752. Doppelknopf mit flacher Kopfplatte. Bronze. Dm. Kopfplatte 1,3 cm, H. 1,4 cm, Dm. Fußplatte 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 60,C715–C720.
753. Doppelknopf mit gewölbter, massiv gegossener Kopfplatte. Bronze. Dm. Kopfplatte 1,3 cm, H. 1,4 cm, Dm. Fußplatte 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 60,C721–C724.C726–C727.
754. Doppelknopf mit gewölbter, massiv gegossener Kopfplatte. Bronze. Dm. Kopfplatte 1,2 cm, H. 1,4 cm, Dm. Fußplatte 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553.

Riemendurchzüge, -schlaufen und -beschläge

755. Riemendurchzug, halbkugelförmige Kopfplatte mit vier im Quadrat angeordneten Stegen auf der Unterseite. Bronze. Dm. 3,0 cm, H. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1075. – Vgl. James 2004, 98 Abb. 45,342.
756. Riemendurchzug, rhombische Kopfplatte mit Mittelbuckel, zwei Stege auf der Unterseite. Bronze. L. 4,3 cm, B. 2,5 cm. Ao: Ps.
757. Riemenbeschlag mit profilierten Seitenarmen, Mittelbuckel und Öse, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. L. 5,0 cm, B. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 61,1695 (nur Dekor!); Oldenstein 1976, Taf. 34,262–263 ohne Seitenarme.
758. Riemenbeschlag mit profilierten Seitenarmen, Brst., mit

Mittelbuckel und Öse, darin erh. abgebrochene Riemen-schleife ohne Beschlag, ein mitgegossener Niet erh. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM 1993,3560.

759. Riemenschleife mit rechteckiger Vertiefung, Email-einlage ausgefallen, und Verteilerring. Bronze. L. 3,1 cm, Dm. Ring 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3574.
760. Querprofilierter Riemenbeschlag mit zwei kräftigen Nieten. Bronze. L. 2,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gschwind 1998, 114 Abb. 1,7.
761. Querprofilierter Riemendurchzug mit geschlossenen Seitenteilen, Bodenplatte fehlt. Bronze. L. 2,4 cm, B. 2,1 cm, H. 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3553. – Vgl. Gschwind 1998, 114 Abb. 1,10.

Anhänger

762. Lunulaanhänger mit Streifenverzierung, keine Email-einlagen erh., Oberteil mit Befestigung abgebrochen. Bronze. Erh. L. 1,6 cm, B. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556. – Vgl. Gschwind 2004, Taf. 24,C11.C13; Jilek 2005, 174 Abb. 5,37; Bayer. Vorgeschl. Beih. 6, 1993, Abb. 135, 1 (Moos-Burgstall).
763. Lunulaanhänger mit Einlagen. Bronze, Rest einer roten Email-einlage erh. L. 2,5 cm, B. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3556. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 45,449 (Wiesbaden); T. Boucher, *Quelques objets provenant de la civitas des Turones (Indre-et-Loire, F)*. *Instrumentum* 20, 2004, 21 Abb. 2,9 (Marcilly-sur-Vienne, les Varennes Noires).
764. Wie 763. Bronze, Email nicht erhalten. L. 2,9 cm, B. 2,4 cm. Ao: Ps.
765. Herzförmiger Anhänger mit schlüssellochförmiger Durchbrechung. Bronze. L. 6,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 29,191 (Straubing); Jilek 2005, 176 Abb. 6,49; Lehner, *Novaesium*. *Bonner Jahrb.*

111/112, 1904, Taf. 34,12; Webster 1993b, 52 Abb. 10 (Wroxeter).

766. Herzförmiger Anhänger mit peltaförmiger Durchbrechung. Bronze. L. 6,6 cm. Ao: Ps.
767. Herzförmiger Anhänger mit peltaförmiger Durchbrechung. Bronze. L. 5,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 31,225 (Straubing).
768. Rautenförmiger Anhänger, urspr. Email-einlagen ver-loren. Bronze. Vgl. *Vitodurum* 7, 1996, 90 f. u. 94 zu ME 348 mit Parallelen Anm. 742; Taf. 24,348; Farbtafel A,5.
769. Mandelförmiger Anhänger, mit kreisaugenverziertem, dreizipfeligem Abschluss. Bronze. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1098. – Vgl. Oldenstein 1976, Taf. 35,278–281.
770. Wie 769. Bronze. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1103.
771. Durchbrochener Anhänger mit scheibenförmigen- und Palmettenmotiven. Bronze. L. 4,8 cm. Ao: Ps. ohne Abb. Durchbrochen, mit Aufhängeöse, Brst. Bronze. Erh. L. 2,5 cm, L. Öse 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3557.

3. BRONZEGESCHIRR UND BRONZEGERÄT

3.1 WAGEN UND TRANSPORT

Zügelringe (Nr. 772–773)

772. Zügelring mit sattelförmiger Manschette, die kräftige D-förmige Öse an der Unterseite ist angelötet, Bronze. L. 5,9 cm, B. 5,1 cm, Dm Ring 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1986, 5607. – Lit.: Garbsch 1986, 66. – Vgl. ebd. 67 Abb. 53; Planck 1975, Taf. 75,4; Schleiermacher 2000, 178 P52.D62; 185 Taf. 4, 5–6.11.
773. Zügelring auf rundem Mittelknoten und leicht gewölbter Scheibe mit Rest eines kräftigen Eisennagels, Bronze. Erh. L. 7,3 cm, Dm. Ring 4,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ulbert 1959, Taf. 22,1 (Aislingen); Schleiermacher 2000, 178 S753.P53.F III 442251; Taf. 4,7–8.10.

Joch- bzw. Kummetaufsätze (Nr. 774–777)

Der Aufsatz Nr. 776 gehört zu einer von Deschler-Erb zusammengestellten Gruppe von Jochaufsätzen claudisch-neronischer Zeitstellung und entspricht seiner Variante 1 mit querprofilierem Oberteil und breitem, in sechs ursprünglich wohl gefiederten Fortsätzen endendem Rand¹²². Nach Deschler-Erb war diese Gruppe ausschließlich entlang der Rheingrenze verbreitet, weshalb er deren Herstellung in einer gallischen Werkstatt annahm¹²³; mit dem Exemplar aus Burghöfe mehrten sich allerdings die Nachweise auch aus der raetischen Donauprovinz¹²⁴. Dem Aufsatz Nr. 774 fehlt zwar der charakteristische ausladende Rand, jedoch findet die Bekrönung mit dem kugeligen Endknopf und den geschwungenen Seiten mit scheibenförmigen Fortsätzen eine gute Entsprechung in Deschler-Erbs Variante 3 der gleichen Gruppe¹²⁵, weshalb dieses Exemplar möglicherweise ebenfalls claudisch-neronisch zu datieren ist.

774. Kissenförmiger Aufsatz mit einer durch eine Scheibe abgesetzten Kugel als Bekrönung, die nach innen geschwungenen Seiten enden in zwei scheibenförmigen Fortsätzen, der kräftige Bügel an der Unterseite ist stark verbogen, Bronze. H. 4,4 cm, L. 3,7 cm, B. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5607.
775. Halbtonnenförmiger Aufsatz mit verstärktem Rand, Bügel abgebrochen, Bronze. L. 4,2 cm, B. 2,6 cm, erh. H. 1,8 cm. Ao: Ps.
776. Aufsatz mit gewölbtem, querprofilierem Oberteil und ausladendem Rand mit eingezogenen Schmalseiten, an den Ecken und in der Mitte der Langseiten urspr. dreizipfelige Fortsätze, alle ebenso wie der Bügel abgebrochen, Bronze. Erh. L. 4,7 cm, erh. B. 4,4 cm, erh. H. 2,3 cm. Ao: Ps.
777. Aufsatz mit gewölbtem, längsprofilierem Oberteil und kräftigem Bügel, Bronze. L. 3,0 cm, B. 1,6 cm, H. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3561. – Vgl. Ulbert 1969c, 46 Nr. 12; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 77,2378–2379.

Achsnägel (Nr. 778–782)

778. Achsnägel, halbkreisförmiger, hohler Bronzemantel mit Eisenkern und rundstabigem, abgebrochenem Eisennägel, Bronze und Eisen. L. 4,7 cm, B. 2,3 cm, erh. H. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5607. – Vgl. Ulbert 1959, Taf. 22,4; Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 77,2381–2382.
779. Achsnägel wie 778 mit vierkantigem Eisennägel, Bronze und Eisen. L. 6,0 cm, B. 2,6 cm, erh. H. 4,5 cm. Ao: Ps.
780. Achsnägel wie 778 mit vierkantigem Eisennägel, Bronze und Eisen. L. 5,1 cm, B. 1,4 cm, erh. H. 2,4 cm. Ao: Ps.
781. Achsnägel wie 778 mit vierkantigem Eisennägel, Bronze und Eisen. L. 4,7 cm, erh. H. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5607.
782. Achsnägel wie 778 mit vierkantigem Eisennägel, Bronze und Eisen. L. 5,3 cm, B. 1,2 cm, erh. H. 2,1 cm. Ao: Ps.

¹²² Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 102 mit Fundliste Tab. 42 zu Var. 1; Abb. 90 Mitte; Taf. 27,420.

¹²³ Ebd. 102 zu ME 420; zu den späteltischen bis tiberischen Vorläufern dieses Typs vgl. auch Schönfelder 2002, 250; 249 Abb. 156,1–3.

¹²⁴ Kempten: Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 102 Tab. 42; Rain-Oberpeiching: Mackensen 1987, 151 Abb. 63,7 = Bayer. Vorgeschbl. Beih. 4, 1991, 147 Abb. 89,18; 152.

¹²⁵ Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 102 Tab. 42, Var. 3, (nur ein Exemplar aus Vindonissa); Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 77,2385.

3.2 GLOCKEN

Drei Typen von Glocken unterschiedlicher Größe lassen sich nach Form und Herstellung unterscheiden¹²⁶: Die halbkugeligen Exemplare (Nr. 783–790) wurden massiv gegossen und nachträglich überdreht, wie die Drehrillen auf der Außenseite zeigen. Die ebenfalls massiv gegossenen pyramidenförmigen Glocken (Nr. 791–794) wurden mit der Feile nachbearbeitet und tragen vier kurze Knotenfüßchen an den Ecken. Die blechdünne Wandung der zylindrischen Glocke Nr. 795 wurde getrieben. Die Henkel weisen fast durchweg die charakteristische sechseckige Form mit rundem Durchbruch auf, nur die pyramidenförmige Glocke Nr. 792 hat einen stegförmigen Bügel¹²⁷. Während die hier nicht vertretenen Glocken aus Eisenblech vorwiegend in der Landwirtschaft bzw. bei der Viehhaltung verwendet wurden, lassen sich die Bronzeglocken als Anhänger am Geschirr von Reit-, Trag- und Zugtieren, als Musik- und Signalinstrumente im privaten und öffentlichen Leben sowie beim Militär unterschiedlichsten Funktionen zuweisen¹²⁸. Miniaturglöckchen wie Nr. 783, 784 und 790 dürften als Schmuckanhänger mit Amulettcharakter Verwendung gefunden haben¹²⁹. Während die halbkugeligen Glocken schon in augusteischer Zeit nachgewiesen werden können, scheint es sich bei den pyramidalen Formen um eine jüngere Entwicklung zu handeln, die nicht vor der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. auftritt¹³⁰. Eindeutig spätrömische Exemplare fehlen im vorliegenden Material¹³¹.

783. Halbkugeliges, gegossenes Glöckchen, Bronze. Dm. 2,1 cm, H. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3539.
784. Halbkugeliges, gegossenes Glöckchen, überdreht, Bronze. Dm. 2,5 cm, H. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5605.
785. Halbkugelige Glocke, gegossen und überdreht, Klöppel erhalten, Bronze. Dm. 3,4 cm, H. 4,5 cm. Ao: ASM 1986,5605.
786. Halbkugelige Glocke, gegossen mit abgesetztem, teils angebrochenem Rand, Bronze. Dm. 4,2 cm, H. 4,6 cm. Ao: Ps.
787. Halbkugelige Glocke, gegossen mit abgesetztem Rand, Bronze. Dm. 4,2 cm, H. 4,2 cm. Ao: Ps.
788. Halbkugelige Glocke, gegossen und überdreht, Brst. Bronze. Dm. 5,2 cm, H. 5,8 cm. Ao: ASM 1986,5605.
789. Halbkugelige Glocke, gegossen und überdreht, runde Öffnung im oberen Drittel, Rand größtenteils abgebrochen, Bronze. Dm. 5,2 cm, H. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3539.
790. Halbkugeliges Glöckchen mit vier Füßen, gegossen und überdreht, Bronze. Dm. 2,4 cm, H. 2,2 cm. Ao: ASM 1986,5605.
791. Pyramidale Glocke mit Füßchen, gegossen, Rand teils abgebrochen, Bronze. Max. B. 3,3 cm, H. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3757.
792. Pyramidale Glocke mit vier kugeligen Füßen und stegförmigem Bügel, gegossen, Bronze. L. 4,4 cm, B. 4,3 cm, H. 7,3 cm. Ao: Ps.
793. Pyramidale Glocke mit vier knotenförmig verdickten Füßen, gegossen, Bronze. L. 4,1 cm, B. 3,6 cm, H. 6,0 cm. Ao: ASM.
794. Pyramidale Glocke mit knotenförmig verdickten Füßen, gegossen, Feilspuren auf der Außenseite, Rand ausgebrochen, Bronze. L. 3,1 cm, B. 2,6 cm, H. 5,0 cm. Ao: ASM.
795. Glocke mit getriebener, blechdünner Wandung, stark verbeult, Bronze. Dm. 5,2 cm, H. 9,5 cm. Ao: ASM Inv. 1986,5605.

3.3 BRONZEGEFÄSSE

Kasserolle (Nr. 796–809)

Unter dem Begriff Kasserollen fasst man steilwandige, weitmundige Gefäße mit horizontalem Griff zusammen. Verwendet wurden sie als Schöpfer, Messbecher und Mischgefäße; gegen eine Verwendung als Kochgeschirr wird im allgemeinen das Fehlen von Brandspuren angeführt und die Füßchen, die auf dem Boden vieler Kasserollen

¹²⁶ Die Einteilung erfolgt nach Furger/Schneider 1993, 164–166; vgl. auch die Typologien von Flügel 1993, 99–103 und Božič 2005, 315–319.

¹²⁷ Die Form entspricht jedoch nicht den spätrömischen pyramidalen Glocken mit ovalem Bügel, wie sie von Božič 2005, 317 f. herausgearbeitet werden konnten.

¹²⁸ Zu den unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten z. B. Furger/Schneider 1993, 166–170; Flügel 1993, 100 f.; Božič 2005, 315.

¹²⁹ Zu Glöckchenanhängern Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 71 f.

¹³⁰ Božič 2005, 316 f.

¹³¹ J. Garbsch, Der römische Bronzeglockenfund von Monatshausen in Oberbayern. Arh. Vestnik 54, 2003, 299–314; Božič 2005, 317 f.

angelötet wurden und die eine Verwendung bei zu hohen Temperaturen ausschließen¹³². Bruchstücke von Kasserollen sind im militärischen Umfeld nicht selten anzutreffen und gehörten vermutlich zum Marschgepäck des römischen Soldaten¹³³.

Das Grifffragment Nr. 809 gehört zu einer Kasserolle mit Schwanenkopfbügel Eggers 131. Die stilisierte Gestaltung des Schwanenkopfes und der abschließenden Eierstableiste erscheint sehr ähnlich auf einer von Octavius Faustus gestempelten Schwanenkopfkasserolle aus Pompeji, die von Petrovsky zu den Spätformen dieses Kasserollentyps gerechnet wird (Typ II 1b)¹³⁴. Während die klassischen Schwanenkopfkasserollen (Petrovsky Typ II 1a) nach dem dritten Jahrzehnt n. Chr. nicht mehr hergestellt wurden, konnte die gröbere Spätform vereinzelt noch bis zur Mitte des 1. Jhs. n. Chr. produziert worden sein. Die Namensstempel der Hersteller verweisen auf Kampanien, speziell Capua als Produktionsort¹³⁵.

Das Fragment eines Kasserollengriffs Nr. 802 trägt den Stempel des Herstellers L. Ansius Epaphroditus¹³⁶. Das gekerbte Seilmuster entlang der Griffseiten zierte auch andere Gefäße dieses Produzenten¹³⁷. Es handelt sich um den zweitgrößten Hersteller von Kasserollen und Badeschalen (zumindest nach der Zahl der von ihm gestempelten Gefäße), der von ca. 50/55 bis 85 n. Chr. in der Campania (Capua) produzierte¹³⁸.

796. Randbrst. einer Kasserolle, Bronze. Dm. 19,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.
797. Randbrst. einer Kasserolle, Bronze. Dm. 13,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.
798. Randbrst. einer Kasserolle, Bronze. Dm. 10,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.
799. Randbrst. einer Kasserolle, Bronze. Dm. 10,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.
800. Kasserolle, Griff abgebrochen, verbeult und Oberfläche teils stark korrodiert, Bronze. Erh. L. 22,0 cm, H. 5,8 cm. Ao: Ps.
801. Griffbrst. einer Kasserolle, Bronze. Erh. L. 2,7 cm, erh. B. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535.
802. Griffbrst. einer Kasserolle mit Stempelung [A]NSI(i) EPH[APRODITI], Bronze. Erh. L. 4,1 cm, erh. B. 5,1 cm. Ao: ASM. – Vgl. Petrovsky 1993, 143 f. zu A.17 L. Ansius Epaphroditus; Taf. 7,A.17.28; Taf. 39,A.17.28.
803. Griffbrst. einer Kasserolle, Bronze. Erh. L. 4,5 cm, erh. B. 8,0 cm. Ao: Ps.
804. Griffbrst. einer Kasserolle Eggers 137/138 bzw. Petrovsky IV,2, Griffscheibe lunulaförmig durchbrochen, eingepunzter Thyrsosstab mit herzförmiger Bekrönung, unleserliche Stempelung, Bronze. Erh. L. 8,8 cm. Ao: Ps.
805. Griffbrst. einer Kasserolle Eggers 142/143 bzw. Petrovsky V, 2/3, Bronze. Dm. 5,0 cm. Ao: Ps.
806. Griffbrst. einer Kasserolle Eggers 142/143 bzw. Petrovsky V, 2/3, Bronze. Dm. 4,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535.
807. Griffbrst. einer Kasserolle, Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: Ps.
808. Griffbrst. einer Kasserolle Eggers 142/143 bzw. Petrovsky V, 2/3, Bronze. Erh. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535.
809. Griffbrst. einer Kasserolle mit Schwanenkopfbügel Eggers 131, Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Den Boesterd 1956, Taf. 1,8a; Petrovsky 1993, Typ II 1b; Tassinari 1993, 54 G1212b Inv. 12859.

Kelle bzw. Sieb (Nr. 810–812)

Kellen und Siebe wurden paarweise hergestellt, so dass sie als Gefäßsatz ineinander gestellt werden konnten; entsprechend gleichen sich Kelle und zugehöriges Sieb in der Gestaltung, so dass die Grifffragmente Nr. 810 und 811 nicht als Kelle oder Sieb identifiziert werden können. Diese Gefäßkombination war im Lauf der Zeit einem Funktionswandel unterworfen: Ursprünglich als Trinkgeschirr verwendet, vorwiegend wohl zum Abseihen des gewürzten Weines, wurden sie etwa ab flavischer Zeit als Küchengeräte benutzt¹³⁹.

Das Grifffragment Nr. 810 gehört zu einer Kelle/Siebkombination mit Volutengriff Eggers 159/Petrovsky X,3¹⁴⁰. Es besitzt einen charakteristischen Dekor von drei nebeneinandergesetzten Kreisäugen auf Höhe der Volu-

¹³² Zur Verwendung z. B. Flügel 1993, 59; Petrovsky 1993, 26; 34 f.; 38; 71; Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 17; Petrovsky in: Speyer 2006, 99 f.; Bienert 2007, 83 f.

¹³³ Flügel 1994, 207–209; Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 17 mit Anm. 30; Koster 1997, 56; Bishop/Coulston 2006, 119.

¹³⁴ Tassinari 1993, 54 G1212b Inv. 12859; Petrovsky 1993, 35 Typ II 1b; 284 O.04.01. – Vgl. auch Den Boesterd 1956, Taf. 1,8a; C. Bridger in: Schalles/Schreiter 1993, 242; 246 Mg 35–37; Taf. 56–57 u. 75 Abb. 55.56.

¹³⁵ Petrovsky 1993, 34; Flügel 1993, 60; Koster 1997, 56.

¹³⁶ Vgl. Stempel bei Petrovsky 1993, 450 Taf. 39, A.17.28; Kunow 1985, 242 Nr. 38 Abb. 4.

¹³⁷ Petrovsky 1993, 144 Taf. 7,A.17.28.

¹³⁸ Kunow 1985, 215–218; 220 f.; Petrovsky 1993, 143 f. A.17.

¹³⁹ Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 24; Koster 1997, 46; Petrovsky in: Speyer 2006, 121 f.; Bienert 2007, 98 f.

¹⁴⁰ Petrovsky 1993, 55–57 Typ X,3 Taf. 3, X,3; Bienert 2007, 92 f.; 95.

ten und ein weiteres, nicht vollständig erhaltenes Kreisaugenmotiv am Griffhals zum Gefäß hin, zusammen mit einer dreieckigen Aussparung am Griffende. Zwei enge Parallelen finden sich in Rheingönheim¹⁴¹ und Vindonissa¹⁴², ebenfalls mit dreieckiger Aussparung und Kreisaugendekor. Die Aussparung dient dabei der Aufhängung des Gefäßpaares¹⁴³. Petrovsky datiert die Kellen und Siebe norditalischer Produktion mit Volutengriff (Typ X,3/Eggers 159) von 10/20 n. Chr. bis 35/40 n. Chr.; daneben konnte er aber auch eine jüngere, eventuell campanische Variante (nach ihrem Fundort Pompeji benannt) unterscheiden. Vielleicht handelt es sich bei den Exemplaren aus Vindonissa, Rheingönheim und Burghöfe ebenfalls um eine späte Variante dieser Gefäßform mit begrenzter Verbreitung¹⁴⁴.

Das Grifffragment Nr. 811 stammt von einer Kelle oder einem Sieb mit ruderförmigem Griff Eggers 162/Petrovsky X,5b¹⁴⁵. Den Herstellungszeitraum dieser Gefäße setzt Petrovsky in die Mitte und zweite Hälfte des ersten Jhs. n. Chr., als Produktionsgebiet schlägt er zunächst Norditalien vor, mit einer Verlegung der Werkstätten an den Niederrhein ab dem dritten Viertel des 1. Jhs. n. Chr.¹⁴⁶.

- | | |
|---|--|
| <p>810. Griffbrst. Kelle/Sieb mit Volutengriff Eggers 159, mit dreieckiger Aussparung am Ende und Kreisaugenverzierung, Bronze. Erh. L. 9,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ulbert 1969, Taf. 37,10; Holliger/Holliger 1984, Taf. 4,30; Petrovsky 1993, Typ X,3.</p> | <p>811. Griffbrst. Kelle/Sieb mit ruderförmigem Griff Eggers 162, Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535.</p> <p>812. Siebbrst., Bronze. Erh. L. 5,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.</p> |
|---|--|

Schöpfkelle (Nr. 813–814)

Um Schöpfkellen (*simpula*) mit vertikalem Stiel Typ Aislingen bzw. Radnóti Typ 43 handelt es sich bei den Grifffragmenten Nr. 813 und 814. Der Griff Nr. 813 weist eine antike Reparatur auf, das abgebrochene Ende wurde mit einem angenieteten Bronzeblech am Stiel befestigt. Die Schöpfkelle vom Typ Aislingen entstand in ihrer charakteristischen Ausprägung in tiberischer Zeit und wurde spätestens ab flavischer Zeit nicht mehr produziert. Ihr Herstellungszentrum wird in Norditalien vermutet¹⁴⁷.

- | | |
|---|---|
| <p>813. Simpulum Radnóti Typ 43, Griffbrst., Stiel abgebrochen und mit angenietetem Bronzeblechstreifen repariert, Bronze. Erh. L. 3,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Ulbert 1959, Taf. 23,6 (Aislingen); Mackensen 1978, 45 f.; Taf. 10,1 (Kempten).</p> | <p>814. Simpulum Radnóti Typ 43, Griffbrst., Bronze. Erh. L. 3,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,479.</p> |
|---|---|

Schale (Nr. 815–818)

Das Grifffragment Nr. 815 mit der charakteristischen schlüssellochartigen Durchbrechung gehört zu einer Badeschale Petrovsky Typ VIII, 2a. Diese wurden von der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. bis in das frühe 2. Jh. n. Chr. hergestellt¹⁴⁸. Omegaförmige Henkel mit einem Knopf auf der Bügelmitte wie Nr. 816–818 saßen an Fußschalen vom Typ Den Boesterd 185, die ab augusteischer Zeit in Campanien hergestellt wurden. Später wurde die Produktion von gallischen Werkstätten übernommen, bis sie in der zweiten Hälfte des 2. Jhs. n. Chr. ganz eingestellt wurde¹⁴⁹.

¹⁴¹ Ulbert 1969, Taf. 37,10; vgl. auch Ulbert 1959, Taf. 23,11.12.

¹⁴² Holliger/Holliger 1984, Taf. 4,30.

¹⁴³ Petrovsky 1993, 56 vermutet, dass diese Aussparungen nachträglich vom Besitzer eingemeißelt wurden, was jedoch nicht immer der Fall sein muss. Auffällig ist hier die Kombination von Kreisaugendekor und Aussparung.

¹⁴⁴ Petrovsky 1993, 56 sprach die Exemplare aus Aislingen und Rheingönheim (Anm. 131) als die jüngsten Exemplare seines Typs X,3 an. Die verschiedenen Hinweise auf lokale Werkstätten bzw. die Imitation italischer Bronzegefäße sind zusammengefasst von J. Gorecki, Metallgefäßproduktion in Pompei? Kölner Jahrb. 33, 2000, 453–461; vgl. z. B. die Kasserollen vom Typ Biberist: Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 18–21 mit Verbreitungskarte Abb. 8.

¹⁴⁵ Vgl. Den Boesterd 1956, Taf. 3,48a; Flügel 1993, Taf. 26,32; Petrovsky 1993, 414 Taf. 3, X,5b.

¹⁴⁶ Perse/Petrovsky 1992, 413 f.; Petrovsky 1993, 103–106; Flügel 1993, 66 f.; Koster 1997, 46 f.; Sedlmayer 1999, 93 f.

¹⁴⁷ Mackensen 1978, 45 f.; Petrovsky 1993, 42–46 Typ XI, 2; Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 27 f.; Sedlmayer 1999, 78 f.; Bienert 2007, 222–224 Form 96.

¹⁴⁸ Den Boesterd 1956, 14 Taf. 2,38a; Petrovsky 1993, 92–97 Typ VIII 2a; Flügel 1993, 69 f.; Tassinari 1993, 62 I2100; Koster 1997, 84 f.; Sedlmayer 1999, 53 Taf. 22,2.3; Petrovsky in Speyer 2006, 163; Bienert 2007, 62–65.

¹⁴⁹ Baratte u. a. 1984, 102 f.; Flügel 1993, 73 Taf. 28,57–59; Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 29 f. Taf. 3,28; Koster 1997, 88 Nr. 119.

815. Griffbrst. einer Badeschale, schlüssellochartig durchbrochen, mit kugeligem Schlussknopf, Bronze. Erh. L. 6,1 cm, B. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535. – Vgl. Den Boesterd 1956, Taf. 2,38a; Petrovsky 1993, Typ VIII 2a; Tassinari 1993, I2100.
816. Griffbrst. einer Fußschale Typ Den Boesterd 185, Bronze. Erh. B. 7,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,494.
817. Griffbrst. einer Fußschale Typ Den Boesterd 185, Bronze. Erh. B. 6,7 cm, H. 5,8 cm. Ao: ASM.
818. Griffbrst. einer Fußschale Typ Den Boesterd 185, Bronze. Erh. H. 4,9 cm. Ao: ASM.

Teller (Nr. 819)

819. Randbrst. niedriger Teller Eggers 115 Var., flacher Boden, nach außen geschwungene Wandung, unprofiliert, Bronze. Dm. unbestimmt. Ao: Ps.

Kanne und Krug (Nr. 820–837)

820. Gefäßrandbrst., Krug? Bronze. Dm. 14,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537. – Vgl. Baratte u. a. 1984, Taf. 44,134; Tassinari 1993, 45 E4000.
821. Randbrst. einer Kleeblattkanne, Bronze. Erh. L. 3,9 cm, erh. H. 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537. – Vgl. Künzl 1993, Taf. 22,D1 (Typ ND 1).
822. Deckel einer Kleeblattkanne, Bronze. Erh. L. 4,5 cm, B. 4,4 cm, H. 1,8 cm. Ao: Ps.
823. Deckel einer Kleeblattkanne, Bronze. Erh. L. 5,1 cm, B. 4,8 cm. Ao: Ps.
824. Deckel einer Kleeblattkanne, Bronze. Erh. L. 5,3 cm, erh. B. 5,2 cm, H. 2,2 cm. Ao: Ps.
825. Deckelbrst. mit Scharnier und Henkelansatz einer Kleeblattkanne, Bronze. Erh. L. 6,2 cm, erh. B. 3,8 cm, H. Aufsatz 2,0 cm. Ao: Ps.
826. Deckel einer Kleeblattkanne, Bronze. Erh. L. 4,6 cm, B. 4,5 cm. Ao: Ps.
827. Deckel einer Kleeblattkanne, Bronze. L. 5,9 cm, B. 4,8 cm. Ao: Ps.
828. Henkelbrst. einer Scharnierdeckelkanne, hochgewölbt, Bronze. Erh. L. 5,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.
829. Henkelbrst. einer Scharnierdeckelkanne, flachbogig, Bronze. Erh. L. 6,1 cm, H. 3,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Sedlmayer 1999, Taf. 9,5,7–8; Baratte 1984, 87 f. Taf. 42, 124–125.
830. Henkelbrst. einer Scharnierdeckelkanne, hochgewölbt, Bronze. Erh. L. 5,4 cm, H. 4,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. Flügel 1993, Taf. 29,68 (Kempten); Flügel 1994, 211 Abb. 3,1 (Rottweil); Klee 1986, 144 Taf. 68,26 (Rottweil); Holliger/Holliger 1987, 31 Taf. 27,159 (Vindonissa).
831. Henkel eines Amphoriskos mit einfacher blattförmiger Attasche, Bronze. L. 6,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Sedlmayer 1999, Taf. 15,12–13; Tassinari 1993, A3220.
832. Henkelbrst. mit Attasche, Bronze. Erh. L. 6,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,483.
833. Henkelbrst. mit Ansatz einer Attasche, Bronze. Erh. L. 4,9 cm. Ao: ASM.
834. Henkelbrst. mit Attasche, Bronze. Erh. L. 4,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,483.
835. Henkelbrst. mit Ansatz einer Attasche, Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: ASM.
836. Attasche mit Henkelansatz, Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3537.
837. Henkelbrst. mit Ansatz einer Attasche, Bronze. Erh. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,483.

Eimer und Kessel (Nr. 838–846)

838. Eimerattasche mit gegabeltem Ende und profiliertem Rand mit Kerbverzierung, Bronze. L. 7,1 cm, H. 6,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Sedlmayer 1999, 108 Taf. 47,3–5.
839. Henkelöse mit rechtwinklig umgebogener Attasche mit zwei Nietlöchern und Rest des Eimerrandes, Bronze. Erh. L. 6,9 cm, H. Öse 2,6 cm. Ao: ASM. – Vgl. Horvat 1990, Taf. 33,5; Sedlmayer 1999, 102 Taf. 44,21–23.
840. Kesselhaken, Bronze. Erh. L. 8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,494. – Vgl. Künzl 1993, Taf. 275, E65 (Typ NE 10).
841. Henkelöse, mit dem Gefäßrand verschweißt, Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3576. – Vgl. Holliger/Holliger 1984, 69 Taf. 7,60.
842. Henkelöse, mit dem Gefäßrand verschweißt, Bronze. Erh. L. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3576.
843. Henkelöse, mit dem Gefäßrand verschweißt, Bronze. Erh. B. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3576.
844. Schleifenattasche eines Eimers, Bronze. Erh. L. 3,5 cm, erh. B. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3576. – Vgl. Flügel 1993, Taf. 32,116.
845. Schleifenattasche eines Eimers Eggers 37–39, Bronze. Erh. L. 3,4 cm, B. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3576. – Vgl. Flügel 1993, Taf. 32,113.
846. Schleifenattasche eines Eimers, Bronze. Erh. L. 2,8 cm, erh. B. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3576.

Gefäßfüßchen (Nr. 847–860)

Peltaförmige Füßchen wie Nr. 847–852 waren ursprünglich auf den Boden von Kasserollen aufgelötet. Im vorliegenden Material sind die beiden gängigsten Typen vertreten: das etwas gröber ausgeführte Stück Nr. 847 mit drei profilierten Enden¹⁵⁰ und die zierlicheren und reicher profilierten Exemplare Nr. 848–852¹⁵¹. Beide Formen treten im gesamten 1. und frühen 2. Jh. auf¹⁵². Bei den gebogenen Füßchen Nr. 854 und 855 mit eingezogenen Seiten und rechteckigem Querschnitt ist eine Verwendung an Kasserollen mit Schwanenkopfbügel, Schalen, Krügen und Eimern möglich¹⁵³. Einfache Peltafüße mit undekorierten oder eingerollten Enden Nr. 856–858 waren vor allem an Kasserollen und Griffschalen angebracht¹⁵⁴. Der Peltafuß mit den scheibenförmigen Fortsätzen Nr. 858 tritt nach Sedlmayer erst um die Mitte des 1. Jhs. n. Chr. häufiger auf¹⁵⁵. Für den kugelförmigen Gefäßfuß mit blattförmiger Platte Nr. 853 findet sich eine schöne Parallele an einem Eimer vom Typ Eggers 33¹⁵⁶. Die halbmondförmig gebogenen, im Querschnitt dreieckigen Gefäßfüßchen Nr. 859 und 860 stützen Gefäße mit rundem Boden¹⁵⁷.

847. Peltafuß mit drei einfach profilierten Enden, Bronze. L. 2,4 cm, B. 1,3 cm, H. 0,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3535. Inv. 1993,3534. – Vgl. Flügel 1993, 89 Taf. 32,126–127 (Kempten).
848. Peltafuß mit drei volutenförmig eingerollten Enden Hernández Prieto Typ V, Bronze. L. 3,3 cm, B. 1,0 cm, H. 0,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535. 855. Gebogenes Gefäßfüßchen mit rechteckigem Querschnitt Hernández Prieto 1985 Typ II, an den Seiten gekehlt, Bronze. L. 4,6 cm, B. 1,6 cm, H. 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3534. – Wie oben.
849. Peltafuß mit drei volutenförmig eingerollten Enden Hernández Prieto Typ V, ein Ende beschädigt, Bronze. Erh. L. 3,2 cm, B. 1,1 cm. Ao: Ps. 856. Peltafuß mit undekorierten Enden Hernández Prieto 1985 Typ I Var., Bronze. L. 5,6 cm, B. 2,3 cm, H. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3534.
850. Peltafuß mit drei volutenförmig eingerollten Enden Hernández Prieto Typ V, Bronze. L. 3,5 cm, B. 1,0 cm, H. 0,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535. 857. Peltafuß mit undekorierten Enden Hernández Prieto 1985 Typ I Var., Bronze. L. 4,3 cm, B. 1,8 cm, H. 0,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3534.
851. Peltafuß mit drei volutenförmig eingerollten Enden Hernández Prieto Typ V, Bronze. L. 4,3 cm, B. 1,5 cm, H. 0,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535. 858. Peltafuß mit zwei gekerbten, nach innen eingerollten Enden Hernández Prieto 1985 Typ I, Bronze. L. 5,3 cm, B. 1,4 cm, H. 0,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3534. – Vgl. Holliger/Holliger 1984, 61 Nr. 41; Taf. 5, 41 (Vindonissa); Sedlmayer 1999, 114; 118; Taf. 51,23 (Virunum); M. Mackensen, Metallkleinfunde, in: Karthago 3, 1999, 541 Nr. 36; 537 Abb. 1,10.
852. Peltafuß mit drei volutenförmig eingerollten Enden Hernández Prieto Typ V, Bronze. L. 4,6 cm, B. 1,4 cm, H. 0,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3535. 859. Halbmondförmiges Gefäßfüßchen, Bronze. L. 2,8 cm, B. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3534.
853. Kugelförmiger Gefäßfuß mit blattförmiger Platte, Spitze abgebrochen, von Eimer Eggers 33, Bronze. Erh. L. 4,3 cm, B. 3,8 cm, H. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3536. 860. Halbmondförmiges Gefäßfüßchen, Bronze. L. 2,4 cm, B. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3534.
854. Gebogenes Gefäßfüßchen mit rechteckigem Querschnitt Hernández Prieto 1985 Typ II, an den Seiten rechteckig eingekerbt, Bronze. L. 4,6 cm, B. 2,0 cm. Ao: ASM

¹⁵⁰ Vgl. Holliger/Holliger 1984, 62 f. Taf. 5,43 (Vindonissa); Flügel 1993, 60 mit Fundliste Anm. 34 Taf. 24,8–9 (Kempten); Sedlmayer 1999, 116–118 Taf. 51,15 (Magdalensberg); 113 f. mit weiteren Parallelen.

¹⁵¹ Vgl. Holliger/Holliger 1984, 61 f. Taf. 5,42 (Vindonissa); Flügel 1993, 60 mit Fundliste Anm. 34 Taf. 24,7 (Kempten); Sedlmayer 1999, 116–118 Taf. 51,18–19 (Magdalensberg, Enns?); 114 mit weiteren Parallelen; M. Mackensen, Metallkleinfunde. In: Karthago 3, 1999, 542 Nr. 38, 537 Abb. 1,11.

¹⁵² Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 24.

¹⁵³ Holliger/Holliger 1984, 62 f. Taf. 5,53–54; Flügel 1993, 60; zur Form Sedlmayer 1999, 115 f. Taf. 51,5–8.

¹⁵⁴ Holliger/Holliger 1984, 61 Taf. 5,40–41; Flügel 1993, 89 Taf. 32,126–127 (chronologisch nicht genauer einzuordnen).

¹⁵⁵ Sedlmayer 1999, 118 Taf. 51,23; M. Mackensen, Metallkleinfunde. In: Karthago 3, 1999, 541 Nr. 36; 537 Abb. 1,10.

¹⁵⁶ Vgl. Müller 1997, 39 Taf. 29,78; CRFB D 4, 2002, 175 Nienbüttel 5 Taf. 41 = R. Busch (Hrsg.), Rom an der Niederelbe (Neumünster 1995) 160 f.

¹⁵⁷ Vgl. Holliger/Holliger 1988/89, Taf. 2,24; D. Božič, Roman bronze vessels on three tear-shaped feet. Instrumentum 19, 2004, 30.

3.4 LÖFFEL

861. Cochlear mit beutelförmiger Laffe, Stiel abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,5 cm. Ao: Ps.
862. Cochlear mit runder Laffe, Spitze beschädigt, Bronze. Erh. L. 11,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3563.
863. Cochlear mit birnenförmiger Laffe, Stiel abgebrochen. Silber. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3563.
864. Cochlear mit birnenförmiger Laffe. Bronze. L. 14,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1060.
865. Cochlear mit beutelförmiger Laffe, Stiel und Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3563.
866. Cochlear mit runder Laffe, Stiel abgebrochen, Halbfabrikat, massive Ausführung, Laffenrand ist höher als der in der unteren Schalenhälfte ansetzende Stiel. Bronze. Erh. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,481. – Vgl. E. Riha/W. B. Stern, Die römischen Löffel aus Augst und Kaiseraugst. Forschungen in Augst 5 (Augst 1982) 14 f. (jüngere Variante des zweiten Jhs.).
867. Ligula mit spitzovaler Laffe, Stiel und Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 5,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,481.
868. Ligula mit spitzovaler Laffe, Stiel und Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. L. 6,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1061.

3.5 SCHMUCK UND BRONZENADELN¹⁵⁸

869. Einfacher drahtförmiger Fingerring, rundstabig, Bronze. Dm. 2,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 1990, 48 Typ 2.35; siehe auch Kap. „Bronzeringe“ zu Nr. 1130–1137.
870. Bandförmiger Fingerring mit Punzverzierung, Bronze. Dm. 1,8 cm. Ao: Ps.
871. Fingerring, bandförmig, mit Gravur? Gebrochen und verbogen, Bronze. Erh. L. 2,2 cm, B. 1,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Guisan 1975, 13 Nr. 1,26; Taf. 3,26.
872. Drahtring mit ineinander verschlauften Enden, Bronze. Dm. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3572. – Vgl. Guisan 1975, 15 Nr. 1.38; Taf. 3,38; Riha 1990, Taf. 12,216–221.
873. Drahtring mit ineinander verschlauften Enden, Bronze. Dm. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1078.
874. Haarnadel mit Handdarstellung Riha Typ 12.2, Nadel abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,446.
875. Haarnadel mit Handdarstellung Riha Typ 12.2, Nadel und Spitze abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564. – Vgl. Guisan 1975, 31 Nr. 4,4 (mit weiteren Parallelen) Taf. 15,4; Riha 1990, Taf. 40,1367–1371.
876. Gewulsteter Haarnadelkopf Riha Typ 12.26 Var. 4, Bronze. Erh. L. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
877. Pfriemenförmige Haarnadel Riha Typ 12.27, Bronze. L. 11,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564.
878. Pfriemenförmige Haarnadel Riha Typ 12.27, Spitze abgebrochen, Bronze. Erh. L. 6,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564. – Vgl. Riha 1990, Taf. 64,2632–2644.
879. Pfriemenförmige Haarnadel mit kegelförmigem Kopf, Spitze abgebrochen, Bronze. Erh. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564. – Vgl. Guisan 1975, 33 Nr. 4,34; Taf. 17,34.
880. Haarnadel mit mehrfach profiliertem Schaft und doppelkonischem Kopf. Bronze. L. 10,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Guisan 1975, 32 Nr. 4,10; Taf. 15,10.

3.6 TOILETTE- UND MEDIZINISCHE GERÄTE

881. Spatelsonde, Brst., Bronze. Erh. L. 8,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564. – Vgl. Riha 1986, Taf. 54,602.
882. Spatelsonde? Brst., Bronze. Erh. L. 8,0 cm. Ao: Ps.
883. Medizinisches Gerät? Vierkantiger Schaft mit Profilierung aus einfachem, abgesetztem Knoten, an einem Ende in zwei scharfkantige Spitzen übergehend, zweites Ende abgebrochen, Bronze. Erh. L. 6,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Künzl 2002, 50 Taf. 53, C 69.
884. Brst. eines medizinischen Instruments? Bandförmiger Schaft mit Ohrlöffelchen am rundstabigen Ende, Bronze. Erh. L. 8,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, 84 f. Nr. 648; Taf. 58,648.
885. Skalpelle, Brst., Bronze. Erh. L. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, Taf. 56,622–625.
886. Spatelbrst., Bronze. Erh. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, Taf. 56,623; 57,629.
887. Spatelbrst., Bronze. Erh. L. 7,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, Taf. 52,577.

¹⁵⁸ Zu Bronzenadeln und Schmuck aus Burghöfe: siehe vor allem Schmidt 2000, Taf. 7–9 und 13–14.

888. Löffelsonde Riha Var. E, Bronze. L. 11,4 cm. Ao: Ps.
889. Löffelsonde Riha Var. E, Laffe am Ansatz abgebrochen, Bronze. Erh. L. 10,9 cm. Ao: ASM. – Vgl. Riha 1986, Taf. 43,463; 44,471.475; 45,483–488.
890. Löffelsonde Riha Var. E, Laffe abgebrochen, Bronze. Erh. L. 9,8 cm. Ao: Ps.
891. Löffelsonde Riha Var. E, Schaft und Spitze der Laffe abgebrochen, Bronze. Erh. L. 4,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3565. – Vgl. Riha 1986, Taf. 44,469–473.
892. Olivenförmig verdicktes Ende einer Löffel(?)sonde, Bronze. Erh. L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, Taf. 48–49,528–553.
893. Schaftbrst. einer Löffelsonde Riha Var. E? Bronze. Erh. L. 6,3 cm. Ao: Ps.
894. Schaftbrst. einer Löffelsonde Riha Var. E? Bronze. Erh. L. 6,0 cm. Ao: ASM. – Vgl. Riha 1986, Taf. 43,465; 45,490.
895. Schaftbrst. einer Löffelsonde Riha Var. E? Bronze. Erh. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1973,446. – Vgl. Riha 1986, Taf. 43,461–45,495.
896. Griff eines medizinischen Messerchens, rundstabig, gegliedert in je zwei glatte Abschnitte alternierend mit dem Motiv der Herculeskeule und ein Blattkelch am Ende zur Klinge hin, Bronze. L. 5,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Künzl 1983, 42 Abb. 11,3; Bliquez 1994, 122 f. Abb. 30 Nr. 55.
897. Schmalere, durchbrochener Rasiermessergriff, zur Klinge abgebrochen, Bronze mit Resten der Eisenklinge. Erh. L. 4,3 cm, B. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3563. – Vgl. ein Exemplar aus Neuss: Garbsch 1975, 71 Abb. 2,2.
898. Pinzette mit bandförmigen Armen, am Kopfende zu ringförmiger Öse aufgebogen, Teil eines Toilettebestecks, Bronze. L. 5,3 cm, B. 0,5 cm. Ao: ASM – Vgl. Riha 1986, Taf. 9,77.
899. Pinzette mit bandförmigen Armen, Scharnieröse am Kopfende, Teil eines Toilettebestecks, Bronze. L. 6,0 cm, B. 0,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 1986, Taf. 9,71.
900. Pinzette mit profiliertem, abgebrochenem Griff und bandförmigen Armen, Bronze. Erh. L. 9,6 cm, B. 0,6 cm. Ao: ASM Inv. 1985,4420. – Vgl. Riha 1986, Taf. 12,95.
901. Spiegelgriff, Bronze. L. 5,4 cm, B. 5,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3567.
902. Spiegelgriff, Bronze. L. 7,1 cm, B. 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3567.
903. Spiegelgriff, Bronze. Erh. L. 4,3 cm, B. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3567. – Vgl. Riha 1986, Taf. 1,2; Ph. Crummy in: Colchester Archaeological Report 6, 153 Abb. 5.10,429.
904. Klappspiegel, ein Nietloch am Rand, Bronze. Dm. 5,3 cm. Ao: Ps.
905. Deckel mit Ringhenkel eines Bronzekästchens. L. 2,7 cm, B. 2,2 cm, H. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562.
906. Strigilis, Brst., Bronze. Erh. L. 4,7 cm, B. 1,1 cm. Ao: Ps.
907. Strigilis, Brst., Riha Var. A–C, Bronze. Erh. L. 5,6 cm, B. 2,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, Taf. 7,65.
908. Strigilis, Brst., kannelierter Schaufelrücken, Bronze. Erh. L. 6,4 cm, B. 1,6 cm. Ao: Ps.
909. Strigilis, Brst., Riha Var. B mit schlaufenförmigem Griff, Bronze. Erh. L. 9,6 cm, B. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562. – Vgl. Riha 1986, Taf. 7,62.

3.7 TÜREN-, MÖBEL-, TRUHEN- UND KÄSTCHENBESCHLÄGE

Die runden, konzentrisch profilierten Beschläge Nr. 915 und 916 waren mit kräftigen Eisennägeln auf Holz befestigt. Anhand der Vergleichsfunde auf einem Fensterladen vom Schiff I aus dem Nemisee und auf einer Holztüre aus der Casa del tramezzo di legno in Herculaneum handelt es sich eher um Beschläge von Türen oder Fensterläden als um Möbel- bzw. Kästchenbeschläge¹⁵⁹. Die hütchenförmigen Zierbeschläge Nr. 922–927 weisen, anders als die meisten Zierniete vom Zaumzeug (vgl. Nr. 448–529), weder Niellodekor noch Weißmetallüberzug auf. Die deutlich längeren Nietstifte von Nr. 925–927 geben einen Hinweis darauf, dass sie auf Holz und nicht auf Leder angebracht waren. Sie fanden überwiegend Verwendung als Kästchenbeschläge, wie Fundensembles von Bronzebeschlägen, die zu Holzkästchen rekonstruiert werden können, zeigen¹⁶⁰. Auch profilierte Aufsätze wie Nr. 932–948 werden vorwiegend zu den Möbel- und Kästchenbeschlägen gerechnet, obwohl im Einzelfall auch andere Verwendungsmöglichkeiten denkbar sind¹⁶¹.

¹⁵⁹ Vgl. G. Ucelli, *Le navi di Nemi*² (Rom 1950) 164 Abb. 171–173; E. Künzl/S. Künzl, *Das römische Prunkportal von Ladenburg*. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 94 (Stuttgart 2003) 251–253 Abb. 6–7, 9.

¹⁶⁰ Riha 2001, 80 f. mit Anm. 159; L. Allason-Jones, 'Small finds' from turrets on Hadrian's wall. In: Coulston 1988, 224 Abb. 2, 26a.5. Bei kurzen oder abgebrochenen Nietstiften lässt sich im Einzelfall eine Verwendung am Riemenzeug nicht ausschließen, vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 73,2246–2256.

¹⁶¹ Vgl. Deschler-Erb in: Vitudurum 7, 1996, 41 f. zu 74–75, Taf. 7,74–75; Riha 2001, Taf. 47, 606–607. – Verwendung als Helmniete: Gschwind 2004, 124 mit Anm. 440; Taf. 29,C100. – Siehe auch Kap. „Bronzenägel“ zu Nr. 1110–1124.

910. Kastenhenkel mit ungeteiltem Bügel, rautenförmiger Querschnitt, eines der doppelkonisch verbreiterten Bügelenden abgebrochen, Bronze. L. 7,7 cm, H. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3540. – Vgl. Riha 2001, Taf. 8,105–9,128.
911. Abgebrochenes Bügelende eines Kastenhenkels (?) mit kegelförmigem Kopf, Bronze. Erh. L. 2,7 cm, erh. B. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3540.
912. Kastenhenkel, rundstabiger Bügel mit profiliertem Mittelwulst, Bügelenden abgebrochen, Bronze. Erh. L. 7,9 cm, erh. B. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3540. – Vgl. Gáspár 1986, Taf. 287,1587; Riha 2001, Taf. 8,91.
913. Kastenhenkel mit ungeteiltem Bügel, rautenförmiger Querschnitt, eines der doppelkonisch verbreiterten Bügelenden abgebrochen, im anderen Ende noch ein Splint, Bronze. Erh. L. 7,5 cm, B. 4,2 cm. Ao: Ps.
914. Kastenhenkel, sechskantiger Bügel mit profiliertem Mittelwulst, Bronze. B. 11,7 cm, H. 5,5 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 2001, Taf. 7,76; Fulford/Timby 2000, 343 Nr. 38; Abb. 158; 341 Abb. 157,38 (Silchester, period 4).
915. Konzentrisch profilierter Beschlag mit kräftigem, abgebrochenem Eisennagel auf der Rückseite, Bronze. Erh. H. 2,0 cm, Dm. 5,1 cm. Ao: Ps.
916. Konzentrisch profilierter Beschlag mit kräftigem, abgebrochenem Eisennagel auf der Rückseite, Bronze. Erh. H. 2,5 cm, Dm. 5,3 cm. Ao: Ps.
917. Knopfförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen. Bronze. Erh. H. 2,3 cm, Dm. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541. – Vgl. Riha 2001, Taf. 47,624–48,633.
918. Knopfförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen. Bronze. Erh. H. 2,0 cm, Dm. 2,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1080.
919. Kegelförmiger, konzentrisch profilierter Aufsatz, Bronze. Dm. 2,2 cm, H. 0,9 cm. Ao: Ps. – Vgl. kegelförmige Aufsätze bei Riha 2001, Taf. 48,637–662.
920. Kegelförmiger, konzentrisch profilierter Aufsatz, Bronze. Dm. 1,5 cm, H. 0,9 cm. Ao: Ps.
921. Konischer Aufsatz mit Endknopf und Unterlegscheibe, Nagel abgebrochen, Bronze. Dm. 2,0 cm, H. 1,1 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 2001, 76 zu Nr. 609; Taf. 47,609.
922. Zieraufsatz. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
923. Zieraufsatz. Bronze. Dm. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
924. Zieraufsatz, Nietstift abgebrochen. Bronze. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
925. Zieraufsatz. Bronze. Dm. 2,1 cm, L. Nietstift 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
926. Zieraufsatz. Bronze. Dm. 2,0 cm, L. Nietstift 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1084.
927. Zieraufsatz. Bronze. Dm. 2,0 cm, L. Nietstift 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3580.
- Ohne Abb. Zieraufsatz. Bronze. Dm. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,468.
928. Möbelaufsatz. Konischer Kopf mit wellenförmigem Abschluss auf walzenförmiger Basis, mit kräftigem, vierkantigem Nagel, Spitze abgebrochen. Bronze. Erh. H. 4,5 cm, Dm. ca. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1080. – Vgl. Riha 2001, Taf. 46,599–600.
929. Walzenförmiger Steckaufsatz mit Mittelknopf, radial profiliert, vierkantiger Nagel abgebrochen. Bronze. Dm. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541. – Vgl. Riha 2001, Taf. 48,632–633.
930. Zieraufsatz mit rundem Querschnitt und abgesetzten, kugelförmigen Enden, abgebrochen. Bronze. Erh. H. 3,7 cm, max. Dm. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1973,456.
931. Doppelkonischer Aufsatz mit Endknopf und scheibenförmigem Abschluss, in der Unterseite eingearbeiteter Eisennagel abgebrochen, Bronze. H. 2,5 cm, Dm. 1,6 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 2001, 76 zu Nr. 610; Taf. 47,610.
932. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,3 cm, max. Dm. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
933. Balusterförmiger Steckaufsatz mit bandförmigem, am Ende durchlochtem Fortsatz, Bronze. H. 4,1 cm, Dm. 1,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 2001, Taf. 46,595.
934. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 4,2 cm, max. Dm. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
935. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,9 cm, max. Dm. 1,1 cm. Ao: Ps.
936. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,0 cm, max. Dm. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
937. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,4 cm, max. Dm. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
938. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,0 cm, max. Dm. 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1080.
939. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 2,5 cm, max. Dm. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
940. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 1,9 cm, max. Dm. 0,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
941. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 2,1 cm, max. Dm. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
942. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 2,5 cm, max. Dm. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
943. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 1,7 cm, max. Dm. 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
944. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 2,1 cm, max. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
945. Balusterförmiger Aufsatz mit vierkantigem Nagel, Bronze. Erh. H. 2,3 cm, max. Dm. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541. – Vgl. Riha 2001, 76 Taf. 47,608.
946. Balusterförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,2 cm, max. Dm. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.
947. Kegelförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 2,9 cm, max. Dm. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3541.

948. Pilzförmiger Aufsatz, Nagel abgebrochen, Bronze. Erh. H. 3,2 cm, max. Dm. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3542.
949. Einfach profilierte Möbelfußstütze mit rundem Querschnitt und gegabelter, bandförmiger Stütze; der rückwärtige, nach hinten umgebogene Fortsatz weist ein Nietloch auf. Bronze. L. 2,6 cm, B. 1,1 cm, H. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,456. – Vgl. ähnliches, figürlich verziertes Exemplar bei Riha 2001, Taf. 4,44.
950. Lunulabeschlag mit zentralem Nietloch. Aus Eisenblech geschnitten. L. 3,9 cm, B. 4,8 cm. Ao: ASM Inv. 1973,460. – Vgl. Gáspár 1986, 192 Nr. 660; Taf. 121, 660 D (Bronze); M. Kemkes, Bronzene Truhenbeschläge aus der römischen Villa von Eckartsbrunn, Gde. Eigeltingen, Lkr. Konstanz. Fundber. Baden-Württemberg 16, 1991, 341–347 zu lunulaförmigen Kästchenbeschlägen.
951. Länglicher Beschlag mit blattförmigem Ende, kräftig profilierter Schauseite und einem Nietloch bzw. Nietansatz an den Enden. Bronze. L. 6,2 cm, B. 1,2 cm. Ao: Ps. – Eher Möbel- als Riemenbeschlag, erinnert mit dem blattförmigen Ende an Winkelbeschläge von Holzkästchen: Riha 2001, 64–66, Taf. 36–38; vgl. Deschler-Erb in Vitudurum 7, 1996, 42 zu ME 79 und 80.

3.8 SCHLÜSSEL UND SCHLOSS

952. Vorlegeband, Bronze. L. 9,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
953. Zungenförmiges Vorlegeband, Brst., Bronze. Erh. L. 3,0 cm, B. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538. – Vgl. Riha 2001, Taf. 29,352.

Die überwiegende Zahl der Eisen- und Bronzeschlüssel sowie die Schlossriegel gehören zu Hebe-Schiebschlössern (Nr. 954–985; 995–1011)¹⁶². Nr. 989 stellt den selteneren Typ eines Schlüssels für ein Federschloss dar¹⁶³. Eine Auswahl von solchen Schlüsseln, die eine große Variationsbreite in der Gestaltung des Griffs und der Durchbrechungen des Schlüsselbarts aufweisen, wurde aus Autun publiziert¹⁶⁴. Der Drehschlossmechanismus¹⁶⁵ war nicht nur in Italien, sondern auch in den Nordwestprovinzen schon im 1. Jh. n. Chr. bekannt und nicht erst ab dem späten 2. Jh. n. Chr. gebräuchlich¹⁶⁶; er tritt damit zeitlich neben den Hebe-Schiebschlossmechanismus, auch wenn er sich im 1. Jh. n. Chr. noch seltener nachweisen lässt¹⁶⁷.

Drehschlüssel mit profiliertem Fortsatz am Kopfende des Ringriffes gehören in spätrömische Zeit¹⁶⁸, ebenso vermutlich der Ringschlüssel für ein Federschloss Nr. 993 mit rechteckiger Platte mit kerbverzierten Rändern¹⁶⁹. Ringschlüssel wie Nr. 994 mit facetierter Ringoberseite kennt man aus Kontexten des späten 3. und 4. Jhs. z. B. in Verulamium¹⁷⁰ und Colchester¹⁷¹ sowie von einem Schatzfund des letzten Drittels des 3. Jhs. aus Augst¹⁷².

Schiebeschlüssel aus Eisen Manning Typ 1 (Nr. 954–957)

954. Schiebeschlüssel mit oberständigen Zinken mit sich gleichmäßig verschmälernder Griffplatte und rundlich aufgebogenem Bart, Eisen. L. 9,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.

¹⁶² Rekonstruktionen wurden u. a. veröffentlicht von Jacobi 1897, 473 Abb. 75; Gaheis 1930, 237 f. Abb. 113–114; Gáspár 1986, II Abb. 3a,b; Vitudurum 7, 1996, 38 Abb. 35; Raffaelli 1996, 77 Abb. 16; Schütz 2003, 120 Abb. 45.

¹⁶³ Rekonstruktion Federschloss Schalles/Schreiter 1993, 94 Abb. 79.

¹⁶⁴ Autun–Augustodunum, capitale des Éduens. Ouvrage réalisé a partir de l'exposition qui s'est tenue à l'hôtel de ville d'Autun du 16 mars au 27 octobre 1985 (Autun 1987) 112 Nr. 172 a–i; Roussel 1988, 103 Nr. 292–293 Taf. 31,292–293; Sautot 1977, 300; 340 Taf. 36,6.

¹⁶⁵ Rekonstruktion des Drehschlusses Raffaelli 1996, 77 Abb. 17.

¹⁶⁶ Zur tendenziell späteren Datierung der Drehschlösser A. R. Furger/W. Hürbin/S. Falchi, Eiserne Vorhängeschlösser aus Augusta Raurica. Jahresber. Augst u. Kaiseraugst 11, 1990, 168; Riha 2001, 58 f. mit Anm. 122 und 123.

¹⁶⁷ Ein sicher in tiberisch-claudische Zeit datiertes Drehschloss aus Avenches: A. Duvauchelle, La serrure à rotation d'Avenches–En Châpoux, un témoignage précoce de l'ingéniosité et du savoir-faire des artisans romains. Bull. Assoc. Pro Aventico 44, 2002, 103–113, zur Datierung ebd. 111 mit Anm. 23 mit weiteren Beispielen.

¹⁶⁸ Ein Exemplar der zweiten Hälfte des 4. Jhs. aus Verulamium: Frere 1984, 49 Nr. 169; 48 Abb. 19,169; vgl. auch die unstratifizierte Exemplare aus Richborough (Richborough 3, 1932, 82 Nr. 41 Taf. 13,41 (fünf Exemplare), Richborough 5, 1968, 103 f. Nr. 196–197 Taf. 45,196–197; C. Bassi in: Raffaelli 1996, 85 zu II.29 und II.30; 92 Abb. 28,5.6; Crypta Balbi 2001, 544 Nr. 15.18–20.

¹⁶⁹ Crummy 1983, 84 Abb. 89,2170 (Colchester); vgl. auch Allason-Jones 1984, 144 f. Nr. 3.349 (South Shields); Riha 1990, 41 Typ 2.17.2; 134 Nr. 196–197 Taf. 11,196–197 (Augst).

¹⁷⁰ Frere 1984, 49 Nr. 163–164; 46 Abb. 18,163–164.

¹⁷¹ Crummy 1983, First Butt Road box aus Grab 69: 85 Nr. 2195; 86 f. Abb. 90, 2195; Abb. 91; 84 Abb. 89,2164–2165.2169.

¹⁷² Riha 1990, 118; 192 Taf. 79,2984–2986; vgl. auch ebd. 39 Typ 2.17.1 Taf. 9–10,170–180.

955. Schlüssel wie 954, Eisen. L. 8,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.
956. Schlüssel mit oberständigen Zinken mit abgesetzter, im Querschnitt rechteckiger Griffplatte und rundlich aufgebogenem Bart, Eisen. L. 9,6 cm. Ao: ASM Inv. 1973,499.
957. Schlüssel wie 956, Bart abgebrochen, Eisen. Erh. L. 8,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,499.

Schiebeschlüssel aus Eisen Manning Typ 2 (Nr. 958–966)

958. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, Eisen. L. 7,2 cm. Ao: ASM Inv. 1973,499.
959. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, Griffplatte mit rechteckigem Querschnitt, Schaft mit dachförmig abgeschrägten Kanten an der Vorderseite, Eisen. L. 5,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.
960. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, Eisen. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.
961. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, abgesetzter Griffplatte mit rechteckigem Querschnitt, Schaft mit dachförmig abgeschrägten Kanten an der Vorderseite, Eisen. L. 7,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.
962. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte, Eisen. L. 7,5 cm. Ao: Ps.
963. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, Eisen. L. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
964. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, Eisen. L. 6,2 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
965. Schlüssel mit unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, auf der Vorderseite der Griffplatte am Kopfende noch Rest einer eingelegten Bronzeplatte. Eisen mit Bronze. L. 6,0 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
966. Schlüssel mit abgesetzter Griffplatte, unterständigen Zinken und einfach abgewinkeltem Bartsteg, Bart abgebrochen. Eisen. L. 5,9 cm. Ao: ASM Inv. 1973,499.

Schiebeschlüssel aus Bronze Manning Typ 1 (Nr. 967–968)

967. Schlüssel mit oberständigen Zinken, doppelt abgewinkeltem Bartsteg und durch vierfach profilierten Steg abgesetzter Griffplatte, Bronze. L. 6,0 cm. Ao: Ps.
968. Schlüssel mit oberständigen Zinken, doppelt abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte. Bronze. L. 7,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.

Schiebeschlüssel aus Bronze Manning Typ 2 (Nr. 969–976)

969. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte mit zwei knobbenartigen Fortsätzen am oberen Ende. Bronze. L. 7,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Harnecker 1997, 76 Nr. 556; Taf. 47,556; Schütz 2003, 105.
970. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und durch profilierte Stege abgesetzter Griffplatte mit ringförmigem, durch vier stegförmige Fortsätze profiliertem Kopf. Bronze. L. 7,5 cm. Ao: ASM.
971. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte. Bronze. L. 5,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1062.
972. Schlüssel mit unterständigen Zinken, doppelt abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte mit eingekerbtem X auf der Vorderseite, auch die Schaftvorderseite weist Kerbverzierung auf. Bronze. L. 4,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538. – Vgl. Frere 1984, 49 Nr. 168; 48 Abb. 19,168 (Verulamium).
973. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte. Bronze. L. 3,8 cm. Ao: Ps.
974. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg, abgesetzter Griffplatte und Schaftende mit eingekerbtem X auf der Vorderseite. Bronze. L. 5,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1062.
975. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte. Bronze. L. 5,6 cm. Ao: Ps.
976. Schlüssel mit unterständigen Zinken, einfach abgewinkeltem Bartsteg und abgesetzter Griffplatte. Bronze. L. 4,9 cm. Ao: 1993,3538.

Schiebeschlüssel, fragmentiert (Nr. 977–985)

977. Schlüsselgriff mit abgesetzter Griffplatte mit eingekerbtem X auf der Vorderseite, horizontale Linien auf der Rückseite. Bronze, Schaft und Bart aus Eisen abgebrochen. Erh. L. 3,0 cm. Ao: Ps.

978. Schlüsselgriff mit abgesetzter, rechteckiger Griffplatte, Bartsteg abgebrochen. Bronze. Erh. L. 6,8 cm. Ao: Ps.
979. Schlüssel mit durch profilierte Stege deutlich abgesetzter, rechteckiger Griffplatte und vierkantigem Schaftquerschnitt, ringförmiger Kopf und Bart abgebrochen. Bronze. Erh. L. 6,5 cm. Ao: ASM Inv. 1973,478.
980. Schlüsselgriff, durch profilierte Stege abgesetzte rechteckige Griffplatte, eiserner Schaft und Bart abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,478.
981. Schlüsselgriff mit abgesetzter, rechteckiger Griffplatte, eiserner Schaft und Bart abgebrochen. Bronze. Erh. L. 3,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.
982. Schlüsselgriff, durch Stege abgesetzte Griffplatte, drei rundliche Fortsätze am Ringende, Schaft mit Bart abgebrochen. Bronze. Erh. L. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1062.
983. Schlüssel mit einfach abgewinkeltem Bartsteg, abgebrochen. Bronze. L. 7,0 cm. Ao: ASM Inv. 1973,478.
984. Schlüsselbart Typ 1 mit doppelt abgewinkeltem Bartsteg, abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3538.
985. Schlüsselbart, abgebrochen, Zinken nicht vollständig ausgefeilt. Bronze. Erh. L. 1,8 cm. Ao: Ps.

Drehschlüssel (Nr. 986–988)

986. Schlüssel mit durch umlaufende Leisten abgesetzter Griffplatte und D-förmiger Öse. Bronze. L. 4,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. R. Brulet (Hrsg.), *Liberchies I, Vicus Gallo-Romain (Louvain-La-Neuve 1987)* 64 Nr. 15; 63 Abb. 24,15; Marvell/Owen-John 1997, 259 Nr. 107; 257 Abb. 97,107; Riha 2001, 58 Abb. 30; *Crypta Balbi* 2001, 173 I.2.13.
987. Schlüssel mit D-förmigem Griff und rundem Schaft. Bronze. L. 3,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Roussel 1988, Taf. 31, 294–295; 103 Nr. 294 mit Parallelen.
988. Schlüsselgriff? Öse mit rundem Querschnitt und rundstabigem Fortsatz am Kopfende, Schaft abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,2 cm. Ao: Ps. – Vgl. Gáspár 1986, 51 f. Typ VIII; 286 Nr. 1446; Taf. 250,1446; Taf. 267–268 (bes. 1517.1650)

Schlüssel für Federschloss (Nr. 989)

989. Schlüssel mit viereckiger Grifföse und stern- und halbmondförmig durchbrochenem Bart. Bronze. L. 4,4 cm. Ao: Ps. – Vgl. Roussel 1988, 103 Nr. 292–293; Taf. 31, 292–293 mit Parallelen.

Ringschlüssel (Nr. 990–994)

990. Ringschlüssel, rundstabig, mit lunulaförmig durchbrochenem, ovalem Schild mit seitlichen Fortsätzen. Bronze. Dm. 2,3 cm, H. 1,7 cm. Ao: Ps. – Vgl. Riha 1990, 41 Typ 2.17.2; 134 Taf. 11,192–195.
991. Ringschlüssel, rundstabig, mit rechteckig durchbrochenem, rechteckigem Schild mit zwei Fortsätzen am Kopfende. Bronze. Dm. 2,3 cm, H. 2,3 cm. Ao: Ps. – Vgl. Schütz 2003, 115 Nr. S111–112; Taf. 29,S111–112.
992. Ringschlüssel, flachovaler Querschnitt, mit rechteckigem, U-förmig durchbrochenem und seitlich eingekerbtem Schild und längsgerieftem Verbindungssteg. Bronze. Dm. 2,5 cm, H. 1,9 cm. Ao: Ps.
993. Ringschlüssel, rundstabig, mit quadratischem, U-förmig durchbrochenem und an den Rändern kerbschnittverziertem Schild. Bronze. Dm. 2,5 cm, H. 1,8 cm. Ao: Ps. – Vgl. Crummy 1983, 84 Abb. 89,2170; Allason-Jones 1984, 144 f. Nr. 3.349 (South Shields).
994. Brst. eines Ringschlüssels, Ring abgebrochen, Ringoberseite facettiert, Bronze. L. 2,0 cm, erh. B. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1063. – Vgl. Frere 1984, 49 Nr. 163–164; 46 Abb. 18,163–164 (Verulamium); Riha 1990, 39 Typ 2.17.1; Taf. 9,170–10,180; 118 Taf. 79,2984–2986. Ohne Abb.: Brst. eines Ringschlüssels, Schlüssel am Ansatz abgebrochen, stark korrodiert, Bronze. Dm. 2,2 cm, St. 0,2 cm. Ao: ASM 1993,3573.

Schlossriegel (Nr. 995–1011)

995. Schlossriegel, Bronze. L. 7,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
996. Schlossriegel, Bronze. L. 6,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
997. Schlossriegel, Bronze. L. 7,0 cm. Ao: Ps.
998. Schlossriegel, Bronze. L. 7,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1064.
999. Schlossriegel, Bronze. L. 4,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
1000. Schlossriegel, Bronze. L. 5,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
1001. Schlossriegel, Bronze. L. 6,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1064.

1002. Schlossriegel, Bronze. L. 5,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
1003. Schlossriegel, mit Scharnierösen am Schaftende, darin Rest einer Eisenachse, Bronze. L. 7,5 cm. Ao: Ps.
1004. Schlossriegel, Bronze. L. 4,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
1005. Schlossriegel, Bronze. L. 7,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1064.
1006. Schlossriegel, Bronze. L. 6,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
1007. Schlossriegel, Bronze. L. 5,6 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1064.
1008. Schlossriegel, Bronze. L. 6,4 cm. Ao: Ps.
1009. Schlossriegel, Bronze. L. 3,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3538.
1010. Schlossriegel, Bronze. L. 6,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1064.
1011. Schlossriegel, Halbfabrikat mit vier unvollendeten Bohrungen, Bronze. L. 8,0 cm. Ao: Ps.

3.9 WAAGE UND GEWICHTE

Nr. 1013 bis 1015 gehören zu einer in Italien und den Nordwestprovinzen verbreiteten Gruppe von kleinen Waagschälchen¹⁷³, alle mit einem Durchmesser zwischen 2,1 und 2,4 cm und drei kleinen, randlich gesetzten Löchern zur Aufhängung, gestempelt mit dem Namen „Banna“ in verschiedenen Stempeltypen. Der Name weist auf einen auf die Herstellung von Feinwaagen spezialisierten Handwerker hin. Nur gelegentlich finden sich Waagschälchen, die mit den Namen anderer Hersteller oder einem Palmzweig gestempelt sind¹⁷⁴.

1012. Brst. eines Waagbalkens? Bronzetülle, Dm. 0,5–0,6 cm, erh. L. 9,5 cm, mit fest angelöteter Öse, H. 1,7 cm, darin noch aus Bronzedraht gewickelte Schlaufe der Aufhängung, erh. L. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3766. – Vgl. Sautot 1977, 296; 329 Taf. 25,2.
1013. Waagschälchen, drei Löcher am Rand zur Aufhängung, rückläufiger Stempel in der konkaven Oberseite: BANNA F(ecit), Bronze. Dm. 2,2 cm, H. 0,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3569. – Vgl. Collingwood/Wright 1991, 6 Nr. 2412.3–4; rückläufiger Stempel: CIL XIII 10027.190 h.
1014. Waagschälchen, drei Löcher am Rand zur Aufhängung, seitlich angebrochen, Stempel in der konkaven Oberseite: BANNA, Bronze. Dm. 2,1 cm, H. 0,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1106. – Vgl. Collingwood/Wright 1991, 6 Nr. 2412.3 (gleicher Stempel).
1015. Waagschälchen, drei Löcher am Rand zur Aufhängung, Stempel in der konkaven Oberseite: Palmzweig/(BA)NNA (rückläufig)?, Bronze. Dm. 2,2 cm, H. 0,2 cm. Ao: 1993,3569.
1016. Waagschälchen, drei Löcher am Rand zur Aufhängung, Bronze. Dm. 3,3 cm. Ao: ASM Inv. 1975,891.

Schälchengewichte (Nr. 1017–1018)

Eine besondere Form von Gewichten stellen die kleinen Bronzeschälchen Nr. 1017 und evtl. 1018 dar, die ursprünglich zu Sätzen aus ineinander stapelbaren Gewichten gehörten. Nr. 1017 wurde auf der Drehbank sorgfältig überarbeitet, es besitzt Drehrillen auf der Innenseite und auf dem Rand, auf der Außenseite einen Rand- und Fußabsatz¹⁷⁵. Nr. 1018 weist kleine Absätze unter dem Rand und über dem Boden auf, die Oberfläche ist ansonsten aber völlig unbearbeitet. Das Stück hat einen ungleichmäßig schiefen Rand und ihm fehlen knapp 6 g zum

¹⁷³ Im CIL und RIB sind eine Reihe von Waagschälchen mit diesem Namensstempel veröffentlicht: England (Sea Mills, Avon RIB 2412.3; Hacheston, Suffolk RIB 2412.4), Frankreich (Grozon, Mandeure, Paris CIL XIII 10027.190 b.c.g.h), Niederlande (Vechten CIL XIII 10027.190 f), Deutschland (Trier, Köln, Berlin CIL XIII 10027.190 d.e.i), Österreich (Bregenz CIL III 6017.8), Schweiz (Baden CIL XIII 10027.190 a, Avenches, Römermuseum, unpubl.?) und Italien (Pompeji CIL X 8072.11, Rom CIL XV 7100), siehe Liste bei Collingwood/Wright 1991, 6 zu 2412.3. Zagermann 2006, 222 Anm. 17 nennt drei weitere Exemplare aus Niederhergheim, Bliesbrücken und eventuell Mainz, dazu kommt noch ein unpubl. Exemplar aus dem Römermuseum in Avenches. Eine Bearbeitung der BANNA-Schälchen durch J. Krier (Luxemburg) ist in Vorbereitung (J. Krier, BANNA-Schälchen: Zu Verbreitung, Datierung und Funktion eines rätselhaften Fundobjekts der frühen Kaiserzeit. Instrumentum Inscripta Latina-Kolloquium Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt 5.–8. Mai 2005).

¹⁷⁴ Zagermann 2006, 222 Abb. 1 mit zwei weiteren Beispielen Anm. 18 u. 19.

¹⁷⁵ Das Stück verblieb in einer Privatsammlung, daher ließ sich sein Gewicht nachträglich leider nicht mehr prüfen. – Zu Schälchengewichten Collingwood/Wright 1991, 13 Nr. 2412.52; Vitudurum 7, 1996, 53–55, Tab. 16; Wamser 2000, 354 Kat. 77b; F. Glaser, Fast ein Unikat: Römische Kapselgewichte aus Feldkirchen. Rudolfinum 1999, 58–62.

Normgewicht einer Unze; vielleicht handelt es sich um einen Fehlguss, der deswegen nicht nachbearbeitet wurde. Die Identifizierung als Schälchengewicht bleibt hier fraglich¹⁷⁶.

1017. Schälchengewicht, Bronze. Dm. 2,7 cm, H. 1,0 cm. Ao: Ps. 1018. Schälchengewicht? Bronze. 21,47 g, max. Dm. 2,9 cm, H. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1107.

Die hohe Zahl an Gewichten verschiedenster Formen im Fundmaterial aus Burghöfe ist auffällig; angeführt von den sehr häufigen doppelkonischen (bzw. doppelkegelstumpfförmigen) Gewichten, neben denen gelegentlich eher zylindrische Formen auftreten, bis hin zu den vorwiegend spätrömischen Kugelzonengewichten und den für die byzantinische Zeit typischen quadratischen Plattengewichten. Wegen der fehlenden Fundumstände lässt sich nicht mehr rekonstruieren, ob sich Teile zusammengehöriger Gewichtssätze darunter befinden¹⁷⁷; für die Kugelzonengewichte Nr. 1026 und 1027 mit griechischer Markierung ist dies fast anzunehmen, eventuell gehört auch das Kugelzonengewicht Nr. 1028 dazu¹⁷⁸.

Sie bestehen aus Blei oder Bronze bzw. einer Kupfer-Blei-Legierung. Am aufwendigsten war die Herstellung der Gewichte Nr. 1026 und 1027, die einen mit Blei ausgegossenen Bronzemann aufweisen; die zentrierten Reitnagellöcher belegen außerdem eine Überarbeitung auf der Drehbank. Die griechischen Buchstaben und Zahlzeichen wurden eingraviert und mit Silberdraht eingelegt.

Abweichungen vom Normgewicht¹⁷⁹ im Rahmen von bis zu unter 5 g kommen häufig vor¹⁸⁰. Bei manchen der deutlich untergewichtigen Exemplare aus Blei können die Differenzen auf Beschädigungen oder Korrosion zurückzuführen sein, so am augenfälligsten bei Nr. 1052 und 1053; bei anderen möglicherweise auch auf den Verlust eines ursprünglichen Bronzemanns (Nr. 1039 oder 1057?). Leicht übergewichtige Exemplare sind eher selten (Nr. 1050–1051, 1059).

Die zeitliche Gliederung der römischen und byzantinischen Gewichte beruht im wesentlichen immer noch auf der Periodisierung von K. Pink: erste Periode bis ca. 300 n. Chr. Doppelkegelstumpf oder Kugelzone; zweite Periode ca. 300 bis Mitte 4. Jh., Kugelzonengewichte mit dem griechischen Zeichen für OY(γυτα); dritte Periode ab Mitte 4. Jh. viereckige und runde Platten mit der Gamma-Omikron Abkürzung¹⁸¹. D. Božič versuchte eine Korrektur der zeitlichen Ansätze von Pink; demnach gehörten die Kugelzonengewichte mit griechischen Nennwertmarken wie Nr. 1026–1028 in das 4. Jh. n. Chr. und würden noch vor dem Ende des 4. Jhs. von den quadratischen byzantinischen Gewichten abgelöst¹⁸². Nach E. Schilbach überwiegen jedoch die Kugelzonengewichte mit Omikron-Ypsilon Abkürzung noch bis ans Ende des 5. Jahrhunderts¹⁸³; nachweisbar sind sie jedenfalls noch bis ins 6. Jh. n. Chr.¹⁸⁴.

Bei den quadratischen Plattengewichten Nr. 1029–1030 handelt es sich um byzantinische Münzgewichte bzw. um deren Nachahmungen¹⁸⁵. Sie kamen im späten 4. Jh. n. Chr. auf¹⁸⁶ und wurden seit der zweiten Hälfte des 6. Jhs. von runden Scheibengewichten abgelöst¹⁸⁷. Das fein punzierte ε auf Nr. 1029 steht für 5 Nomismata (22,7 g, das tatsächliche Gewicht liegt mit 18,89 g unter dem Sollgewicht); es gehört damit zu den eher seltenen Gewichten, im Vergleich zu den sehr häufigen Einheiten von 1, 2, 3, 6 und 12 Nomismata¹⁸⁸.

¹⁷⁶ Ein sehr ähnliches, offenbar ebenfalls unfertiges Stück in Vitudorum 7, 1996, 53 f. ME 148 Abb. 49 Taf. 11,148; vgl. auch ebd. 240 3.1.6 LAM 6 Abb. 239 Taf. 74,6 (Teil des Schrank/Larariumensembles) und 54 Abb. 50 aus Kaiseraugst. – Zu alternativen Deutungen ebd. 53 mit Anm. 334–335.

¹⁷⁷ Möglich erscheint dies für die früh-/mittelkaiserzeitlichen doppelkonischen Gewichte Nr. 1020 (Quadrans) und 1021 (Semis); vgl. den Gewichtssatz aus Heidelberg-Neuenheim: H. U. Nuber, Waage mit Kaiserporträts aus Heidelberg-Neuenheim, Fundber. Baden-Württemberg 6, 1981, 508 f. Abb. 6–7.

¹⁷⁸ Vergleichbar z. B. dem Gewichtssatz von der Gora (Božič 2005, Abb. 16) und einem Gewichtssatz von unbekanntem Fundort (Wamser 2000, 354 f. Kat. 77c).

¹⁷⁹ Die Bezeichnungen und Umrechnungen der römischen Gewichtseinheiten entsprechen den Angaben bei Collingwood/Wright 1991, 1 f.; vgl. auch Hultsch 1882, 148 und 706 Tab. XIII A, Mutz 1983, 7 und Furger 1989, 41.

¹⁸⁰ Zum Problem Pink 1938, 10 f.; Collingwood/Wright 1991, 1–5 sowie Bendall 1996, 6 f.

¹⁸¹ Pink 1938, 18; 80 f.

¹⁸² Božič 2005, 329–333 bes. 332.

¹⁸³ Paderborn 2001, 251.

¹⁸⁴ Bendall 1996, 24–27 Nr. 23; 25; 30; Crypta Balbi 2001, 340–342 Kat. II.4.74–92 bes. 83–87.

¹⁸⁵ Steuer 1990, 46–52 listet Funde byzantinischer Gewichte nördlich der Alpen auf; ebd. 57 zu Nachahmungen byzantinischer Gewichte.

¹⁸⁶ Bendall 1996, 29; Schilbach in: Paderborn 2001, 251; nach Božič 2005, 332 noch vor dem Ende des 4. Jhs.

¹⁸⁷ Steuer 1990, 54 setzt den Wechsel von den quadratischen Platten- zu runden Scheibengewichten in die Zeit um 600 n. Chr. Nach Glaser 1993, 280 ist dieser Ansatz zu spät; nach Funden von südnorischen befestigten Höhensiedlungen müssen die runden Scheibengewichte schon früher aufgekommen sein. Zu den frühesten datierbaren Scheibengewichten Bendall 1996, 46.

¹⁸⁸ Bendall 1996, 38.

Bronzegewichte (Nr. 1019–1025)

Kleingewichte auf der Basis von einem scripulum (Vierundzwanzigstelunze) von 1,137 g.

1019. Scheibe, Kleingewicht? Bronze. 2,19 g, Dm. 1,07 cm, H. 0,34 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. scripula bzw. eine Sechstelunze (sextula); geringfügig leichter als das Sollgewicht von 4,55 g. Bronze. 3,83 g, Dm. 1,05 cm, H. 0,69 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584.
1020. Kugelzone, vier Würfelaugen als Markierung, evtl. vier

Semuncia (eine halbe Unze – 13,644 g)

1021. Doppelkonisch, Bronze. 13,20 g, Dm. 1,69 cm, H. 0,96 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 7; Abb. 1,1.
1022. Doppelkonisch, Bronze. 13,35 g, Dm. 1,75 cm, H. 0,91 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 8; Abb. 1,2.

Uncia (eine Unze – 27,288 g)

1023. Kugelzone, Markierung: ein Würfelauge, Bronze. 25,68 g, Dm. 1,97 cm, H. 1,21 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 19; Abb. 1,3; Wamser 2000, 354 f. Nr. 77d.

Quadrans (drei Unzen – 81,86 g)

1024. Doppelkonisch, Markierung: drei Würfelaugen, Bronze. 76,62 g, Dm. 3,2 cm, H. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 48; Abb. 1,5.

Semis (sechs Unzen – 163,73 g)

1025. Doppelkonisch, Markierung: S, Bronze. 163,62 g, Dm. 3,9 cm, H. 2,4 cm. Ao: ASM 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 275 Nr. 58; Abb. 1,7.

Spätromische Bronzegewichte (Nr. 1026–1030)

Sextans (zwei Unzen – 54,58 g)

1026. Kugelzone, auf der Oberseite urspr. in Silber eingelegte griechische Buchstaben: ου Β, überdreht: Reitnagellöcher im Zentrum der Ober- und Unterseite, Bronze mit Bleikern, Reste von Silberdraht. 54,27 g, Dm. 2,4 cm, H. 1,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 36; Abb. 1,4; Wamser 2000, 354 f. Nr. 77d; Božič 2005, 330 Abb. 37,2. – Vgl. auch Collingwood/Wright 1991, 16 Nr. 2412.64; Bendall 1996, 26 f. Nr. 31.

Quadrans (drei Unzen – 81,86 g)

1027. Kugelzone, auf der Oberseite urspr. in Silber eingelegte griechische Buchstaben: ου Γ, überdreht: Reitnagelloch im Zentrum der Oberseite, Bronze mit Bleikern, Reste von Silberdraht. 81,89 g, Dm. 2,6 cm, H. 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3584. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 49; Abb. 1,6; Wamser 2000, 354 f. Nr. 77d; Božič 2005, 330 Abb. 37,3. – Vgl. auch Pink 1938, 90 Nr. 45a–d; Collingwood/Wright 1991, 17 Nr. 2412.72; Bendall 1996, 24 f. Nr. 23 (Drei-Unzengewicht aus einem achteiligen Set).

Dextans¹⁸⁹ (zehn Unzen – 272,88 g)

1028. Kugelzone, Markierung: Ι (iota als griechisches Zahlzeichen in Form einer flachen Kerbe), Bronze mit Bleikern. 271,98 g, Dm. 4,3 cm, H. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Lit.: Garbsch 1993, 275 Nr. 61; Abb. 1,8.

Quadratische Plattengewichte

1029. Quadratische Platte mit abgeschrägten Kanten an der Oberseite, Markierung: fein punziertes ε (5 Nomismata), Bronze. 18,89 g, L. 1,9 cm, B. 2,0 cm, H. 0,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3584. – Vgl. zu quadratischen Plattengewichten Steuer 1990, 47 Abb. 3; Bendall 1996, 38–43; Exemplare mit fein punktierter Markierung Behrens 1939, 22 Abb. 14,7.9.11.
1030. Quadratische Platte, Bronze. L. 2,25 cm, B. 2,15 cm, H. 0,68 cm. Ao: Ps.

¹⁸⁹ Dextans, nach dem Thesaurus Linguae Latinae von de-sextans, weniger ein sechstel. Die inkorrekte Bezeichnung dextrans bei Garbsch 1993, 274 f. und Furger 1989, 41 geht wohl auf die Tabellen in A. Mutz, Römische Waagen und Gewichte aus Augst und Kaiseraugst. Augster Museumshefte 6 (Augst 1983) 7 f. zurück.

*Bleigewichte (Nr. 1031–1064)**Kleingewichte*

1031. Schiefzylindrische Scheibe, Kleingewicht? Blei. 3,63 g, Dm 1,01 cm, H. 0,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1032. Zylindrisches Kleingewicht? Blei. 5,61 g, Dm. 1,07 cm, H. 0,72 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1033. Zylindrisches Kleingewicht? Blei. 6,24 g, Dm. 1,15 cm, H. 0,85 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1034. Zylindrisches Kleingewicht? Blei. 6,75 g (entspricht etwa dem Gewicht einer Viertelunze), Dm. 1,12 cm, H. 0,83 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.

Semuncia (eine halbe Unze – 13,644 g)

- ohne Abb.: Doppelkonisch, Blei. 12,03 g, Dm. 1,5 cm, H. 0,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Doppelkonisch, Blei. 12,78 g, Dm. 1,5 cm, H. 0,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Doppelkonisch, Blei. 12,84 g, Dm. 1,6 cm, H. 0,8 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Doppelkonisch, Blei. 12,88 g, Dm. 1,7 cm, H. 0,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Zylindrisch, Blei. 12,96 g, Dm. 1,5 cm, H. 0,9 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 2–6.
1035. Doppelkonisch, Blei. 13,25 g, Dm. 1,48 cm, H. 1,19 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1036. Doppelkonisch, Blei. 13,44 g, Dm. 1,45 cm, H. 1,05 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1037. Kugelzone, Blei. 13,60 g, Dm. 1,6 cm, H. 1,02 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1038. Doppelkonisch, Blei. 13,65 g, Dm. 1,56 cm, H. 0,93 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.

Uncia (eine Unze – 27,288 g)

- ohne Abb.: Doppelkonisch, Blei. 24,84 g, Dm. 1,8 cm, H. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Doppelkonisch, Blei. 26,15 g, Dm. 1,9 cm, H. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1065. – Doppelkonisch, Blei. 28,13 g, Dm. 2,0 cm, H. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065. – Lit.: Garbsch 1993, 274 Nr. 15–18.
1039. Doppelkonisch, Blei. 19,87 g, Dm. 1,68 cm, H. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1040. Doppelkonisch, Blei. 24,15 g, Dm. 1,9 cm, H. 1,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1041. Zylindrisch, Blei. 25,36 g, Dm. 2,0 cm, H. 1,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1042. Kugelzone, Markierung: zentrale Bohrung, Blei. 25,45 g, Dm. 1,95 cm, H. 0,95 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1043. Kugelzone, rechteckige Markierung, Blei. 25,61 g, Dm. 1,94 cm, H. 1,03 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1044. Doppelkonisch, Blei. 25,91 g, Dm. 1,9 cm, H. 1,13 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1045. Doppelkonisch, Blei. 27,16 g, Dm. 1,8 cm, H. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1046. Doppelkonisch, Blei. 27,42 g, Dm. 2,0 cm, H. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1047. Doppelkonisch, Markierung: je eine zentrale Bohrung beidseitig, Blei. 27,61 g, Dm. 2,07 cm, H. 1,04 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1048. Kugelzone, Blei. 27,71 g, Dm. 1,97 cm, H. 1,25 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1049. Doppelkonisch, Markierung: zentrale Bohrung, Blei. 27,92 g, Dm. 2,0 cm, H. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3585.
1050. Kugelzone, Markierung: eingelegter Eisenstift, Blei. 29,48 g, Dm. 2,07 cm, H. 0,965 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1051. Kugelzone, Markierung: eingelegter Kupferstift, Blei. 31,09 g, Dm. 2,0 cm, H. 1,2 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3585.

Sextans (zwei Unzen – 54,58 g)

1052. Doppelkonisch, eine Seite stark beschädigt, Blei. 44,78 g, Dm. 2,5 cm, H. 1,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1053. Kugelzone, etwas dezentrierte, fast durchgehende Bohrung Dm. 0,6 cm, Blei. 49,34 g, Dm. 2,3 cm, H. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1054. Kugelzone, Blei. 50,74 g, Dm. 2,4 cm, H. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1055. Zylindrisch, Blei. 53,31 g, Dm. 2,4 cm, H. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1056. Doppelkonisch, Blei. 53,49 g, Dm. 2,5 cm, H. 1,3 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065.
1057. Doppelkonisch, Markierung: zentrale Bohrung, Blei. 55,19 g, Dm. 2,3 cm, H. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993, 3585.

Quadrans (drei Unzen – 81,86 g)

1058. Doppelkonisch, Markierung: drei Bohrungen, je eine runde, längliche und quadratische, zwei davon noch mit Bronze eingelegt, Blei. 65,28 g, Dm. 2,5 cm, H. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.
1059. Doppelkonisch, Blei. 84,81 g, Dm. 2,8 cm, H. 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1065.

Triens (vier Unzen – 109,15 g)

1060. Doppelkonisch, Blei. 102,36 g, Dm. 2,9 cm, H. 2,2 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3585.

Semis (sechs Unzen – 163,73 g)

1061. Doppelkonisch, Blei. 155,64 g, Dm. 3,3 cm, H. 2,2 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3585.

1062. Kugelzone, Blei. 146,13 g, Dm. 3,5 cm, H. 1,5 cm. Ao: ASM Inv. 1983, 1065.

Libra (zwölf Unzen – 327,45 g)

1063. Doppelkonisch, Blei. 320,81 g, Dm. 4,5 cm, H. 2,7 cm.
Ao: ASM Inv. 1993,3585.

1064. Kegelstumpfförmig, Markierung: I, mit Eisen eingelegt, Blei. 322,72 g, Dm. 5,2 cm, H. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.

Eisengewichte (Nr. 1065–1066)

1065. Doppelkonisch, Eisen. 57,55 g, Dm. 3,0 cm, H. 1,5 cm.
Ao: ASM Inv. 1974,3769. – Vgl. Vitudurum 7, 1996, 168, Taf. 50,E322–323.

1066. Doppelkonisch, Eisen. 89,85 g, Dm. 3,0 cm, H. 2,5 cm.
Ao: ASM Inv. 1974,3769. – Vgl. Vitudurum 7, 1996, 168, Taf. 50,E322–323.

Laufgewichte (Nr. 1067–1069)

1067. Doppelkonisches Laufgewicht einer Schnellwaage, Bleimantel um Kern aus vierkantigem Eisendraht, oben urspr. zur Öse aufgebogen, ausgebrochen. 82,44 g, Dm. 2,6 cm, H. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585. – Vgl. Mutz 1983, 40–43; Abb. 28,h,j; 30.

1069. Doppelkonisches Laufgewicht einer Schnellwaage, Bleimantel um Kern aus vierkantigem Eisenstab, oben urspr. zur Öse aufgebogen, ausgebrochen. Größere Kerben in der Oberfläche. 676,10 g, Dm. 5,7 cm, H. 5,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585. – Vgl. Roussel 1988, 240 Nr. 783; Taf. 91,783.

1068. Doppelkonisches Laufgewicht einer Schnellwaage, Bleimantel mit zentraler Durchlochung. 136,99 g, Dm. 3,3 cm, H. 3,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3585.

3.10 SCHREIBGERÄT

Der eiserne Stilus Nr. 1070 gehört mit seinem runden, vor der Spitze verdicktem Schaft, dem Spatel mit eingezogenen Seiten und der durch eine umlaufende Kerbverzierung abgesetzten Spitze in Schaltenbrand Obrechts Gruppe 5, die in dem Material von Oberwinterthur, das eine ansehnliche Menge von Schreibgriffeln geliefert hat, nicht vor der Mitte des 1. Jhs. n. Chr. auftritt¹⁹⁰. Entsprechend finden sich keine Parallelen unter den Stili von Augsburg-Oberhausen¹⁹¹, Haltern¹⁹² und vom Magdalensberg¹⁹³. Wachsspachtel wie Nr. 1071 wurden zum Verteilen und Glätten des Wachsauftrags auf römischen Schreibtäfelchen verwendet. Dabei diente die quadratische Kopfplatte zum Verteilen und Andrücken besonders in den Ecken der Tafel¹⁹⁴. Nr. 1071 gehört zum Typ A4 nach Feugère mit separat gearbeiteter Kopfplatte aus Bronze, das darin eingefügte Eisenblatt in Form eines gleichschenkligen Dreiecks hat sich nicht erhalten¹⁹⁵. Eine exakte Parallele findet die quadratische, unverzierte Kopfplatte mit

¹⁹⁰ Vitudurum 7, 1996, 171–174 Tab. 76–77 Taf. 54,395–400; vgl. auch V. Schaltenbrand Obrecht, Römische Schreibgriffel – stili oder graphia genannt. *Helvetia archaeologica* 33, 2002, 131–137; 135 Abb. 8,2 (Augst); Hänggi/Doswald/Roth-Rubi 1994, 272.

¹⁹¹ Hübener 1973, 81 Taf. 22,34–42.

¹⁹² Harnecker 1997, 67 Taf. 35,389–395.

¹⁹³ Ch. Öllerer, Römisches Schreibgerät vom Magdalensberg. *Carinthia* I 188, 1998, 121–155.

¹⁹⁴ W. Gaitzsch, Der Wachsauftrag antiker Schreibtäfelchen. *Bonner Jahrb.* 184, 1984, 189–207; ders., Ein bisher unerkanntes Gerät römischer Schreiber aus Bedburg-Buchholz, Erftkreis. *Ausgrabungen im Rheinland* 1983/84, 164–168; J. Merten, Wachsspachtel – Hilfsmittel römischer Schreiber. *Funde und Ausgrabungen im Bezirk Trier* 17, 1985, 27–32; D. von Boeselager, *Funde und Darstellungen römischer Schreibzeugfalterale. Zur Deutung einer Beigabe in Kölner Gräbern.* *Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch.* 22, 1989, 226–229; D. Božič/M. Feugère, *Les instruments de l'écriture.* In: M. Feugère/P.-Y. Lambert, *L'écriture dans la société gallo-romaine. Éléments d'une réflexion collective.* *Gallia* 61, 2004, 31–33 mit weiterer Literatur.

¹⁹⁵ M. Feugère, *Les spatules à cire à manche figuré.* In: *Provinzialrömische Forschungen. Festschr. Günter Ulbert zum 65. Geburtstag* (Espelkamp 1995) 321 f. Abb. 1; D. Božič/M. Feugère, *Les instruments de l'écriture.* In: M. Feugère/P.-Y. Lambert, *L'écriture dans la société gallo-romaine. Éléments d'une réflexion collective.* *Gallia* 61, 2004, 32 Abb. 28.

den konkav eingezogenen Seiten in einem gut erhaltenen Wachsspachtel aus dem frühflavischen Tumulusgrab von Berlingen¹⁹⁶.

1070. Stilis mit rundem Schaft und durch Einkerbung abgesetzter Spitze, Spatel mit konkav eingezogenen Seiten, Spitze abgebrochen, Eisen. Erh. L. 12,6 cm, max. Dm. Schaft 0,6 cm. Ao: Ps.
1071. Knauf einer Wachsspachtel. Quadratische Kopfplatte mit geschwungen sich verjüngenden Seiten, geschlitzte Arme zur Aufnahme eines verlorenen Eisenblattes. Bronze. L. 1,9 cm, B. 1,8 cm, H. 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3562.
1072. Etikette aus Bronzeblech in Form einer *tabula ansata* mit punzierter Inschrift: I V M I. Bronze. Erh. L. 5,4 cm, B. 2,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3570.
1073. Boden einer rechteckigen Siegelkapsel, dreifach durchlocht, Bronze. L. 2,3 cm, B. 1,9 cm, H. 0,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3569.
1074. Boden einer rechteckigen Siegelkapsel, dreifach durchlocht, Bronze. L. 2,2 cm, B. 1,7 cm, H. 0,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3569.
1075. Deckel einer runden Siegelkapsel mit figürlicher Reliefdarstellung: Perlkranz, darin nach rechts schreitende Victoria mit Palmzweig. Bronze. Dm. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5239. – Vgl. Ulbert 1971, 286 Abb. 7,2.3 (Siegelkapseldeckel aus Hofheim).
1076. Boden einer runden Siegelkapsel, vierfach durchlocht, Bronze. Dm. 0,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3755.
1077. Boden einer runden Siegelkapsel, vierfach durchlocht, Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5246.
1078. Runde Siegelkapsel, Bronze. Dm. 1,7 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1074.
1079. Runde Siegelkapsel mit konzentrisch profiliertem Deckel mit radialer Kerbverzierung. Bronze. Dm. 1,7 cm, H. 1,0 cm. Ao: Ps. – Vgl. Frere 1984, 36 Abb. 13, 99.
1080. Achteckige Siegelkapsel, Bronze. L. 2,3 cm, B. 2,0 cm, H. 0,7 cm. Ao: Ps.
1081. Blattförmige Siegelkapsel mit punzverziertem Deckel, Bronze. L. 2,8 cm, B. 1,8 cm, H. 0,6 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3569. – Vgl. Crummy 1983, 103 Abb. 106,2517.
1082. Blattförmiger Deckel einer Siegelkapsel mit plastischer Phallusdarstellung, Bronze. L. 3,9 cm, B. 2,4 cm. Ao: Ps.
1083. Rechteckige Siegelkapsel mit froschförmigem Deckel, Bronze. L. 3,8 cm, B. 2,3 cm, H. 1,4 cm. Ao: Ps.

3.11 BELEUCHTUNGSGERÄT

1084. Lampenhakenbrst. mit rechteckigem Querschnitt, Bronze. Erh. L. 6,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3569.
1085. Lampenhakenbrst. mit rundem Querschnitt, Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1076. – Vgl. D. M. Bailey, A Catalogue of the Lamps in the British Museum IV. Lamps of metal and stone, and lampstands (London 1996) Taf. 93,Q3846.
1086. Lampenhakenbrst. mit rundem Querschnitt, Bronze. Erh. L. 3,4 cm. Ao: ASM Inv. 1973,480. – Wie 1085.
1087. Laternenfuß, Bronze. L. 2,8 cm, Dm. 2,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1080. Wie 1088.
1088. Laternenfuß, Bronze. L. 2,0 cm, Dm. 1,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3543. – Form 4a nach Feugère/Garbsch 1993; Vgl. Vitudurum 7, 35 f. mit Abb. 31 u. Taf. 5,53.
1089. Aufhängehaken einer Laterne?, querprofilirtes, durchlohtes Mittelstück mit zwei seitlichen Haken mit verdickten Enden, Bronze. L. 4,1 cm. Ao: Ps.
1090. Haken einer Laterne? wie 1089, im Mittelstück hat sich der Ösenstift mit einem Bronzering zur Aufhängung erhalten, ein Haken abgebrochen, das erhaltene Hakenende ist kahnchenförmig verbreitert, Bronze. Erh. L. 3,5 cm, Dm. Ring 2,3 cm. Ao: Ps.

3.12 METALLKLEINFUNDE GERMANISCHER HERKUNFT

Zaumzeugkettenglied (Nr. 1091)

Nr. 1091 stellt ein Zaumzeugkettenglied mit rundlichen Ösen und dreifach profiliertem Steg mit betonter Mittelrippe dar¹⁹⁷. Parallelen stammen aus der Recknitz bei Pantlitz¹⁹⁸ und aus Poles'e (ehem. Gr. Ottenhagen), Kr. Samland, Grab 23¹⁹⁹. Dieses Grab wird in den jüngeren Abschnitt der Stufe B2 (letztes Viertel des 1. Jhs. bis

¹⁹⁶ H. Roosens/G. V. Lux, Grafveld met Gallo-Romeinse Tumulus te Berlingen. *Archaeologia Belgica* 147 (Brussel 1973) 30 f. Abb. 20, 38b.

¹⁹⁷ Einteilung durch S. Wilbers-Rost (Wilbers-Rost 1994, 45 f.): Zwischenglied Z2.

¹⁹⁸ Lampe 1973, Taf. 30.

¹⁹⁹ La Baume 1944, 4 Abb. 5f; Wilbers-Rost 1994, 205 Nr. 120,2; Nowakowski 1996, Taf. 95 (allerdings mit vollplastischer Profilierung).

zur Mitte oder zum dritten Viertel des 2. Jhs.)²⁰⁰, bzw. an den Übergang B2a/b (um 120 n. Chr.) gesetzt²⁰¹. Die bei Wilbers-Rost aufgeführten von römischen Militärplätzen stammenden Exemplare²⁰² ließen sich sicher inzwischen deutlich vermehren, hingewiesen sei hier nur auf zwei Funde von entsprechenden Zaumzeugkettengliedern aus Vindonissa²⁰³.

1091. Zwei kräftige, durch halbplastisch dreifach profilierten Steg verbundene, punktverzierte Ösen, beide gebrochen, mit deutlichen Abnutzungsspuren. Bronze. Erh. L. 3,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3549.

Trinkhörner (Nr. 1092–1097)

Funde von Trinkhörnern germanischer Herkunft in römischen Militärplätzen werden verschiedentlich als Beutegut, Handelsobjekte, Gastgeschenke oder Besitz von in römischem Militärdienst stehenden Germanen, als Zeichen der Übernahme germanischer Trinksitten durch Veteranen interpretiert, auch die Möglichkeit der Nachahmung durch römische Metallhandwerker wird erwogen²⁰⁴. Nach Steidl ist jedoch ein gewisser „Schleier“ an germanischen Fundobjekten im Fundmaterial der frühen Donaukastelle geradezu charakteristisch, wenn die Herkunft der Objekte im Einzelfall auch kaum zu rekonstruieren ist²⁰⁵. Die Riemenendbeschläge Nr. 1092 und 1093 sehen zwar manchen Riemenschlaufen vom römischen Zaumzeug sehr ähnlich (vgl. Nr. 275–298), aufgrund ihrer geringen Größe und entsprechender Parallelen ist ihre ursprüngliche Verwendung als Bestandteile der Aufhängung germanischer Trinkhörner sicher²⁰⁶.

Der Trinkhornendbeschlag Nr. 1094 entspricht der Variante „Vinji Vrh“²⁰⁷ bzw. dem Typ Andernach²⁰⁸, der dem Großromstedter Horizont²⁰⁹ angehört und damit spätlatènezeitlich einzustufen ist; seine Zugehörigkeit zu keltischer oder germanischer Sachkultur ist unsicher²¹⁰. Meyer konnte für das Fundensemble mit Trinkhorn aus Mardorf eine germanische Herkunft belegen und wies darauf hin, dass von den meisten spätlatènezeitlich-keltischen Fundplätzen mit Trinkhornbeschlägen auch germanische Funde bekannt sind²¹¹. In Burghöfe allerdings fehlen entsprechende Funde, sei es keltischer oder germanischer Herkunft, aus dem gleichen Zeithorizont.

1092. Riemenendbeschlag mit Befestigungsring, ein Niet mit halbrundem Kopf erhalten. Bronze. Dm. Ring 1,4 cm; erh. L. Riemenendbeschlag 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1983,1100.
1093. Zwei profilierte Riemenendbeschläge von vasenförmigem Umriss mit Befestigungsring, eine vollständig erh. mit zwei Nietstiften, Beschlag der zweiten halb abgebrochen, noch ein Nietstift erh., am Ring zwei starke Abnutzungsstellen. Bronze. Dm Ring 1,4 cm; L. Riemenendbeschlag 2,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3560. – Vgl. Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 62,1751; Frere 1972, 133 Abb. 40,125; 130 Nr. 125.
1094. Trinkhornendbeschlag „Variante Vinji Vrh“, gegliedert durch einen kräftigen, mit eingravierten Kreuzschraffur versehenen Doppelwulst, geschlitzte Tüllenarme und Fuß abgebrochen. Bronze. Dm. Wulst 2,3 cm, erh. H. 5,3 cm. Ao: Ps.
1095. Profilierter Trinkhornendbeschlag Redlich 1977, Typ A; Andrzejowski 1991, Typ D1; am Übergang zur Tülle verdickter, durch zwei Rippen abgesetzter Körper, gerundeter, durch leichte Einschnürung abgesetzter Fußknopf, Tülle mit rechteckigem Nietloch. Bronze. RdM. 1,4 cm, H. 4,5 cm. Ao: ASM 1993,3544.

²⁰⁰ Nowakowski 1996, 50.

²⁰¹ Wilbers-Rost 1994, 32; 46; 98.

²⁰² Wilbers-Rost 1994, 54–56; 164–172.

²⁰³ Unz/Deschler-Erb 1997, Taf. 75,2327–2328.

²⁰⁴ Zusammengefasst zuletzt von Uenze 2006, 143, mit älterer Literatur; Uenze ebd. 144–146 erwägt für seinen Endbeschlag Nr. 1 (141 Abb. 1,1) vom „Römerposten“ beim Altjoch am Kochelsee eine sehr lange Gebrauchszeit, das erst als Altstück in den Boden gekommen sei; für das zweite Exemplar vom gleichen Fundplatz postuliert er die Herkunft aus einer römischen Werkstatt. (Uenze 2006, 140 und 144: aufgrund seiner technischen Präzision stamme das Stück als Massenprodukt aus einer stark technisierten Metallwerkstatt).

²⁰⁵ Steidl 2002, 54 f.

²⁰⁶ A. Pietzsch, Die Trinkhornrekonstruktion von Prositze, Kreis Meissen. Arbeits- u. Forschber. Sächs. Bodendenkmalpf. 3, 1953, Taf. 12–13 und Rekonstruktion Taf. 15; B. Stjernquist, Mountings for Drinking-horns from a Grave Found at Simris, Scania. Papers of the Archaeological Institute, University of Lund N. S. Vol. 2, 1977–1978, 130 Abb. 1; Rekonstruktion der Aufhängung Abb. 2; F. Laux, Überlegungen zu den germanischen Fürstengräbern bei Marwedel, Gde. Hitzacker, Kr. Lüchow-Dannenberg. Ber. RGK 73, 1992, 360 Abb. 29,3–5.

²⁰⁷ Božič 1983, 422–427.

²⁰⁸ Parallelen zusammengestellt bei Schönfelder 2002, 82–87 Abb. 54; Verbreitungskarte Abb. 56; Meyer 1996, 547 mit Anm. 65.

²⁰⁹ Völling 2005, 32–38.

²¹⁰ Meyer 1996, 542.

²¹¹ Ebd. 547–549.

- 1096.** Profiliertes Trinkhornendbeschlag Redlich 1977, Typ D; Andrzejowski 1991, Typ D1 mit durch eine Rille abgesetztem, tellerartig verbreitertem Fuß und umlaufendem Grat am Übergang zur Tülle, Tülle fragmentiert. Bronze. Dm. Fuß 2,8 cm, erh. H. 4,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544.
- 1097.** Profiliertes Trinkhornendbeschlag Redlich 1977, Typ C mit geschlitzter Tülle; gerundeter Fußknopf und Tülle jeweils durch eine Rippe abgesetzt, zwei der drei Tüllenarme fragmentiert. Bronze. H. 6,9 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3544.

Knaufförmige Endbeschläge (Nr. 1098–1100)

Die Funktion der pilz- oder knaufförmigen Endbeschläge bzw. Aufsätze Nr. 1098–1100 ist umstritten, doch sprechen die Fundumstände – paarweise in Kriegergräbern des elbgermanischen Raumes – nicht für eine Verwendung als Trinkhornendbeschläge²¹².

- 1098.** Endbeschlag mit halbkugeligem Kopf mit radialer Kerbverzierung, leicht abgesetzter flacher Spitze und Nietloch am oberen Tüllenrand, eine Seite stark beschädigt. Bronze. Dm. 2,1 cm, H. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,5242. – Vgl. Kolník 1980, Taf. 142, r1.r2.
- 1099.** Endbeschlag mit durch je eine Leiste abgesetztem Kopf und Rand, Bronze. Dm. 1,7 cm, H. 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3579.
- 1100.** Endbeschlag mit durch je eine Leiste abgesetztem Kopf und Rand, Bronze. Dm. 1,5 cm, H. 2,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3579.

3.13 VARIA

- 1101.** Netznadel, vierkantiger Schaft, Bronze. L. 16,8 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3563. – Vgl. Vitudurum 7, 1996, 46 Taf. 9,127–128.
- 1102.** Nähnaedel, Spitze verbogen, Bronze. L. 10,2 cm. Ao: Ps.
- 1103.** Nähnaedel, Spitze abgebrochen, Bronze. Erh. L. 4,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564.
- 1104.** Nähnaedel, Spitze abgebrochen, Bronze. Erh. L. 4,7 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3564.
- 1105.** Zapfhahnbrst., Bronze. Erh. L. 3,1 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3569. – Vgl. Garbsch 1975, 94–98 Abb. 1,3b.4.8.
- 1106.** Messerchen, Spitze abgebrochen, Schneide stark korrodiert, Eisen. Erh. L. 9,1 cm. Ao: ASM Inv. 1974,3769.
- 1107.** Würfel, Bronze. Kantenlänge 1,1 cm. Ao: ASM 1985,4421.
- 1108.** Spielstein, Bronze. Dm. 1,2 cm. Ao: Ps.
- 1109.** Spielstein, Bronze. Dm. 1,2 cm. Ao: Ps.
- 1110.** Spielstein, Bronze. Dm. 1,6 cm. Ao: Ps.
- 1111.** Spielstein, Bronze. Dm. 1,6 cm. Ao: Ps.
- 1112.** Spielstein, Bronze. Dm. 1,6 cm. Ao: Ps.
- 1113.** Spielstein, Bronze. Dm. 1,9 cm. Ao: Ps.

Bronzenägeln (Nr. 1114–1128)

Aus dem Fundmaterial von Burghöfe stammen über ein Kilo (zusammen 1278 g) Bronzenägeln und Bronzenägelköpfe (*Abb. 1*), insgesamt 128 Stück, teils mit vierkantigen Bronzestiften, teils sind nur die Köpfe aus Bronze mit eingesetzten vierkantigen Eisennägeln. Die Länge der erhaltenen Nagelstifte spricht für deren ursprüngliche Verwendung auf Holz und damit für eine Funktion als Möbelbeschläge. Ao: Alle ASM Inv. 1993,3543.

- 1114.** Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 2,6 cm, Dm. 1,3 cm.
- 1115.** Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 2,9 cm, Dm. 1,3 cm.
- 1116.** Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 3,1 cm, Dm. 1,3 cm.
- 1117.** Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 3,3 cm, Dm. 1,3 cm.
- 1118.** Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 3,6 cm, Dm. 1,3 cm.
- 1119.** Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 3,2 cm, Dm. 1,0 cm.

²¹² Redlich 1977, 63; 62 Abb. 1, Ea,b; ebd. 77 und Taf. 32B: Zur Verbreitung von Typ Ea, der regelmäßig zusammen mit einem charakteristischen Typ von Gürtelbeschlägen gefunden wurde. – Ansprache als Trinkhornendbeschläge z. B. bei Andrzejowski 1991, 16 f. 118. – Vgl. auch Steidl 2002, 54.



Abb. 1. Burghöfe. Bronzenägel und Bronzenagelköpfe. Archäologische Staatssammlung Inv. 1993,3543. – M. 3 : 4.

1120. Nagel mit rundem Kopf, vierkantig, Bronze. Erh. L. 3,5 cm, Dm. 1,1 cm.
1121. Nagel mit halbrundem, abgesetztem Kopf, abgebrochen. Bronze. Erh. L. 2,1 cm, Dm. 1,5 cm.
1122. Gerundet doppelkonischer Nagelkopf, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,4 cm, Dm. 1,9 cm.
1123. Zwiebelförmiger Nagelkopf, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,1 cm, Dm. 1,6 cm.
1124. Runder Nagelkopf, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 2,2 cm, Dm. 1,8 cm.
1125. Runder Nagelkopf, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,7 cm.
1126. Runder Nagelkopf, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 1,6 cm, Dm. 1,7 cm.
1127. Runder, durch Einschnürung abgesetzter Nagelkopf, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 1,7 cm, Dm. 1,5 cm.
1128. Nagelkopf mit geschwungen eingezogenen Seiten, abgebrochen, Bronze. Erh. L. 1,9 cm, Dm. 1,5 cm.

Vierkantnägel aus Bronze mit rundem Kopf

L. 3,5 cm, Dm. 1,1 cm. – erh. L. 3,1 cm, Dm. 1,2 cm. – L. 3,0 cm, Dm. 1,1 cm. – L. 2,8 cm, Dm. 1,1 cm. – erh. L. 2,8 cm, Dm. 0,7 cm. – erh. L. 2,8 cm, Dm. 0,6 cm. – erh. L. 2,5 cm, Dm. 1,0 cm. – L. 2,4 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 2,3 cm, Dm. 1,3 cm. – L. 2,0 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 2,0 cm, Dm. 0,9 cm. – erh. L. 2,0 cm, Dm. 0,8 cm. – erh. L. 1,9 cm, Dm. 1,3 cm. – erh.

L. 1,8 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,7 cm, Dm. 0,7 cm. – erh. L. 1,6 cm, Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,6 cm, Dm. 1,0 cm. – erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,3 cm. – zwei Exemplare erh. L. 1,5 cm, Dm. 0,9 cm. – erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,0 cm. – erh. L. 1,2 cm, Dm. 1,1 cm. – erh. L. 1,0 cm, Dm. 1,0 cm.

Vierkantnägeln aus Bronze mit halbrundem bis pilzförmigem Kopf

Erh. L. 3,3 cm, Dm. 1,2 cm. – L. 3,0 cm, Dm. 0,7 cm.
– L. 2,3 cm, Dm. 1,2 cm. – erh. L. 2,0 cm, Dm. 0,8 cm.
– erh. L. 1,9 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,9 cm,
Dm. 0,9 cm. – erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,2 cm. – erh.

L. 1,7 cm, Dm. 0,9 cm. – erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,0 cm. –
erh. L. 1,5 cm, Dm. 0,7 cm. – erh. L. 1,3 cm,
Dm. 1,8 cm. – erh. L. 1,2 cm, Dm. 1,0 cm. – erh.
L. 0,9 cm, Dm. 1,1 cm.

Vierkantnagel aus Bronze mit kegelförmigem Kopf

Erh. L. 2,6 cm, Dm. 0,7 cm.

Vierkantnägeln aus Eisen mit rundem Bronzekopf

Erh. L. 2,7 cm, Dm. 1,0 cm. – erh. L. 2,2 cm,
Dm. 1,8 cm. – erh. L. 2,2 cm, Dm. 1,2 cm. – erh.
L. 1,8 cm, Dm. 1,5 cm. – erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,4 cm. –
erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,7 cm,
Dm. 1,6 cm. – erh. L. 1,7 cm, Dm. 1,3 cm. – erh.
L. 1,6 cm, Dm. 1,4 cm. – drei Exemplare erh.
L. 1,6 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,6 cm, Dm. 1,2 cm. –
zwei Exemplare erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,6 cm. – erh.
L. 1,5 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,2 cm. –

erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,1 cm. – erh. L. 1,4 cm,
Dm. 1,6 cm. – erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,5 cm. – erh.
L. 1,4 cm, Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,2 cm. –
erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,1 cm. – erh. L. 1,3 cm,
Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,3 cm, Dm. 1,1 cm. – erh.
L. 1,2 cm, Dm. 0,9 cm. – erh. L. 1,1 cm, Dm. 1,0 cm. –
Dm. 1,7 cm. – Dm. 1,5 cm. – drei Exemplare
Dm. 1,4 cm. – drei Exemplare 1,3 cm. – fünf Exemplare
Dm. 1,2 cm. – Dm. 1,1 cm. – Dm. 1,0 cm.

Vierkantnägeln aus Eisen mit rundem Bronzekopf, Kopfunterseite abgeflacht

Erh. L. 2,2 cm, Dm. 1,1 cm. – erh. L. 2,0 cm,
Dm. 1,3 cm. – erh. L. 1,6 cm, Dm. 1,4 cm. – erh.
L. 1,4 cm, Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,3 cm, Dm. 1,2 cm. –

erh. L. 1,2 cm, Dm. 1,4 cm. – erh. L. 0,9 cm,
Dm. 1,1 cm.

Vierkantnägeln aus Eisen mit zapfenförmigem Kopf

Erh. L. 2,3 cm, Dm. 1,3 cm.

Vierkantnägeln aus Eisen mit rundem Bronzekopf mit scheibenartig abgesetzter Kopfunterseite

Erh. L. 2,3 cm, Dm. 1,8 cm. – erh. L. 1,9 cm, Dm. 1,2 cm.
– erh. L. 1,8 cm, Dm. 1,5 cm. – erh. L. 1,8 cm,
Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,7 cm, Dm. 1,3 cm. – erh.
L. 1,6 cm, Dm. 1,7 cm. – erh. L. 1,6 cm, Dm. 1,2 cm. –
erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,6 cm. – erh. L. 1,5 cm,

Dm. 1,5 cm. – erh. L. 1,5 cm, Dm. 1,4 cm. – zwei
Exemplare erh. L. 1,4 cm, Dm. 1,5 cm. – erh. L. 1,4 cm,
Dm. 1,4 cm. – erh. L. 1,3 cm, Dm. 1,3 cm. – erh.
L. 1,2 cm, Dm. 1,2 cm. – erh. L. 1,1 cm, Dm. 1,2 cm.

Bronzekugeln ohne erkennbaren Nagelansatz

Dm. 2,1 cm. – Dm. 1,3 cm. – Dm. 1,2 cm. – Dm. 1,0 cm.
– Dm. 0,8 cm.

Bleikugeln mit kurzem, starkem Nietstift

L. 1,6 cm, Dm. 1,3 cm. – L. 1,6 cm, Dm. 1,2 cm.

Bronzeringe (Nr. 1129–1141)

Insgesamt liegen 145 Bronzeringe vor, darunter acht Fragmente (zusammen 800 g). Die durchschnittlich größeren Exemplare mit einem Durchmesser von in der Regel mehr als 2,5 cm und einer Stärke von über 0,4 cm besitzen meist einen ovalen bis runden Querschnitt (*Abb. 2*). Manche Ringe weisen an gegenüberliegenden Seiten zwei bis auf ein bis zwei Millimeter dünn gescheuerte Stellen auf; hierbei könnte es sich um Verbindungsringe des Zaumzeugs handeln. Ao: alle ASM Inv. 1993,3575.

1129. Dm. 4,2 cm, St. 0,9 cm.

1130. Dm. 4,1 cm, St. 0,5 cm.

1131. Dm. 3,5 cm, St. 0,6 cm.

1132. Dm. 2,7 cm, St. 0,7 cm.

1133. Rhombischer Querschnitt, Dm. 2,7 cm, St. 0,3 cm.

Ohne Katalognummer: Dm. 4,2 cm, St. 0,5 cm, an zwei

gegenüberliegenden Stellen abgenutzt bis auf 0,2 cm. –
Dm. 3,9 cm, St. 0,4 cm, Nahtstelle mit Lötspuren. –
Dm. 3,8 cm, St. 0,5 cm, angeschmolzen. – Dm. 3,7 cm,
St. 0,5 cm. – Dm. 3,2–3,6 cm (gestaucht), St. 0,4 cm. –
Dm. 3,2 cm, St. 0,6 cm. – Dm. 3,1 cm, St. 0,5 cm, zwei
gegenüberliegende bis auf 0,3 cm abgescheuerte Stellen



Abb. 2. Burghöfe. Bronzeringe, Dm. >2,5 cm. Archäologische Staatssammlung Inv. 1993,3575. M. 3 : 4.

len. – Dm. 3,0 cm, St. 0,3 cm, verbogen. – Rhombischer Querschnitt, Dm. 3,0 cm, St. 0,3 cm. – Rhombischer Querschnitt, Dm. 3,0 cm, St. 0,2 cm. – Dm. 2,9 cm, St. 0,5 cm. – Dm. 2,9 cm, St. 0,5 cm, zwei gegenüberliegende bis auf 0,1 cm abgeschweuerte Stellen. – Flachrechteckiger Querschnitt, Dm. 2,9 cm, St. 0,3 cm, zwei gegenüberliegende bis auf 0,2 cm abgeschweuerte Stellen. – Dm. 2,8 cm, St. 0,6 cm. – D-förmiger Querschnitt, Dm. 2,7 cm, St. 0,6 cm, eine stark abgenutzte Stelle. – Achteckiger Querschnitt, Dm. 2,7 cm, St. 0,5 cm, an einer Stelle ankorrodierte Eisenreste. – Vierkantige Außenseite, Dm. 2,7 cm, St. 0,5 cm. – Dm. 2,6 cm, St. 0,4 cm. – Dm. 2,5 cm, St. 0,6 cm. – Dm. 2,5 cm, St. 0,5 cm. – Dm. 2,5 cm, St.

0,5 cm, an einer Stelle auf 0,3 cm abgerieben. – Dm. 2,5 cm, St. 0,3 cm. – Dm. 2,5 cm, St. 0,3 cm. – Rechteckiger Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,7 cm. – Rechteckiger Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,7 cm. – Dreieckiger Querschnitt, Dm. 2,2 cm, St. 0,6 cm. – Dreieckiger Querschnitt, Dm. 2,1 cm, St. 0,4 cm. – Rechteckiger Querschnitt, Dm. 1,9 cm, St. 0,4 cm. – Dreieckiger Querschnitt, Dm. 1,8 cm, St. 0,5 cm. – Brst., erh. L. 6,3 cm, St. 0,7 cm. – Brst., erh. L. 5,9 cm, St. 0,6 cm. – Brst., erh. L. 4,9 cm, St. 0,6 cm. – Brst., erh. L. 3,4 cm, St. 0,7 cm. – Brst., erh. L. 3,4 cm, St. 0,5 cm. – Brst., fünfkantige Außenseite, Dm. 2,9 cm, St. 0,4 cm. – Brst., Dm. 2,1 cm, St. 0,9 cm. – Brst., Rhombischer Querschnitt, Dm. 2,4 cm, St. 0,6 cm.

Bei den kleineren Ringen, die auffällig einheitliche Größen mit einem Durchmesser zwischen 1,7 und 2,5 cm und eine Stärke von ca. 0,2–0,3 cm aufweisen, handelt es sich überwiegend um Fingerringe (Abb. 3); die meisten sind an der Innenseite abgeflacht (D-förmig), nur wenige tragen eine einfache Rillenverzierung. D-förmiger Querschnitt, wenn nicht anders angegeben.

Ao: ASM Inv. 1993,3575:

Dm. 2,2 cm, St. 0,4 cm. – Dm. 2,2 cm, St. 0,4 cm. – Dm. 2,3 cm, St. 0,3 cm. – Dm. 2,3 cm, St. 0,3 cm. – Dm. 2,2 cm, St. 0,3 cm, teils stark korrodiert. – Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm. – Runder Querschnitt,

Dm. 1,8 cm, St. 0,3 cm. – Flachovaler Querschnitt, Dm. 1,7 cm, St. 0,4 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 1,3 cm, St. 0,2 cm.



Abb. 3. Burghöfe. Bronzeringe, Dm. <2,5 cm. Archäologische Staatssammlung Inv. 1993,3573. – M. 3 : 4.

Ao: ASM Inv. 1993,3573:

1134. Rhombisch-abgerundeter Querschnitt, Dm. 2,5 cm, St. 0,3 cm.

1135. Rundlicher Querschnitt, Dm. 2,4 cm, St. 0,4 cm.

1136. Dm. 2,2 cm, St. 0,4 cm.

1137. Flachovaler Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,3 cm.

1138. Sechskantiger Querschnitt, Dm. 1,8 cm, St. 0,3 cm.

1139. Rundlicher Querschnitt, Dm. 1,9 cm, St. 0,2 cm.

1140. Flachrechteckiger Querschnitt, Dm. 1,8 cm, St. 0,2 cm.

1141. Rhombischer Querschnitt, Dm. 1,5 cm, St. 0,2 cm.

Ohne Katalognummer: Dm. 2,5 cm, St. 0,4 cm. – Dm. 2,4 cm, St. 0,4 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 2,4 cm, St. 0,3 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 2,4 cm, St. 0,2 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,4 cm. – Dm. 2,3 cm, St. 0,4 cm. – zwei Exemplare mit rundem Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,3 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,3 cm, eine stark abgeriebene Stelle. – Dm. 2,0–2,3 cm (verbogen), St. 0,3 cm. – Flachovaler Querschnitt, Dm. 2,3 cm, St. 0,2 cm. – Runder Querschnitt, korrodiert, Dm. 2,2 cm, St. 0,4 cm. – Sechs Exemplare Dm. 2,2 cm, St. 0,3 cm. – Flachovaler Querschnitt, Dm. 2,2 cm, St. 0,3 cm. – Dreieckiger Querschnitt, Dm. 2,2 cm, St. 0,3 cm. – Hochovaler Querschnitt, Dm. 2,2 cm, St. 0,2 cm. – Rhombischer

Querschnitt Dm. 2,2 cm, St. 0,2 cm. – Bandförmiger Querschnitt mit zweifach gerillter Außenseite, Dm 2,2 cm, St. 0,1 cm. – Dm. 2,0–2,2 cm (gestaucht), St. 0,3 cm. – Dm. 2,1 cm, St. 0,4 cm. – Neun Exemplare Dm. 2,1 cm, St. 0,3 cm. – Runder Querschnitt mit Mittelgrat an der Innenseite, Dm. 2,1 cm, St. 0,3 cm. – Zwei Exemplare Dm. 2,1 cm, St. 0,2 cm. – Dm. 2,1 cm, St. 0,2 cm, eine stark abgeriebene Stelle. – Fünf Exemplare Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm. – Drei Exemplare mit rundem Querschnitt, Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm, eine Seite dünn gerieben. – Runder Querschnitt, 0,1 cm breite Nahtstelle, Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm. – Zwei Exemplare mit rhombischem Querschnitt, Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm. – Runder Querschnitt mit Nahtstelle, Dm. 1,8–2,0 cm (gestaucht), St. 0,3 cm. – Bandförmiger Querschnitt, zwei Rillen auf der Außenseite, Dm. 2,0 cm, St. 0,3 cm. – Drei Exemplare Dm. 2,0 cm, St. 0,2 cm. – Zwei Exemplare mit hochovalen Querschnitt, Dm. 2,0 cm, St. 0,2 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 2,0 cm, St. 0,1 cm. – Vier Exemplare Dm. 1,9 cm, St. 0,2 cm. – Hochovaler Querschnitt, Dm. 1,9 cm, St. 0,2 cm. – Bandförmiger Querschnitt, Dm. 1,9 cm, St. 0,2 cm,

H. 0,4 cm. – Zwei Exemplare mit rundem Querschnitt, Dm. 1,9 cm, St. 0,1 cm. – Vier Exemplare Dm. 1,8 cm, St. 0,2 cm. – Bandförmiger Querschnitt, Außenseite dreikantig, um Nahtstelle gewickelter, 0,5 cm breiter Bronzeblechstreifen, Dm. 1,8 cm, St. 0,2 cm, H. 0,5 cm. – Zwei Exemplare mit rundem Querschnitt, Dm. 1,8 cm, St. 0,1 cm. – Flachovaler Querschnitt, Dm. 1,7 cm, St. 0,3 cm. – Bandförmiger Querschnitt, mit konkav eingezogener Mitte, Dm. 1,7 cm,

St. 0,3 cm, H. 0,7 cm. – Bandförmiger Querschnitt, Dm. 1,7 cm, St. 0,1 cm, H. 0,5 cm. – Runder Querschnitt, eine Seite dünn gerieben, Dm. 1,7 cm, St. 0,2 cm. – Hochovaler Querschnitt, Dm. 1,7 cm, St. 0,2 cm. – Zwei Exemplare mit rundem Querschnitt, Dm. 1,6 cm, St. 0,2 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 1,5 cm, St. 0,1 cm. – Runder Querschnitt, Dm. 1,3 cm, St. 0,1 cm.

3.14 BAUBESCHLÄGE²¹³

1142. Türbeschlag, am Kopfbende zum geschlossenen Ringscharnier gebogen, in den Beschlagblechen ein vollständiger und zwei fragmentierte Vierkantnägel, Eisen. Erh. L. 50,0 cm, B. 4,0 cm, H. 5,4 cm, Dm. Ringkopf außen 5,0 cm, innen 2,5 cm. Ao: ASM Inv. 1955, 164.
1143. Türbeschlag mit Splint, am Kopfbende verbunden durch halbkreisförmig gebogenen Stab mit rundem Querschnitt; Beschlagbleche abgebrochen, ein Vierkantnagel erh., Eisen. Erh. L. Beschlag 13,5 cm, Breite 3,0 cm; Splint L. 14,1 cm, Dm. Kopf außen 4,1 cm, innen 2,2 cm. Ao: ASM Inv. 1955,164.
1144. Türbeschlag wie 1142, ein Vierkantnagel und der Kopf eines zweiten erh., zwei zusätzliche Nagellöcher am Kopfbende, ein Beschlag am Nagelloch abgebrochen. Eisen. L. 15,5 cm, B. 3,1 cm, Dm. Ring außen 3,4 cm, innen 2,0 cm. Ao: ASM Inv. 1955,164.
1145. Brst. eines Türbeschlags wie 1143, zwei Nagellöcher, Eisen. Erh. L. 15,4 cm, B. 3,5 cm. Ao: ASM Inv. 1955,164.

3.15 BRONZESCHROTT, WERKSTATTABFALL

Vermutlich handelt es sich bei der Masse der hier aufgeführten Objekte an Bronzeblechabfall, Bronzeschrott, verschmolzenen Bronzeklumpen und Bleiabfall nicht einfach nur um unbrauchbar gewordenen und ausgesonderten Siedlungsabfall, sondern um gesammeltes und zum Wiedereinsmelzen bestimmtes Werkstattmaterial. Hinweise auf bronzeverarbeitende Werkstätten in Burghöfe geben bereits die Halbfabrikate: der Fehlguss eines Gladiusortbandes Typ Mainz Nr. 6, der Fehlguss eines frühkaiserzeitlichen Cingulumschnallendorns Nr. 140, das Halbfabrikat eines durchbrochenen Beschlags (?) mit dem Motiv eines Ringknaufschwerts Nr. 717, das Halbfabrikat eines Löffels Nr. 866, sowie das Halbfabrikat eines Schlossriegels Nr. 1011. Eindeutige Belege für die Anwesenheit metallverarbeitender Werkstätten in Burghöfe aber fanden sich während der Grabungen zwischen 2001 und 2007 auf dem Ostplateau östlich des Auxiliarkastells in Form von Öfen, großen Mengen an Metallschlacken und Gusstiegelfragmenten²¹⁴.

Bronzeblechabfall

- Ca. 300 Stücke verbogene, zerschnittene, nicht mehr identifizierbare Bronzeblechfragmente, insgesamt 742 g. Ao: ASM Inv. 1996,2092.
- 105 ebensolche Bronzeblechfragmente, insgesamt 418 g. Ao: ASM Inv. 1993,3590.

Bronzeschrott

- 102 Fragmente von diversen unbestimmbaren Bronzeobjekten, insgesamt 784 g. Ao: ASM Inv. 1993,3591.

²¹³ Schütz 2003, 140 f. Taf. 43,S201.

²¹⁴ Siehe Vorberichte Anm. 1.

Bronzegussabfall

ca. 300 angeschmolzene bis verschmolzene Bronzeklumpen, insgesamt 2230 g. Ao: ASM Inv. 1996,2091. 44 ebensolche angeschmolzene Bronzereste, insgesamt 500 g. Ao: ASM Inv. 1993,3591.

Bleiabfall

20 Stücke durchlochte Bleischeiben, Dm. 1,6 bis 4,0 cm, H. 0,3 bis 0,9 cm, insgesamt 516 g. Ao: ASM Inv. 1993,3586. 1 halbrunde Bleiplatte, Dm. 13,7 cm, B. 7,0 cm, H. 1,0 cm, 328 g. Ao: ASM Inv. 1993,3587.
7 Bleiperlen, Dm. 1,2 bis 1,9 cm, H. 1,0 bis 1,4 cm. Ao: ASM Inv. 1993,3586. 140 Bleifragmente, u. a. von Bleiplatten, insgesamt 1350 g. Ao: ASM Inv. 1996,2095.
62 Fragmente von unidentifizierbaren Bleiobjekten, insgesamt 1698 g. Ao: ASM Inv. 1993,3593.

ZUSAMMENFASSUNG

Die vorgelegten Metallkleinfunde aus Burghöfe sind als Lesefunde zu bewerten und besitzen keinen stratigrafischen Fundkontext. Sie können innerhalb des Fundplatzes Burghöfe weder kartiert noch topografisch enger eingegrenzt werden. Es beeindruckt vor allem die Masse und die Qualität der Objekte. Die gut stratifizierten Funde aus den neuen Grabungen erreichen bei weitem nicht die Menge und auch nicht die Vielfalt der vorliegenden Lesefunde. Trotz der problematischen Fundumstände soll eine Auswertung hinsichtlich der Siedlungsgeschichte des Fundplatzes versucht werden. Dabei kann vor allem der umfangreiche Bestand an Militaria und Pferdegeschirr Aufschlüsse über die Chronologie und die Truppenbelegung dieses bedeutenden frühkaiserzeitlichen Militärplatzes an der oberen Donau liefern.

Zunächst stellt sich die Frage nach der Anfangsdatierung bzw. dem frühesten Erscheinen römischen Militärs in Burghöfe. Im Zuge des Ausbaus der Donaulinie gilt Burghöfe als frühclaudische Gründung. Bei der Bearbeitung der Fibeln aus Burghöfe stellte S. Ortisi jedoch einen im Vergleich mit anderen claudischen Kastellen höheren Anteil an augusteisch-tiberischen Fibelformen fest²¹⁵. Besonders das Vorkommen einiger früher Augenfibeln Almgren 45 und Almgren 46–48 schien ihm im Vergleich mit Hofheim signifikant. So ist mit der Möglichkeit einer vielleicht nur temporären Nutzung des Areals in vorclaudischer Zeit zu rechnen, denn für einen vorclaudischen Militärposten spräche zudem die strategische Schlüsselposition Burghöfes im Vorfeld von Augsburg.

Sichtet man den Bestand an Militaria und Pferdegeschirr im Hinblick auf vorclaudisches Material, wie es Deschler-Erb als typisch für die augusteisch/frühtiberische Zeit herausarbeiten konnte²¹⁶, so lassen sich einige Objekte mit Bezügen zu diesem frühen Horizont nennen: Zur Gürtelschnalle Nr. 133 vom Cingulum mit zu Voluten eingerollten Enden (Fischblasenornament) Parallelen in Haltern²¹⁷; zu den unverzierten Gürtelblechen Nr. 143–145 Exemplare aus Dangstetten²¹⁸, Kalkriese²¹⁹ und Augsburg-Oberhausen²²⁰; Gürtelbleche mit eingedrehten Kreisen und Pseudoscharnierachsen wie Nr. 153–155 in Haltern²²¹. Beim Pferdegeschirr finden der Phallusanhänger Nr. 651 Entsprechungen in Haltern²²² und Augsburg-Oberhausen²²³ und einfache Zaumzeugbeschläge mit Silberblechauflagen ohne Nelloverzierung wie etwa Nr. 326–327 Parallelen in Dangstetten²²⁴, Haltern²²⁵, Kalkriese²²⁶ und Augsburg-Oberhausen²²⁷.

Die genannten Beispiele sind jedoch sehr langlebig und noch mindestens bis in claudische Horizonte vertreten. Als Nachweise für augusteisches Militär lassen sie sich daher nicht heranziehen. Umgekehrt fehlen in Burghöfe Waffen und Ausrüstungsgegenstände, die nur in augusteisch/tiberischen und nicht mehr in claudischen oder jüngeren Horizonten erscheinen: Dazu gehören vor allem Pilumzwingen mit krönchenartig erhöhten Ecken²²⁸, netzartige oder durchbrochen gearbeitete Schwertscheidenbleche²²⁹, frühe Ortbandknöpfe²³⁰ und querprofilerte Schienenpanzerbeschläge²³¹.

Hinzuweisen ist allerdings auf den Trinkhornendbeschlag Nr. 1094 der Variante „Vinji Vrh“, der dem Großbromstedter Horizont angehört und damit mittelaugusteisch zu datieren ist. Funde von germanischen Trinkhörnern sind

²¹⁵ Ortisi in: Ortisi/Pröttel 2002, 46 f.

²¹⁶ Deschler-Erb 1999, 74 f. mit Abb. 85; Deschler-Erb 2007.

²¹⁷ Müller 2002, Taf. 42–43, 463–465.

²¹⁸ Fingerlin 1986, Taf. 6, 334.1 u. 354.3.

²¹⁹ Franzius 1995, 81 Abb. 8, 10.

²²⁰ Hübener 1973, Taf. 9, 13–14.

²²¹ Müller 2002, Taf. 43, 474–476.

²²² Müller 2002, Taf. 47, 529–530.

²²³ Hübener 1973, Taf. 14, 1.2.

²²⁴ Fingerlin 1998, Taf. 2, 920.3, 1122.2, 1039.3.

²²⁵ Müller 2002, Taf. 64, 687.

²²⁶ Franzius in: Schlüter 1992, 366 Abb. 11, 6.

²²⁷ Hübener 1973, Taf. 9, 12.15.42.

²²⁸ Deschler-Erb 1999, 20.

²²⁹ Netzartige (augusteisch): J. Istenič, Augustan sword-scabbards with net-like fittings. *Arh. Vestnik* 54, 2003, 271–279; durchbrochene (augusteisch-tiberisch): Deschler-Erb 1997, Taf. 4; Lenz 2005, 12 zu Nr. 7.

²³⁰ Fingerlin 1986, Taf. 3, 211.5 (Dangstetten); Franzius 1999, 577 f.

²³¹ Kalkriese, Kaiseraugst, Vindonissa, Magdalensberg: zusammengestellt von Deschler-Erb in: Schlüter/Wiegels 1999, 236 Abb. 8.

von römischen Militärplätzen zwar nicht ungewöhnlich²³², aber als Nachweis augusteischen Militärs lässt der Beschlag sich sicher nicht heranziehen²³³. Auch ein Zusammenhang mit einigen frühen Augenfibeln scheint mir nicht gegeben²³⁴. Der Trinkhornbeschlag fällt aus dem Rahmen des bisher bekannten Materials und ist am ehesten als Altstück zu werten²³⁵.

Festzuhalten bleibt, dass sich die eventuelle (temporäre?) Anwesenheit einer (Teil-)Einheit mittel- und/oder spätaugusteischer Zeit in Burghöfe weiterhin einem Nachweis entzieht; diesbezüglich bleibt die Auswertung der Münzfunde und der Ausgrabungen abzuwarten²³⁶.

Die Masse der Ausrüstungsteile und des Pferdegeschirrs lässt sich dem Horizont zuweisen, der von tiberischen-neronischen Militärplätzen bekannt ist²³⁷. Besonders überzeugend ist der Vergleich mit dem Fundmaterial aus dem tiberisch gegründeten Legionslager Vindonissa²³⁸, mit dem weitreichende Übereinstimmungen bestehen. Genannt seien hier nur die Cingulumbeschlagbleche wie das Gürtelbeschlagblech mit geprägtem Reliefdekor Nr. 146 und die Gürtelbleche mit Nielloverzierung Nr. 147–152 sowie beim Pferdegeschirr die geflügelten Anhänger Nr. 578–580, die Dreiblattanhänger mit Niellodekor Nr. 586–607 und die verschiedenen nielloverzierten Zaumzeugbeschläge (Dekor c), z. B. Nr. 205–209, 268–273, 328–347²³⁹. Es hieße jedoch die Aussagefähigkeit des Materials überzustrapazieren, wollte man die Frage beantworten, ob die Gründung Burghöfes in spättiberischer oder in frühclaudischer Zeit erfolgte²⁴⁰. Dafür sind Ausrüstungsgegenstände und Pferdegeschirr feinchronologisch nicht empfindlich genug.

Über die chronologische Einordnung hinaus können jedoch einige Überlegungen zur Truppenbelegung gemacht werden. Den 183 Fundstücken aus den Kategorien Angriffswaffen, Schutzwaffen und Cingulumbeschläge stehen insgesamt ca. 400 Pferdegeschirrbestandteile gegenüber (die Zierniete wurden nicht mitgezählt). Damit lässt sich die Anwesenheit von Reiterei im Auxiliarkastell *Submuntorium*/Burghöfe eindeutig belegen. Auch wenn wir den Namen der Truppe nicht kennen, so kann man doch mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass wohl eine *cohors quin-genaria equitata* in Burghöfe stationiert gewesen sein muss²⁴¹.

Andererseits ist anhand des Fundmaterials auch die Anwesenheit von Legionaren belegt. Zu nennen sind hier das Pilum Nr. 11, die Helmaufsätze vom Typ Hagenau Nr. 34–37, die zahlreichen Beschläge des Schienenpanzers Nr. 51–129 und das Cingulumblech mit Reliefdekor Nr. 146. Die Problematik der Zuweisung verschiedener Ausrüstungsgegenstände an Legions- oder Auxiliarsoldaten ist hinreichend diskutiert worden, ganz besonders der Schienenpanzer kann aufgrund der zahlreichen Funde in Auxiliarkastellen nicht mehr nur den Legionssoldaten zugerechnet werden²⁴². Der Helm vom Typ Hagenau wird jedoch aufgrund der zahlreichen Besitzerinschriften von Legionssoldaten und seiner in italisch-etruskischer Tradition stehenden Entwicklung als kennzeichnend für die Legionarsausrüstung angesehen²⁴³. Darüber hinaus stellt vor allem das in Vindonissa hergestellte Reliefblech Nr. 146 einen engen Bezug zur 13. Legion in Vindonissa her, wobei man natürlich mit der Möglichkeit rechnen muss, dass es, ehe es nach Burghöfe kam, seinen Besitzer gewechselt hat²⁴⁴. Davon abgesehen ist die Anwesenheit eines Legionsdetachements an einem verkehrsgeografisch so hervorgehobenen Platz wie Burghöfe gerade für die Frühzeit wahrscheinlich. Der Ausbau von Straßen und Kastellen und die Organisation der Truppenversorgung gehörten zu den Aufgaben gemischter Verbände von Legionaren und Reitereinheiten, und solche Vexillationen waren an dem Ausbau der Donaulinie vermutlich beteiligt²⁴⁵.

²³² Zuletzt Uenze 2006, 143 mit älterer Literatur.

²³³ Eher könnte man an einen Zusammenhang mit den von Tacitus erwähnten Hermunduren denken: Tacitus, *Germania* 41; Ulbert 1959, 85.

²³⁴ Zu den Augenfibeln Ortisi in: Ortisi/Pröttel 2002, 16 f.; 46.

²³⁵ Uenze 2006, 144–146 erwog für einen entsprechenden Trinkhornbeschlag (141 Nr. 1 Abb. 1,1) vom „Römerposten“ beim Altjoch am Kochelsee eine sehr lange Gebrauchszeit, weil er erst als Altstück in den Boden gekommen sei; für ein zweites Exemplar vom gleichen Fundplatz postulierte er die Herkunft aus einer römischen Werkstatt.

²³⁶ Die Münzen sind in Bearbeitung durch B. Ziegeus (Archäologische Staatssammlung München).

²³⁷ Deschler-Erb 1999, 74 f. mit Abb. 84; Deschler-Erb 2007, 82–85.

²³⁸ Unz/Deschler-Erb 1997.

²³⁹ Zum Aufkommen der Nielloverzierung in spätaugusteisch/frühtiberischer Zeit: Deschler-Erb 2000, 389; Deschler-Erb 2007, 82.

²⁴⁰ Vgl. z. B. Mackensen 1987, 149 mit Anm. 402; Ortisi in: Ortisi/Pröttel 2002, 47 mit Anm. 199; B. Ziegeus, Römische Fundmünzen von ausgewählten Plätzen des Alpenvorlandes aus der Zeit des 1. Jhs. v. Chr. bis in die Regierungszeit des Tiberius – ein Überblick. In: Hüsen/Irlinger/Zanier 2004, 58 f.

²⁴¹ In diesem Sinn bereits Ulbert 1959, 23; 75.

²⁴² Zur Problematik ausführlich Deschler-Erb 1999, 74–77; Bishop/Coulston 2006, 254–259.

²⁴³ Waurick 1988, 355 f.; Egg/Waurick 1990, 36 f.; H. Pflug, Schutz und Zier. Helme aus dem Antikenmuseum Berlin und Waffen anderer Sammlungen (Basel 1989) 40; Schalles/Schreiter 1993, 44; Deschler-Erb 1991, 16; Deschler-Erb in: *Vitodurum* 7, 1996, 82; Deschler-Erb 1999, 29.

²⁴⁴ Vgl. hierzu auch den in Vindonissa gefundenen *gladius* mit *cingulum*, der seinen Besitzer vor der Deponierung mindestens einmal gewechselt hat: Deschler-Erb 1996, 27 f.

²⁴⁵ In diesem Sinn Kemkes 2002, 23–25.

Truppeneinheiten waren in Burghöfe sicher noch in flavischer Zeit und wahrscheinlich bis in das späte 1. oder frühe 2. Jh. n. Chr. stationiert. Dies belegen die für das letzte Drittel des 1. Jhs. n. Chr. typischen Ausrüstungs- und Pferdegeschirrtteile wie das Gladiusortband Nr. 8 vom Typ Pompeji, der Riemenschurzbeschlag mit Reliefdekor Nr. 156, Pferdegeschirranhänger wie Nr. 608, 613–614, 620,²⁴⁶ und Zaumzeugbeschläge mit dem Dekor d und e²⁴⁷. Zum Ende des Kastells und zum Abzug der Truppe lassen sich aus dem Material allerdings keine chronologischen Schlüsse ziehen, zumal auch nach dem Abzug der Kastellbesatzung mit einer Weiternutzung des Kastellareals als Nachschubbasis gerechnet werden muss²⁴⁸.

Interessant ist schließlich auch das kleine, aber ansehnliche Kontingent von 80 militärischen Ausrüstungsgegenständen und Pferdegeschirrbeschlägen des späten 2. und 3. Jhs. (Taf. 32–34). Dies nimmt sich gegenüber der Masse an Ausrüstungsgegenständen und Pferdegeschirr der frühen Kaiserzeit zwar relativ bescheiden aus, aber der Bestand vermehrt doch die Indizien für die etwaige Anwesenheit einer Truppenabteilung in Burghöfe während des 3. Jhs. beträchtlich, wenn man bedenkt, dass bisher nur die Scharnierarmfibeln Anlass zu solchen Vermutungen gaben²⁴⁹. Ein kleinerer Militärposten könnte in Burghöfe vom Beginn der Alamanneneinfälle 233 n. Chr. bis ins späte 3. Jh. n. Chr. gestanden haben²⁵⁰. Die Dauer der Stationierung innerhalb dieses Zeitraums chronologisch enger zu fassen, wird anhand des vorliegenden Materials allerdings kaum möglich sein. Es sind sowohl die aus den Limeskastellen bekannten Objekte des späten 2. und der ersten Hälfte des 3. Jhs. vorhanden als auch Pferdegeschirrbeschläge, die noch mindestens bis in die 70er Jahre des 3. Jhs. hergestellt und verwendet wurden. Dazu zählen der querprofilierter Riemenbeschlag Nr. 760²⁵¹ und der querprofilierter Riemendurchzug Nr. 761²⁵², der muschelförmiger Beschlag Nr. 737²⁵³ und die runden Riemenbeschläge mit gewölbter Kopfplatte Nr. 738 und 739²⁵⁴. Zu bedenken ist aber vor allem auch die Möglichkeit, dass das Material auf die im 3. Jh. n. Chr. verstärkt stattfindenden Truppenbewegungen zurückgehen könnte, die einen strategisch so hervorgehobenen Platz wie Burghöfe wohl regelmäßig passiert haben.

Für das spätantike Kastell Submuntorium, das durch die Ausgrabungen von 2001 auf dem Geländesporn östlich des Auxiliarkastells lokalisiert werden konnte, sei auf die Arbeit von Ph. Pröttel über die spätrömischen Metallfunde und die Publikation der Ausgrabungsergebnisse verwiesen²⁵⁵. Ergänzend wurden die spätrömischen Bronzegewichte Nr. 1026–1030 aufgenommen.

²⁴⁶ Vgl. Deschler-Erb 1999, 74 f. Abb. 86.

²⁴⁷ Gschwind 2004, 118 zu C25–29 und C46–49.

²⁴⁸ Ortisi 2002, 49.

²⁴⁹ Pröttel in: Ortisi/Pröttel 2002, 89 und Taf. 1,1–5.

²⁵⁰ M. Mackensen in: Römer an Donau und Iller. Neue Forschungen und Funde. Ausstellung Ulmer Museum 1996 (Sigmaringen 1996) 138 rechnet aufgrund der bedeutenden strategischen Lage von Burghöfe mit der Stationierung von Militär in den 60er und 70er Jahren des 3. Jhs.; Pröttel in: Ortisi/Pröttel 2002, 130 f. bereits vor 260 n. Chr.

²⁵¹ Vgl. Gschwind 1998, 115 Abb. 1,5.9.

²⁵² Vgl. Gschwind 1998, 115 Abb. 1,6–8.10.

²⁵³ Vgl. Gschwind 1998, 116–120 Abb. 1,18–21.

²⁵⁴ Vgl. Gschwind 1998, 122–124 Abb. 5.

²⁵⁵ Pröttel in: Ortisi/Pröttel 2002, 89–140. – S. Gairhos/S. Ortisi, Arch. Jahr Bayern 2001, 94–96; J. Faßbinder/S. Ortisi, Arch. Jahr Bayern 2003, 85–89. – S. Gairhos/S. Ortisi, Arch. Jahr Bayern 2004, 105–107. – M. Mackensen/S. Gairhos/S. Ortisi/St. Reuter, Bayer. Vorgeschbl. Beih. 18, 2006, 290–291.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Ao	=	Aufbewahrungsort	Inv.	=	Inventarnummer
ASM	=	Archäologische Staatssammlung München	L.	=	Länge
B.	=	Breite	Lit.	=	Literatur
Brst.	=	Bruchstück	Ps	=	Privatsammlung
Dm.	=	Durchmesser	urspr.	=	ursprünglich
erh.	=	erhalten	Var.	=	Variante
Gesamtl.	=	Gesamtlänge	vgl.	=	vergleiche
H.	=	Höhe			

ABGEKÜRZT ZITIERTE LITERATUR

- Allason-Jones/Miket 1984
L. Allason-Jones/R. Miket, *The Catalogue of Small Finds from South Shields Roman Fort* (Newcastle upon Tyne 1984).
- Andrzejowski 1991
J. Andrzejowski, *Mountings for Drinking-horns from the late Pre-roman and Roman Periods in Central and Northern Europe* (poln.), *Mat. Starożytne I Wczesnośred.* 6, 1991, 7–120.
- Baratte u. a. 1984
F. Baratte/L. Bonnamour, J.-P. Guillaumet/S. Tassinari, *Vases antiques de métal au musée de Chalon-sur-Saône*. *Revue archéologique de l'est et du centre-est*, suppl. 5 (Dijon 1984).
- Bechert 1974
T. Bechert, *Asciburgium*. *Ausgrabungen in einem römischen Kastell am Niederrhein*. *Duisburger Forsch.* 20 (Duisburg 1974).
- Behrens 1939
G. Behrens, *Merowingische Gewichte und Waagen*. *Mainzer Zeitschrift* 34, 1939, 17–22.
- Bendall 1996
S. Bendall, *Byzantine weights – an introduction* (London 1996).
- Bienert 2007
B. Bienert, *Die römischen Bronzegefäße im Rheinischen Landesmuseum Trier*. *Trierer Zeitschr. Beih.* 31 (Trier 2007).
- Birley 1996
R. Birley, *The Weapons*. *Vindolanda Res. Rep. New Ser.*, IV,1: *The Small Finds* (Vindolanda 1996).
- Bishop 1988
M. Bishop, *Cavalry Equipment of the Roman army in the first Century A.D.* In: J. C. Coulston (Hrsg.), *Military Equipment and the Identity of Roman Soldiers*. *BAR Internat. Ser.* 394 (Oxford 1988) 67–366.
- Bishop 1992
M. C. Bishop, *The Early Imperial "Apron"*. *Journal Roman Military Equipment Stud.* 3, 1992, 81–104.
- Bishop 2002
M. C. Bishop, *Lorica Segmentata I. A Handbook of Articulated Roman Plate Armour*. *Journal Roman Military Equipment Stud. Monogr.* 1 (Duns 2002).
- Bishop/Coulston 2006
M. C. Bishop/J. C. N. Coulston, *Roman Military Equipment from the Punic Wars to the Fall of Rome²* (Oxford 2006).
- Bliquez 1994
L. J. Bliquez, *Roman Surgical Instruments and Other Minor Objects in the National Archaeological Museum of Naples* (Mainz 1994).
- Blockley u. a. 1995
K. Blockley/M. Blockley/P. Blockley/S. Frere/S. Stow, *Excavations in the Marlowe Car Park and Surrounding Areas*. *The Archaeology of Canterbury V, 2: The Finds* (Canterbury 1995).
- Božič 2005
D. Božič, *Die spätrömischen Hortfunde von der Gora oberhalb von Polhov Gradec*. *Arh. Vestnik* 56, 2005, 293–368.
- Brailsford 1962
J. W. Brailsford, *Hod Hill I. Antiquities from Hod Hill in the Durden Collection* (London 1962).
- Brouwer 1982
M. Brouwer, *Römische Phalerae und anderer Lederbeschlag aus dem Rhein*. *Oudheidkde. Mededel.* 63, 1982, 145–199.
- Chapman 2005
E. M. Chapman, *A Catalogue of Roman Military Equipment in the National Museum of Wales*. *BAR Brit. Ser.* 388 (Oxford 2005).
- Collingwood/Wright 1991
R. G. Collingwood/R. P. Wright, *Instrumentum Domesticum. The Roman Inscriptions of Britain II, 2* (Avon 1991).
- Coulston 1988
J. C. Coulston (Hrsg.), *Military equipment and the identity of Roman Soldiers*. *Proceedings of the Fourth Roman Military Equipment Conference*. *BAR Internat. Ser.* 394 (Oxford 1988).

- CRFB D4, 2002
M. Erdrich/W.-R. Teegen, Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum Deutschland 4: Hansestadt Bremen und Bundesland Niedersachsen (Bonn 2002).
- Crummy 1983
N. Crummy, The Roman small finds from excavations in Colchester 1971–9. Colchester Archaeological Report 2 (Colchester 1983).
- Crypta Balbi 2001
M. S. Arena u. a. (Hrsg.), Roma dall'antichità al medioevo. Archeologia e storia nel Museo Nazionale Romano Crypta Balbi (Milano 2001).
- Cseh/Prohászka 2007
J. Cseh/P. Prohászka, Ein frühkaiserzeitlicher Pferdegeschirrbeschlag mit *opus interrabile*-Dekor aus Brigetio. Arch. Korrb. 37, 2007, 539–548.
- Curle 1911
J. Curle, A Roman Frontier Post and its People. The Fort of Newstead in the Parish of Melrose (Glasgow 1911).
- Deimel 1987
M. Deimel, Die Bronzekleinfunde vom Magdalensberg. Archäologische Forschungen zu den Grabungen auf dem Magdalensberg 9. Kärntner Museumsschriften 71 (Klagenfurt 1987).
- Den Boesterd 1956
M. Den Boesterd, The Bronze Vessels in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen. Description of the Collections in the Rijksmuseum G. M. Kam at Nijmegen V (Nijmegen 1956).
- Deschler-Erb 1991
E. Deschler-Erb, Römische Militaria des 1. Jahrhunderts aus Kaiseraugst. Zur Frage des frühen Kastells. In: E. Deschler-Erb/M. Peter/S. Deschler-Erb, Das frühkaiserzeitliche Militärlager in der Kaiseraugster Unterstadt. Forsch. Augst 12 (Augst 1991) 10–81.
- Deschler-Erb 1996
E. Deschler-Erb, Vindonissa: Ein Gladius mit reliefverzierter Scheide und Gürtelteilen aus dem Legionslager. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1996, 13–31.
- Deschler-Erb 1998
E. Deschler-Erb, «Geflügelte» Pferdegeschirranhänger. In: Mille Fiori. Festschrift für Ludwig Berger. Forsch. Augst 25 (Augst 1998) 115–122.
- Deschler-Erb 1999
E. Deschler-Erb, Ad arma! Römisches Militär des 1. Jahrhunderts n. Chr. in Augusta Raurica. Forsch. Augst 28 (Augst 1999).
- Deschler-Erb 2000
Niellierung auf Buntmetall: Ein Phänomen der frühen römischen Kaiserzeit, in: Renate Thomas (Hrsg.), Akten zum 14. Internationalen Kongress zu Antiken Bronzen in Köln. Kölner Jahrb. 33, 2000, 383–396.
- Deschler-Erb 2007
E. Deschler-Erb, Bemerkungen zu den Militaria von Kalkriese. In: G. A. Lehmann/R. Wiegels (Hrsg.), Römische Präsenz und Herrschaft im Germanien der augusteischen Zeit. Der Fundplatz von Kalkriese im Kontext neuerer Forschungen und Ausgrabungsbe-funde (Göttingen 2007) 75–88.
- Dolenz 1998
H. Dolenz, Eisenfunde aus der Stadt auf dem Magdalensberg (Klagenfurt 1998).
- Down 1978
A. Down, Chichester Excavations III (Chichester 1978).
- Dunnett 1971
B. R. K. Dunnett, Excavations in Colchester, 1964–8. Transactions of the Essex Archaeological Society III (Third Series), 1 (Colchester 1971).
- Egg/Waurick 1990
M. Egg/G. Waurick, Antike Helme. Katalog zur Ausstellung des Landes Rheinland-Pfalz im Historischen Museum der Pfalz Speyer 26. Mai–10. Juni 1990 (Mainz 1990).
- Eggers 1951
H. J. Eggers, Der römische Import im freien Germanien. Atlas der Urgeschichte 1 (Hamburg 1951).
- Evans 2000
E. Evans, The Caerleon Canabae. Excavations in the Civil Settlement 1984–90. Britannia Monogr. Ser. 16 (London 2000).
- Evans/Metcalf 1992
D. R. Evans/V. M. Metcalf, Roman Gates Caerleon. Oxbow Monogr. 15 (Oxford 1992).
- Fernández 1998
J. A. Fernández, Apron fittings from Flavian times found in Spain, Journal Roman Military Equipment Stud. 9, 1998, 37–41.
- Feugère 1985
M. Feugère, Nouvelles observations sur les cabo-

- chons de bronze estampés du cingulum romain. In: M. C. Bishop (Hrsg.), *The production and distribution of Roman military equipment. Proceedings of the Second Roman Military Equipment Research Seminar. BAR Internat. Ser. 275* (Oxford 1985) 117–141.
- Feugère 1994
M. Feugère, *Casques antiques. Les visages de la guerre de Mycènes à l'Antiquité tardive* (Paris 1994).
- Feugère/Garbsch 1993
M. Feugère/J. Garbsch, *Römische Bronzelaternen. Bayer. Vorgeschbl. 58*, 1993, 143–184.
- Fingerlin 1986
G. Fingerlin, *Dangstetten I. Katalog der Funde (Fundstellen 1 bis 603). Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 22* (Stuttgart 1986).
- Fingerlin 1998
G. Fingerlin, *Dangstetten II. Katalog der Funde (Fundstellen 604 bis 1358). Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 69* (Stuttgart 1998).
- Flügel 1993
Ch. Flügel, *Die römischen Bronzegefäße von Kempen-Cambodunum. In: Cambodunumforsch. V Materialh. Bayer. Vorgesch. A 63 (Kallmünz/Opf. 1993)*.
- Flügel 1994
Ch. Flügel, *Römische Bronzegefäße aus Arae Flaviae-Rottweil. Fundber. Baden-Württemberg 19,1*, 1994, 207–218.
- Flügel 1998
Ch. Flügel, *Römische Blasinstrumente aus Sorviodurum-Straubing. Jahresber. Hist. Ver. Straubing 100*, 1998, 259–269.
- Franzius 1995
G. Franzius, *Die römischen Funde aus Kalkriese 1987–95 und ihre Bedeutung für die Interpretation und Datierung militärischer Fundplätze der augusteischen Zeit im nordwesteuropäischen Raum. Journal of Roman Military Equipment Studies 6*, 1995, 69–88.
- Franzius 1999
G. Franzius, *Beschläge einer Gladiusscheide und Teile eines cingulum aus Kalkriese. Lkr. Osnabrück. Germania 77/2*, 1999, 567–608.
- Frere 1972
S. Frere, *Verulamium Excavations I. Report Research Com. Soc. Ant. London 28* (Oxford 1972).
- Frere 1984
S. Frere, *Verulamium Excavations III. Oxford University Committee for Archaeology Monograph 1* (Oxford 1984).
- Frere/Wilkes 1989
S. S. Frere/J. J. Wilkes, *Strageath. Excavations within the Roman Fort 1973–86. Britannia Monograph Ser. 9* (London 1989).
- Fulford/Timby 2000
M. Fulford/J. Timby, *Late Iron Age and Roman Silchester. Excavations on the Site of the Forum-Basilica 1977, 1980–86. Britannia Monograph Ser. 15* (London 2000).
- Furger 1989
A. R. Furger, *Römermuseum und Römerhaus Augst. Augster Museumshefte 10* (Augst 1989).
- Furger/Schneider 1993
A. R. Furger/Chr. Schneider, *Die Bronzeglocke aus der Exedra des Tempelareals Sichelten 1. Jahresber. Augst und Kaiseraugst 14*, 1993, 159–172.
- Gaheis 1930
A. Gaheis, *Das römische Tür- und Kastenschloß. Jahresh. Österr. Arch. Inst. 26*, 1930, Beiblatt Sp. 231–262.
- Garbsch 1975
J. Garbsch, *Zu neuen römischen Funden aus Bayern. Bayer. Vorgeschbl. 40*, 1975, 68–107.
- Garbsch 1978
J. Garbsch, *Römische Paraderüstungen. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 30* (München 1978).
- Garbsch 1993
J. Garbsch, *Gewichte gleicharmiger römischer Waagen in der Prähistorischen Staatssammlung München. Budapest Regisegei 30*, 1993, 273–280.
- Gáspár 1986
D. Gáspár, *Römische Kästchen aus Pannonien. Antaeus 15* (Budapest 1986).
- Glaser 1993
F. Glaser, *Spätantike Goldgewichte aus Kärnten. Carinthia 183*, 1993, 279–286.
- Grew/Griffiths 1991
F. Grew/N. Griffiths, *The Pre-Flavian Military Belt: the Evidence from Britain. Archaeologia 109*, 1991, 47–84.
- Gschwind 1998
M. Gschwind, *Pferdegeschirrbeschläge der zweiten*

- Hälfte des 3. Jhs. aus Abusina/Eining. Saalburg-Jahrb. 49, 1998, 112–138.
- Gschwind 2004
M. Gschwind, Abusina. Das römische Auxiliarkastell Eining an der Donau vom 1. bis 5. Jahrhundert n. Chr. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 53 (München 2004).
- Guisan 1975
M. Guisan, Bijoux romains d'Avenches. Bull. Assoc. Pro Aventico 23, 1975, 5–39.
- Hänggi/Doswald/Roth-Rubi 1994
R. Hänggi/C. Doswald/K. Roth-Rubi, Die frühen römischen Kastelle und der Kastell-Vicus von Tenedo-Zurzach. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 11 (Brugg 1994).
- Hanel 1995
N. Hanel, Vetera I. Die Funde aus den römischen Lagern auf dem Fürstenberg bei Xanten (Köln/Bonn 1995).
- Harnecker 1997
J. Harnecker, Katalog der Eisenfunde von Haltern aus den Grabungen der Jahre 1949–1994. Bodentalertümer Westfalens 35 (Mainz 1997).
- Hawkes/Hull 1947
C. F. C. Hawkes/M. R. Hull, Camulodunum. First Report on the Excavations at Colchester 1930–1939. Report Research Com. Soc. Ant. London 14 (London 1947).
- Hernández Prieto 1985
M. A. Hernández Prieto, Propuesta de clasificación para los pies de recipiente de bronce romanos. Mus. Zaragoza 4, 1985, 151–161.
- Holliger/Holliger 1984
Ch. Holliger/C. Holliger, Bronzegefäße aus Vindonissa Teil 1. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1984, 47–70.
- Holliger/Holliger 1985
Ch. Holliger/C. Holliger, Bronzegefäße aus Vindonissa Teil 2. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1985, 5–44.
- Holliger/Holliger 1988/89
Ch. Holliger/C. Holliger, Bronzegefäße aus Baden-Aquae Helveticae. Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1988/89, 58–77.
- Horvat 1990
J. Horvat, Nauportus (Vrhnik), Razred za Zgodovinske in Družbene Vede I, 33 (Ljubljana 1990).
- Hübener 1973
W. Hübener, Die römischen Metallfunde von Augsburg-Oberhausen. Materialh. Bayer. Vorgesch. 28 (Kallmünz/Opf 1973).
- Hüssen/Irlinger/Zanier 2004
C.-M. Hüssen/W. Irlinger/W. Zanier (Hrsg.), Spätlatènezeit und frühe römische Kaiserzeit zwischen Alpenrand und Donau. Akten des Kolloquiums in Ingolstadt am 11. und 12. Oktober 2001. Kolloquien zur Vor- u. Frühgesch. der Römisch-Germanischen Kommission Frankfurt a. M. 8 (Bonn 2004).
- Hultsch 1882
F. Hultsch, Griechische und römische Metrologie² (Berlin 1882).
- Jackson 1990
R. Jackson, Camerton. The Late Iron Age and Early Roman Metalwork (London 1990).
- Jacobi 1897
L. Jacobi, Das Römerkastell Saalburg bei Homburg vor der Höhe (Homburg 1897).
- James 2004
S. James, The arms and armour and other military equipment. The excavations at Dura-Europos Final Report 7 (New Haven 2004).
- Jilek 2005
S. Jilek, Militaria aus einem Zerstörungshorizont im Auxiliarkastell von Carnuntum. In: Archäologie der Schlachtfelder – Militaria aus Zerstörungshorizonten. Akten der 14. Internationalen Roman Military Equipment Conference Wien, 27.–31. August 2003. Carnuntum Jahrb. 2005, 165–180.
- Junkelmann 1992
M. Junkelmann, Die Reiter Roms III: Zubehör, Reitweise, Bewaffnung. Kulturgeschichte der Antiken Welt 53 (Mainz 1992).
- Jütting 1995
I. Jütting, Die Kleinfunde aus dem römischen Lager Eining-Untersfeld. Bayer. Vorgeschbl. 60, 1995, 143–230.
- Karthago 3, 1999
A. von den Driesch u. a., Die deutschen Ausgrabungen in Karthago. Karthago III (Mainz 1999).
- Kaufmann-Heinimann 1994
A. Kaufmann-Heinimann, Die römischen Bronzen der Schweiz V. Neufunde und Nachträge (Mainz 1994).

- Kemkes/Scheuerbrandt 1997
M. Kemkes/J. Scheuerbrandt, Zwischen Patrouille und Parade. Die römische Reiterei am Limes. Schriften des Limesmuseums Aalen 51 (Stuttgart 1997).
- Kemkes/Scheuerbrandt 1999
M. Kemkes/J. Scheuerbrandt (Hrsg.), Fragen zur römischen Reiterei. Kolloquium zur Ausstellung „Reiter wie Statuen aus Erz. Die römische Reiterei am Limes zwischen Patrouille und Parade“ im Limesmuseum Aalen am 25./26.02.1998 (Stuttgart 1999).
- Kemkes 2002
M. Kemkes, Römisches Militär an der oberen Donau. In: L. Wamser/B. Steidl (Hrsg.), Neue Forschungen zur römischen Besiedlung zwischen Oberrhein und Enns. Koll. Rosenheim 14.–16. Juni 2000 (Remshalden-Grunbach 2002) 23–33.
- Kolník 1980
T. Kolník, Römerzeitliche Gräberfelder in der Slowakei I. *Archaeologica Slovaca Fontes* 14 (Bratislava 1980).
- Koster 1997
A. Koster, The Bronze Vessels 2. Description of the Collections in the Provinciaal Museum G. M. Kam at Nijmegen 13 (Nijmegen 1997).
- Künzl 1983
E. Künzl, Medizinische Instrumente aus Sepulkralfunden der römischen Kaiserzeit. *Kunst und Altertum am Rhein* 115 (Köln/Bonn 1983).
- Künzl 1996
E. Künzl, Gladiusdekorationen der frühen römischen Kaiserzeit: Dynastische Legitimation, Victoria und Aurea Aetas. *Jahrb. RGZM* 43/2, 1996, 383–474.
- Künzl 2002
E. Künzl, Medizinische Instrumente der römischen Kaiserzeit im Römisch-Germanischen Zentralmuseum. *Kataloge Vor- und Frühgeschichtlicher Altertümer* 28 (Bonn 2002).
- Kunow 1985
J. Kunow, Die capuanischen Bronzegefäßhersteller Lucius Ansius Epaphroditus und Publius Cippius Polybius. *Bonner Jb.* 185, 1985, 215–242.
- La Baume 1944
W. La Baume, Altpreußisches Zaumzeug. *Alt-Preußen* 9 H1/2, 1944, 2–19.
- Lampe 1973
W. Lampe, Bemerkenswerte kaiserzeitliche Baggerfunde aus Trebel und Recknitz. *Ausgrabungen und Funde* 18, 1973, 184–188.
- Lawson 1995
A. K. Lawson, A Hoard of Roman Harness Fittings. In: Blockley u. a. 1995, 984–1000.
- Lenz 2006
K. H. Lenz, Römische Waffen, militärische Ausrüstung und militärische Befunde aus dem Stadtgebiet der Colonia Ulpia Traiana (Xanten) (Bonn 2006).
- Luik 1996
M. Luik, Köngen – Grinario I. *Forsch. Ber. Ur- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* 62 (Stuttgart 1996).
- Mackensen 1978
Das römische Gräberfeld auf der Keckwiese in Kempten. *Cambodunumforsch. IV. Materialh. Bayer. Vorgesch. A* 34 (Kallmünz/Opf. 1978).
- Mackensen 1987
M. Mackensen, Frühkaiserzeitliche Kleinkastelle bei Nersingen und Burlafingen an der oberen Donau. *Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch.* 41 (München 1987).
- Mackensen 1991
M. Mackensen, Frühkaiserzeitliches Pferdegeschirr aus Thamusida (Mauretania Tingitana) – Evidenz für eine Garnison? *Germania* 69/1, 1991, 166–175.
- Mackensen 2000
M. Mackensen, Ein vergoldetes frühkaiserzeitliches Gladiusortband mit figürlich verziertem Scheidenblech aus Kleinasien oder Nordsyrien. *Bayer. Vorgeschbl.* 65, 2000, 125–142.
- Mackensen 2001
M. Mackensen, Militärische oder zivile Verwendung frühkaiserzeitlicher Pferdegeschirranhänger aus der Provinz *Africa Proconsularis* und den Nordwestprovinzen. *Germania* 79, 2001, 325–346.
- Manning 1985
W. H. Manning, Catalogue of the Romano-British Iron Tools, Fittings and Weapons in the British Museum (London 1985).
- Manning/Price/Webster 1995
W. H. Manning/J. Price/J. Webster, The Small Finds. Report on the Excavations at Usk 1965–1976 (Cardiff 1995).
- Meyer 1996
M. Meyer, Bemerkungen zu einem spätlatènezeitli-

chen Trinkhorn aus Mardorf, Kr. Marburg-Biedenkopf. *Germania* 74/2, 1996, 538–549.

Meyer-Freuler 1998

Chr. Meyer-Freuler, *Vindonissa Feuerwehrmagazin*. Veröff. Ges. Pro Vindonissa 15 (Brugg 1998).

Miks 2007

Chr. Miks, Studien zur römischen Schwertbewaffnung in der Kaiserzeit. *Kölner Studien zur Archäologie der Römischen Provinzen* 8 (Rahden/Westf. 2007).

Müller 1997

M. Müller, Die römischen Bronzegefäße von Haltern. *Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe* 9A, 1997, 5–40.

Müller 2002

M. Müller, Die römischen Buntmetallfunde von Haltern. *Bodenaltertümer Westfalens* 37 (Mainz 2002).

Mutz 1983

A. Mutz, Römische Waagen und Gewichte aus Augst und Kaiseraugst. *Augster Museumshefte* 6 (Augst 1983).

Niblett 1999

R. Niblett, The Excavation of a Ceremonial Site at Folly Lane, Verulamium. *Britannia Monograph Ser.* No. 14 (London 1999).

Nowakowski 1996

W. Nowakowski, Das Samland in der römischen Kaiserzeit und seine Verbindungen mit dem römischen Reich und der barbarischen Welt. Veröff. Vorgesch. Seminar Marburg Sonderband 10 (Marburg/Warszawa 1996).

Obmann 2000

J. Obmann, Studien zu römischen Dolchscheiden des 1. Jahrhunderts n. Chr. *Archäologische Zeugnisse und bildliche Überlieferung*. *Kölner Studien zur Archäologie der römischen Provinzen* 4 (Rahden/Westf. 2000).

Oldenstein 1976

J. Oldenstein, Zur Ausrüstung römischer Auxiliareinheiten. *Ber. RGK* 57, 1976, 49–284.

Ortisi 2006

S. Ortisi, *Gladii* aus Pompeji, Herculaneum und Stabia. *Germania* 84, 2006, 369–385.

Ortisi/Pröttel 2002

S. Ortisi, Die früh- und mittelkaiserzeitlichen Fibeln/Ph. Pröttel, Die spätrömischen Metallfunde. *Römi-*

sche Kleinfunde aus Burghöfe 2. Frühgesch. u. Provinzialröm. Arch. Materialien u. Forsch. 6 (Rahden/Westf. 2002).

Paderborn 2001

Chr. Stiegemann (Hrsg.), *Byzanz – Das Licht aus dem Osten: Kult und Alltag im Byzantinischen Reich vom 4. bis 15. Jahrhundert*; Katalog der Ausstellung im Erzbischöflichen Diözesanmuseum Paderborn (Mainz 2001).

Perse/Petrovsky 1992

M. Perse/R. Petrovsky, Ein Bronzegriff mit Meisterstempel aus einem römischen Gutshof bei Jülich. *Bemerkungen zu den gestempelten Kellen und Sieben des Typs Eggers 162*. *Arch. Korrb.* 22, 1992, 403–420.

Petrovsky 1993

R. Petrovsky, Studien zu römischen Bronzegefäßen mit Meisterstempeln. *Kölner Studien zur Archäologie der Römischen Provinzen* 1 (Buch am Erlbach 1993).

Pink 1938

K. Pink, Römische und byzantinische Gewichte in österreichischen Sammlungen. *Sonderschr. Österr. Arch. Inst. Wien* 12 (Wien 1938).

Planck 1975

D. Planck, *Arae Flaviae I. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil*. *Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg* (Stuttgart 1975).

Radman-Livaja 2004

I. Radman-Livaja, *Militaria Sisciensia – Nalazi rimske vojne opreme iz Siska u fundusu Arheološkoga muzeja u Zagrebu*. *Musei Archaeologici Zagrabensis Catalogi et Monographiae* 1 (Zagreb 2004).

Radnóti 1938

A. Radnóti, Die römischen Bronzegefäße von Pannonien. *Dissertationes Pannonicae* II. 6 (Budapest 1938).

Raffaelli 1996

U. Raffaelli (Hrsg.), *Oltre la porta. Serrature, chiavi e forzieri dalla preistoria all'età moderna nelle Alpe orientali* (Trento 1996).

Reddé 1996

M. Reddé (Hrsg.), *L'Armée Romaine en Gaule* (Paris 1996).

Redlich 1977

C. Redlich, Zur Trinkhornsitte bei den Germanen der älteren Kaiserzeit. *Prähist. Zeitschr.* 52, 1977, 61–120.

- Richborough 3, 1932
J. P. Bushe-Fox, Third Report on the Excavations of the Roman Fort at Richborough, Kent. Report Research Com. Soc. Ant. London 10 (Oxford 1932).
- Richborough 5, 1968
B. W. Cunliffe (Hrsg.), Fifth Report on the Excavations of the Roman Fort at Richborough, Kent. Report Research Com. Soc. Ant. London 23 (Oxford 1968).
- Riha 1986
E. Riha, Römisches Toilettgerät und medizinische Instrumente aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 6 (Augst 1986).
- Riha 1990
E. Riha, Der römische Schmuck aus Augst und Kaiseraugst. Forsch. Augst 10 (Augst 1990).
- Riha 2001
E. Riha, Kästchen, Truhen, Tische – Möbelteile aus Augusta Raurica. Forsch. Augst 31 (Augst 2001).
- Ritterling 1912
E. Ritterling, Das frührömische Lager bei Hofheim im Taunus. Ann. Ver. Nassau. Altkde. 40, 1912 (Wiesbaden 1913).
- Robinson 1975
H. R. Robinson, The armour of Imperial Rome (London 1975).
- Roussel 1988
L. Roussel u. a., Mediolanum, une bourgade gallo-romaine. 20 ans de recherches archéologiques (Dijon 1988).
- Sautot 1977
M.-Ch. Sautot, Une collection d'objets de bronze provenant des Bolards (Côte-d'Or). Rev. Arch. Est et Centre-Est 28, 1977, 285–349.
- Schalles/Schreiter 1993
H. J. Schalles/Ch. Schreiter, Geschichte aus dem Kies. Neue Funde aus dem Alten Rhein bei Xanten. Xantener Berichte Grabung – Forschung – Präsentation 3 (Bonn/Köln 1993).
- Schleiermacher 2000
M. Schleiermacher, Römische Pferdegeschirre aus den Kastellen Saalburg, Zugmantel und Feldberg. Saalburg-Jahrb. 50, 2000, 167–193.
- Schlüter 1992
W. Schlüter, Archäologische Zeugnisse zur Varusschlacht? Die Untersuchungen in der Kalkrieser-Niewedder Senke bei Osnabrück. Germania 70/2, 1992, 307–402.
- Schlüter/Wiegels 1999
W. Schlüter/R. Wiegels (Hrsg.), Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese. Osnabrücker Forsch. zu Altertum u. Antike-Rezeption 1. Kongreß Osnabrück 1996 (Osnabrück 1999).
- Schmidt 2000
E. Schmidt, Figürliche Bronzen und Schmuck. Römische Kleinfunde aus Burghöfe 1. Frühgesch. u. Provinzialröm. Arch. Materialien u. Forsch. 3 (Rahden/Westf. 2000).
- Schmidt/Nitzschke 1989
B. Schmidt/W. Nitzschke, Ein Gräberfeld der Spätlatènezeit und der frühromischen Kaiserzeit bei Schkopau, Kr. Merseburg. Veröff. Landesmus. Vorgesch. Halle 42 (Berlin 1989).
- Schönfelder 2002
M. Schönfelder, Das spätkeltische Wagengrab von Boé. Studien zu Wagen und Wagengräbern der jüngeren Latènezeit. Monographien RGZM 54 (Mainz 2002).
- Schütz 2003
N. M. Schütz, Eisenfunde aus der Stadt auf dem Magdalensberg II. Arch. Forsch. zu den Grabungen auf dem Magdalensberg 14 (Klagenfurt 2003).
- Scott 1985
I. R. Scott, First Century Military Daggers and the Manufacture and Supply of Weapons for the Roman Army. In: M. C. Bishop (Hrsg.), The Production and Distribution of Roman Military Equipment. Proceedings of the Second Roman Military Equipment Research Seminar. BAR Internat. Ser. 275 (Oxford 1985) 160–213.
- Sedlmayer 1999
H. Sedlmayer, Die römischen Bronzegefäße in Noricum. Monographien instrumentum 10 (Montagnac 1999).
- Speyer 2006
Geraubt und im Rhein versunken. Der Barbarenschatz. Begleitbuch zur Ausstellung des Historischen Museums der Pfalz Speyer (Stuttgart 2006).
- Steidl 2002
B. Steidl, Der Fundplatz Eching Garching Heide und Umgebung. Opferareal und Militärposten? In: L. Wamser/B. Steidl (Hrsg.), Neue Forschungen zur römischen Besiedlung zwischen Oberrhein und Enns. Koll. Rosenheim 14.–16. Juni 2000 (Remshalden-Grünbach 2002) 45–59.
- Steuer 1990
H. Steuer, Spätromische und byzantinische Gewichte

- in Südwestdeutschland. Arch. Nachr. Baden 42, 1990, 43–59.
- Szirmai 1994
K. Szirmai, Eine Pferdegeschirr-Gattung mit Lunula-verzierung aus Aquincum. Akten der 10. Internationalen Tagung über antike Bronzen Freiburg, 18. – 22. Juli 1988. Forsch. u. Ber. Vor- u. Frühgesch. Baden-Württemberg 45 (Stuttgart 1994) 405–409.
- Tassinari 1993
S. Tassinari, Il vasellame bronzeo di Pompei (Rom 1993).
- Tassinari 1995
S. Tassinari, Vaisselle antique de bronze. Collections du Musée Départemental des Antiquités de Rouen (Rouen 1995).
- Thomas 2003
M. D. Thomas, Lorica Segmentata II. A Catalogue of Finds. Journal Roman Military Equipment Stud. Monogr. 2 (Duns 2003).
- Uenze 2006
H. P. Uenze, Zwei Trinkhornbeschläge vom bayerischen Alpenrand. Bayer. Vorgeschbl. 71, 2006, 139–148.
- Ulbert 1959
Die römischen Donau-Kastelle Aislingen und Burghöfe. Limesforsch. 1 (Berlin 1959).
- Ulbert 1969a
G. Ulbert, Gladii aus Pompeji. Germania 47, 1969, 97–128.
- Ulbert 1969b
G. Ulbert, Neue Bronzefunde aus Aislingen und Burghöfe. Bayer. Vorgeschbl. 34, 1969, 54–63.
- Ulbert 1969c
G. Ulbert, Das frühromische Kastell Rheingönheim. Limesforsch. 9 (Berlin 1969).
- Ulbert 1970
G. Ulbert, Das römische Donau-Kastell Rißtissen 1. Urkunden zur Vor- und Frühgeschichte aus Südwürttemberg-Hohenzollern 4 (Stuttgart 1970).
- Ulbert 1971
G. Ulbert, Römische Bronzeknöpfe mit Reliefverzierung. Fundber. Schwaben N. F. 19, 1971, 278–297.
- Unz/Deschler-Erb 1997
C. Unz/E. Deschler-Erb, Katalog der Militaria aus Vindonissa. Veröffentlichungen Ges. Pro Vindonissa 14 (Brugg 1997).
- Vitudurum 7, 1996
E. Deschler-Erb/V. Schaltenbrand Obrecht/Ch. Ebnöter/A. Kaufmann-Heinimann, Beiträge zum römischen Oberwinterthur – Vitudurum 7. Ausgrabungen im Unteren Bühl (Zürich 1996).
- Völling 2005
T. Völling, Germanien an der Zeitenwende. Studien zum Kulturwandel beim Übergang von der vorrömischen Eisenzeit zur älteren römischen Kaiserzeit in der Germania Magna. BAR Internat. Ser. 1360 (Oxford 2005).
- Voirol 2000
A. Voirol, „Etats d’armes“. Les militaria d’Avenches/Aventicum. Bull. Assoc. Pro Aventico 42, 2000, 7–92.
- Wamser 2000
L. Wamser (Hrsg.), Die Römer zwischen Alpen und Nordmeer. Zivilisatorisches Erbe einer europäischen Militärmacht. Schriftenreihe der Archäologischen Staatssammlung 1 (Mainz 2000).
- Waurick 1988
G. Waurick, Römische Helme. In: Antike Helme. Sammlung Lipperheide und andere Bestände des Antikenmuseums Berlin. Monographien RGZM 14 (Mainz 1988).
- Weber 2007
M. Weber, Militärische Ausrüstungsgegenstände, Pferdegeschirrbestandteile und Fibeln aus dem römischen Vicus Pons Aeni/Pfaffenhofen, Bayer. Vorgeschbl. 72, 2007, 151–233.
- Wilbers-Rost 1994
S. Wilbers-Rost, Pferdegeschirr der römischen Kaiserzeit in der Germania libera. Zur Entstehung, Entwicklung und Ausbreitung des „Zaumzeugs mit Zügelketten“. Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover 44 (Oldenburg 1994).
- Zagermann 2006
M. Zagermann, Zwei gestempelte Waagschalen aus Oedenburg (Biesheim, Haut-Rhin, France). In: G. Seitz (Hrsg.), Im Dienste Roms. Festschrift für H. U. Nuber (Remshalden 2006) 221–224.
- Zanier 1992
W. Zanier, Das römische Kastell Ellingen. Limesforsch. 23 (Mainz 1992).
- Zienkiewicz 1986
J. D. Zienkiewicz, The Legionary Fortress Baths at Caerleon II. The Finds (Cardiff 1986).

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1–3: Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Fotografien D. Dahlmanns.

Tafel 1,3–10; 2,11.16.18.22.28.32; 3,34–40.47–48.51–53.55; 4,58.64–67.69–71.76.79.81–83; 5,85–86.89–90.92.96.99–100.107.114.116; 6,120–122.124–126.130–136; 7,138–140.142.146–151.153–155; 8,158–159.170–174.176.178.180–182; 9,184–186.194.196.200.202; 10,204–206.210–215.217; 11,228.233.236.238.240.243.247–248; 12,255.259.262.265.267; 13,270.272.275.277.279–281.283; 14,286.293–294.297.299.308; 15,310.312–313.319–323.327–329.331.334; 16,335–337.340–349.351.353.355; 17,356.358.361–364.370.372.375.377–378.383; 18,386–388.390–391.397–398.401–402.404.407–411.413.415; 19,418–424.427.430–431.434.437.440; 20,452.465.470–471.476–477.479.484–486; 21,492–493.497.503.520.524; 22,530.534–536.538.540; 23,542.544–545.547–550; 24,551.553–557.559–562; 25,563–564.568.570–571.576–577; 26,581.584.587.589–591.593–596.598–599; 27,602.604–608.610–614.616.618–621.623.625–626; 28,627–629.633–635.638–641.644–645; 29,651–653.657–660.662–663.666–667; 30,669.671–680; 31,681.685–686.689–690; 32,698–701.703.705–710.713–716.719.721; 33,722–725.727.730.733–736.738.740.741.744–746.748; 34,750–751.756–761.763–769.771; 35,772–777; 36,778–780.782.785–787; 37,788–790.792–794; 38,796.798.800.802–803; 39,804–810.813.815.817–818; 40,819.821–827.829–830; 41,831.833.835.838–839.847–853; 42,854–858.861–862; 43,869–871.873.877.879–880.882–883.886–891.893–894; 44,896.898–904.906.908; 45,911–917.919–921; 46,929.931.933.935.951–952; 47,954–955.959–962.967–969; 48,970–978.985; 49,986–993.995–997.1000.1003–1004.1006.1008–1009.1011; 50,1013.1015.1017; 51,1067.1069; 52,1070.1072–1073.1075.1077.1079–1085.1087–1090; 53,1091.1093–1102.1105.1107–1113: Kommission zur vergleichenden Archäologie römischer Alpen- und Donauländer der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, finanziert aus den Mitteln der Volkswagen-Stiftung.

Tafel 1,1.2; 2,12–15.17.19–21.23–27.29–31.33; 3,45; 4,59.61.63.68; 5,88.97–98.106.117; 7,143–144.152; 8,156.160.162–169.177.179; 9,183.187–190.193.195.197–199.201.203; 10,216.218–219; 11,241–242.246; 12,249–250.260.

263.266; 13,269.271; 14,298; 15,311.325.333; 17,367.380.382; 19,417.443.447; 20,456; 22,531–533.537.539; 23,541.543.546; 24,552.558; 25,573–575; 26,582–583.585–586.588.592; 27,600.603.609.615.624; 28,630.632.636–637.642–643.646.649; 29,664–665.668; 30,670; 31,683–684; 32,697.704.711.718; 33,728–729.731.739.743; 34,752–754.762.770; 38,801; 39,812.814; 40,828; 41,832.834.836–837.844; 46,930.949–950; 51,1065–1066; 52,1071; 53,1092.1106: Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Zeichnungen B. Köhler.

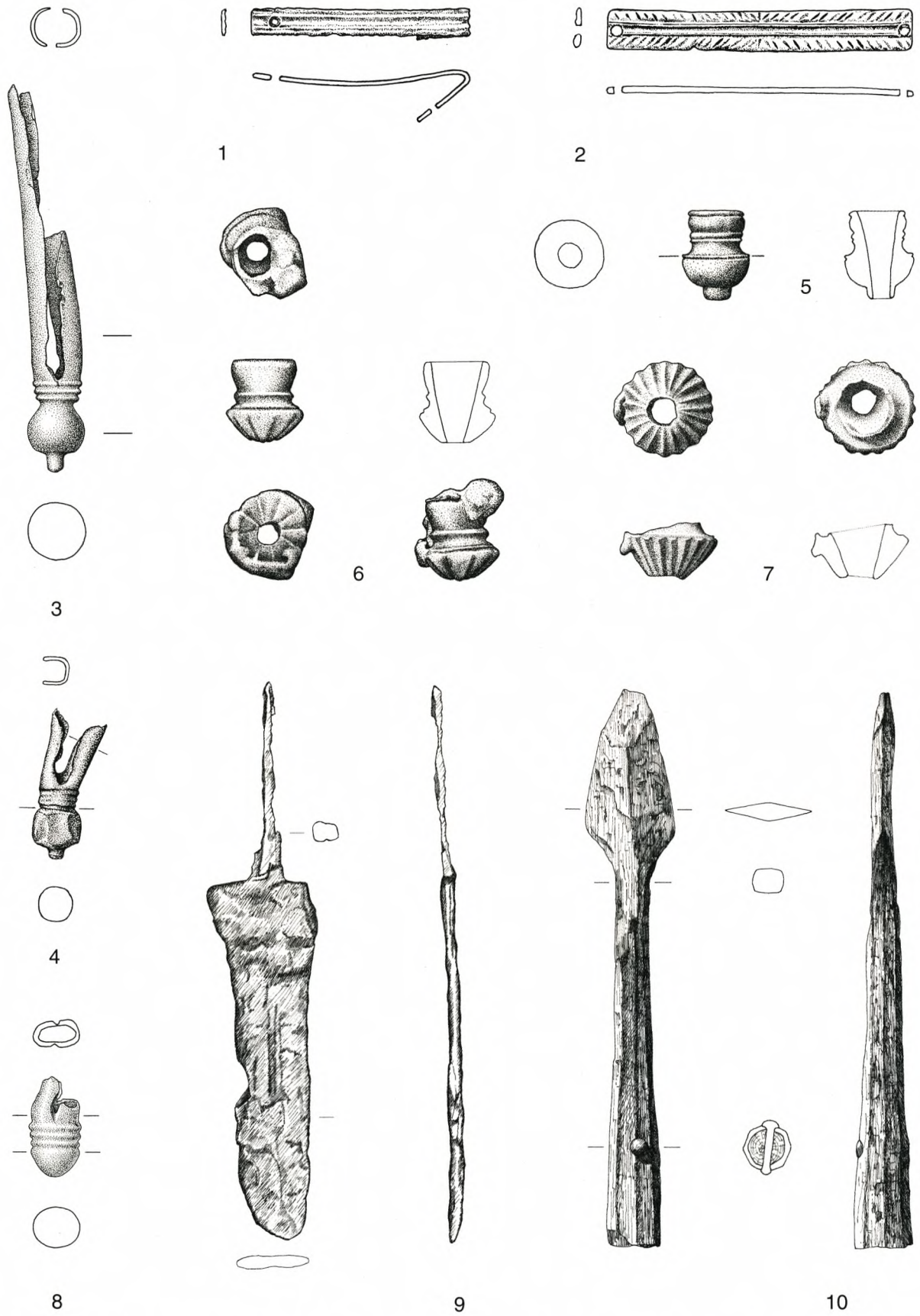
Tafel 31,682.691–696; 36,781.783–784; 37,791.795; 38,797.799; 39,811.816; 40,820; 41,840–843.845–846; 42,859–860.863–868; 43,872.874–876.878.881.884–885.892.895; 44,897.905.907.909; 45,910.918; 46,928.932.934.936–948.953; 47,956–958.963–966; 48,979–984; 49,994.998–999.1001–1002.1005.1007.1010; 50,1012.1014.1016.1019–1020.1030–1051; 51,1052–1064.1068; 52,1074.1076.1078.1086; 53,1103–1104; 54,1114–1145: Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie und Provinzialrömische Archäologie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Zeichnungen D. Dahlmanns.

Tafel 3,41–44.46.49–50.54.56; 4,57.60.62.72–75.77–78.80.84; 5,87.91.93–95.101–105.108–113.115.118; 6,119.123.127–129.137; 7,141.145; 8,157.161.175; 9,191–192; 10,207–209.220–227; 11,229–232.234–235.237.239.244–245; 12,251–254.256–258.261.264; 13,268.273–274.276.278.282.284–285; 14,287–292.295–296.300–307.309; 15,314–318.324.326.330.332; 16,338–339.350.352.354; 17,357.359–360.365–366.368–369.371.373–374.376.379.381.384; 18,385.389.392–396.399–400.403.405–406.412.414; 19,416.425–426.428–429.432–433.435–436.438–439.441–442.444–446; 20,448–451.453–455.457–464.466–469.472–475.478.480–483; 21,487–491.494–496.498–502.504–519.521–523.525; 22,526–529; 25,565–567.569; 26,578–580.597; 27,601.617.622; 28,631.647–648.650; 29,654–656.661; 31,687–688; 32,702.712.717.720; 33,726.732.737.742.747.749; 34,755; 45,922–927; 50,1018.1029: Zeichnungen R. Franke.

Tafel 25,572: Mackensen 2001, 331 Abb. 4.3.

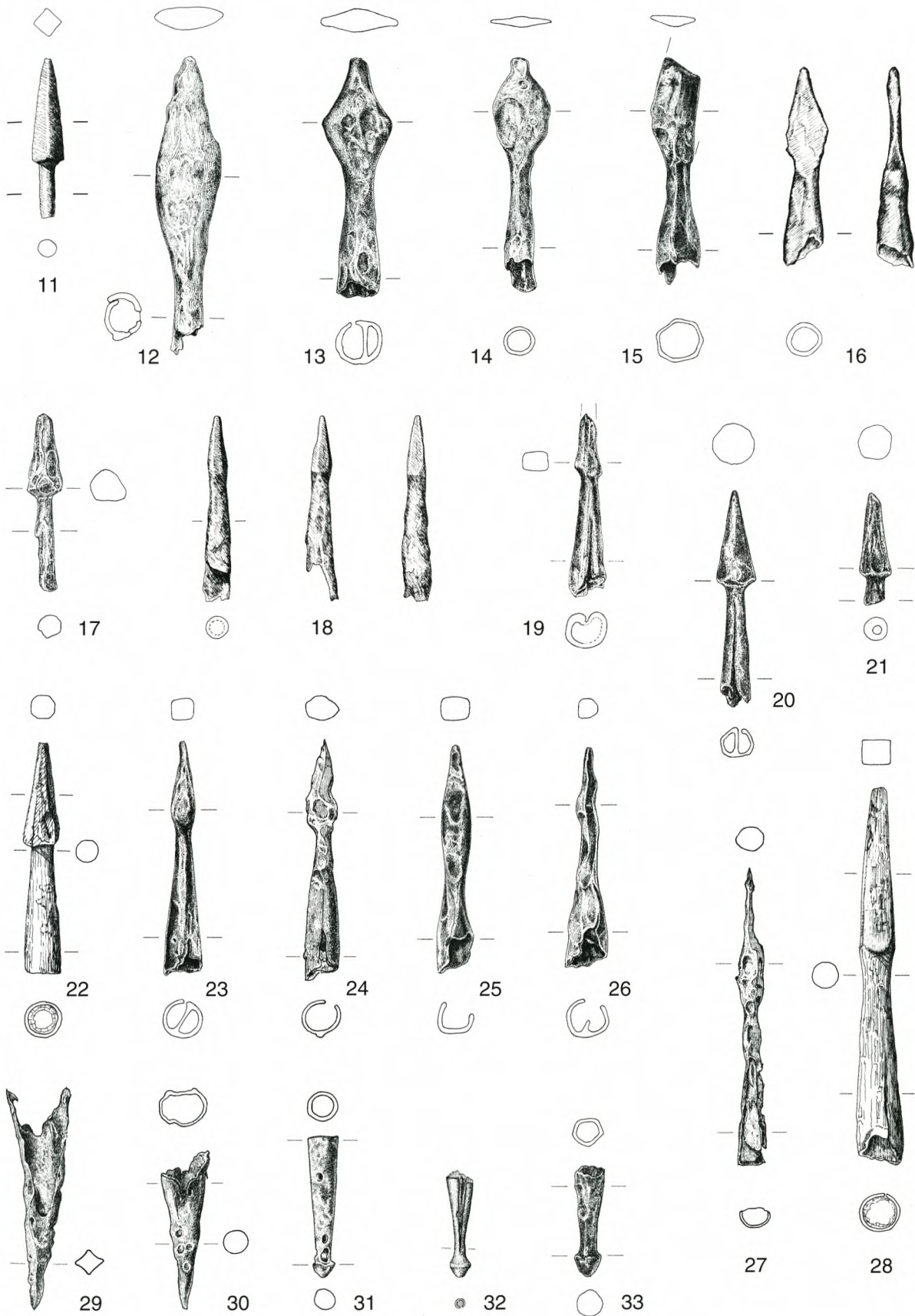
Tafel 50,1021–1028: Garbsch 1993, 278 Abb. 1,1–8.

TAFELN

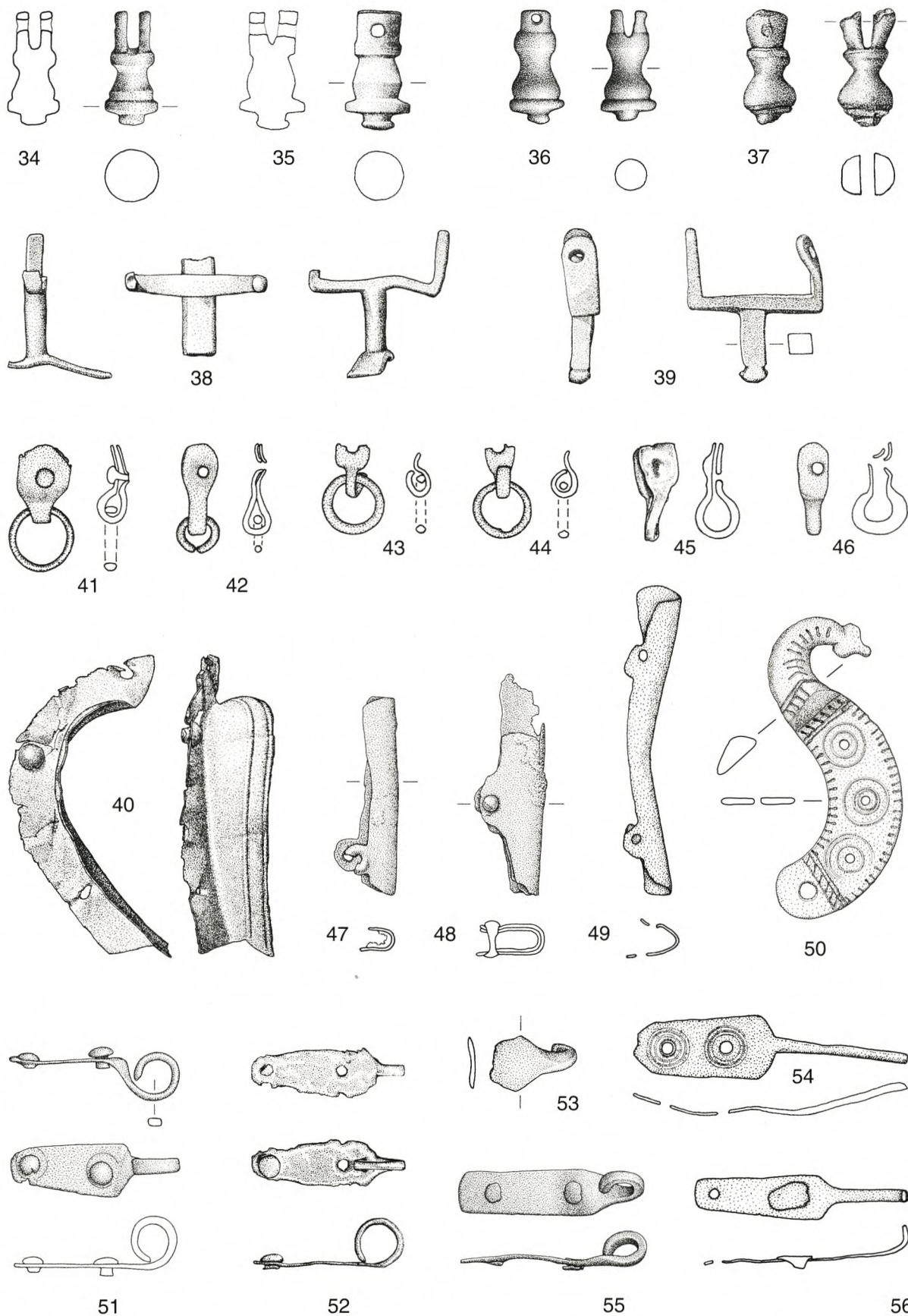


1-2 Gladiusscheidenbeschläge; 3-7 Gladiusortbänder Typ Mainz; 8 Gladiusortband Typ Pompeji. – Bronze. – M. 2 : 3. –
 9 Dolch; 10 Lanzenspitze. – Eisen. – M. 1 : 2.

TAFEL 2

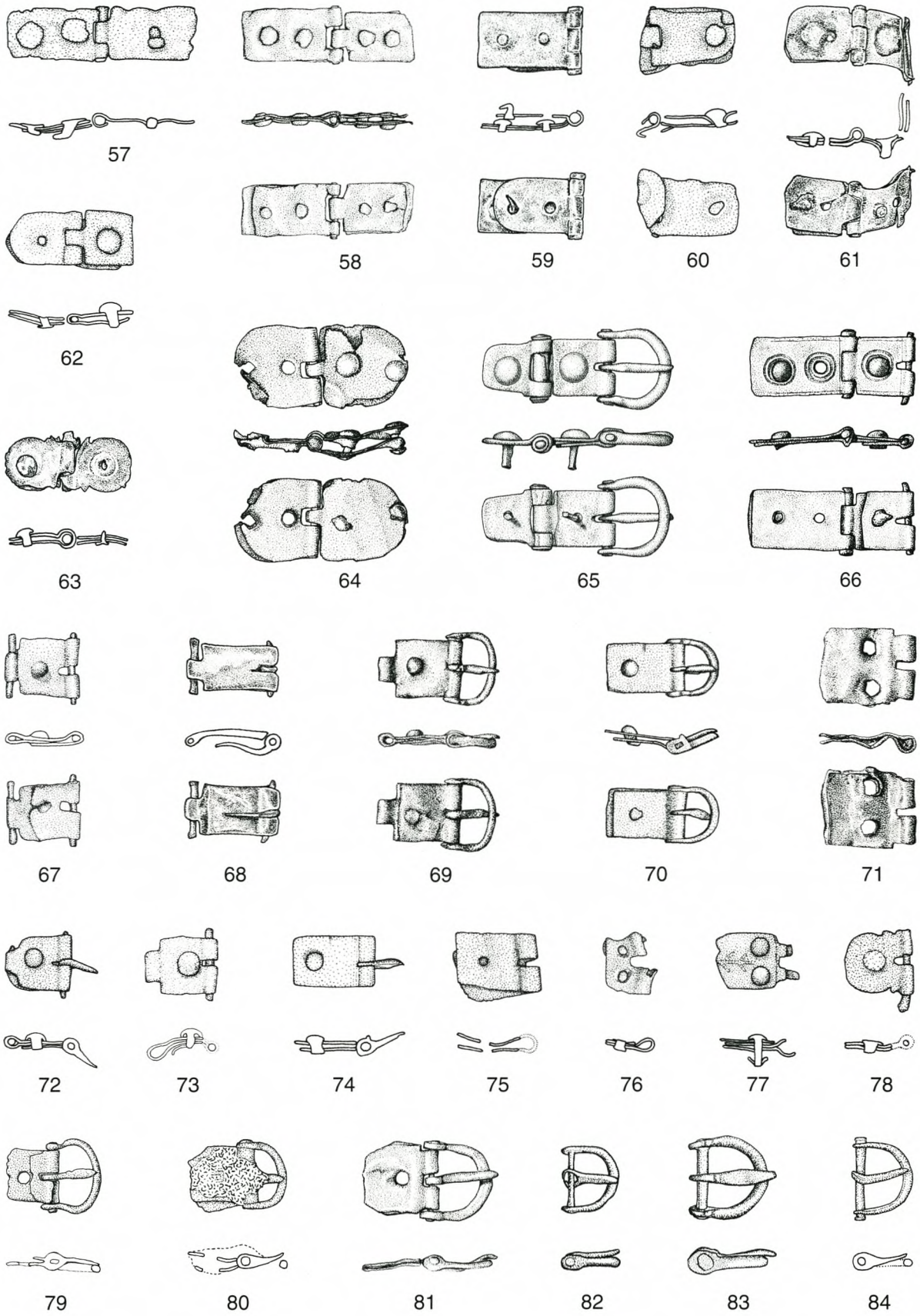


11 Pilumspitze; 12-16 Speerspitzen; 17-28 Bolzenspitzen; 29-30 Lanzenschuhe; 31-33 „Bogenendverstärkungen“. – 11-30.33 Eisen; 31-32 Bronze. – M. 1 : 2.



34-39 Helmbuschhalter; 40 Ohrschutzblech; 41-44 Ringschlaufen; 45-46 Ösenschlaufen; 47-49 Schildrandbeschläge; 50 Kettenpanzerschließe; 51-56 Schienenpanzerhaken. - Bronze. - M. 2 : 3.

TAFEL 4



57-64 Panzerscharniere; 65-84 Panzerschnallen. - Bronze. - M. 2 : 3.



85



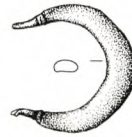
86



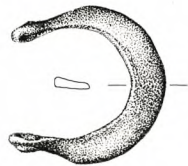
87



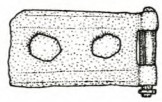
88



89



90



91



92



93



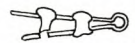
94



95



96



97



98



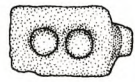
99



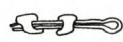
100



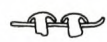
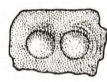
101



102



103



104



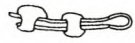
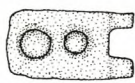
105



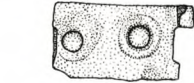
106



107



108



109



110



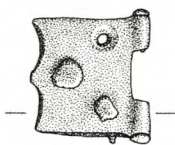
111



112



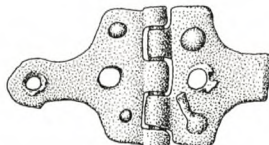
113



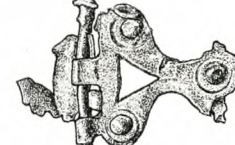
114



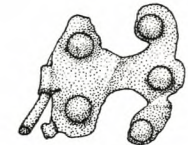
115



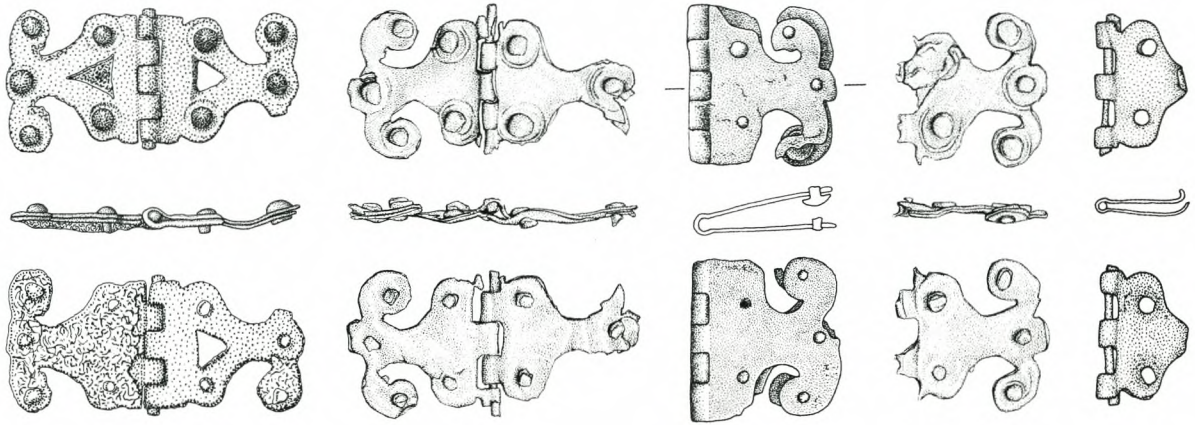
116



117



118



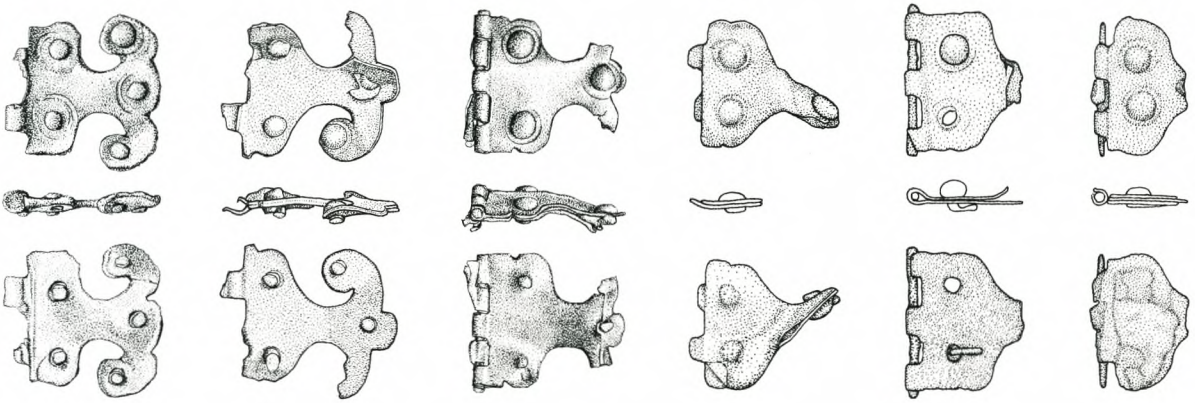
119

120

121

122

123



124

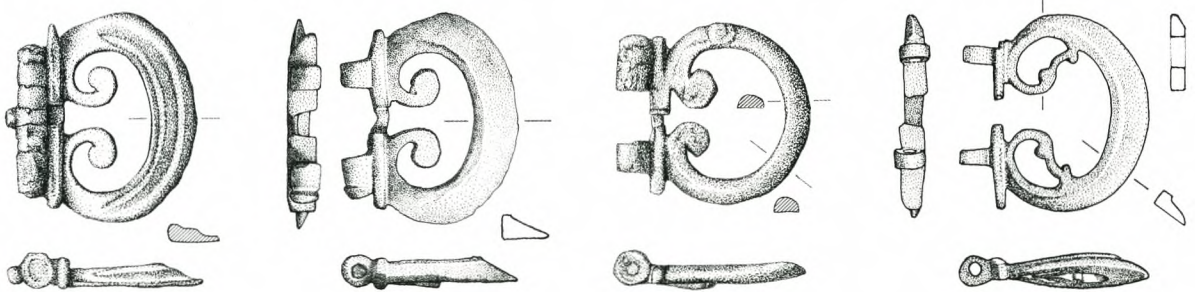
125

126

127

128

129

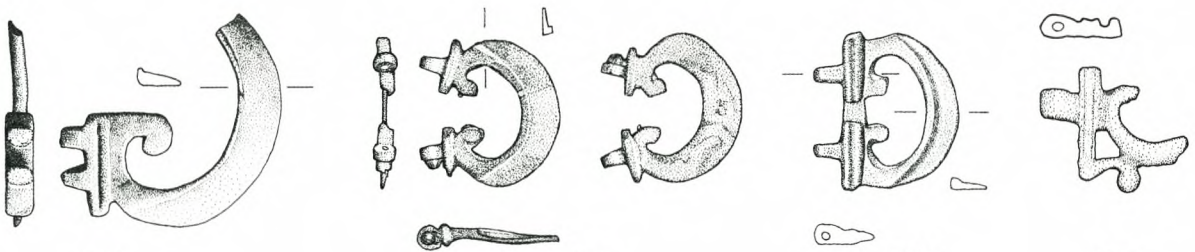


130

131

132

133



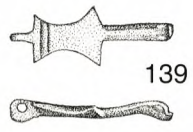
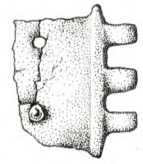
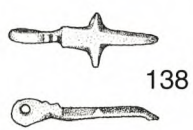
134

135

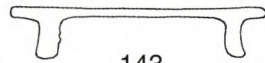
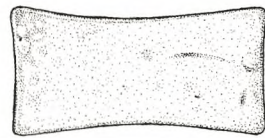
136

137

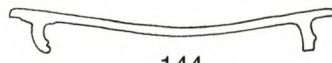
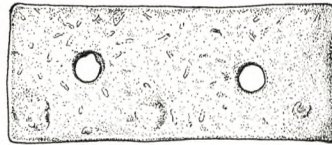
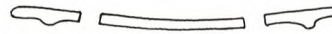
119–129 Schulterschammiere; 130–137 Cingulumschnallen. – Bronze. – M. 2 : 3.



139



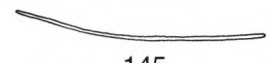
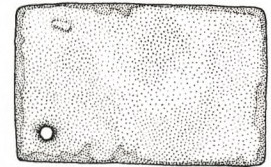
143



144



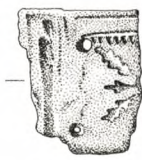
142



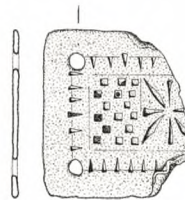
145



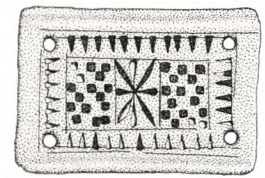
146



147



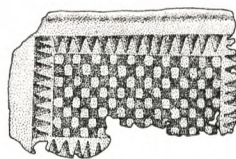
148



149



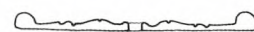
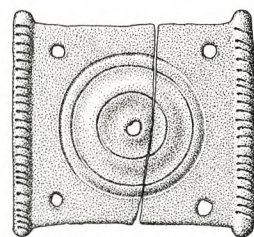
150



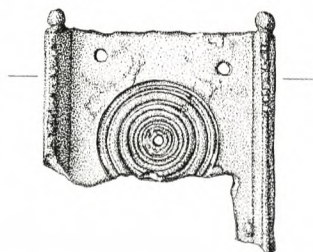
151



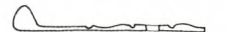
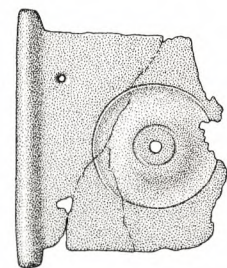
152



153



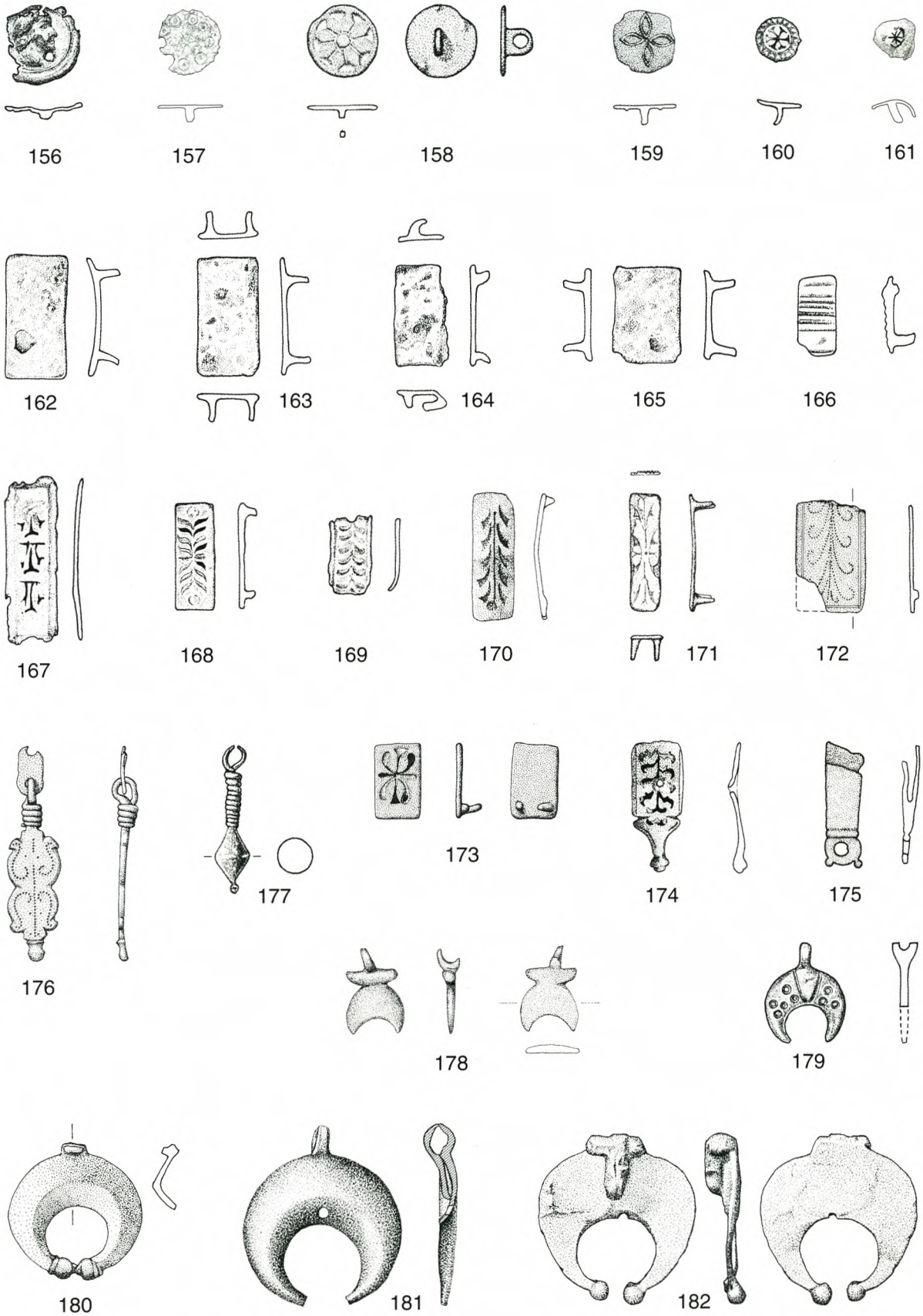
154



155

138–140 Schnallendorne; 141 KnopfschlieÙe; 142–155 Cingulumbeschläge. – Bronze. – M. 2 : 3.

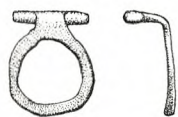
TAFEL 8



156–161 Nietbeschläge; 162–175 Riemenschurzbeschläge; 176–182 Anhänger. – Bronze. – M. 2 : 3.



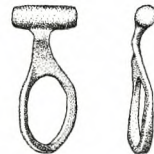
183



184



185



186



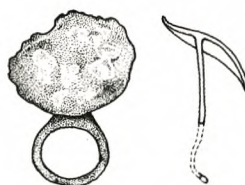
187



188



189



190



191



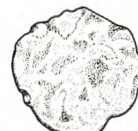
192



193



194



195



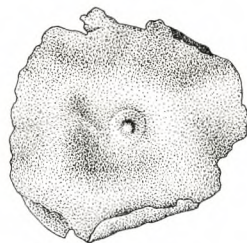
196



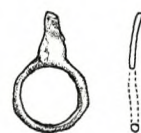
197



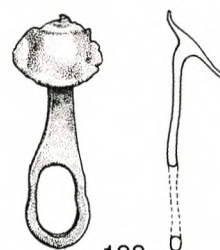
199



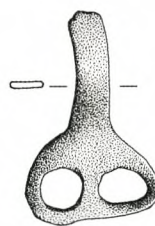
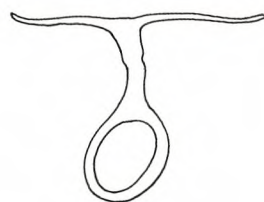
200



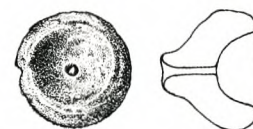
201



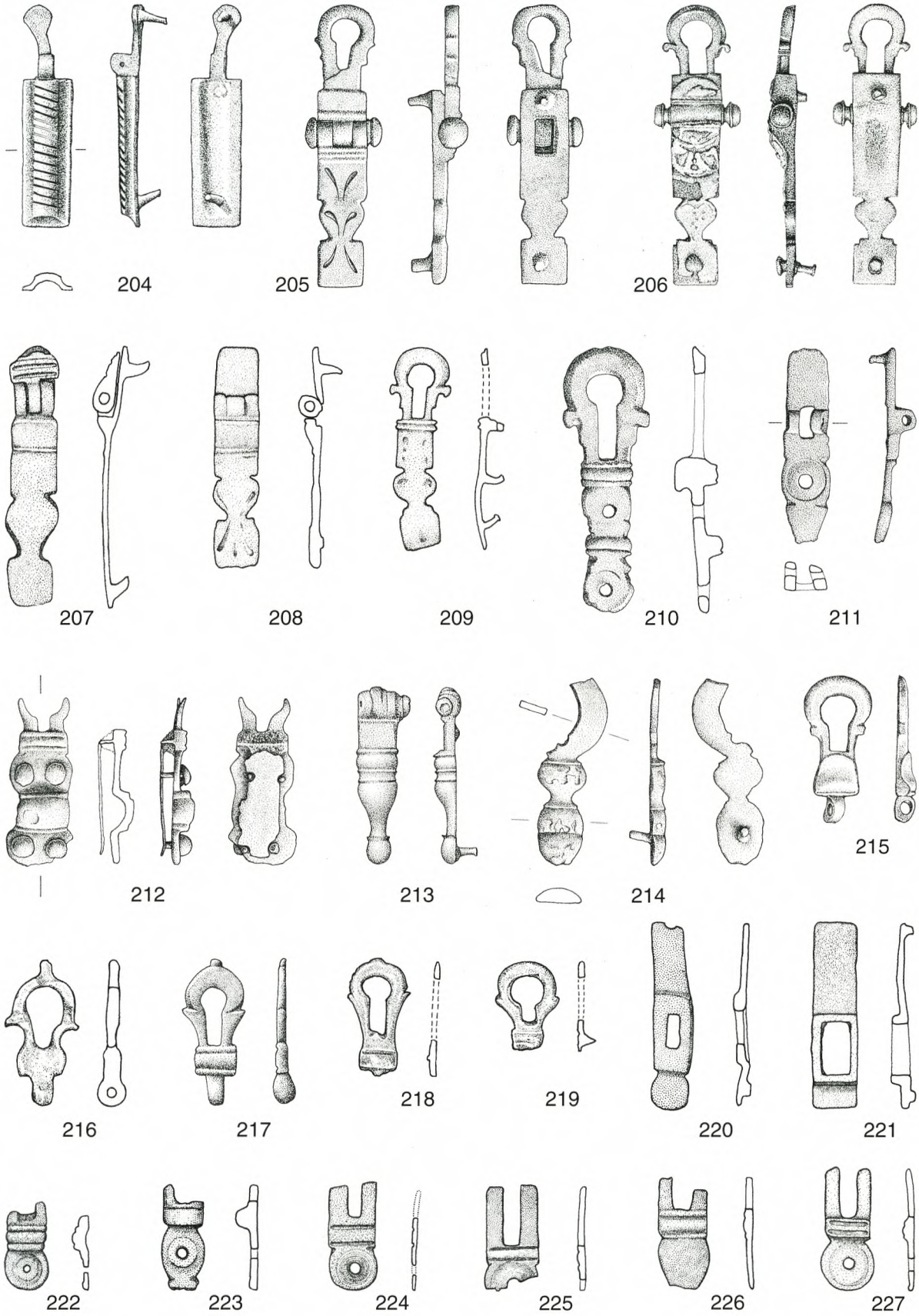
198



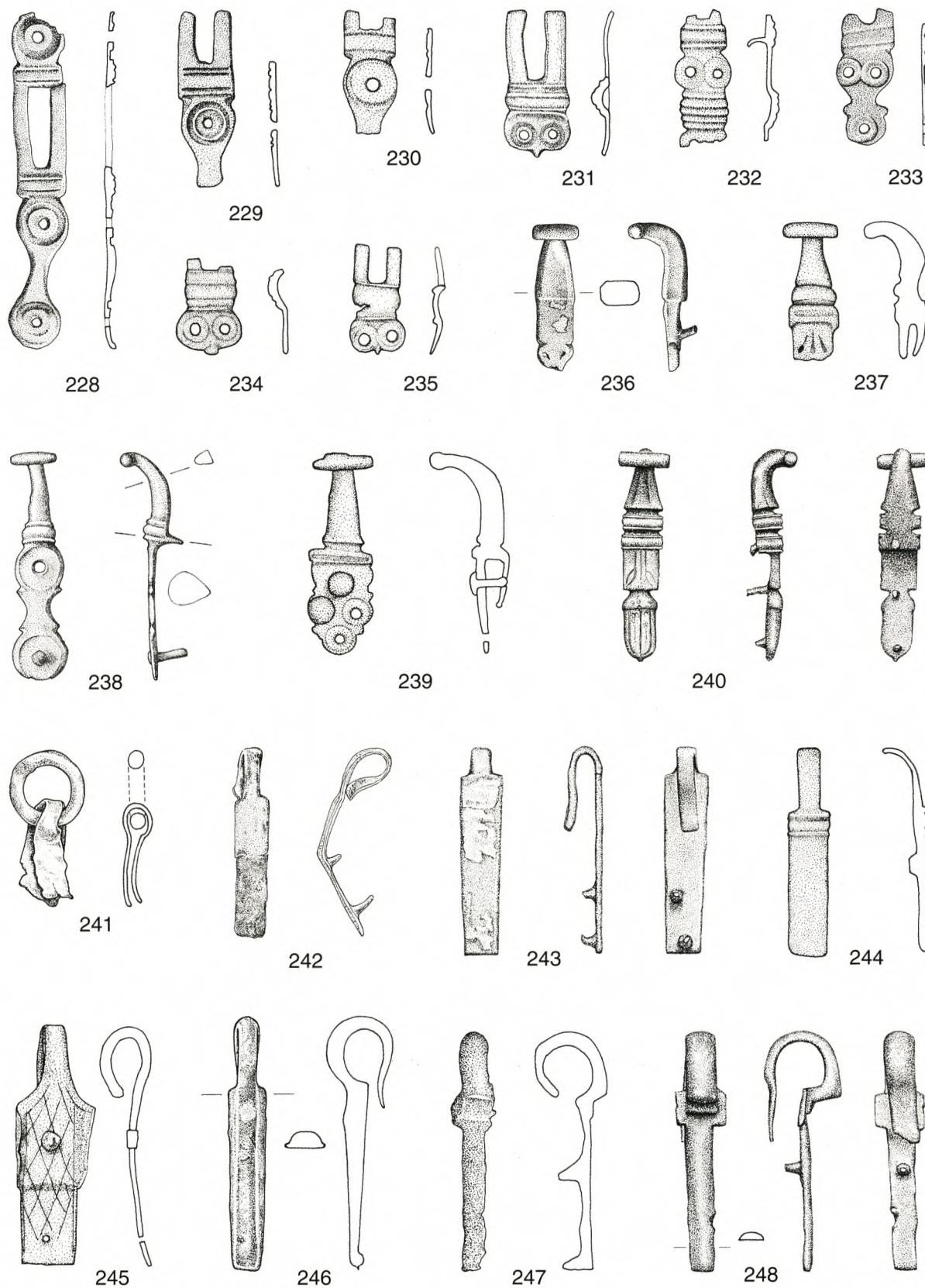
202



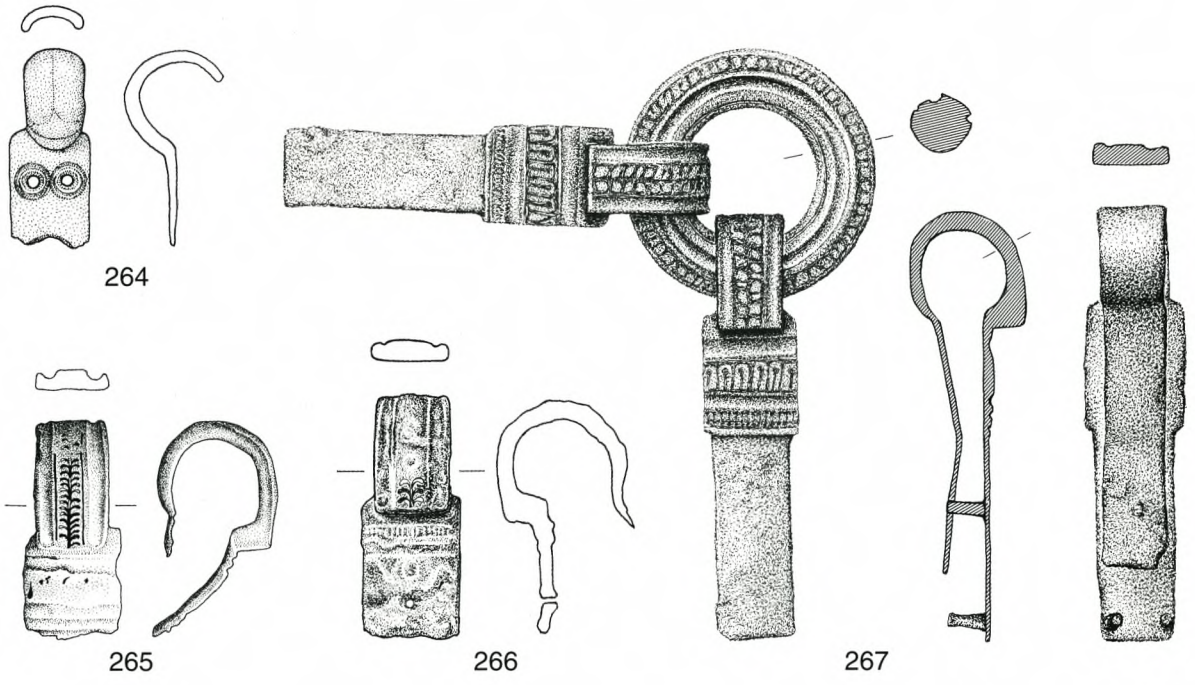
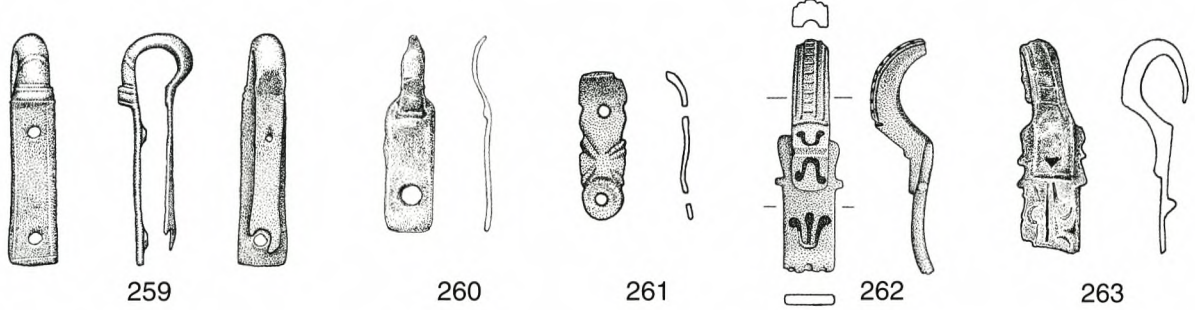
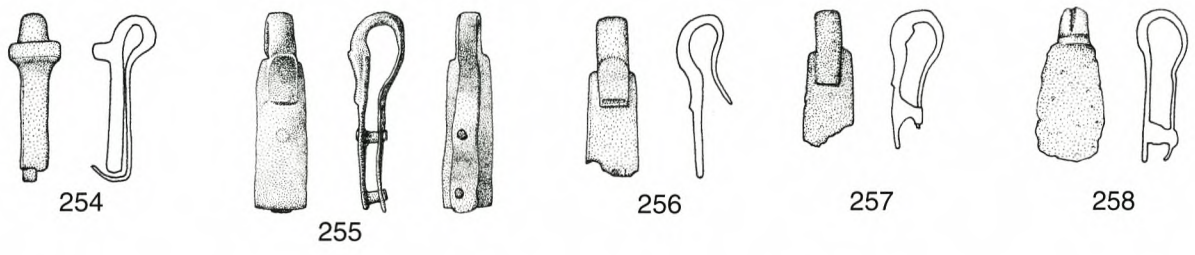
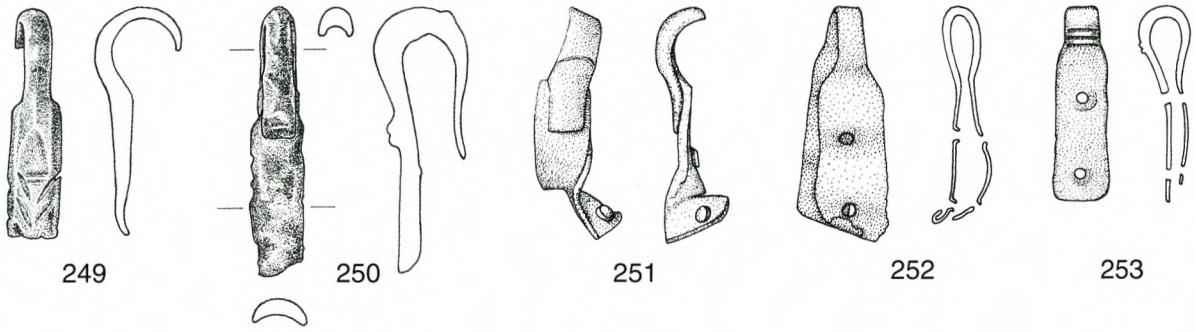
203



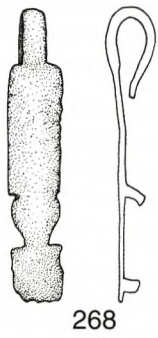
204–219 Riemenösen; 220–227 Rechteckig durchbrochene Riemenbeschläge. – Bronze. – M. 2 : 3.



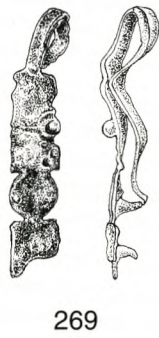
228–235 Rechteckig durchbrochene Riemenbeschläge; 236–240 Riemenhaken; 241–248 Riemenschlaufen. – Bronze. – M. 2 : 3.



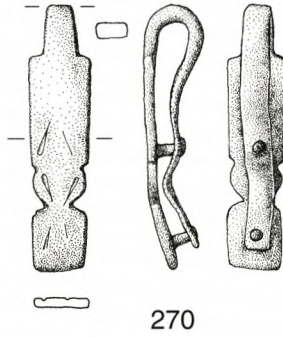
249-267 Riemenschlafen. - Bronze. - M. 2 : 3.



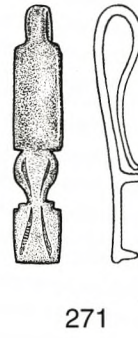
268



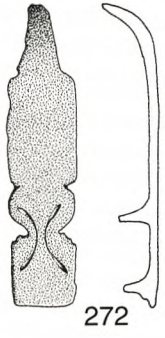
269



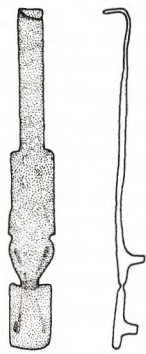
270



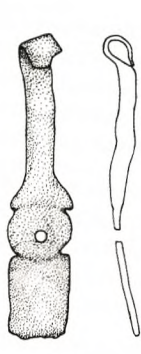
271



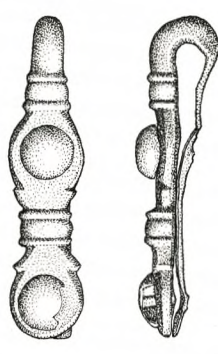
272



273



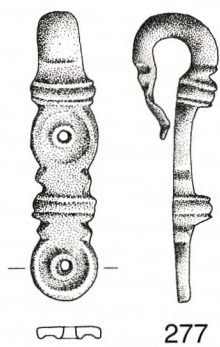
274



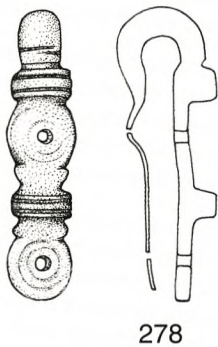
275



276



277



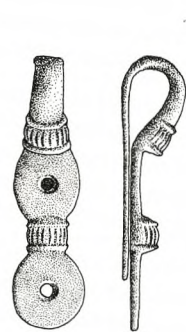
278



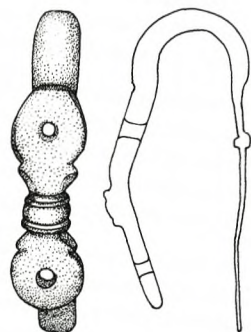
279



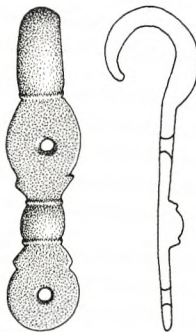
280



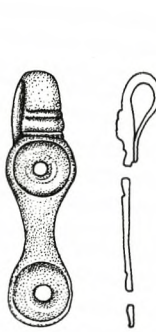
281



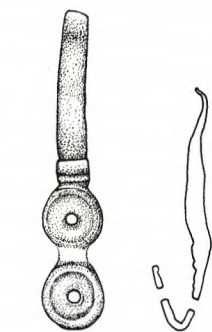
282



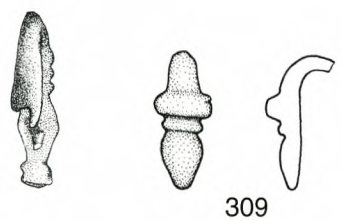
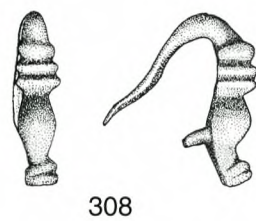
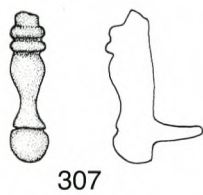
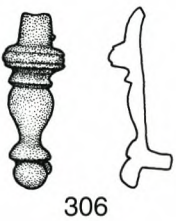
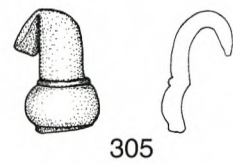
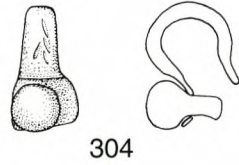
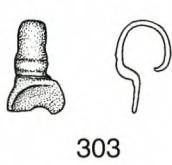
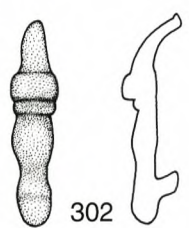
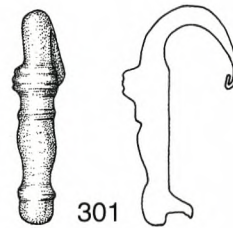
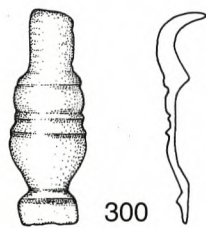
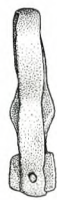
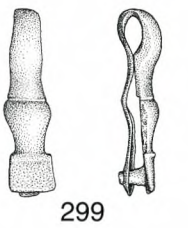
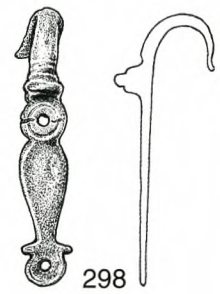
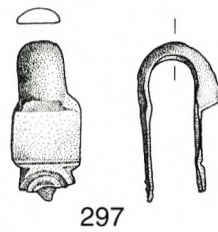
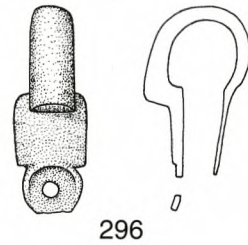
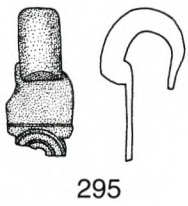
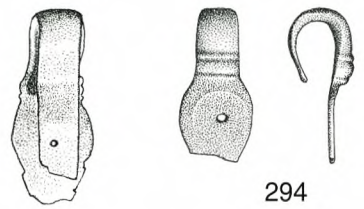
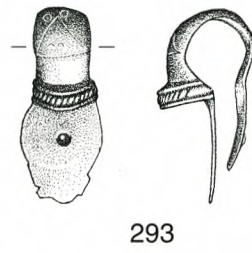
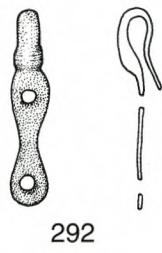
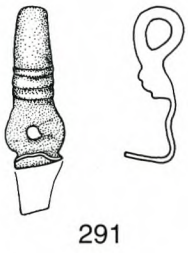
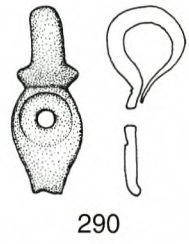
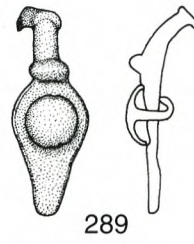
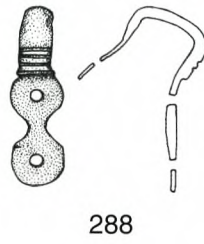
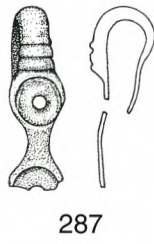
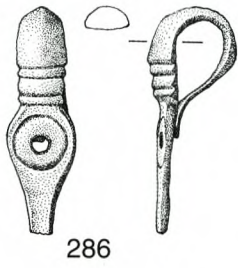
283



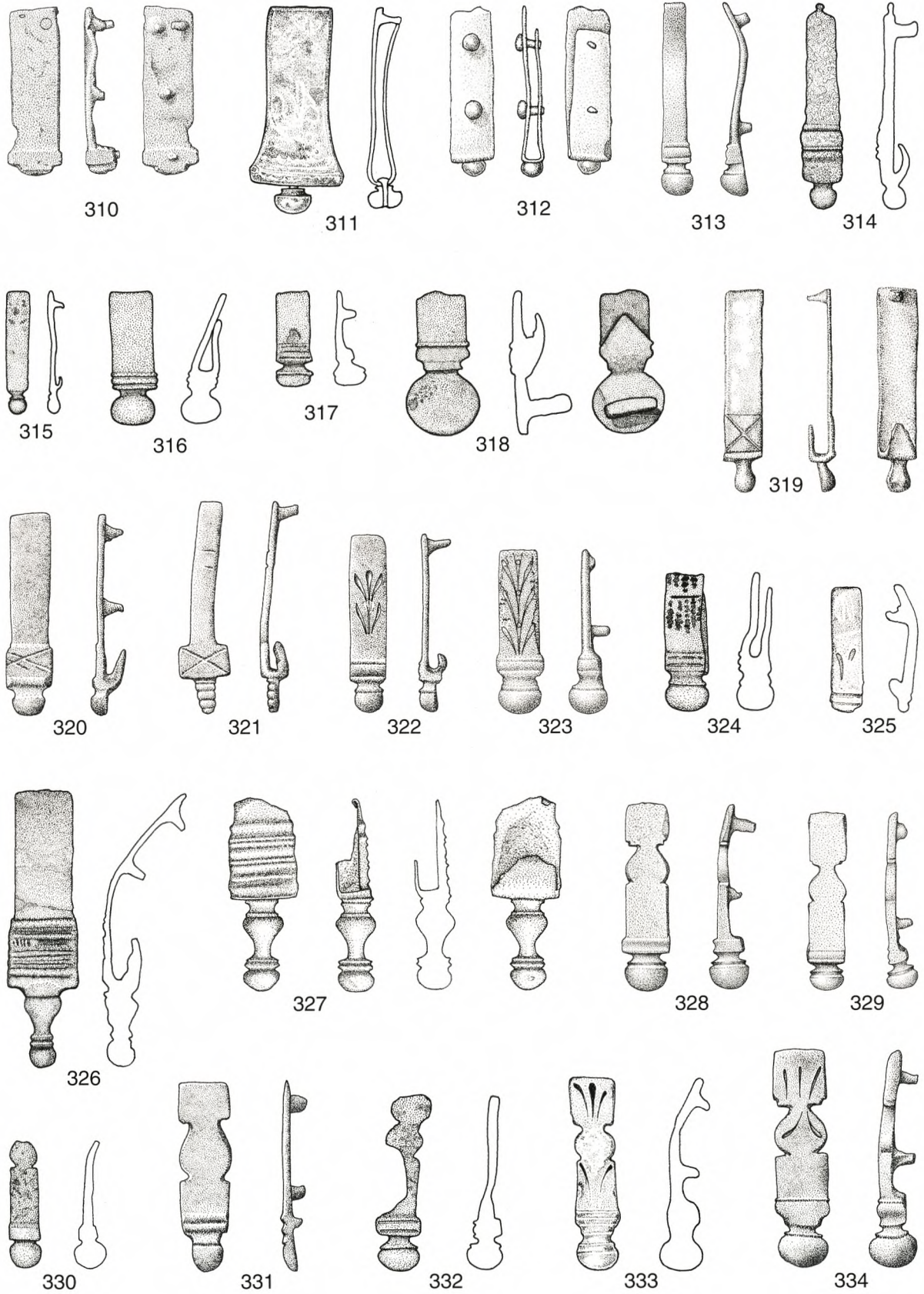
284



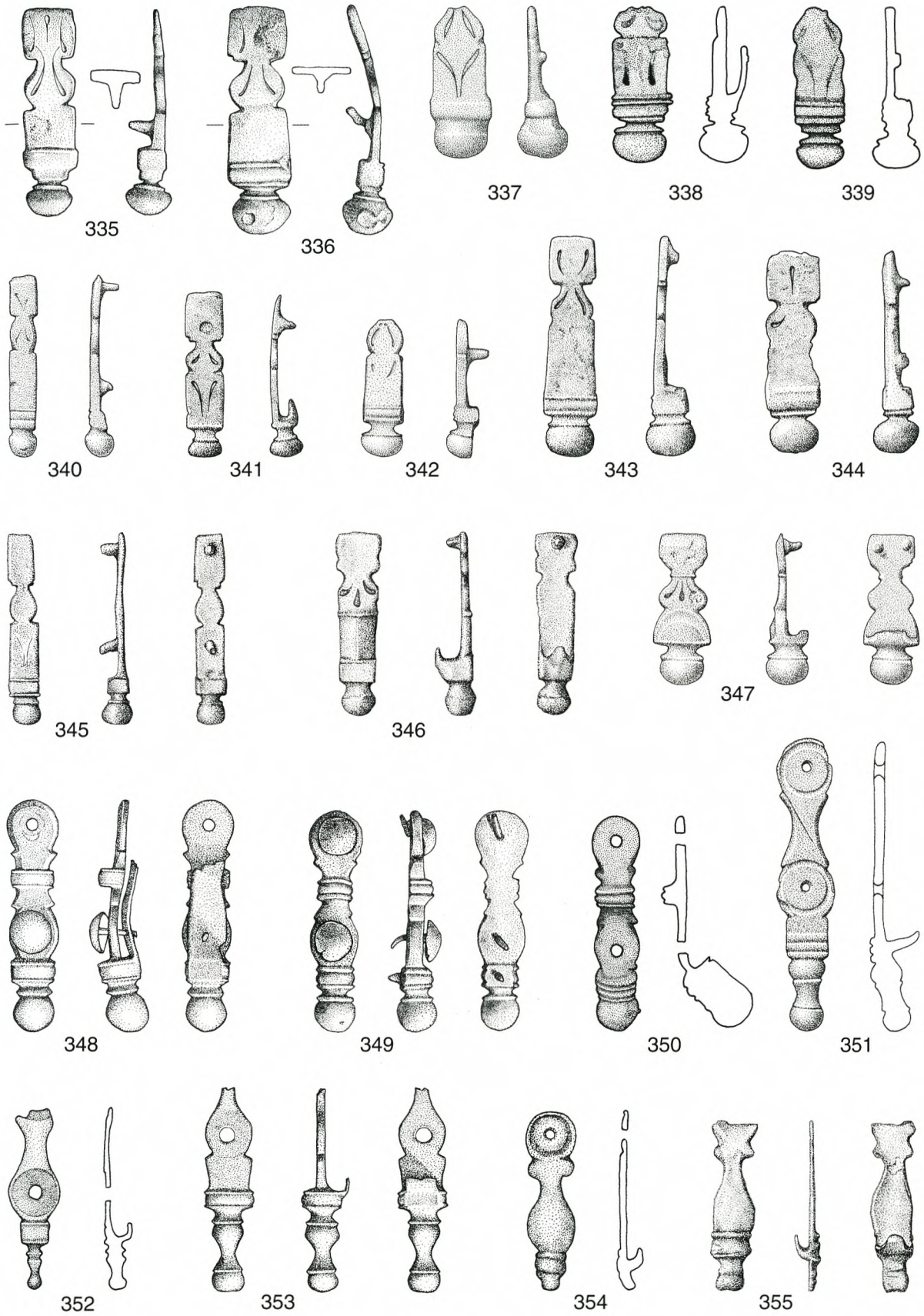
285



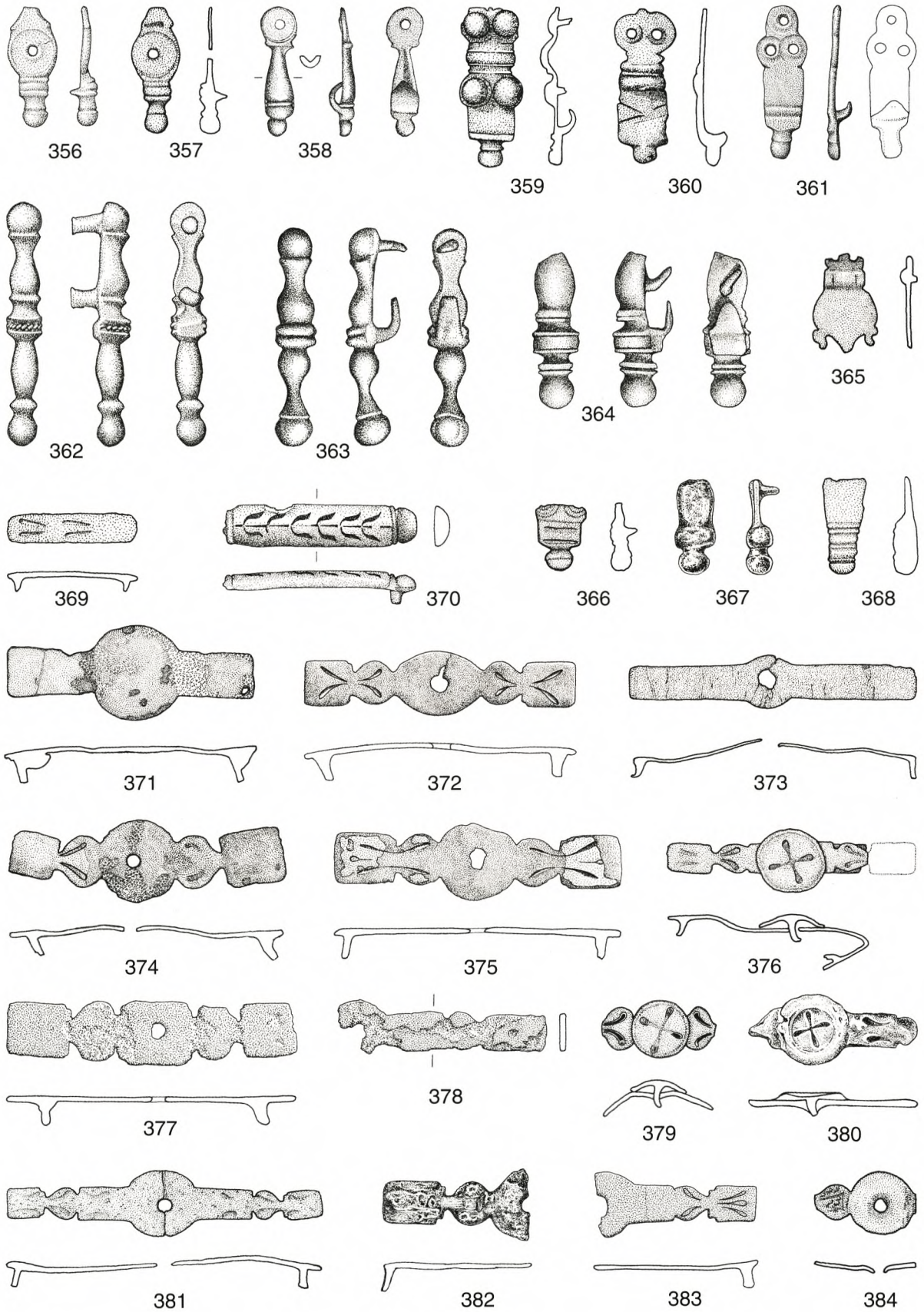
286-309 Riemenschlaufen. - Bronze. - M. 2 : 3.



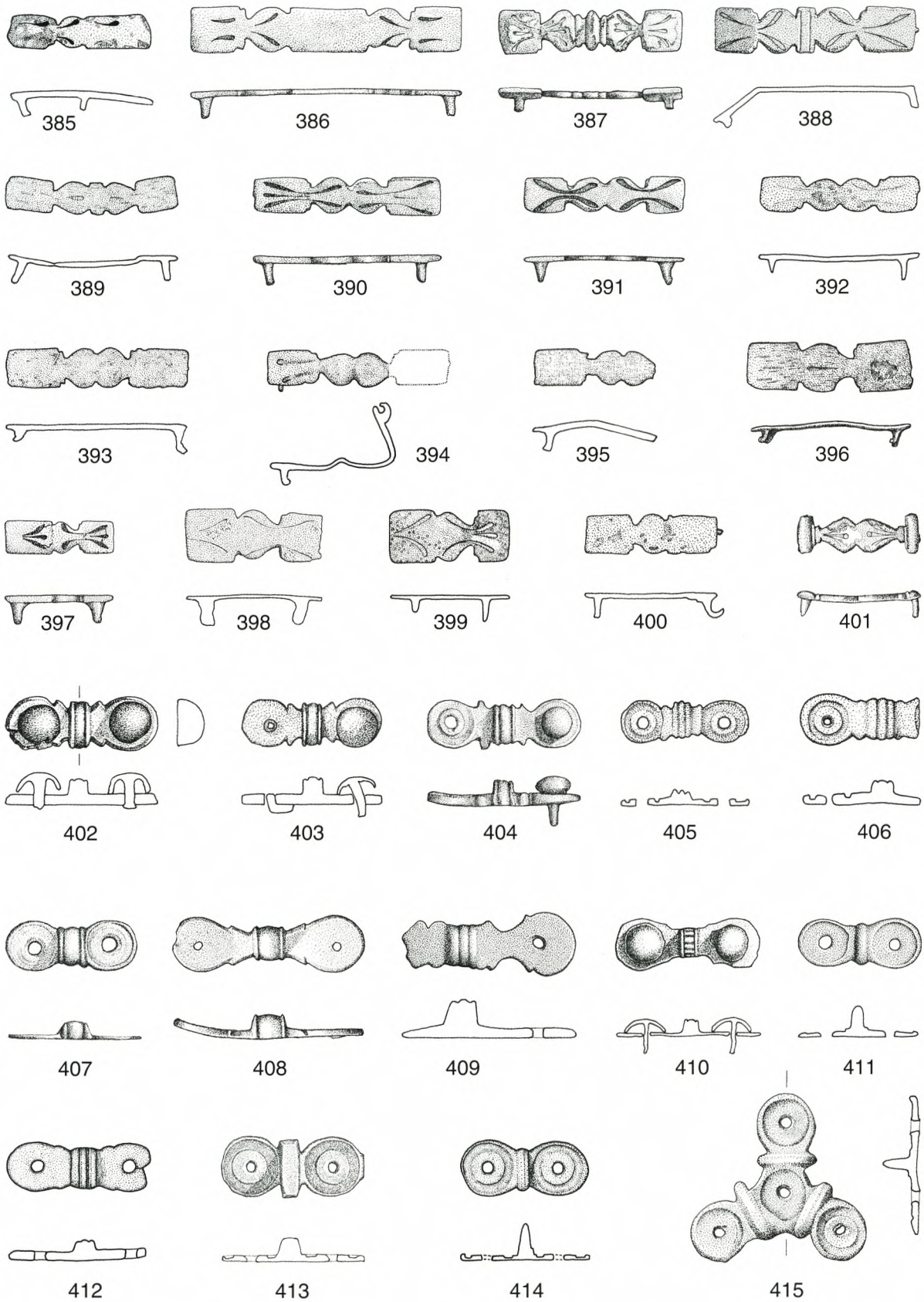
310–334 Riemenendbeschläge. – Bronze. – M. 2 : 3.



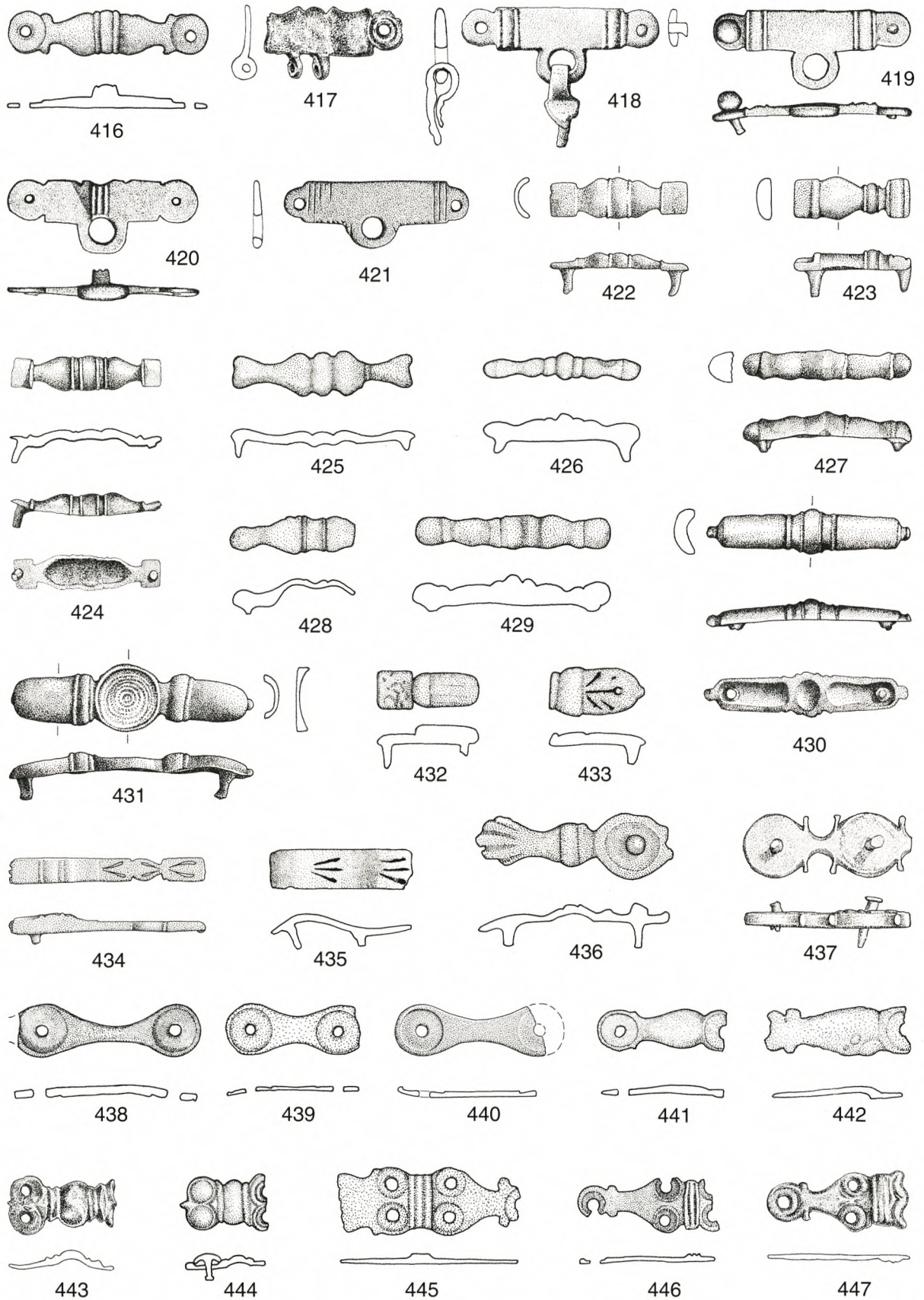
335–355 Riemenendbeschläge. – Bronze. – M. 2 : 3.



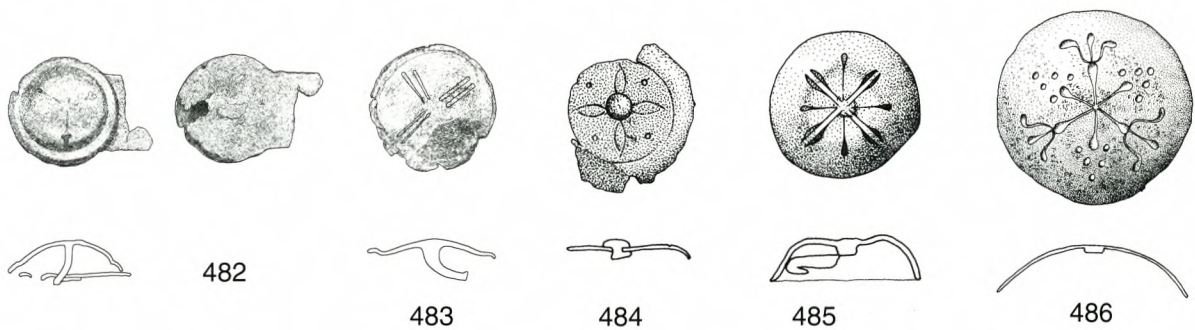
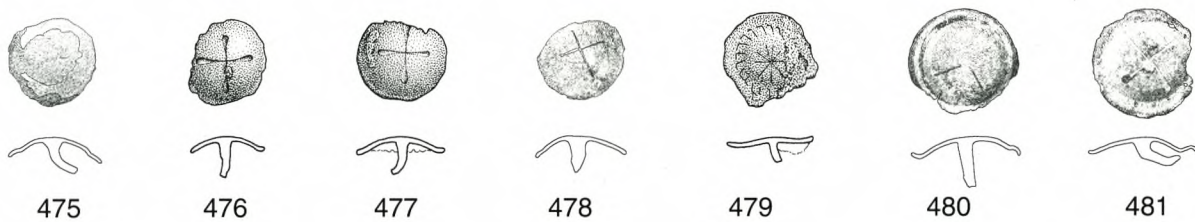
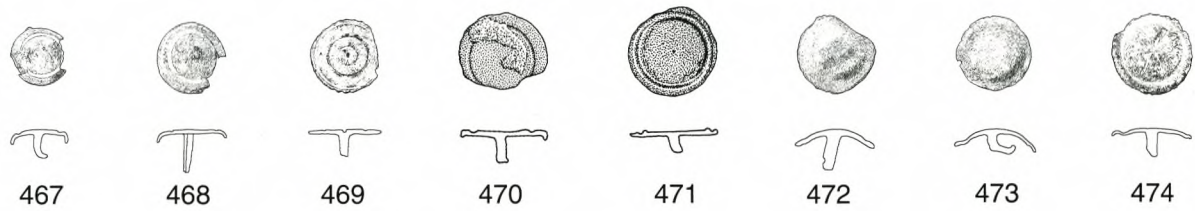
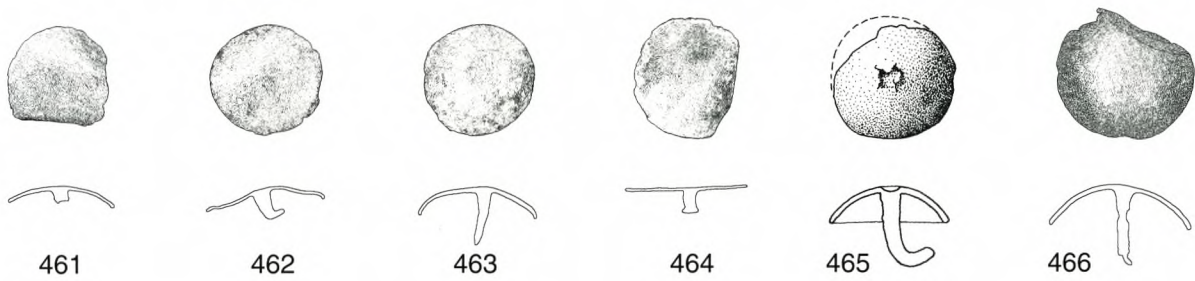
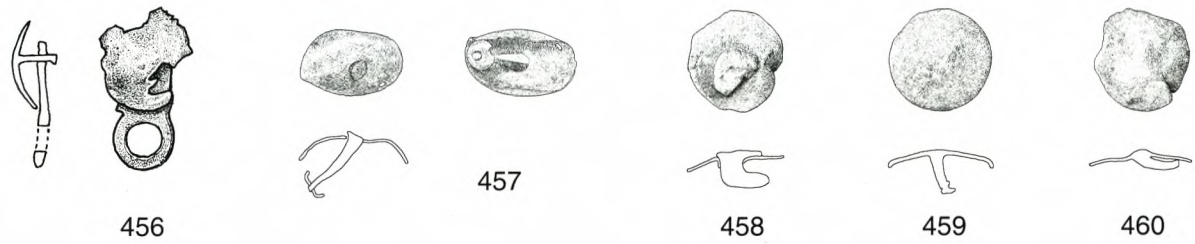
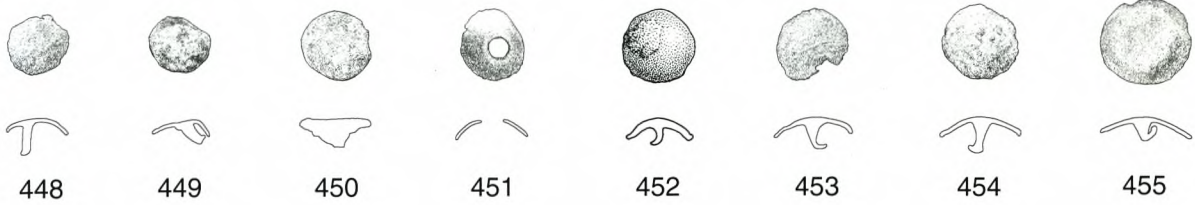
356-368 Riemenendbeschläge; 369-384 Riemenbeschläge. - Bronze. - M. 2 : 3.



385–415 Riemenbeschläge. – Bronze. – M. 2 : 3.



416-447 Riemenbeschläge. - Bronze. - M. 2 : 3.

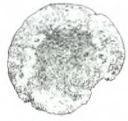


448-486 Zierniete. - Bronze. - M. 2 : 3.





526



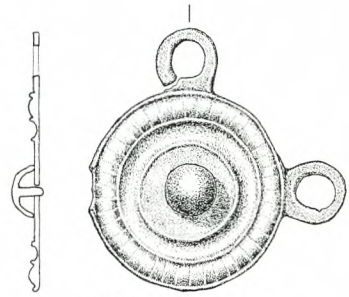
527



528



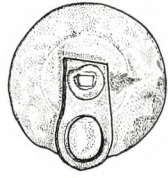
529



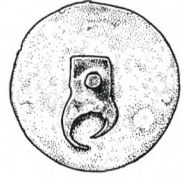
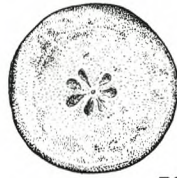
530



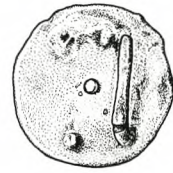
531



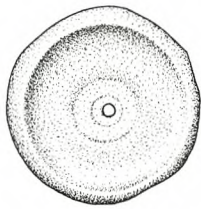
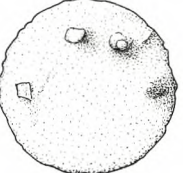
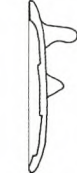
532



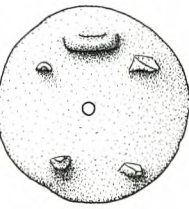
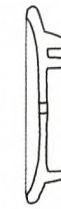
533



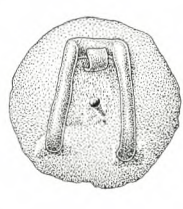
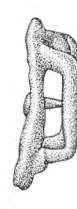
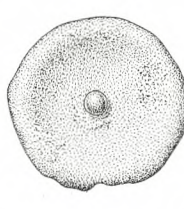
534



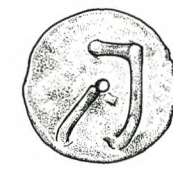
535



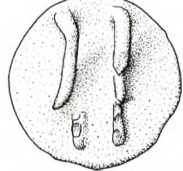
536



537



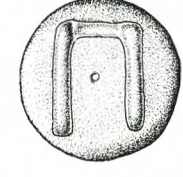
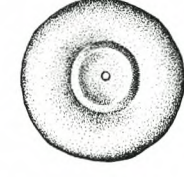
538



539

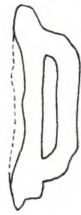


540





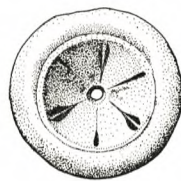
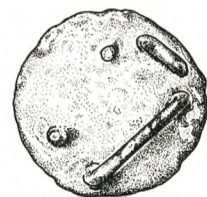
541



542



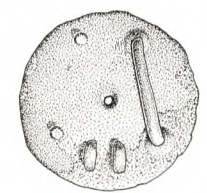
543



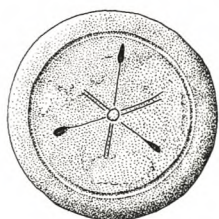
544



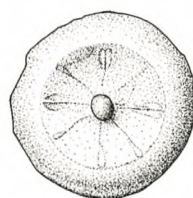
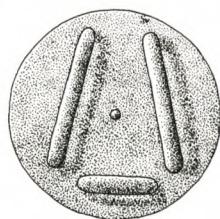
545



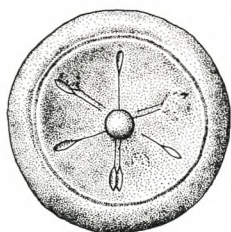
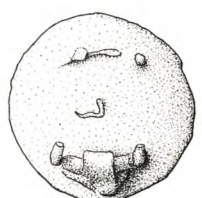
546



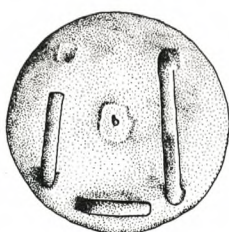
547



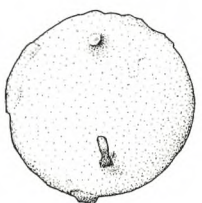
548

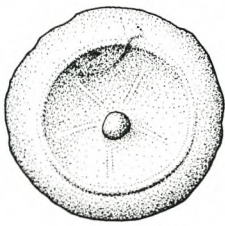


549

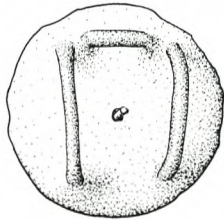


550





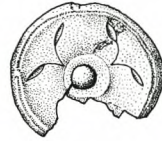
551



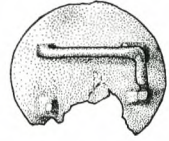
552



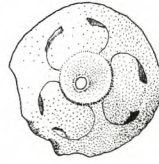
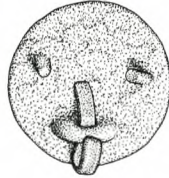
553



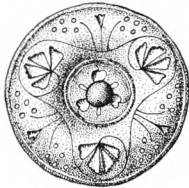
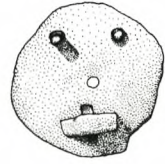
554



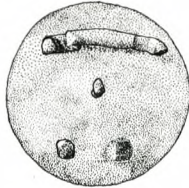
555



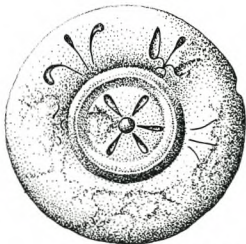
556



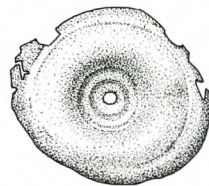
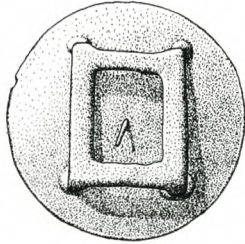
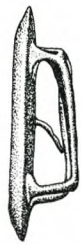
557



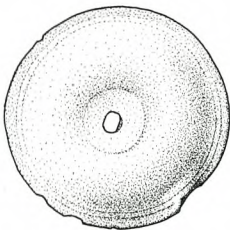
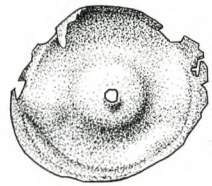
558



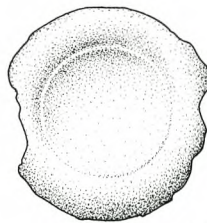
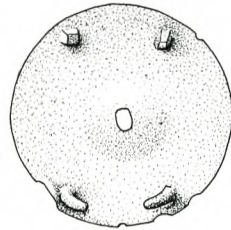
559



560

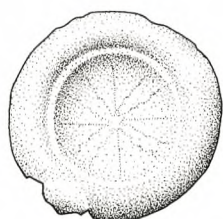


561

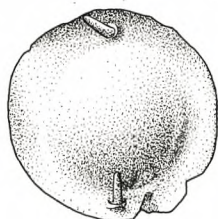


562

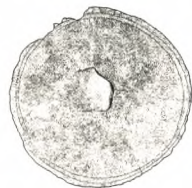
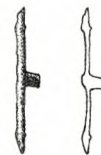




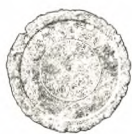
563



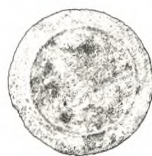
564



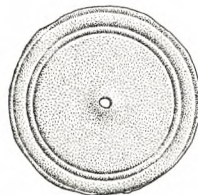
565



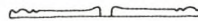
566



567



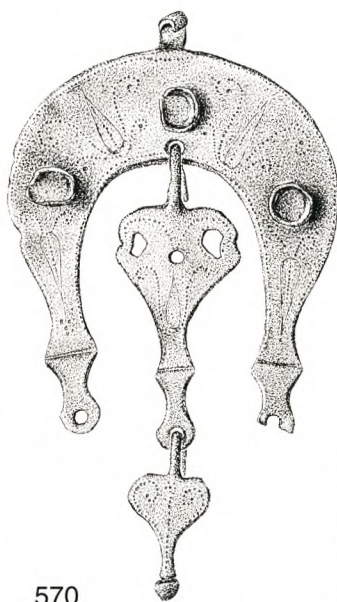
568



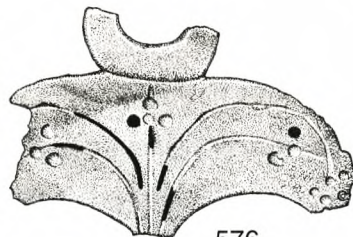
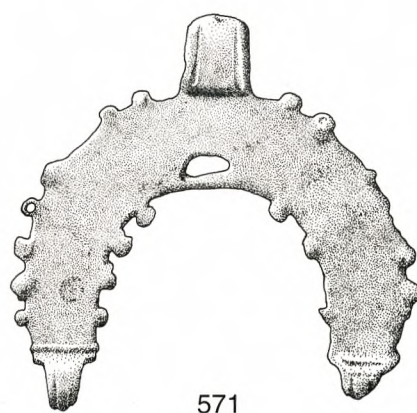
569



570



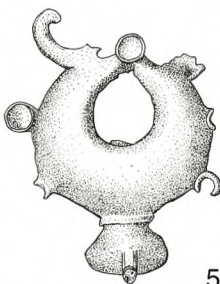
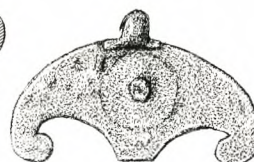
571



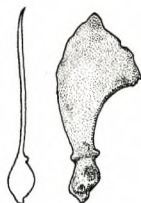
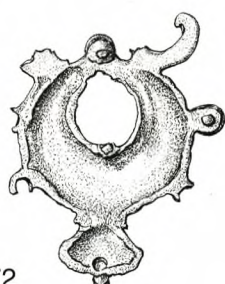
576



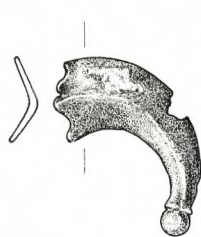
577



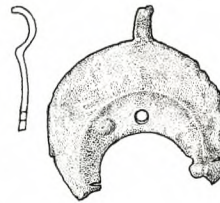
572



573

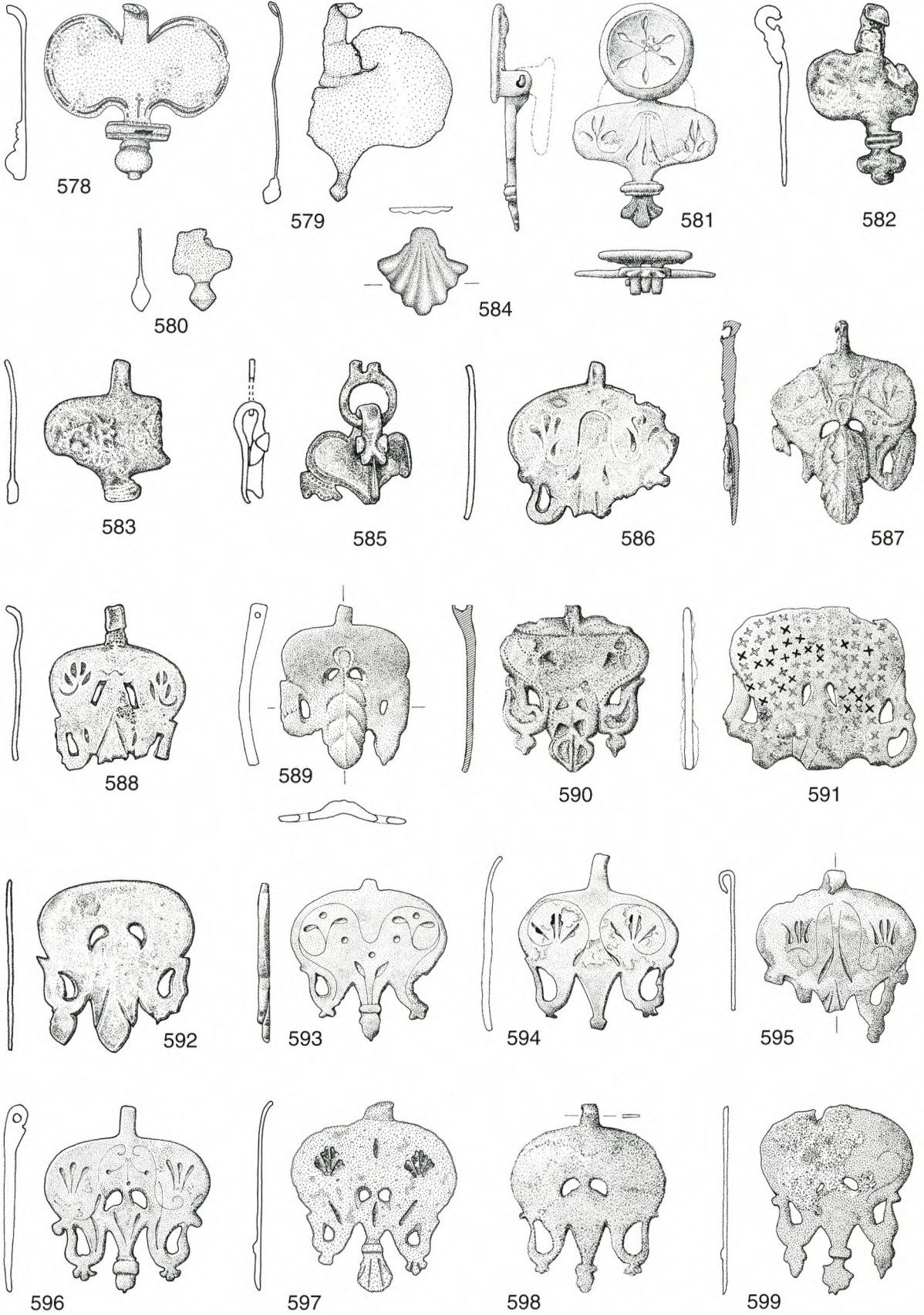


574

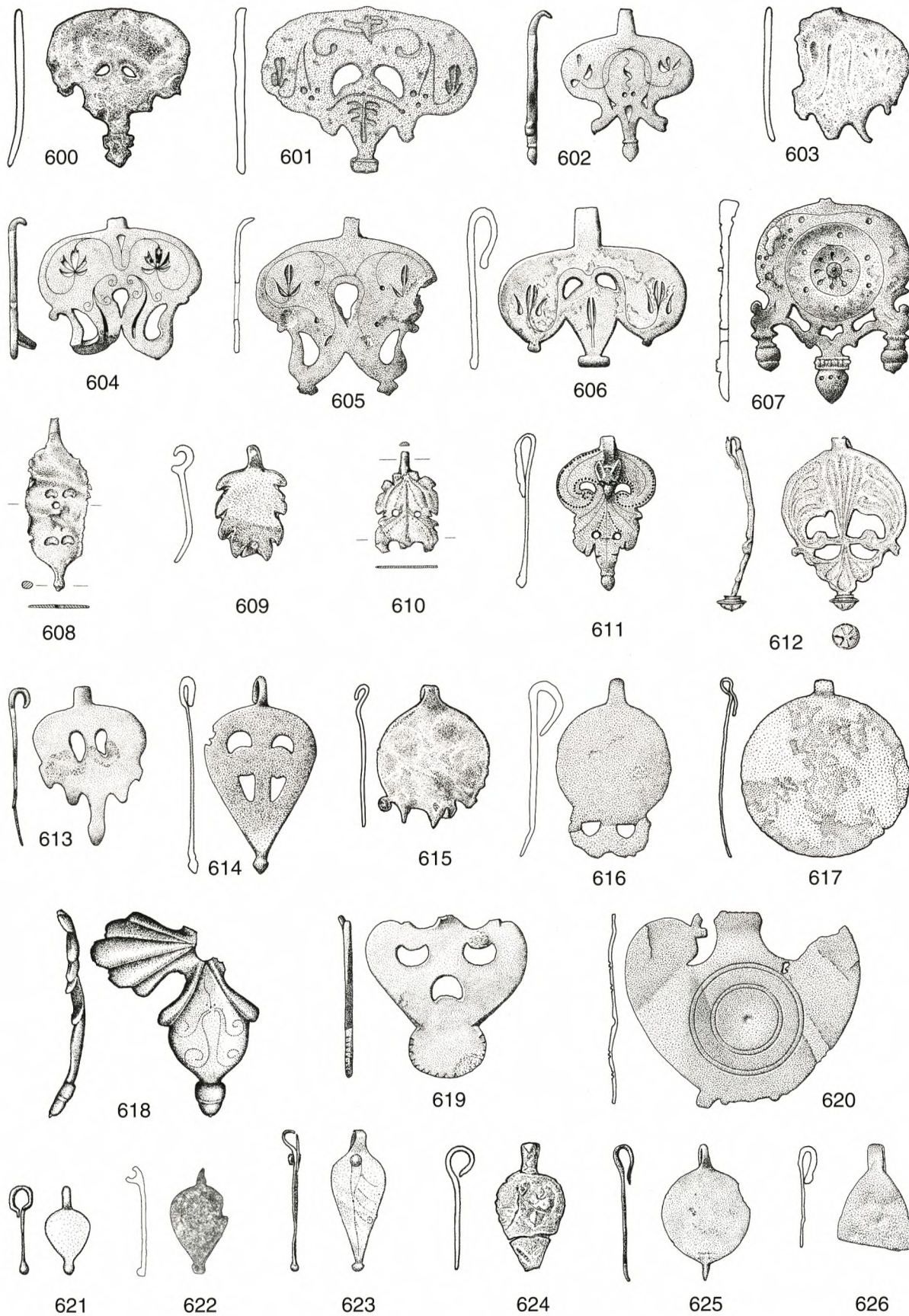


575

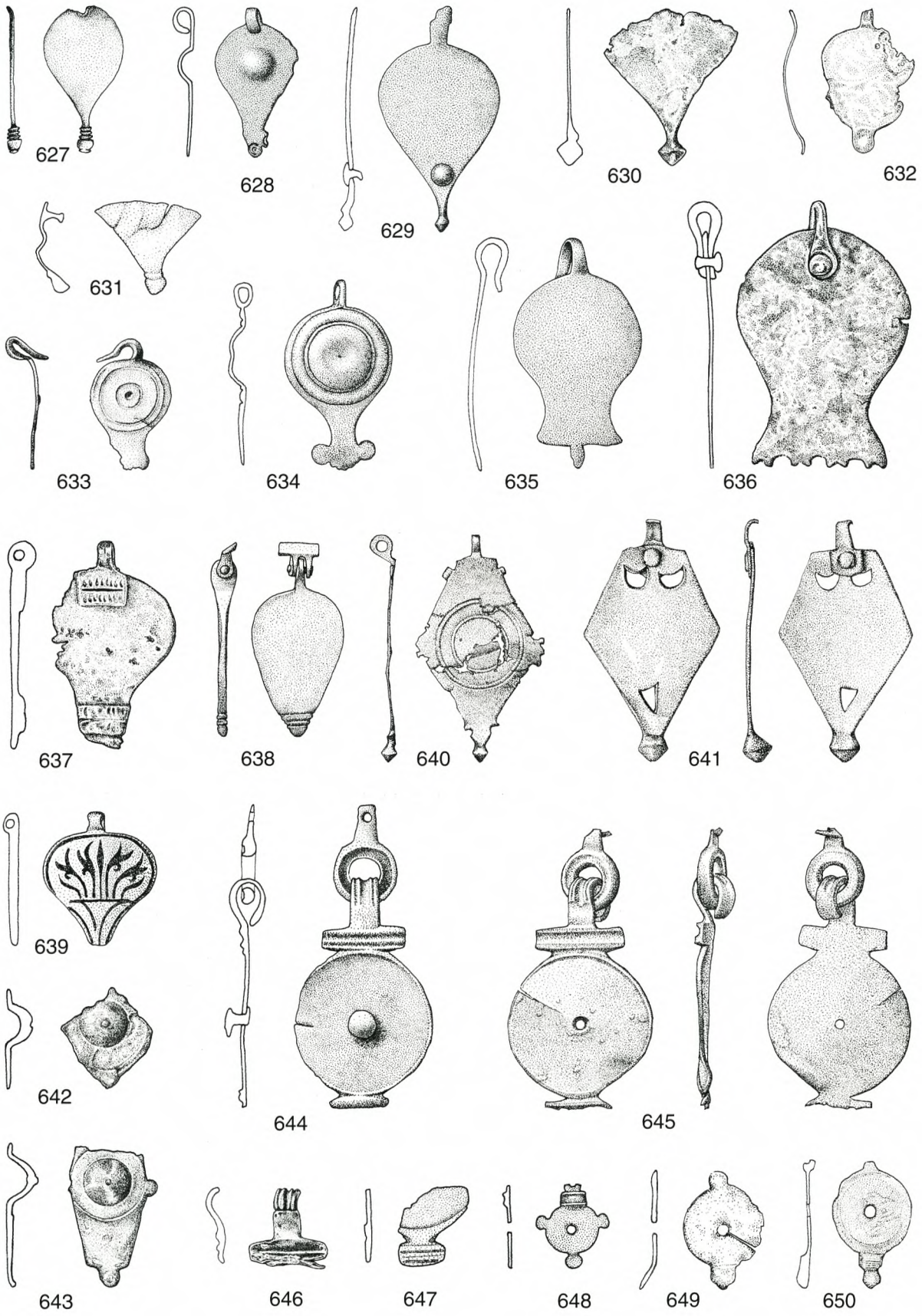
563-569 Phalerae; 570-577 Anhänger. - Bronze. - M. 2 : 3.



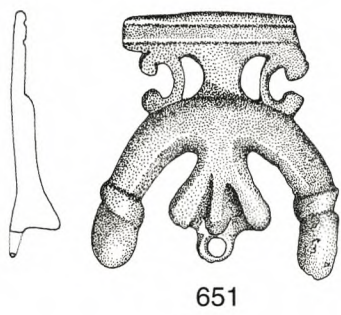
578-599 Anhänger. – Bronze. – M. 2 : 3.



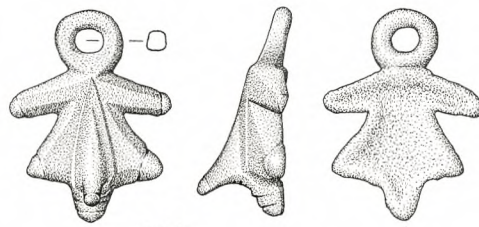
600–626 Anhänger. – Bronze. – M. 2 : 3.



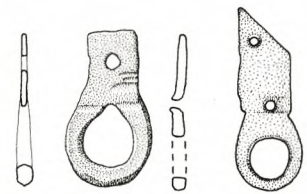
627-650 Anhänger. - Bronze. - M. 2 : 3.



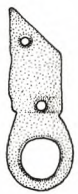
651



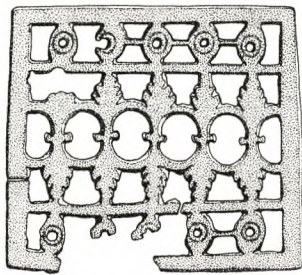
652



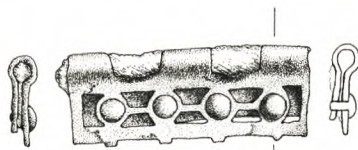
653



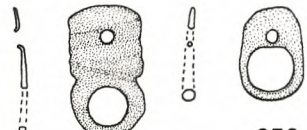
654



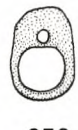
657



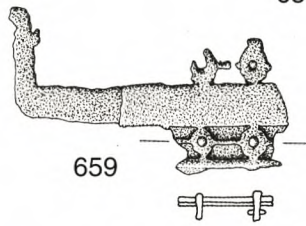
658



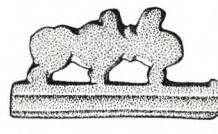
655



656



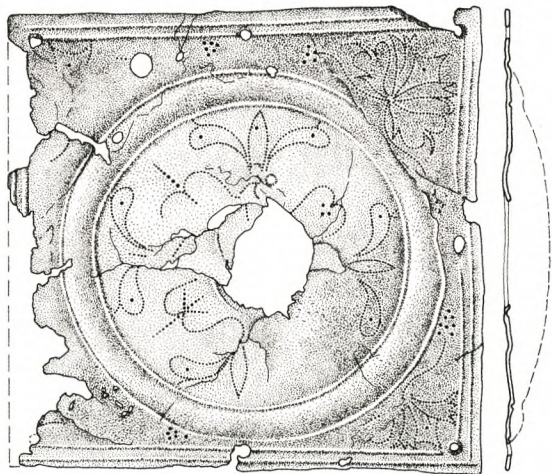
659



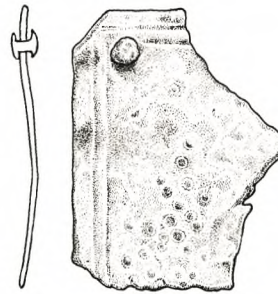
660



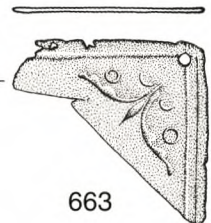
661



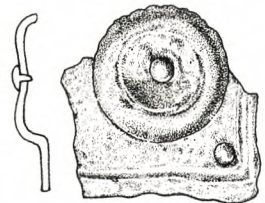
662



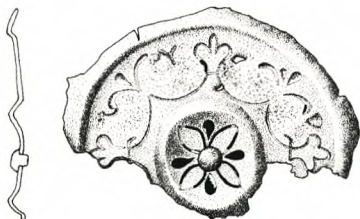
664



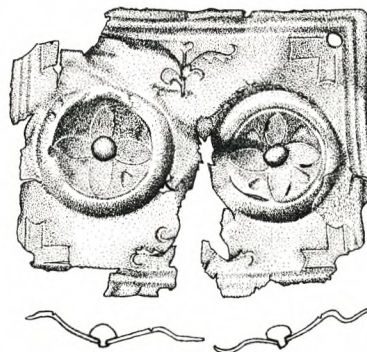
663



665



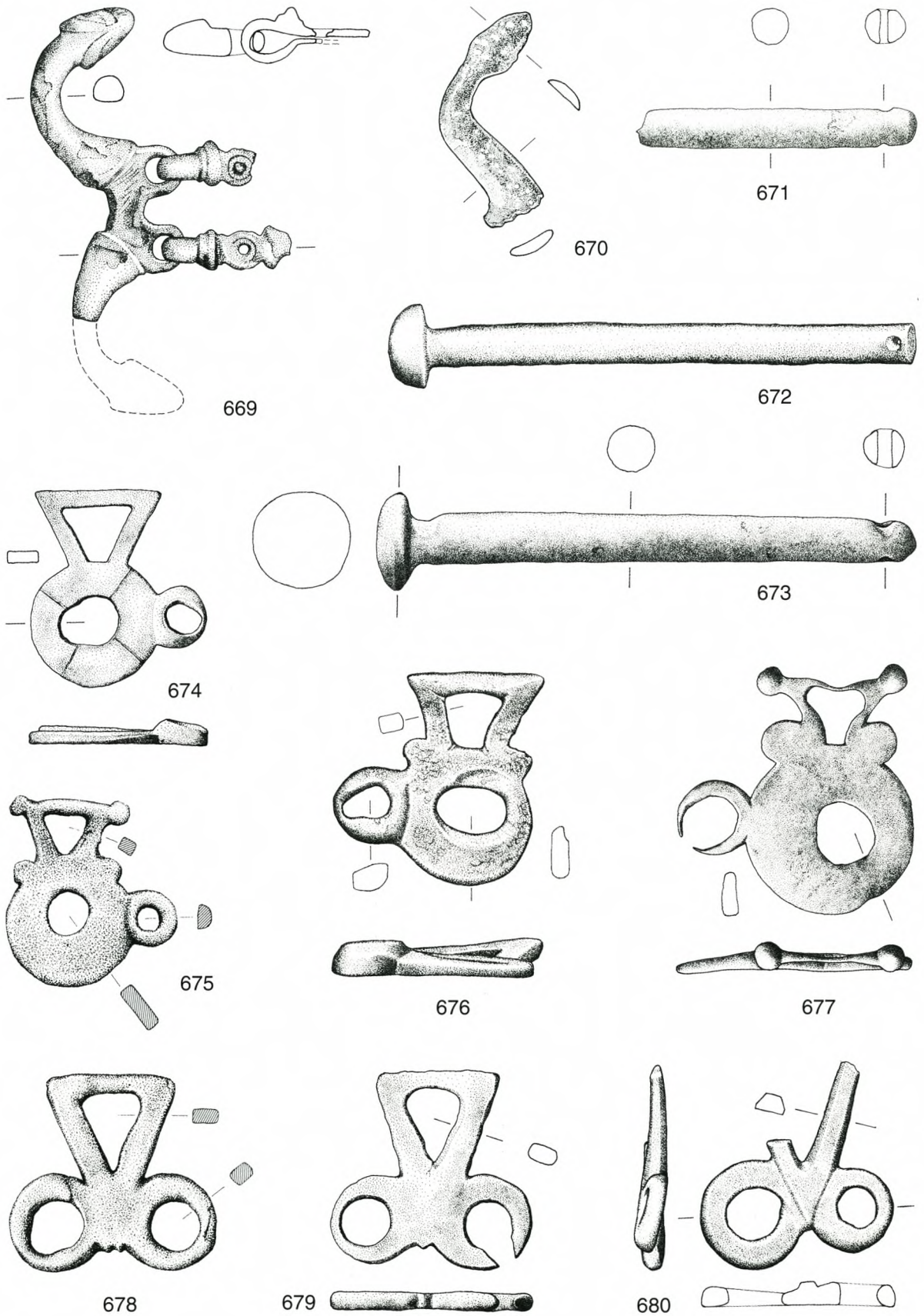
666



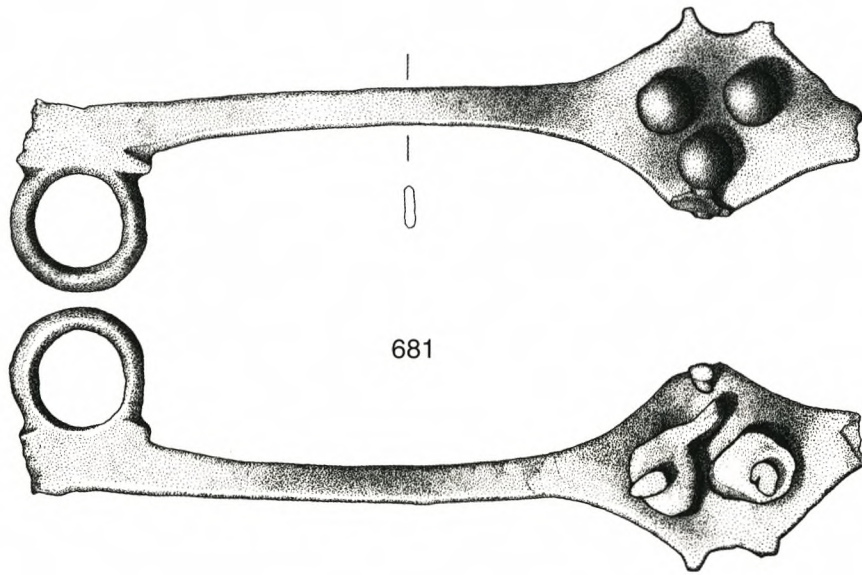
667



668

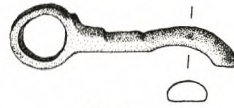


669–670 Trensenknebel; 671–673 Stangentrensen; 674–680 Trensenscheiben. – Bronze. – M. 2 : 3.



681

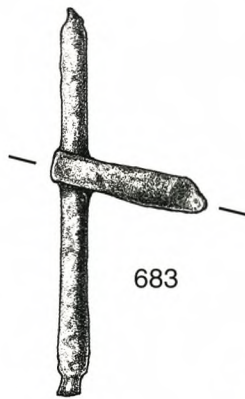
682



684

685

686

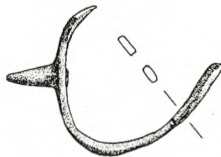


683

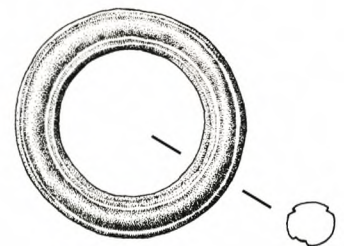


687

688



689



690



691

692

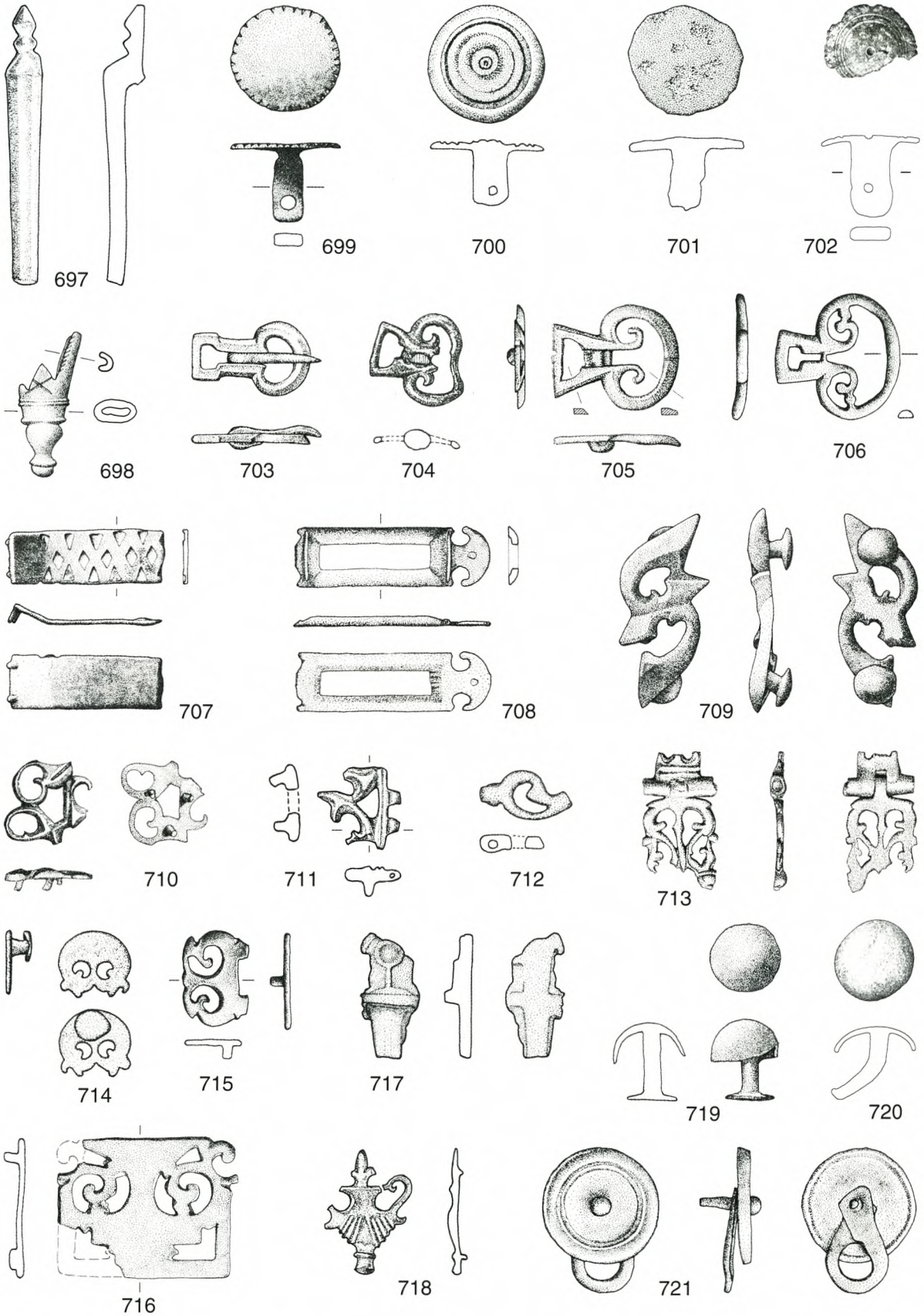
693

694

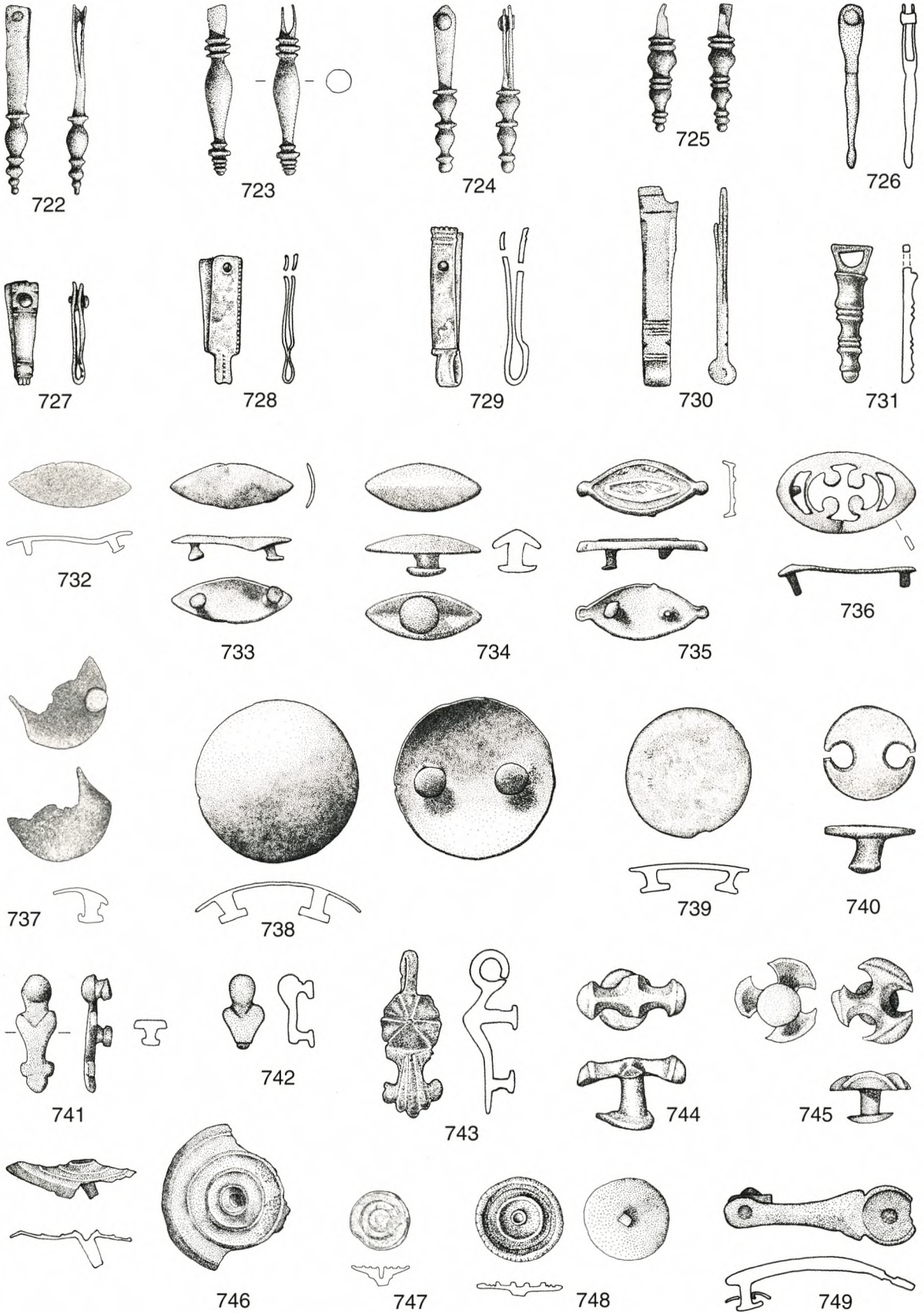
695

696

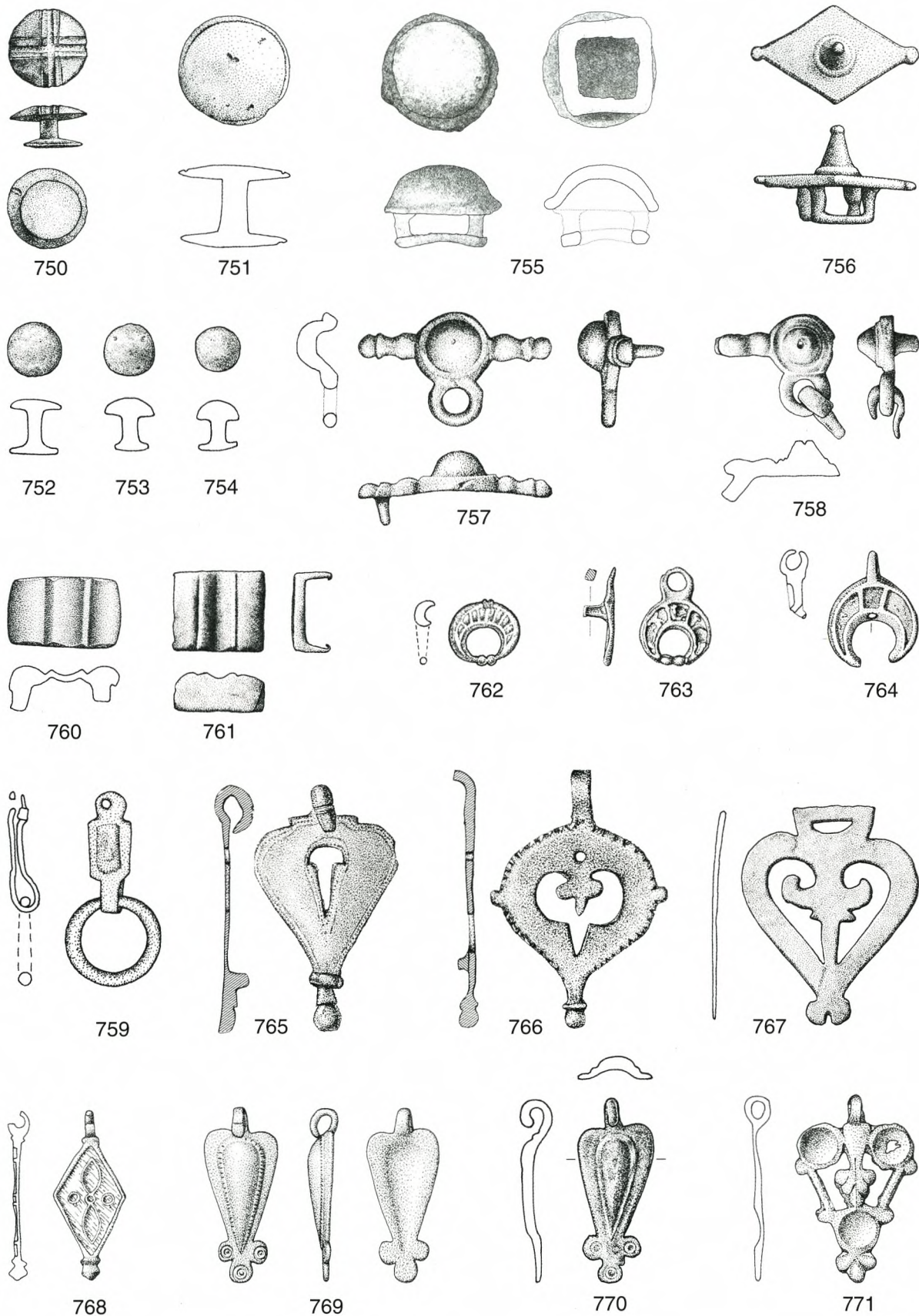
681 Hackamore; 682–683 Schnallen; 684–686 Schnallendorne; 687–688 Achshalter; 689 Sporn; 690 Verteilerring; 691–696 Helmniete. – Bronze. – M. 2 : 3.



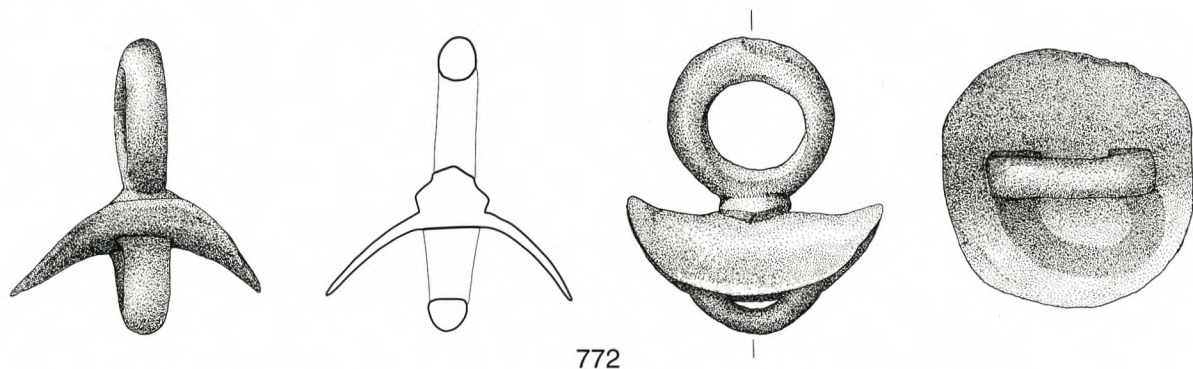
697 Schwertriemenhalter; 698 Schwertortband; 699-702 „Schildnägel“; 703-721 Cingulumschnallen und -beschläge. – Bronze. – M. 2 : 3.



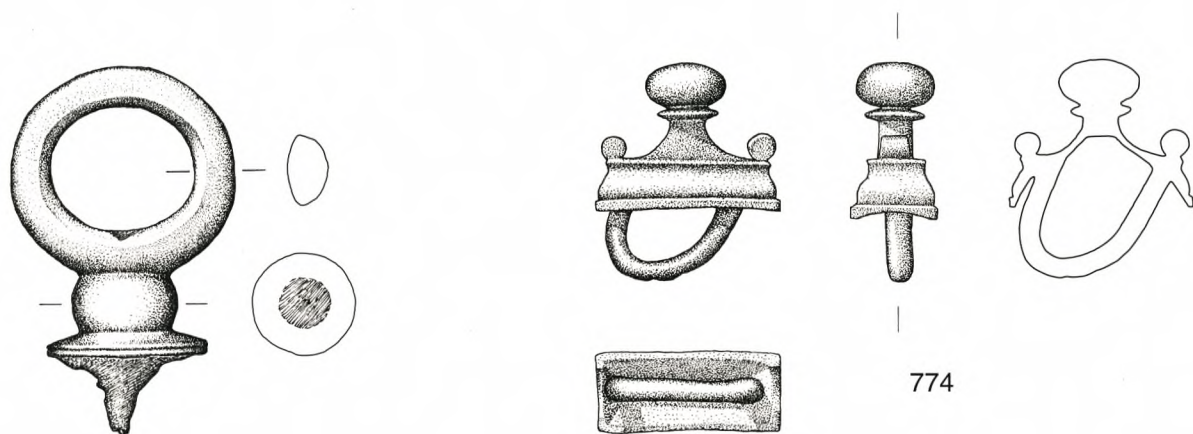
722-730 Riemenendbeschläge; 731 Anhänger; 732-749 Riemenbeschläge. - Bronze. - M. 2 : 3.



750–754 Doppelknöpfe; 755–756 Riemendurchzüge; 757–758 Riemenbeschläge; 759 Riemenschlaufe; 760–761 querprofilerte Beschläge; 762–771 Anhänger. – Bronze. – M. 2 : 3.

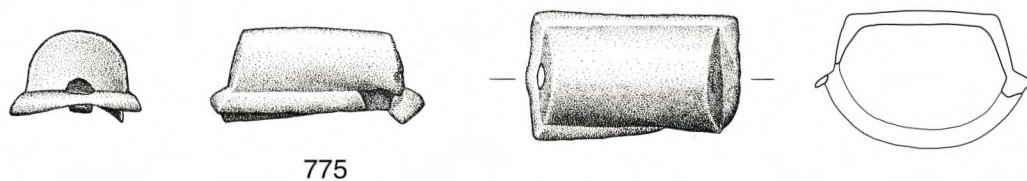


772

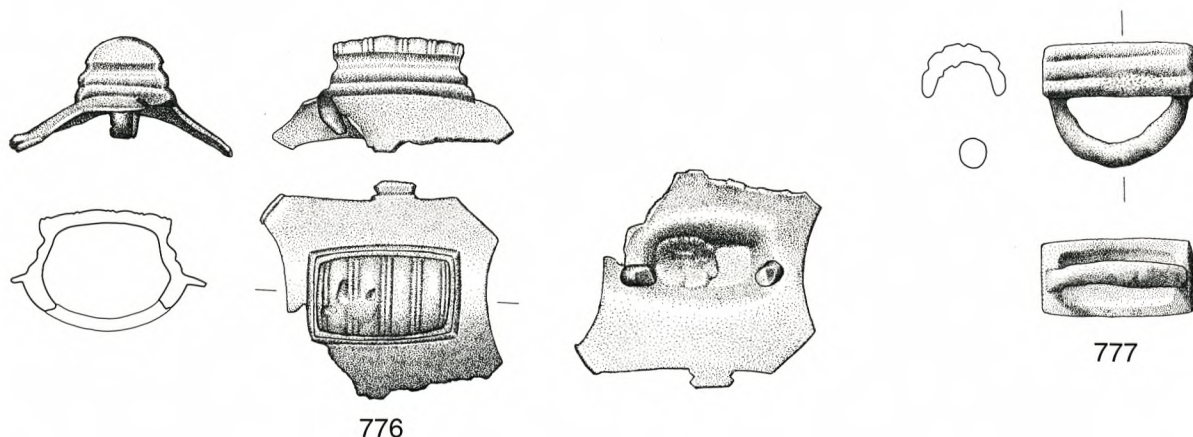


773

774

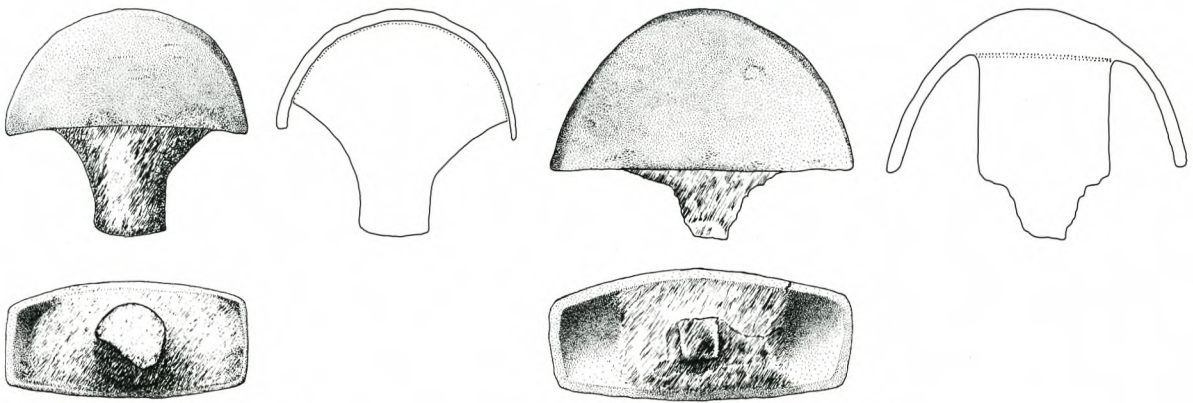


775



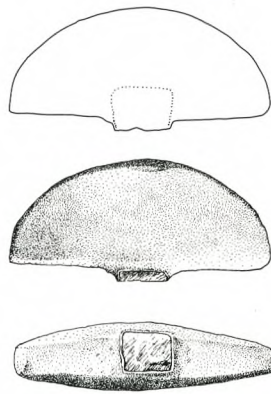
776

777

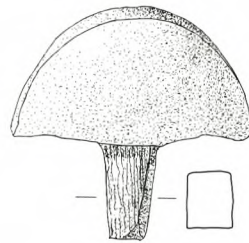


778

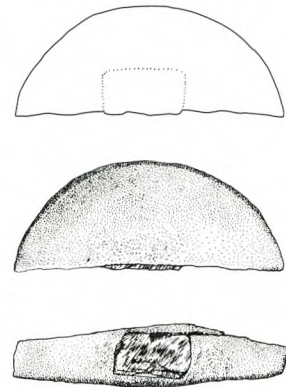
779



780



781



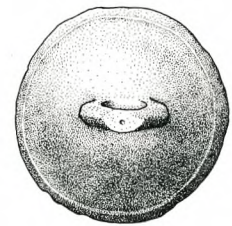
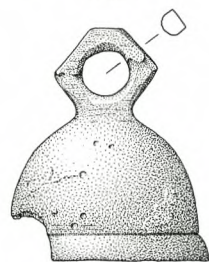
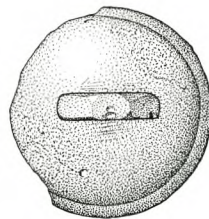
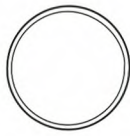
782



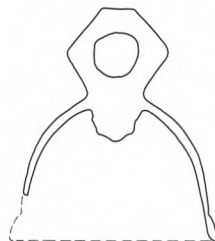
783



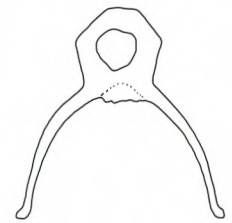
784



785

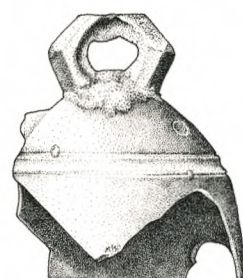
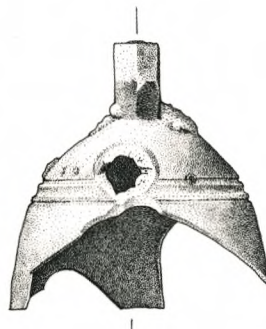
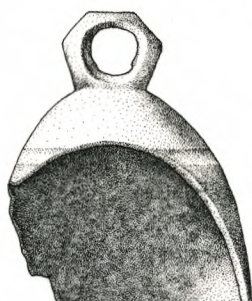
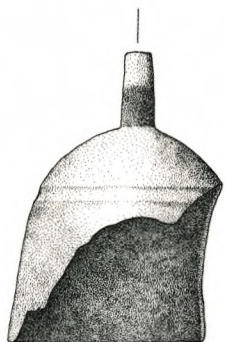
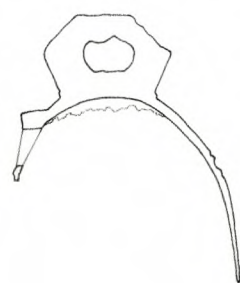
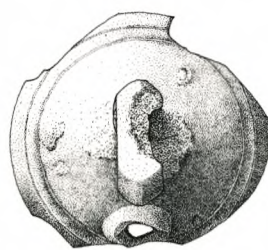
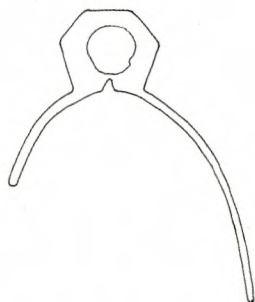
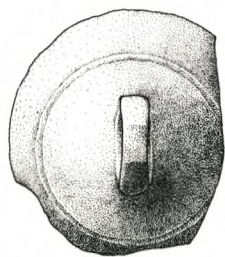


786



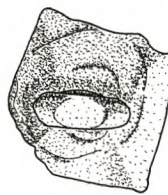
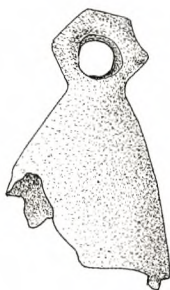
787

778–782 Achsnägel; 783–787 Glocken. – Bronze mit Eisen. – M. 2 : 3.



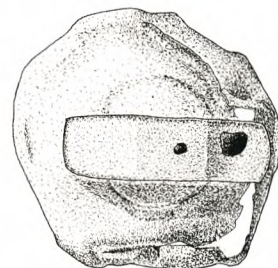
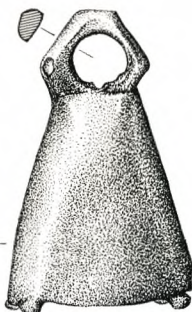
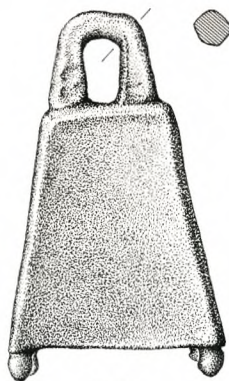
788

789



790

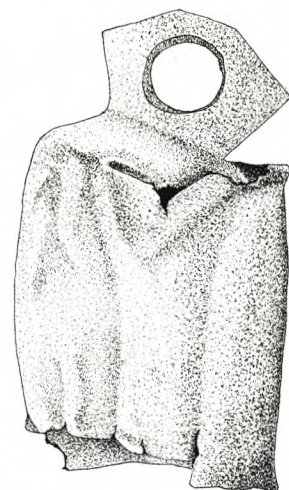
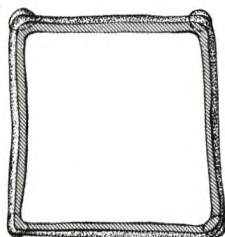
791



792

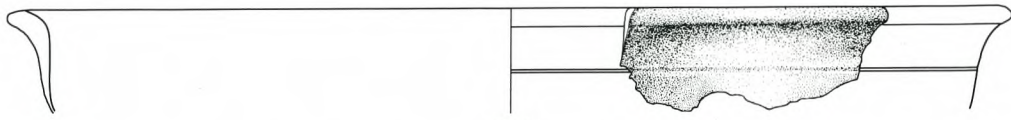
793

794



795

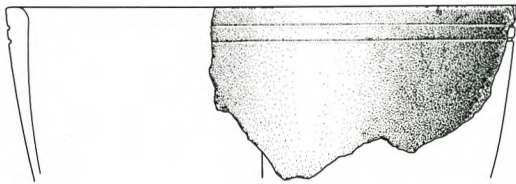
788–795 Glocken. – Bronze. – M. 2 : 3.



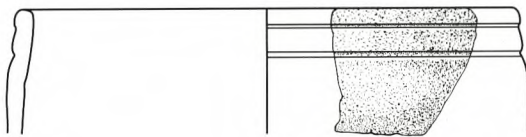
796



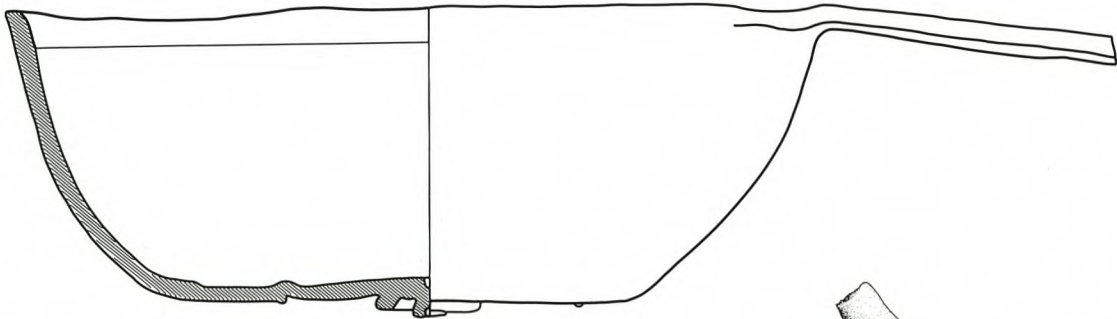
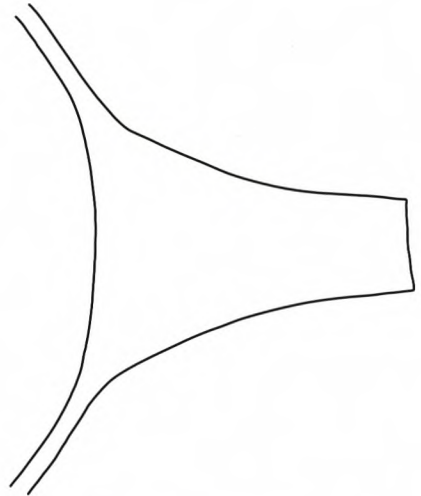
797



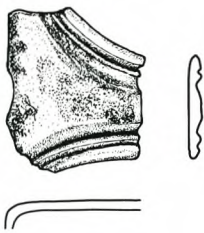
798



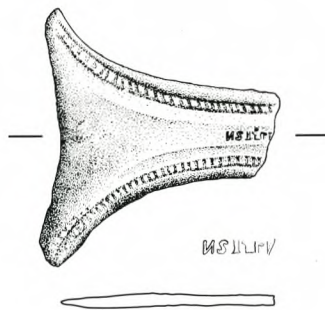
799



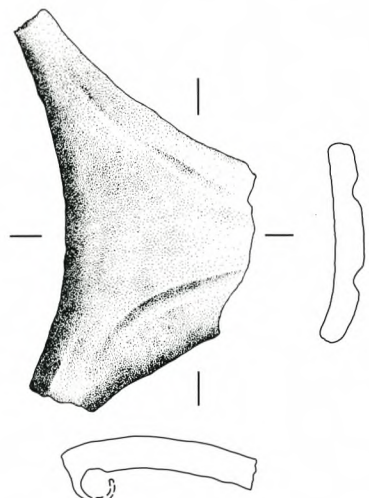
800



801

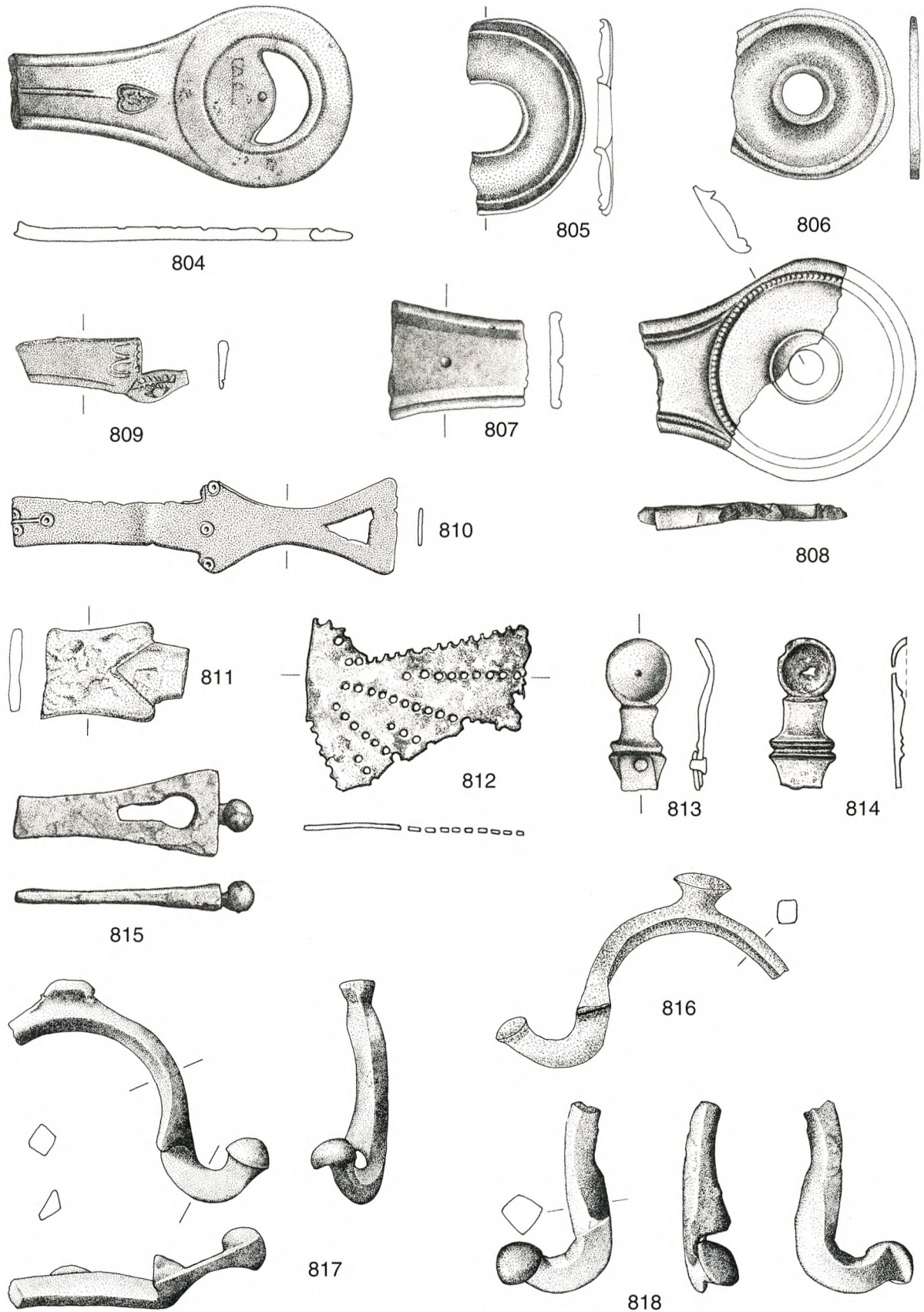


802

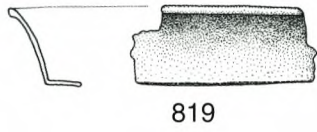


803

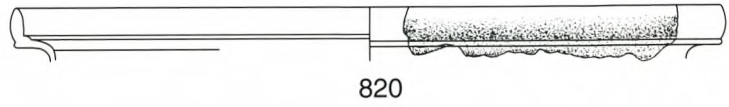
796–800 Kasserollen; 801–803 Kasserollengriffe. – Bronze. – M. 2 : 3.



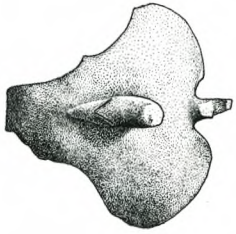
804–809 Kasserollengriffe; 810–812 Kelle/Sieb; 813–814 Simpulum; 815 Schalengriff; 816–818 Griffe von Fußschalen Typ den Boesterd 185. – Bronze. – M. 2 : 3.



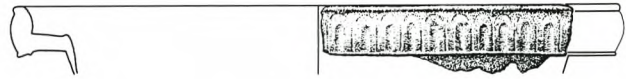
819



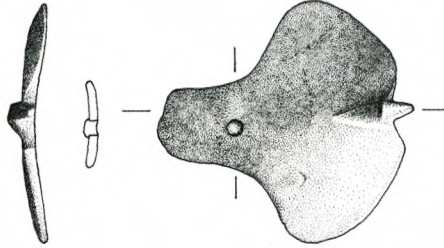
820



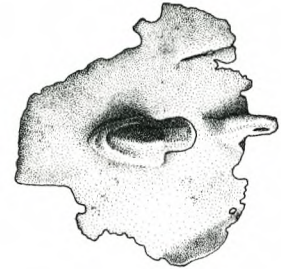
822



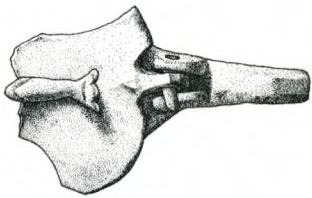
821



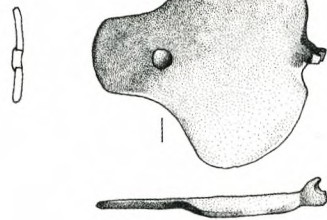
823



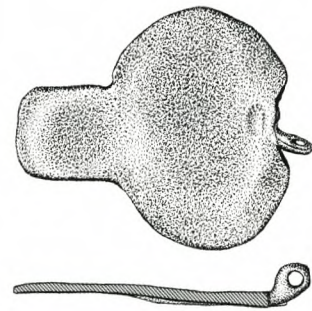
824



825



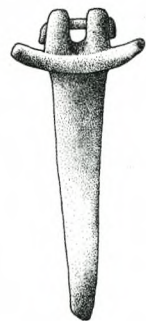
826



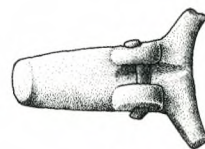
827



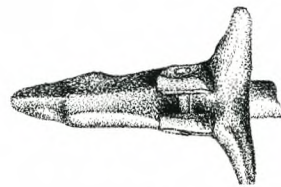
828



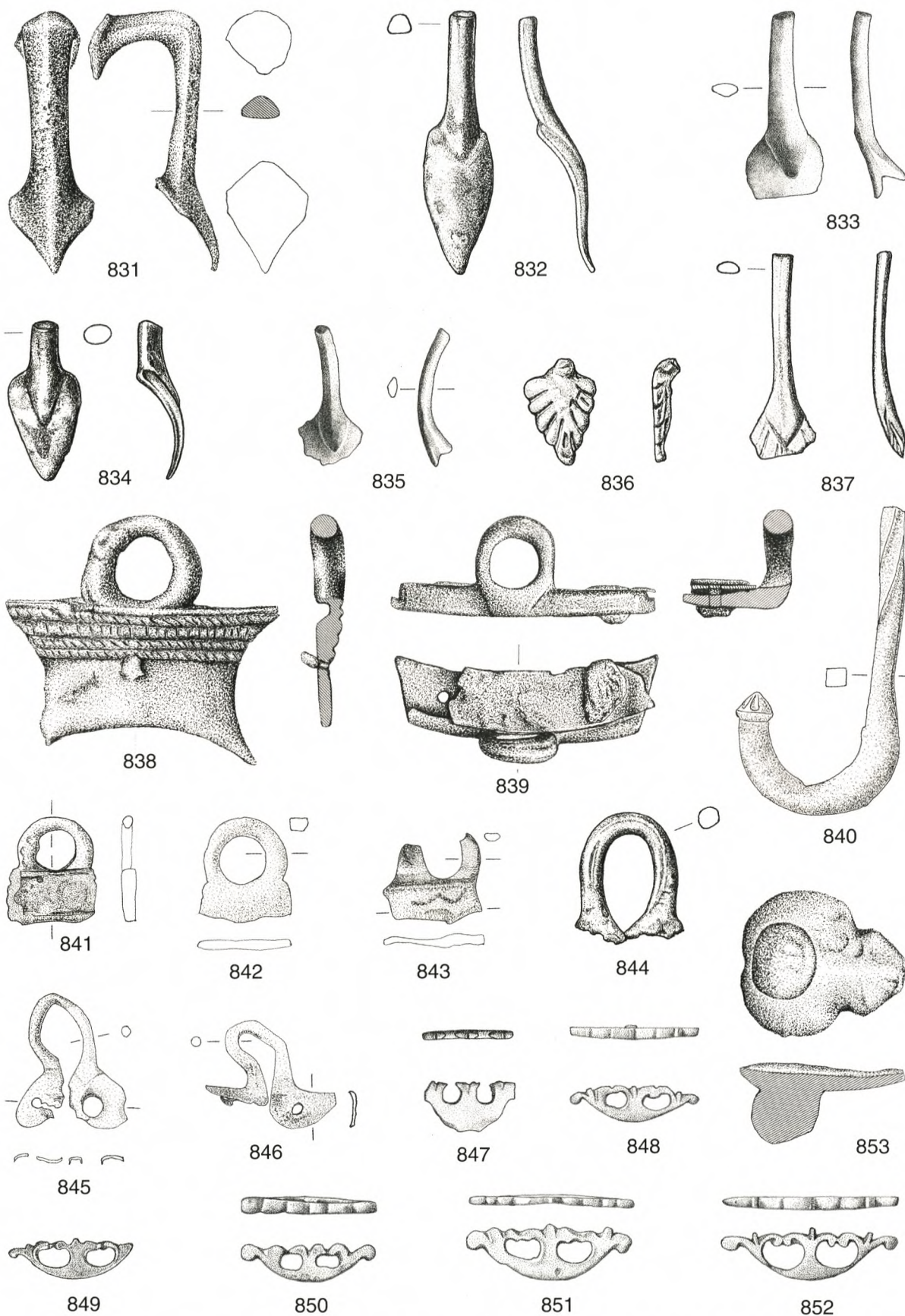
829



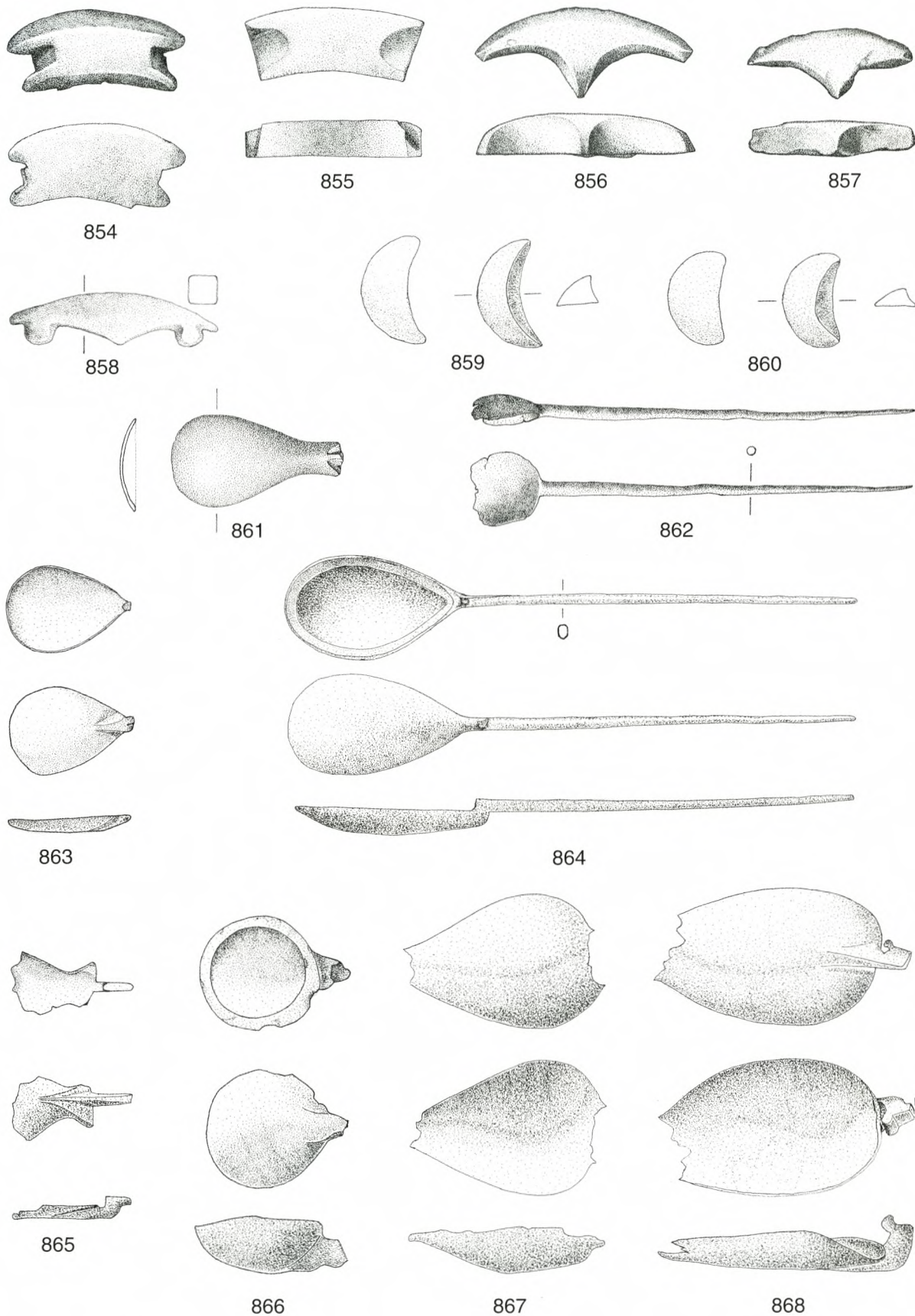
830



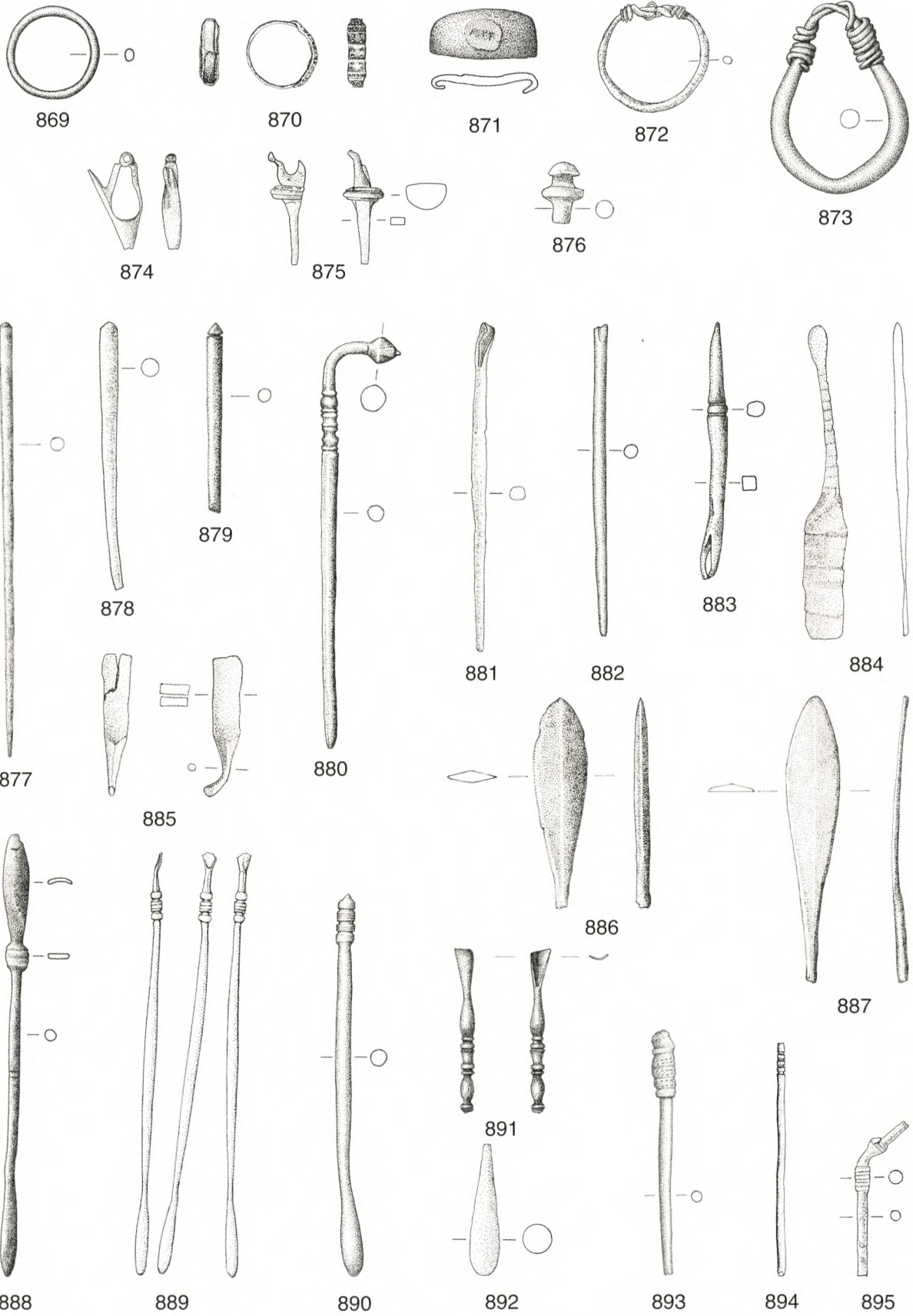
819 Teller; 820–821 Kannen; 822–827 Kannendeckel; 828–830 Kannenhenkel. – Bronze. – M. 2 : 3.



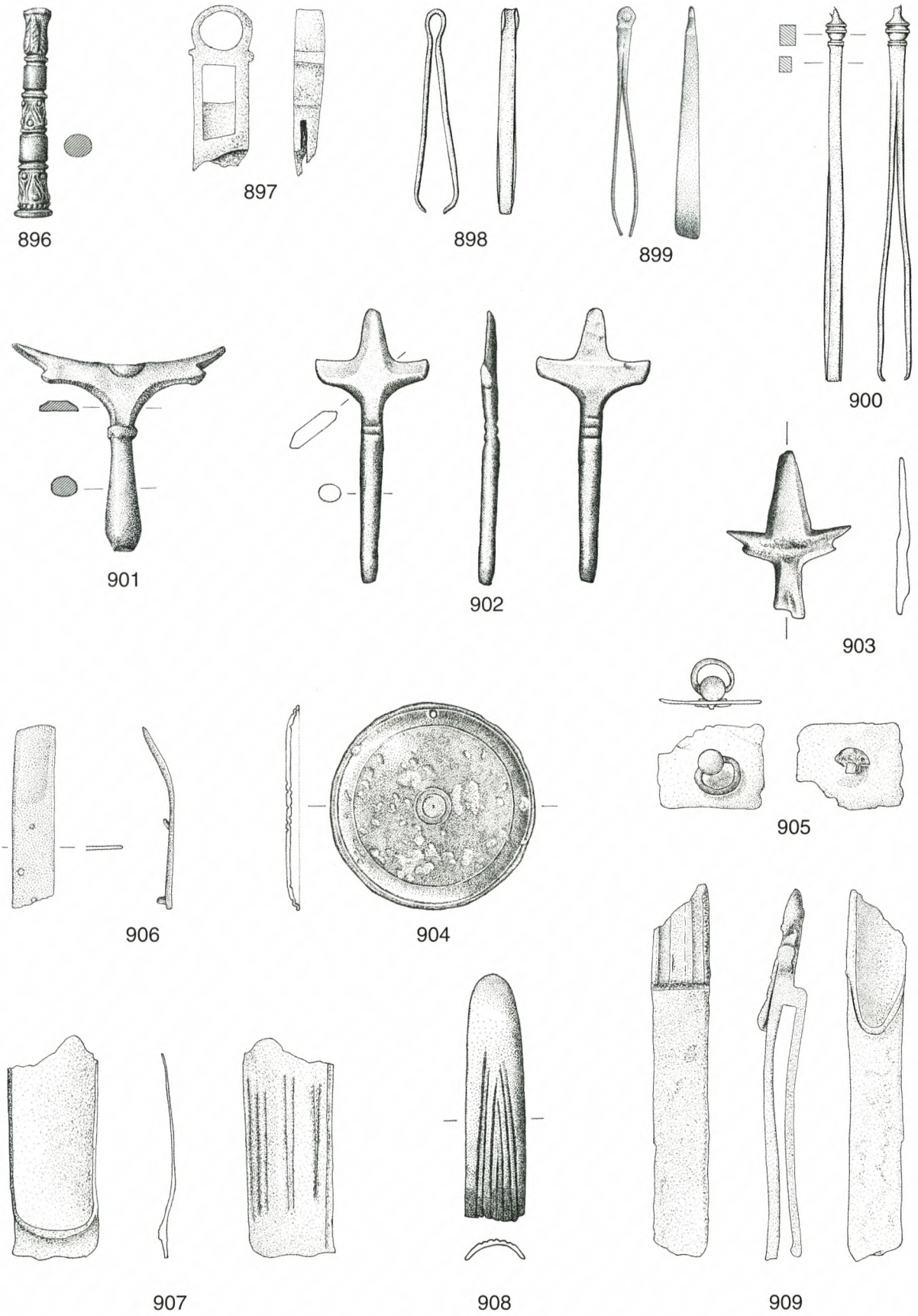
831–837 Henkel; 838 Eimerattache; 839 Eimerrand; 840 Eimerhenkel; 841–843 Henkelösen; 844–846 Schleifenattachen; 847–852 Kasserollenfüßchen; 853 Eimerfuß. – Bronze. – M. 2 : 3.



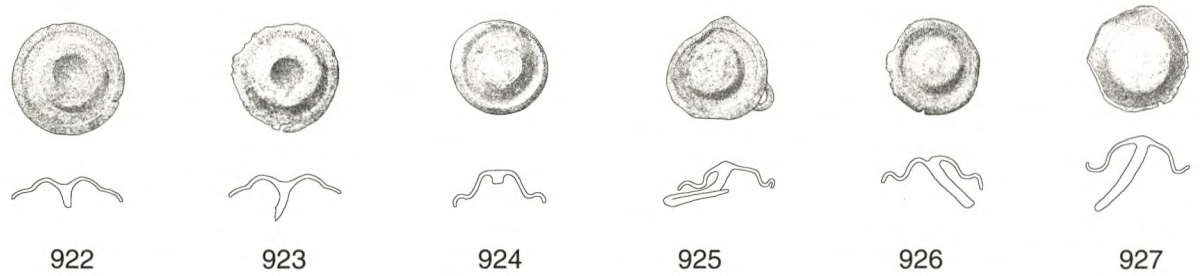
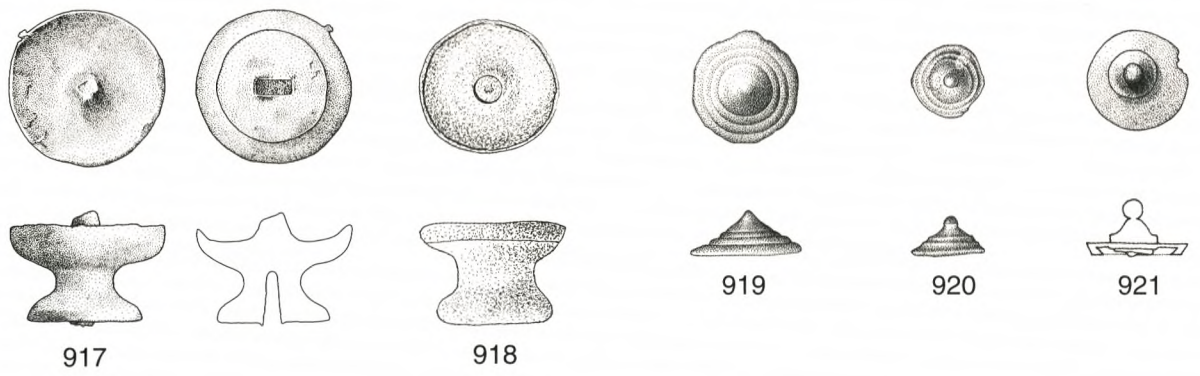
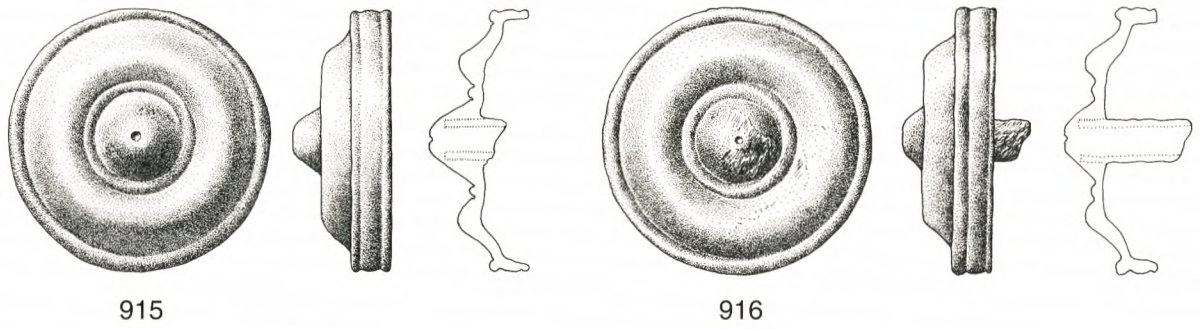
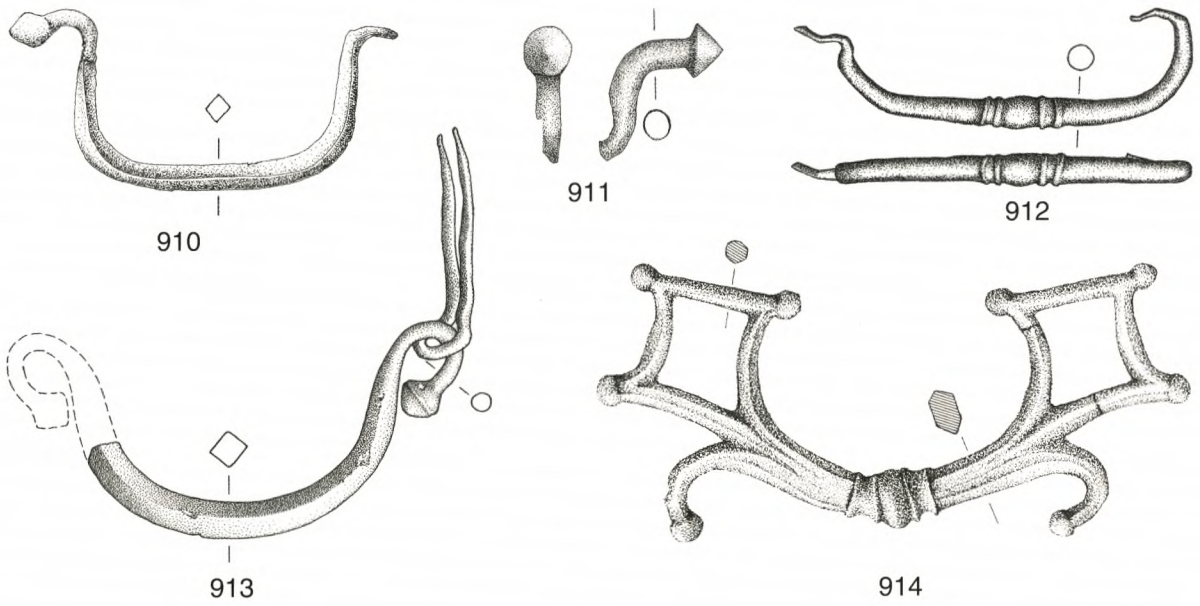
854-860 Gefäßfüßchen; 861-868 Löffel. - 863 Silber, 854-862.864-868 Bronze. - M. 2 : 3.



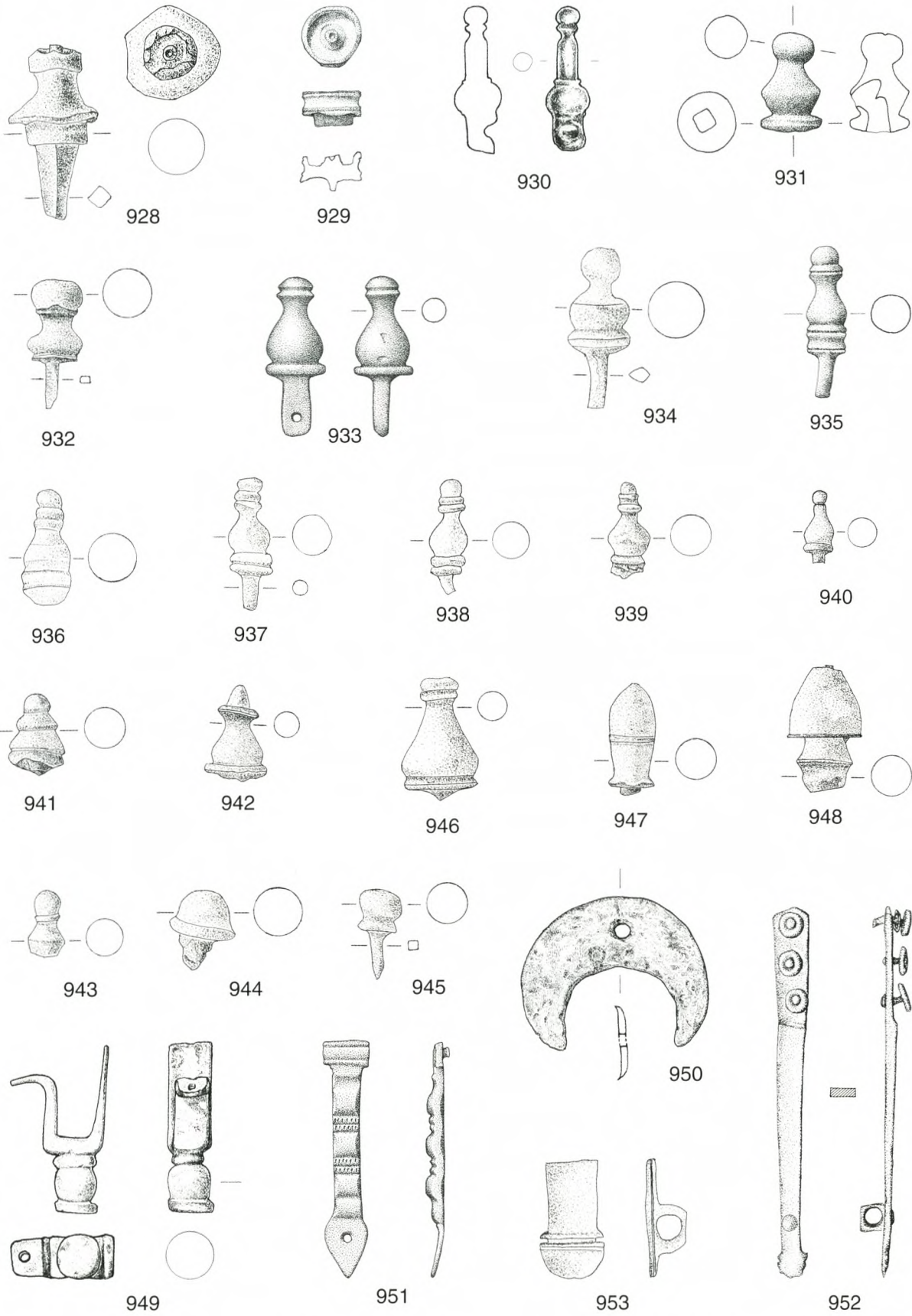
869–873 Fingerringe; 874–880 Nadeln; 881–895 Toilette- und medizinisches Gerät. – Bronze. – M. 2 : 3.



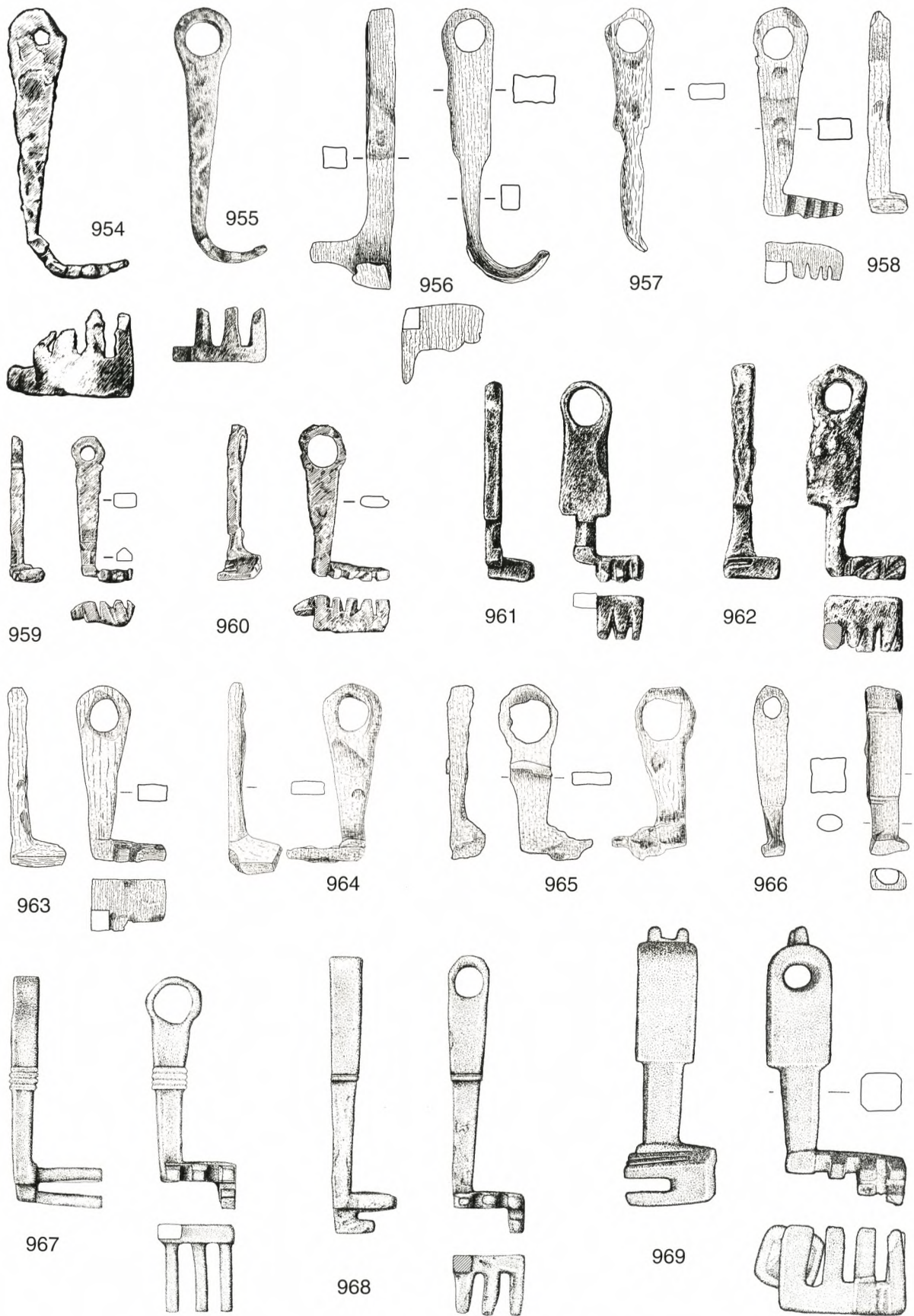
896 Messergriff; 897 Rasiermessergriff; 898–900 Pinzetten; 901–903 Spiegelgriffe; 904 Spiegel; 905 Kästchendeckel; 906–909 Strigiles. – Bronze. – M. 2 : 3.



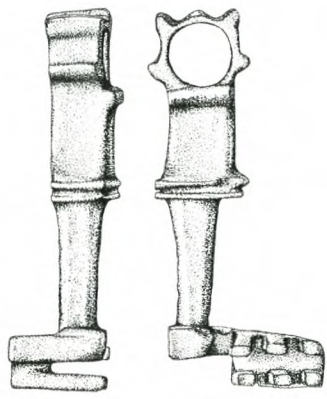
910–914 Kästchengriffe; 915–927 Möbelaufsätze. – Bronze. – M. 2 : 3.



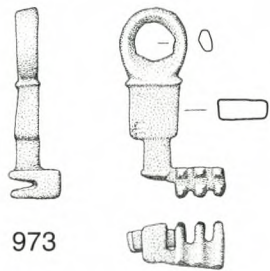
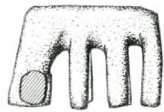
928–948 Zierbeschläge; 949 Möbelfuß; 950–951 Zierbeschläge; 952–953 Vorlegebänder. – 950 Eisen, sonst Bronze. – M. 2 : 3.



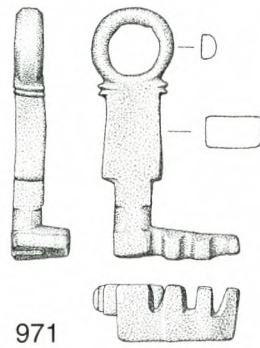
954–969 Schiebeschlüssel. – 954–966 Eisen. – M. 1 : 2. – 967–969 Bronze. – M. 2 : 3.



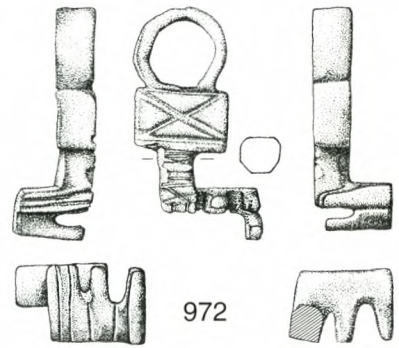
970



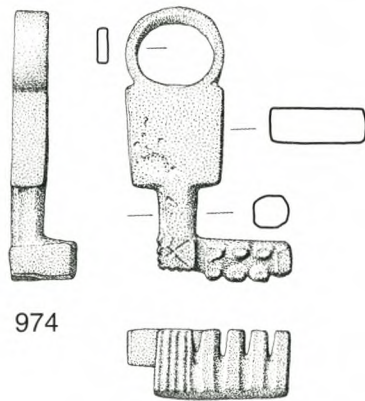
973



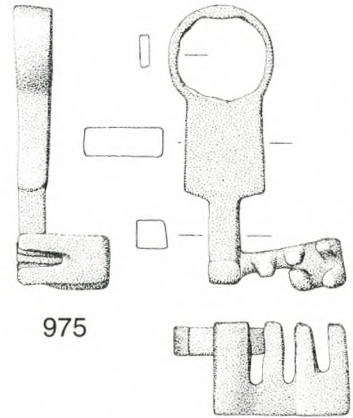
971



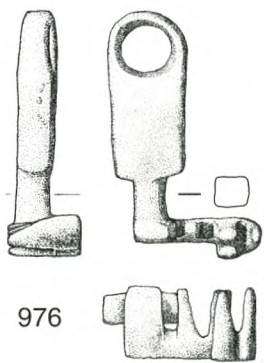
972



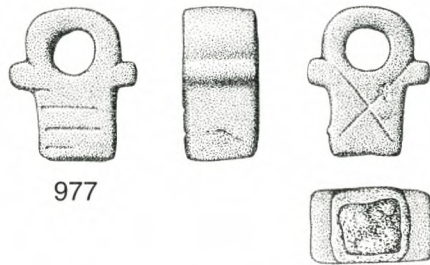
974



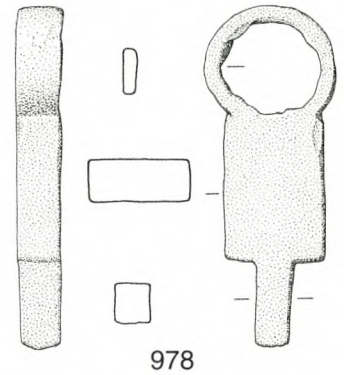
975



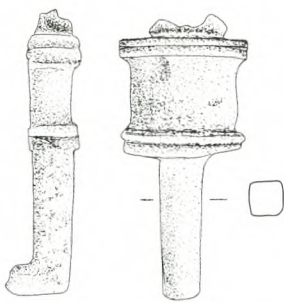
976



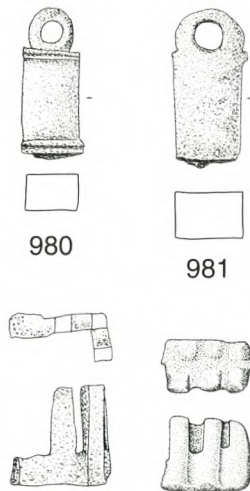
977



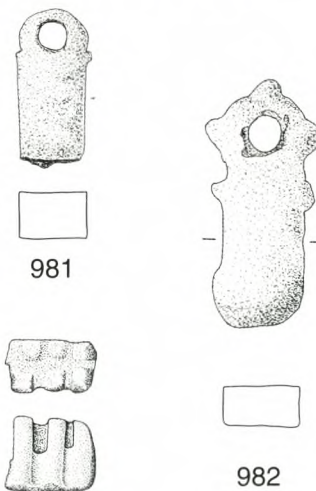
978



979



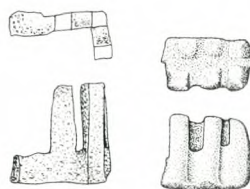
980



981



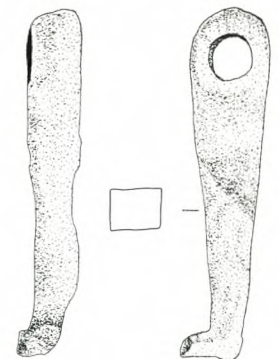
982



984

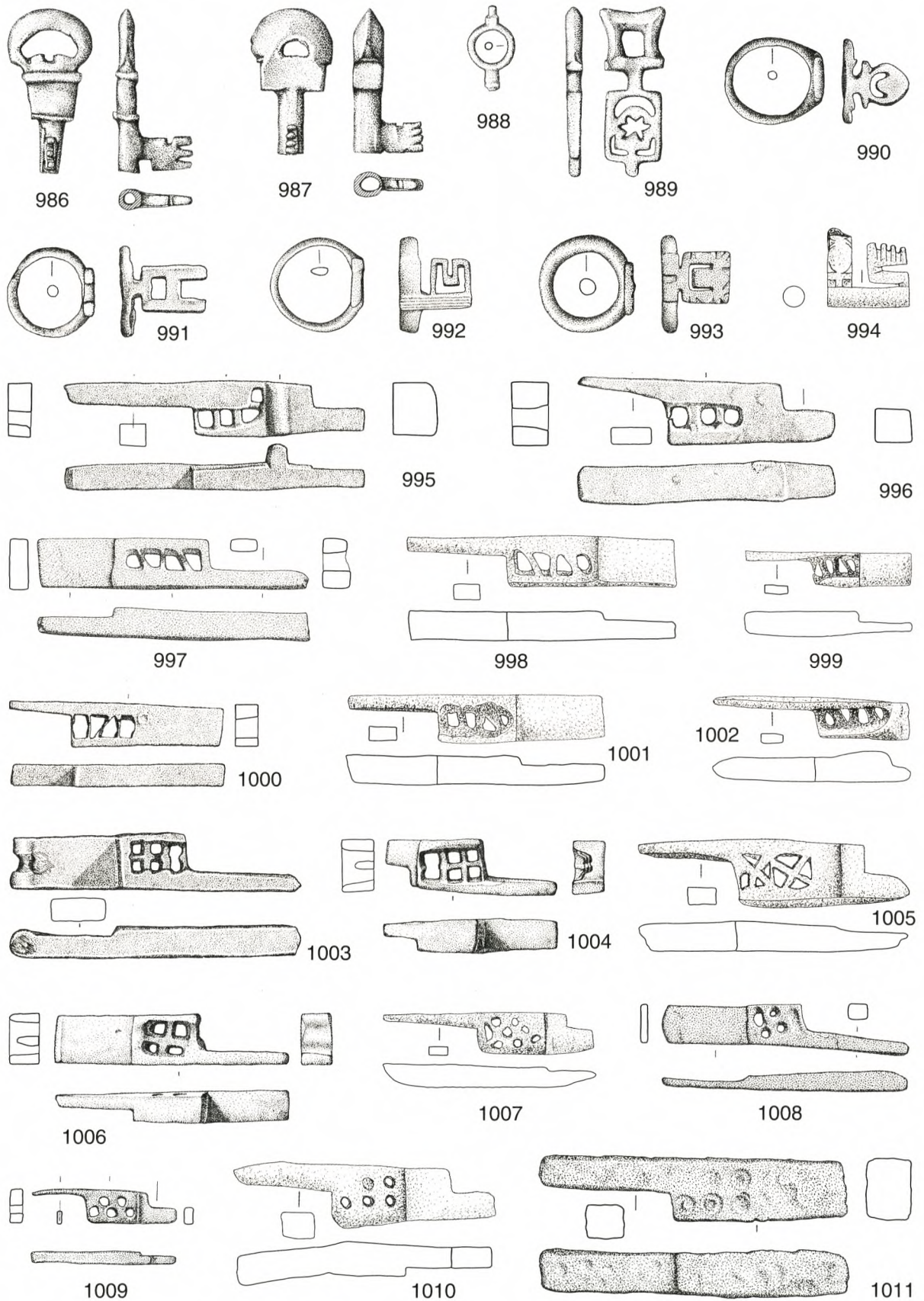


985

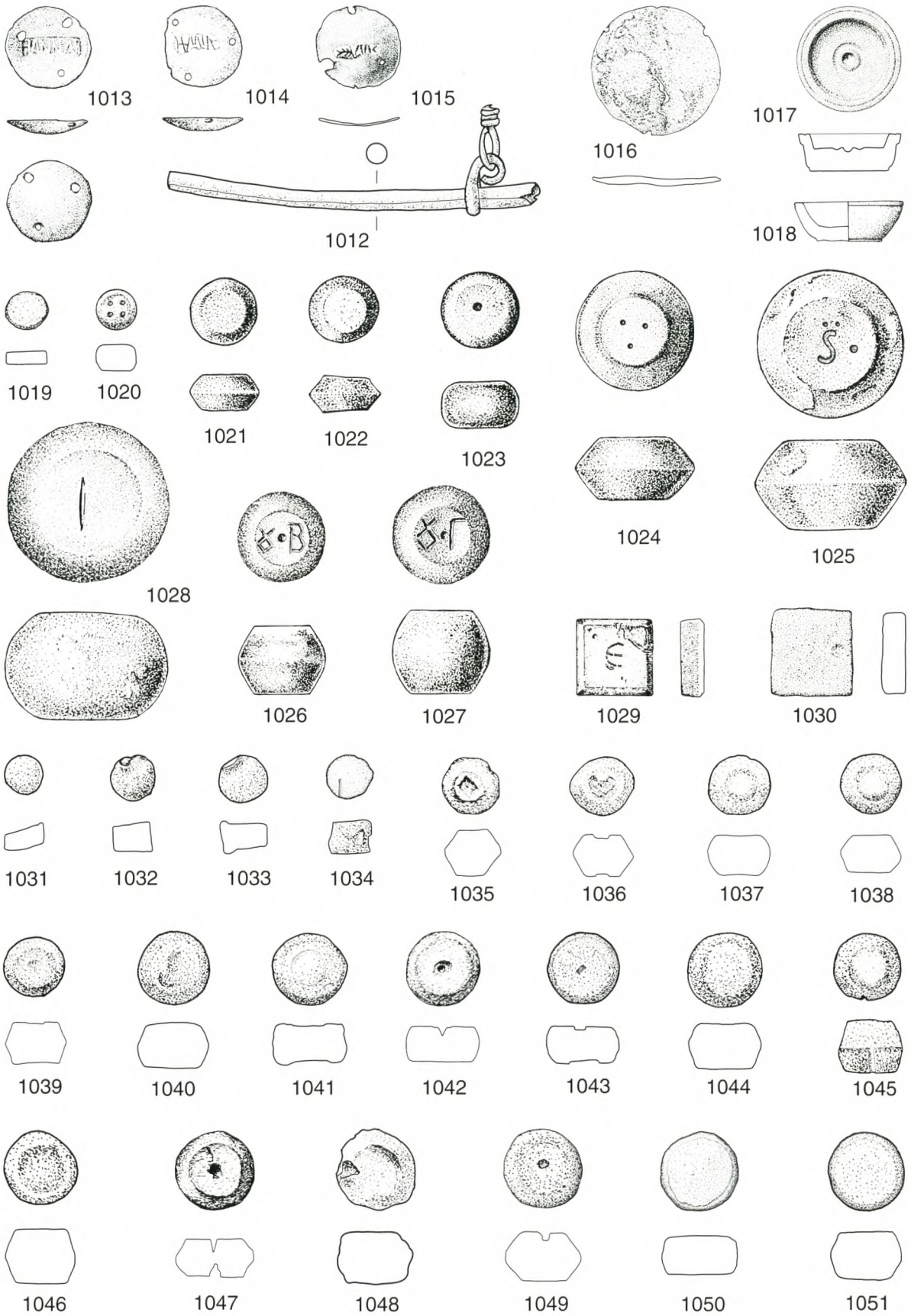


983

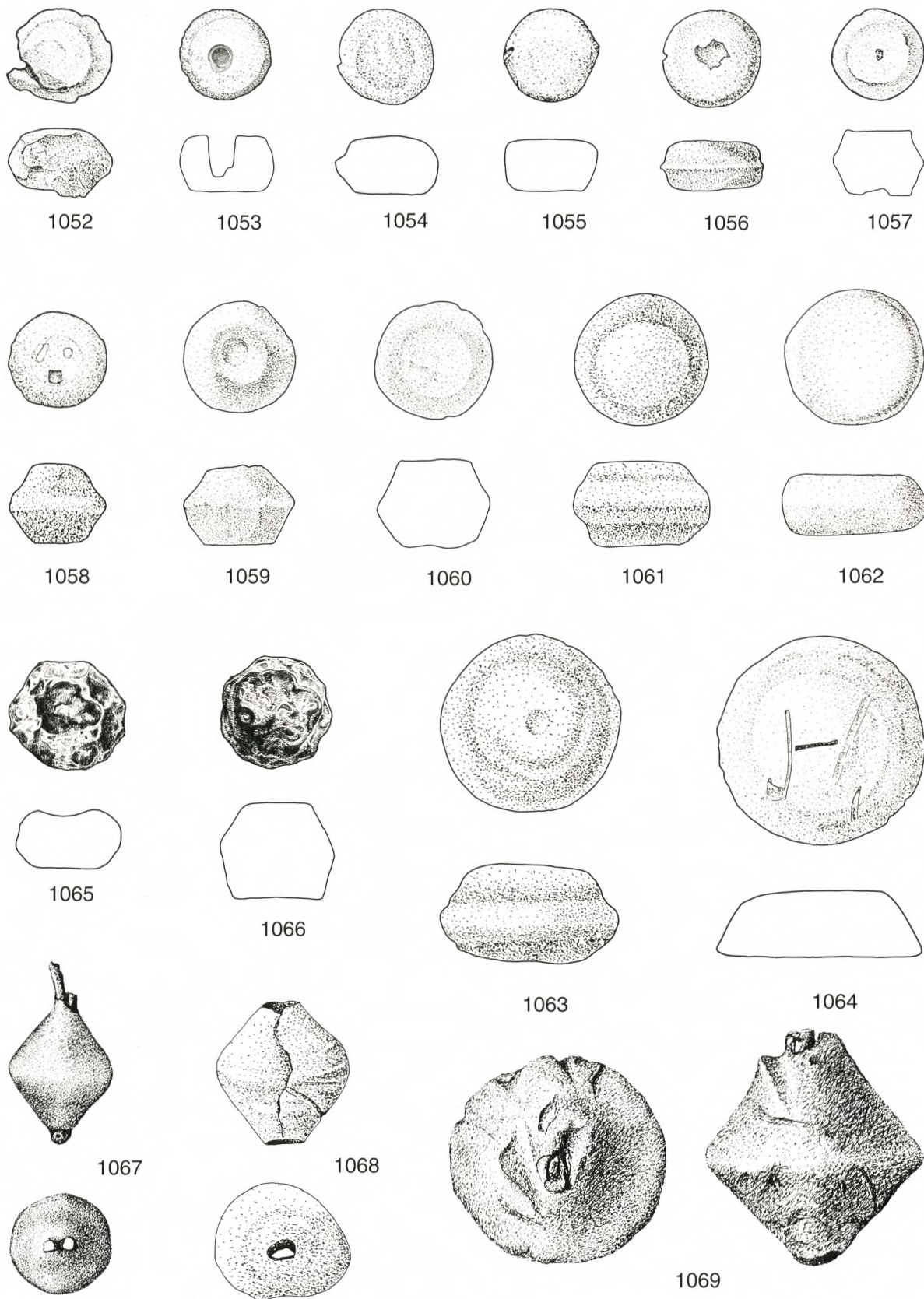
970-985 Schiebeschlüssel. - Bronze. - M. 2 : 3.



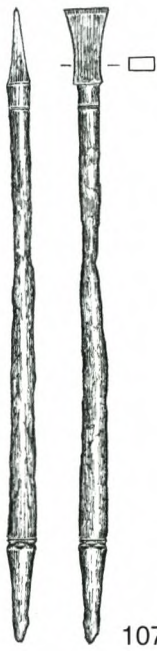
986–988 Drehschlüssel; 989 Schlüssel für Federschloß; 990–994 Ringschlüssel; 995–1011 Schloßriegel. – Bronze. – M. 2 : 3.



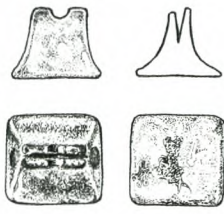
1012 Waagbalken; 1013–1016 Waagschälchen; 1017–1018 Schälchengewichte. – Bronze.
 1019–1030 Bronzegewichte; 1031–1051 Bleigewichte. – M. 2 : 3.



1052–1064 Bleigewichte; 1065–1066 Eisengewichte; 1067–1069 Laufgewichte, Eisenkern mit Bleimantel. – M. 2 : 3.



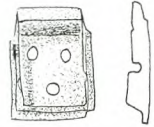
1070



1071



1073



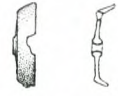
1074



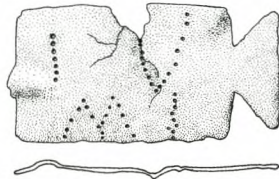
1075



1076



1077



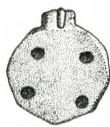
1072



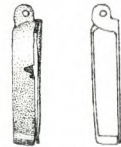
1078



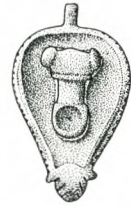
1079



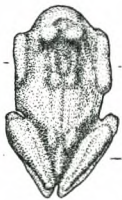
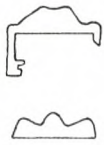
1080



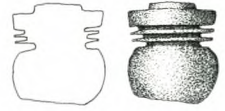
1081



1082



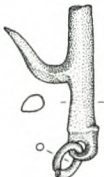
1083



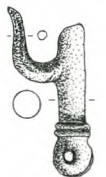
1088



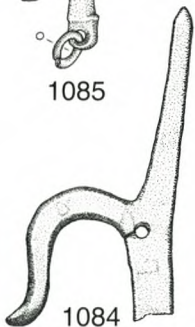
1087



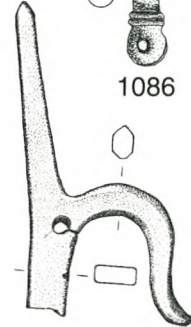
1085



1086



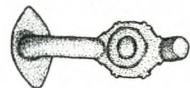
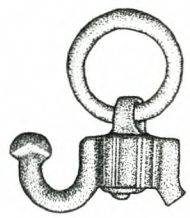
1084



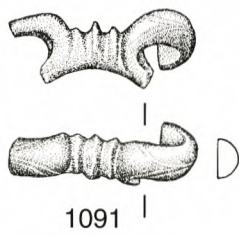
1089



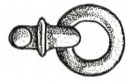
1090



1070 Stilus; 1071 Wachspachtel; 1072 Etikett; 1073–1083 Siegelkapseln; 1084–1086 Lampenhaken; 1087–1088 Laternenfüße; 1089–1090 Laternenhaken? – 1070 Eisen; 1071–1090 Bronze. – M. 2 : 3.



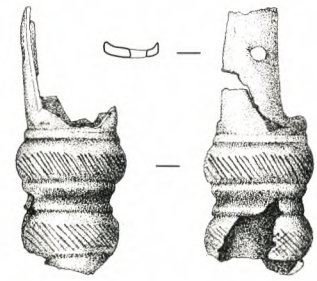
1091



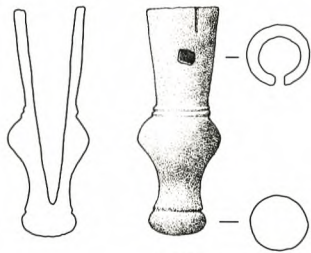
1092



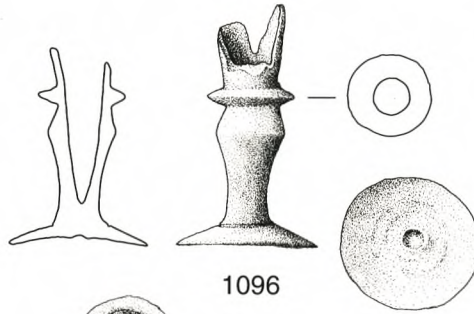
1093



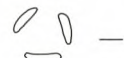
1094



1095



1096



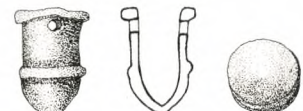
1097



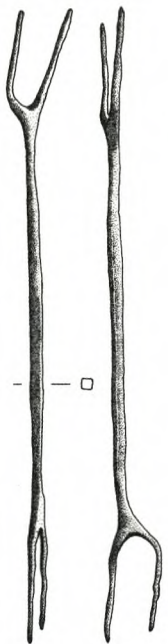
1098



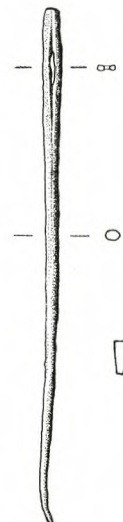
1099



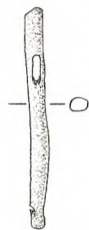
1100



1101



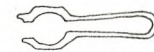
1102



1103



1104



1105



1106



1107



1108



1109



1110



1111

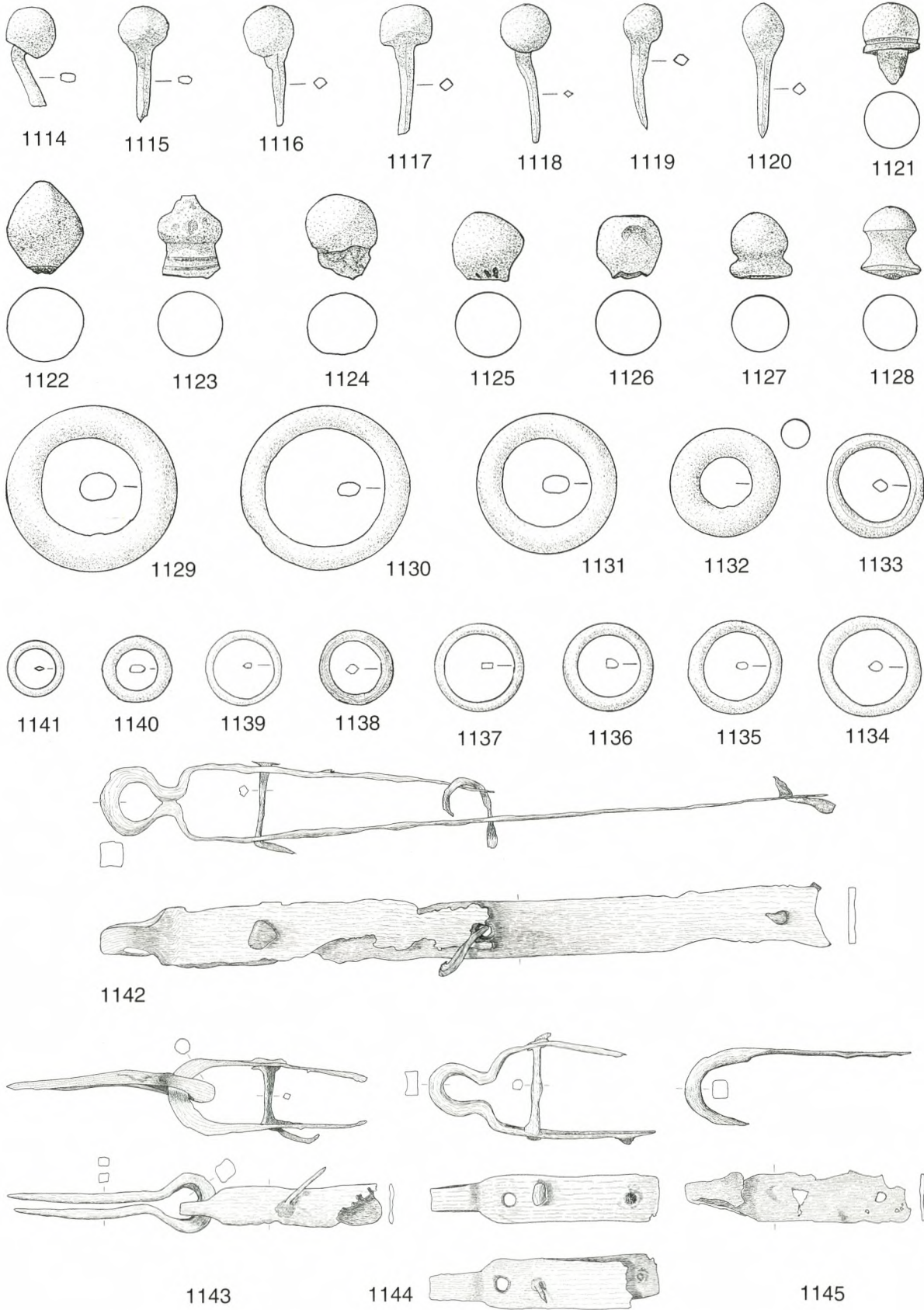


1112



1113

1091 Zaumzeugglied; 1092–1097 Trinkhornbeschläge; 1098–1100 Endbeschläge; 1101 Netznadel; 1102–1104 Nähnadeln; 1105 Zapfhahn; 1106 Messer; 1107 Würfel; 1108–1113 Spielsteine. – 1106 Eisen; 1091–1105.1107–1113 Bronze. – 1101 M. 1 : 2, sonst M. 2 : 3.



1114–1128 Nägel; 1129–1141 Ringe. – Bronze. – M. 2 : 3. – 1142–1145 Türbeschläge. – Eisen. – M. 1 : 4.



ISBN 978-3-89646-538-2
ISSN 1431-6709